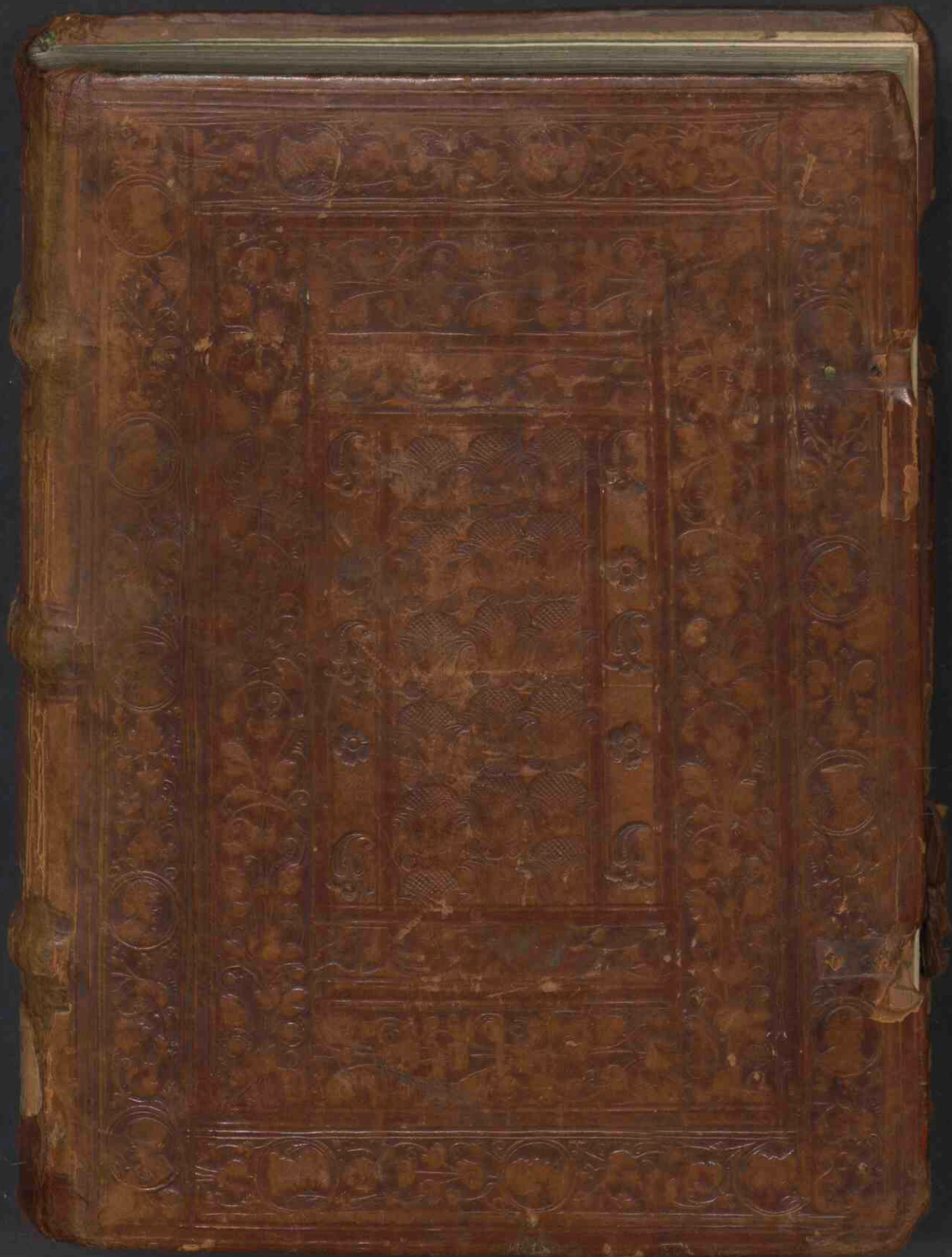




**VOn Kirchen guetern. Wes deren besitz, vnd eigenthum seie.  
Wer die raube, oder recht anlege, wol oder vbel brauche. Wie  
sie wider z?recht Christlicher, vnd allen Stenden nützlichster  
besitzung, anlage, vnd gebrauch, auff aller fueglichest  
koenden bracht werden. : Auch etwas vom newen Dialogo,  
ju?ngst wider die Protestierenden außgangen. Mit ainem  
nutzen z? End angehenckten Register.**

<https://hdl.handle.net/1874/433635>



**Dit boek hoort bij de Collectie Van Buchell  
Huybert van Buchell (1513-1599)**

**Meer informatie over de collectie is beschikbaar op:**

<http://repertorium.library.uu.nl/node/2732>

**Wegens onderzoek aan deze collectie is bij deze boeken ook de volledige buitenkant gescand. De hierna volgende scans zijn in volgorde waarop ze getoond worden:**

- de rug van het boek
  - de kopsnede
  - de frontsnede
  - de staartsnede
  - het achterplat

**This book is part of the Van Buchell Collection  
Huybert van Buchell (1513-1599)**

**More information on this collection is available at:**

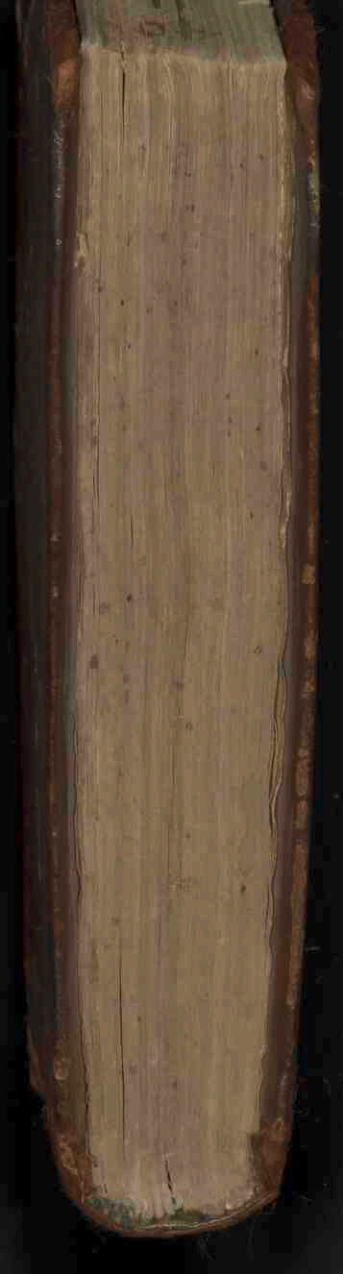
<http://repertorium.library.uu.nl/node/2732>

**Due to research concerning this collection the outside of these books has been scanned in full. The following scans are, in order of appearance:**

- the spine
- the head edge
- the fore edge
- the bottom edge
- the back board

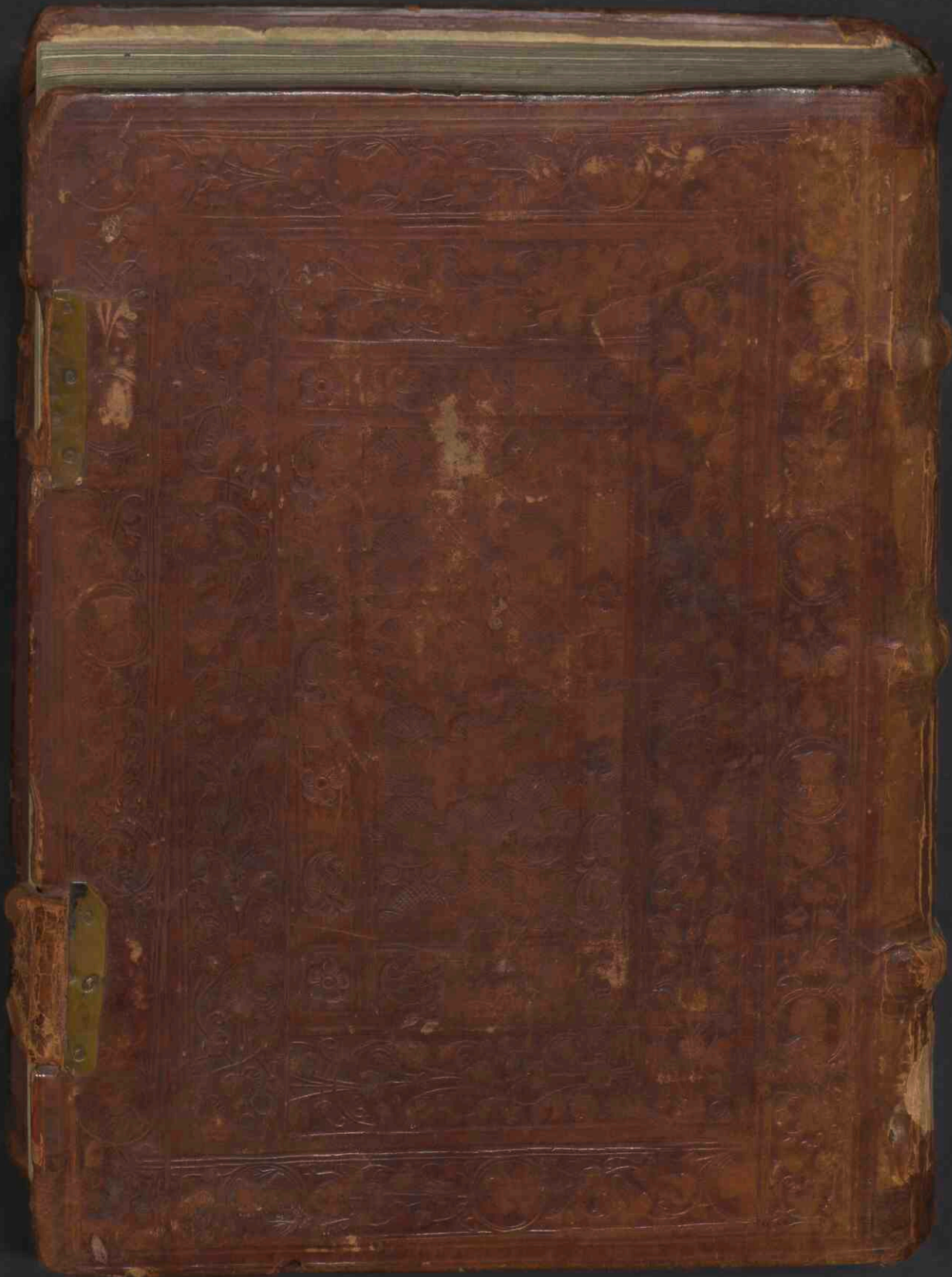
L. QU.  
136





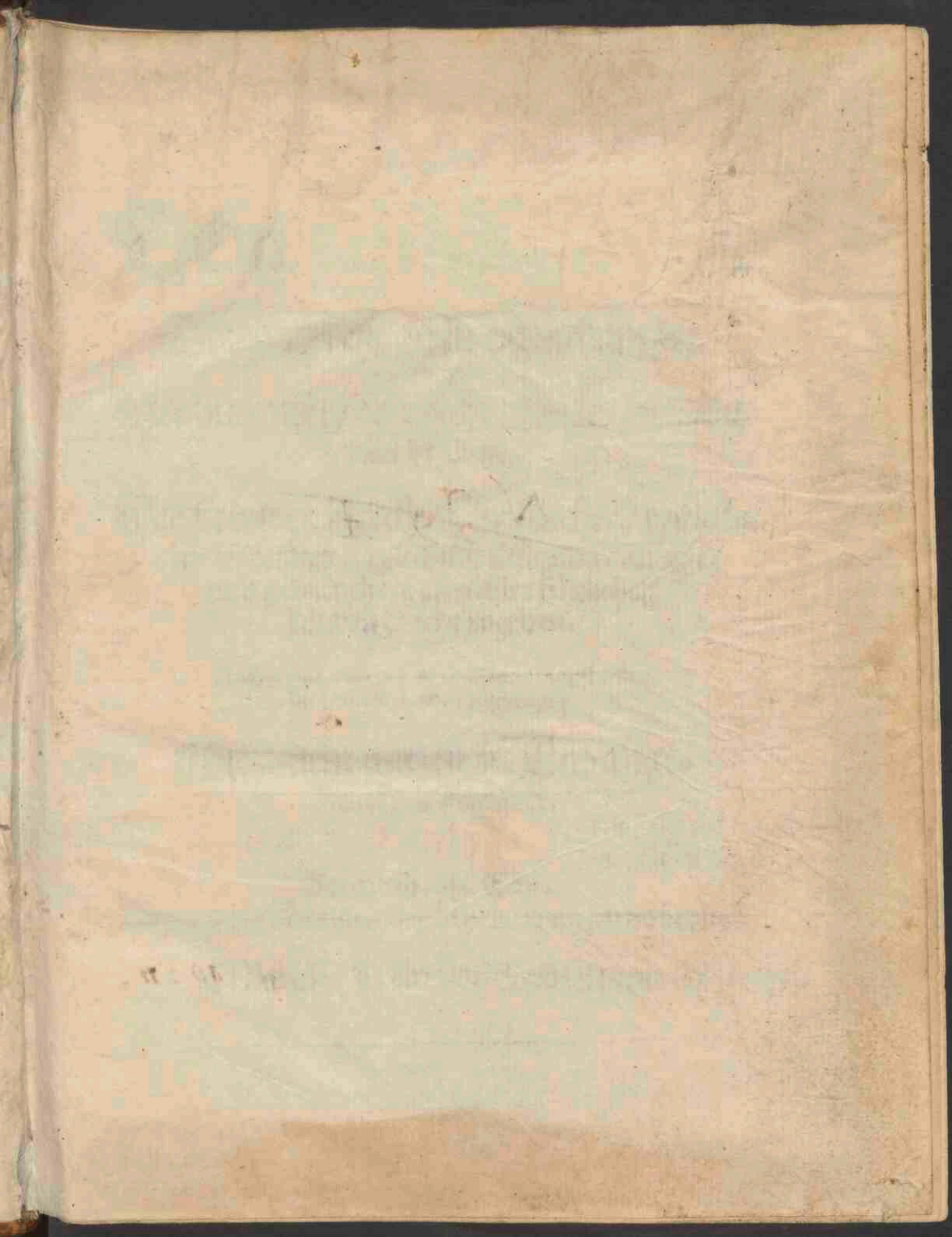
40  
11







gestannd 23-9-02



Jus positivum et Interpretes

Quarto n<sup>o</sup>. 196.

~~N. 39. A.~~

n<sup>o</sup>. 40. n.



# Don Kirchen guetern.

Wes deren besitz / vnd eigenthum seie.

Wer die raube / oder recht anlege / wol oder  
vbel branche.

Wie sie wider zurecht Christlicher / vnd al=  
len Stenden nützlichster besitzung / anlage /  
vnd gebrauch / auff's aller füglichest  
konden bracht werden.

Auch etwas vom newen Dialogo / jüngst wider  
die Protestierenden außgangen.

Wie ainem nutzen zu Ende ange=  
henckten Register.

*Ex donatione Hub.  
a Bürgell.*

Actorum. 4. Cap.

Vnd man gabe einem jeglichen / was im not ware.

Chänrath Trew von Fridesleuen:

*Martin Bürg  
ist Author*

M. D. XL.





1848  
No. 10  
The  
of

of  
the  
of  
the  
of

of  
the  
of  
the  
of

of  
the  
of  
the  
of

Dem Edlen Wolgebornen Herren Her  
ren Georgen Schenck / Freiherr zu Dautenberg /  
Keis. Ma. in Friesland Gubernator /  
et cet. seinem gnedigen Herren.

**V**der Wolgeborner Herr / Er. G. seien meine vndertho  
nige willige dienst zu vor. Bei Keis. Maest. vnserem al  
ler gnedigsten Herren / vnnnd den gewaltigsten an Irer  
Maest. houe / seind E. G. von wegen irer Edlen tugenden / vnd  
ehelichen ehreuden diensten / billich in besonderem glauben vnd an  
sehen. Nach dem dann E. G. als ain frommer Christ / vnd Eder  
getreuer Deutsch / nichts liebers sehe / dan das die manliche Deut  
sche nation / vnser vatterland durch ein heilsame Reformation  
der Kirchen / bei gutem friden / vnnnd gluckseligem wolstand / erhal  
ten werde / So stehet zu den selbigen E. G. gar vilier lieben Christe  
Hohe zu versicht / sie sollen mit anderen / die den Kirchen / vnd ire  
vatterland auch gern ire schuldige vnd getreue dienst leisten / bey  
Keis. Maest. vnserem aller Gnedigsten Herren erwerben / das ir  
Maest. die selbige ware Reformation der Kirchen / on die wir fri  
den vnd heil vnser vatterlands nit erhalten werden / recht oiden  
lich zu suchen vnd zu erlangen / die so lang vnd offte zugesagte ver  
samlung / der Fürsten vnd Stende Deutscher nation / weil vff ein  
general Concilium haren / angesehen des Papsts regiment / vnd an  
der nationen gelenheit / vergebens ist / beschreibe vnd verschaffe /  
das in der selbigen Reichs versammlung vnnnd national Con  
cili / die streitigen Religion sachen / mit allem war Gottseligem  
ernst / erörtert / vnd zu Christlicher vergleichung gerichtet werde /  
Vff die weg vnd massen / wie die ir Maest. durch irer Oratoiren /  
vff längst gehaltenem tag zu Franckfort / vermöge der heiligenn  
Kirchen regulen / selb anpotten vnd versprochen hat.

Vnd der halben / weil der streit von Kirchen gütern / wie die an  
gelegt vnnnd gebrauchet werden sollen / nit die geringste vsach biss  
her gewesen ist / das die Geistlichen solich national Concilium /  
wider das die Canones vnd Leges vffs ernstliches gebieten / vn



ser höchste not erforderet / vnd die Reif. zu sagen vnd aller Reichs  
abscheid verträuffet / so lang nun verhinderet haben / So habe ich  
L. G. wollen hie mit zuschreiben / vnnnd vbersenden dise gesprache /  
Von kirchen gütern / In welchen auß Götlichem / vnd den alten  
Kirchen rechte / gotrewlich erfuchet würt / wes dise güter eigē sind /  
wer sie raube oder recht anlege / wol oder vbel gebiauche / Vnd wie  
sie wider zu recht Chustlichem / vnd sollichem brauch thönden sūg  
lich bracht werden / das deren die Reif. Ma. vnd alle Stende des  
Reichs / vil reilicher dan̄ jezunden / geniessen möchten / Vnd doch  
die kirchen Chusti / vnd die armen auch versehen würdē / Der hoff  
nung / L. G. sollen hierauf dazū nit wenig gefürdert werden / dise  
hindernus eins nationalis Concili / so von kirchen gütern herrei  
chet / desto leuchter abzūwendē. Dan̄ wiewol iede part der anderē /  
die geistlichen den protestierenden / vnd hinwider die protestierē  
den den Geistlichen das auff legen / sie suchen mer kirchen güter /  
dann kirchen dienst oder besserung / So hat man sich dannoch / an  
gesehen wie es allenthalben steht vnd gehalten würdt / des wol zu  
verträuffen / wa die geistlichen Fürsten vnd Prelaten / sampt denē  
Fürsten vnd Ständen / die zu den Stiffen vnd Prelaturen / einen  
besondern zūgang haben / der herrschaffen vnd güter halben / die  
sie von den kirchen innhaben vnd niessen / oder inen zūbekommen  
vnd zūniessen verhoffen / möchten recht zūfriden gestellet vñ ver  
sichert werden / sie solten als dann von Reformation des kirchen  
diensts vnd der waren seelsofge / lieber rede vnd Reformation zū  
lassen / Dan̄ vnder denē Herren / je deren nit vil seind / die sich hoch  
bekümmerten / wie sy mit leeren / predigē / besuchē der kirchen / Übung  
Chustlicher zucht / trost vnd hilff der armen / den kirchendienst vñ  
das Hirtenamt verrichteten.

Seitental dann / wie in anderen streitigen articulen die Reli  
gion belangen / also auch in̄n disem / die kirchengüter betreffen / die  
weg wol zūfinden seind / wie L. G. das in̄n disen gesprächē lesen wer  
den / das man sich mit Gott / vñ vil grösseren ehien vnd nuz Key.  
Ma. des S. Reichs / vnd aller glieder des selbigen würt vergleichē  
vnd zūwarer besserung begeben mögen / So wolle L. G. getröst /  
mit allem ernst bei R. Ma. bitten vnd anhalten / das sie geruhe /  
die so offte nu / vnd ernstlich verheissen / vñ ganz notwendige ver  
samlung



samlung der Reichsstenben / vnnnd handlung durch rechte tang-  
liche leit / vmb ware Reformation der kirchen / getrewlich züsür-  
deren / vnd durch ire keyserliche macht zü seligem ende züsür- / Vñ  
sich hierin das gar niche hinderen lasse / das die / welchen alle Re-  
sormation oneräglich ist / wider die leere / gesetz vnnnd haltung aller  
alten Heiligen vätter schreien / Es möge irer Mai. vnd den Stän-  
den des S. Reichs / sollich versamlung vnd handlung fürzunem-  
men / nit gepüren.

Dann wille man den kirchen Christi bel vnns Teütschen doch  
die natürlicher defension zülaffen / sich in Gottes gnaden / vnd vor  
ewigem verderben züerhalten / welche defension allen menschen  
vnd Collegien / von allen rechten zügeben ist / so wirt ja niemant  
inen mit einigen fugen das abstrickenn / oder des längeren verzug  
zü müten mögen / das sie mit inen selbs einmal vnderstanden zü-  
helffen / auß diser so verderblichen zerstörung / vnnnd zum höchsten  
gfärlicher zwittracht / mit ein rechte Christlichen / vnd von den al-  
ten kirchen so vilfältig geordnetem vnd gebotnem mittel / Niem-  
lich so wir doch alle sehen vnnnd greiffen / was onseglisches vnrahts  
vnd schadens vnser Nation / an geistlichem vnd zeitlichem bracht  
hat vnd noch bringet / das wir mit diesem Christlichen mittel / eins  
Nationals Concili / so lang verzogen haben. Wir befinden vnd se-  
hen ja alle / in was mißuerstand vnd mißerät / verwoarung vnnnd  
rüftung / die Ständ des S. Reichs / gegen einander durch auff-  
zug dieses mittels kummen seind / vnd täglich weiter kumme. Was  
auch der Satan vnnnd sein gesind / auß diesem für ein anlass vnnnd  
vortheil süchet / ons armen Teütschen / vnnnd folgens freilich auch  
andere Christliche Natione / in endliche verderben züsüren / Also /  
das niemandt zweifelen mage / wollen wir Teütschen / Teütschen  
bleiben / vnd nit gar vmb Religion / Freiheit vnd alles güts kum-  
men / vnnnd vns selbs in zeitliche vnd ewigs verderben hinrichten /  
das wir vnns / ongeachtet was ein jeder im selbs / wider Christum  
vnnnd seine kirchen annasset / auffo fürderlicheit züsammen thün  
müssen / vnd die weg vnd mittel suchen / das vnser kirchen in was  
rer Christlicher Religion / wider vereinbaret vnd bestridet werde.

Dieses sollen aber doch L. G. nit dahin deütten / als ob ich bei de  
Protestierenden etwas auffrührigen gemüts / oder fürhabens / je ge



mercket hette / Dann so ich die warheyt schreybenn solle / muß ich  
sien des vor Gott zeugnus geben / das ich sie anders nie vernunt-  
men habe / dann als die / so frid vnd einigkeit in Teütscher Nation  
zu erhalten / zum höchsten begeren / Allein das man sie zu nichten  
erunge / das sie mit zeugnus Göttliches worts nit wissen anzünem-  
men / vnd jnen Christliche Reformation jrer kirchen nit wehre.

Ich achte auch / wer onpartheysch seie / vnd alles so jnen in di-  
ser sachen der Religion / jetzt seit dem Reichstag zu Wurms ge-  
halten / begegnet ist / vnd wie sie sich dagegen erzeyget vnd gehals-  
ten haben / recht gegen einander halten vnnnd erwegen wille / der  
solle nit wol anders von jnen vitheylen werden / dann wie von leß-  
ten die gern frid hielten. Sie seind für vnd für onuerhöret / vnd on-  
einige besserung der kirchen / als die ärgiste Ketzer / durch erschrock-  
liche Edict vnd Reichs abschied verdammet worden. Wiewol  
doch ein jeder Christ leicht zu erkennen hat / das ire leer auff Chri-  
stum / vnd zu aller fromtkeyt gänzlich gericht ist / Vnd ire wider-  
wertigen also leeren vnnnd handlen / das alle fromme Christen sol-  
lichs gern gebesseret sehen. Wa dann vnder den gewaltigsten Re-  
gimenten jemandt jres glaubens vermercket worden / dem hatt  
man nit wol künden marter genüg anthün. Auß dem sie wol ha-  
ben zügedencken / wa solche Regiment / jren gleich so mächtig we-  
ren / das sie gegen jnen auch nit anders saren wurden.

Man hat jnen auff so vilen Reichsträgen / vnnnd so ernstlich /  
auch mit bestimmung der zeiten / ein frei Christlich Concili zühalt-  
ren in Teütscher Nation / wa nit ein General / doch ein National  
zügesagt / vnd noch nit gehalten. Aber das auff den Reichsträgen  
wider sie allemal verabschiedet / ist bei vilen gar ernstlich volstre-  
cket worden / on angesehen das sollichs nur durch etliche Stände  
berwilliget / das Concilium aber von allen ständen einhellig beger-  
ret vnd versprochen worden ist.

So vil haben vermöcht der Bapst vñ die geistliche / so freischrei-  
ben vnd sage / roie dz auch jr jüngst außgangner Dialogus / on alle  
schew für gibt / vñ vndersthet züberweren / die Key Mate. vñ alle  
Christliche Fürsten / seien auß allen rechten vnd jrer eydes pflicht  
schuldig / die protestierenden / onuerhöret vnnnd onberechtiget / als  
den kein Recht noch gleichs / auch kein züsage zühaltten seie / den  
nächsten



nechsten züuertalgen vnd mit der wurzel auß züreiten:

Denen hat man auch des züdanken / das die Reichuerfamsung in vergangne Augstmonat gen Vürnberg / vō Key. Maie. Orator zü Francfurt versprochen vñ verabscheidet / noch bißher nirgent hin beschriben / Vñ die andern puncte / die der Orator doch auff die sechs Monat beyden Churfürsten / den vnderhandleren / vnd den Protestierenden / von wegen Key. Ma. zügesagt / gleich so wenig gehalten worden seind / dan das Camer gericht in damals übergebne sachen / mit still gestanden ist / So hat man sich auch / die gegen bündnus zü erweitern / getrewlich bearbeitet.

Nun ist dannocht onuerborgen / was die Protestierenden alle mal / vnd allein fernig für anlaß vnd gelegenheit / etwas anzüsahen gehabt / vñ wie hoch sie auch darzū angereygt worden seind. Dan als man mit inen zü Francfurt vñ versicherung des frides handlete / vñ sie sich auch zü abstellung irer rüstung inmer erbottē / so fer sie des fridens hetten mögen versichert werde / haben etliche Hauptleut / die Herzog Heinrich vō Braunschweig / vñ dē Bischof se zü Brembe verwandt waren / etliche hauffen Landstreckte vergardet / vñ die selbigen auff die von Bremben / die Fürsten vō Leunenburg vñ andere Protestierende / vnd den Protestierenden verwandte / gefüret / vnd der selbigen arme leut jämlich verderbet / Vñ als von den selbigē beschädigten am Camergericht vmb Mandatē wider dise garden / vnd die Herren denen sie züstundē / Item / auch Citation wider den Bischoff von Bremben / wider den züvor Mandatē erkennet warē / da er auch hat gardē vsamlet / vñ auff seine arme leut gelegt / darvñ das sie in ein schatzūg mit hatten bewilligen wöllen / angesucht worden / hat man inen das alles glatt ab geschlagen. Dan wie sich diser leut Dialogus vernemen läst / so haben sie dise meuterei vnd auffrühr im Reich nit vngern gesehen / weil sie schreiben döffen / doch mit offener vñ warheit / damit sie für komen / das die Protestierende nit abermal ein Bischoff oder drei geschezet haben.

Noch über dises alles / da die Protestierende schon in erkundigūg kamen / das dise garden Herzog Heinrichen von Braunschweig zü gestanden / auch die selbigen garden mit one zimlichen vncostē / in ire händ gebracht hatten / vñ denen / die sie mit disen garden beschädiget /



schädiget / on einigen last / hetten gleichs vergelten mögen / Haben sie doch Friden gehalten. Disß sind ja mit anzeygung eins Kriegs begürigen gemüts oder fürhabens.

Das sie sich aber in etwas rüstung halten / vnd angebotne gunste mächtiger Herren / mit gar außschlagen / welches inen bei Key. Maie. vnnnd sunst / züm vnbillichsten auff gemutet würdt / wer kan sie darin verdencken? der inen anders auch die natürliche Defension zü geben / vnd gesthon wille / das sie von Gott das gepott auch haben / die verdinckten vnd vnschuldigen / über sie regieren / vnnnd fürnemlich die heyligen kirchen Christi / vor vnbilllichem gewalt züschrügen. Sie befinden je vil zü grob / was die leut noch allent halben vermögen vnd erlangen / die weder Key. Ma. noch ander Fürsten / lassen Chrißliche Fürsten sein / wann sie die Protestierenden nie vndersthon als bald auß züröthen. Das Camer gericht procediert ja noch für vnd für zü irem außrotten / vñ würdt geschriben / Götlich vnd menschlich recht erforders / Alle Reformation irer kirchen würdt auffß strenglichst verhindert / Acht vil aber acht gehet / Execution wirt alles vermögens gefordert / Zü dem / das man iren glauben vñ Confession / in anderen herschafften / schwerer dan alle andere laster straffet vnd verfolget. Nichte desto weniger / haben die Protestierenden / in diser irer höchsten gefar vñ beschwerden. Key. vnnnd Kün. Maiestaten / gar vil mehr / dan erwan vil deren geystlichen / die alle gewaltigen wider sie heuzen / gedienet / Auch inen zü gefallen vñ eheren / solchen sorteyl bey andern Potentatē auß geschlagen / die jr gegentheyl wol mit aller danckbarkeyt würd angenommen haben / So gern woltē sie Key. Ma. gnad / vñ ein waren Friden im Reich haben vnd erhalten.

Seiternal man sich dan der massen gegen den Protestierenden bissher erzeyget vñ bewisen hat / auch noch erzeyget vnd beweiset / vnd sie doch inier still geseßen / vnd Frid gehalten haben / auch da sie offte mit geringe gelegenheyt vñ vortheyl gehabt / vor vñ nach dem die Nürnbergische Religion bündnus / practiciert worden / ihnen ein güten beständigen Friden / der geistlichen halben / vñ alles ires anhangs / zü erlangen / wa sie allein gegen denen wenigen etwas ernst erzeyget hetten / da man wol wußt / das an irem güte fleiß vñ on ablässigen praticierē bissher / nichts erwunden hat / vñ  
noch



nöch nichts erwindet / das des gemeldten Dialogi leer vnd gebet  
gegen den Protestierenden / mit ein mal dapffer erfüllet worden ist /  
oder noch werde / So muß dennoch ein jeder sagen / der diese sache  
der Billicheyt nach richten wille / das die Protestierenden sich je nit  
erzeygen oder beweysen / als die zu aufffür oder eyniger bewegung  
im heyligen Reich lust hetten.

Solten aber die leüt die tag vnd nacht dahin trachten / das ge-  
gen den Protestierenden der massen / wie eegeriter Dialogus lees-  
ret / gehandelt werden / für vnd für vermögen / alle fröliche hand-  
lung vmb Reformation der kirchen abzuhenden / vñ dieweil den  
Kirchen der Protestierenden allen schaden vnd vnruhe züsüge /  
auch den friden so Key. Ma. verspricht vñ auffrichtet / inder zer-  
brechen / vñ über den so schweren kosten der langwürrigen rüstung /  
sie stetigs in newe gefar vnd vnruhe süren / Waßan die züml ge-  
stirte gedult / in einen ernstern müß außbräche / vñ sie auff ander we-  
ge friden züsüchen / vndersthen würden / wem solt man die schuld  
zú schreybē? Nun laßes sichs dennoch auß hienor geübten sache /  
erlittner schmach vñ schaden / so die Protestierenden ob irer confes-  
sion erlittē habē / wol abneihen / dz sie des ein mal entschlossen send  
bey irer Confession alles zú leidē vñ züersthen / das frumme Christē /  
bey dem 3. Euangelio / zú leiden vñ zü ersthen schuldig seind. Aber  
der liebe Gott / würrt der seinen gebet für sein kirch / vñ die arme  
Teütsche nation gnädiglich erhören / vñ Key. Ma. gemüt dahin  
neynen / dazu sie K. G. vnd andere frumme Gottsförchtige Fürsten  
vnd Herren / auch getrewlich fürderen werden / das sie denen so be-  
triebren kirchen Christi / bey vns Teütschen / als jr oberster Ad-  
uocat / die hand recht Keyserliche bieten vnd on angesehen / was  
die / welche doch besserung der kirchen nit erleiden künden / so de-  
ren / weil doch kein eyd verbünden mage / das arge züthün / oder  
schuldig gütes zú lassen / Die so lang verroste vnd warlich notwē-  
dige versamlung der Fürsten vnd Stende Teütscher Nation / vñ  
rechtmässige handlung vñ ein ware Reformation vnser kirchē /  
lassen fürgon vnd geträwlich fürderen / dardurch wir gewislich /  
wie zú saliger Reformation / also auch zú gutem vnd bestendigen  
friden künnen wöllen. Disß wölle der Almächtig Got vns gnädig  
klich also verleihen / vñ K. G. vätterlich bewaren vñ beglücken /

deren ich mich vnderthäniglich Befelhe/ bittende/ das sie diß mein  
schreiben vnd dienst/ im besten versthien wöllen. Datum  
zü Delmenhorst den. 3. Februartij. Anno 1540.

L. G.

vnderthäniger Chünrade  
Trew von Fridesleuffen

**D**er Fürstlich Secretari vnd der  
Propst/ die hienuo zü Speir ein gespräch mit einander ge  
habt/ vö der Franckfordrischen handlung in dem stüling des vor  
rigen xxxij Jars geübt/ vñ anstand des orts ab getheydigt/ auch  
dem gemeinen fridstandt/ von Kayserlicher Maiestat den pro  
testierenden stenden zünoir zü Nürnberg zügesagt/ Dise zwen sin  
den sich dises jars zü end des Jenners/ zü Aschauenburg/ vñ wie  
sie ire gemeine grüsse/ fragen vnd Antwort gegen einander verri  
chtet/ erinnert der Propst den Secretari seiner züsage/ die er im  
zü Speir im vorigen gespräch gethon hat/ auch ein freuntlich ges  
spräch vnd disputation mit ihm zühaben von den Kirchen gü  
tern/ wes die eigen seyen/ wer deren waren besitz habe/ sie raube  
oder recht anlege/ wol oder vbel gebrauche/ Vnd wie sie wider in  
iren rechten sitz/anlag vnd brauch zübringen seien.

Demnach daß der Secretari on dz auff ein abscheid von Ro  
ue des orts/ nach erlichen tagen warten müste/ bewilliget er dem  
Propst/ mit im von disem handel/ wie er zügesagt/ ein freuntliche  
red/ vnd besüchung des rechten/ zühaltten. Vnd als bey disem ans  
hab einer vom Adel/ des Propsts vetter war/ der selbig bate das  
er bey solcher Disputation auch sein/ vnd zühören möchte/ Welli  
ches im sie beyde/ der Propst vnd Secretari zügaben/ mit freunt  
lichem anbieten/ auch zün sachen zereden/ was er ye meinte darzū  
dienstlich sein.

Also nach dem sie all drey in ein stüblin züsamen gesessen/ sienge d  
Propst an.



# Ein vorgeſprech von ei- nem neuen Dialogo / kurzlich wider die

Proteſtierenden außgangen / inn dem auch Keyſ.  
Majeſtat / vñ jr Orator / der von Londē / gar  
beſchwärlich angegriffen werden.

**W** Kopff. Mein Herr Secretari ehe wir zu vnſer ſürges  
nomen diſputation greiffen / wolt ich euch gern etwas  
fragen / Habt jr nit von einem neuen büchlein gehört /  
iſt ein Dialogo / ſeind die Perſonen ſo mit einander reden / ein Ho-  
uerath / ein Theologus / vñnd ein Jurist: Secretari. Ich hab  
auch geſehen. Propſt Geleſen? Nun laſt man diß büchlin nit gern  
yederman zukommen / Secretari. Ja ſo erbar vñd billich ſeind ewe-  
re Doctores / bei denē doch die höchſte weißheit vñ gerechtigkeit  
im reich ſein ſoll. Verklagē vns auffſ aller graufameſt vñ falſchli-  
cheſt / vñ herze meniglich wid vns / als die ergeſte Ketzer / Büchē-  
renber vñ auffrührer / vñ vbieter dan auffſ fleißigſt / dz vns ſolli-  
ches klagē damit wir vns vantwortē möchtē / nit ſürkōmē. Das  
iſt diſer leut redlichkeit. Propſt. Ich acht nit dz ſie diß jr werck ewe-  
erthalbē ſo vſchlagen / weil ſie es doch habē truckē laſſen / vñ auch  
meinē / ſie haben jren ſüg vñ glimpff gegē euch leicht zu erhalten.  
Sie greiffen Key. Ma. vñ in ſonderheit den Londē gar ſcharpff  
an in diſem jrem büchlin / wie jro freilich wol geſchē / weil jr dz bü-  
chlin geſehen habent. Secretari. Ja ich hab wol geſehen / dz ſie  
mit vilen nichtigen argumenten ſürgeben / das die Keyſ. Maie-  
vns allē ſridſtand biſſher / wider Gott vñ alle recht / gegeben habe /  
Vñ in ſonderheit ſo ſcheltē ſie / aber auch on allē grund der rechtē /  
dē von Londē / als der weder ſeinē Eyd dem Papſt gehon / noch  
ſein pflicht / damit er Kayſerlicher Majeſtat verwandt iſt / in dē  
Francſfordiſchen handlung recht bedacht habe / Dann er ein ab-  
B ij ſchei

## Vom Dialogo.

sche:dt Bewilligt / & in alle seine article / entwebers gar oh nötig / od  
aber öffentlich wid alles recht sey. Pro. Nū diser schärfffe halben  
gegen Keis. Maiestat vnnd ihrem Orator / meine ich / das sie meer  
schewen solten disen Dialogum vnder die leut kommen zulassen /  
dan das sie ewer antwort darauff zu verhindernen begereten. Ses  
creta. Hat es disemeinūg / so iffs noch onredlicher / dz sie auch Kay  
serliche Maiestat vnser aller Haupt / vnd deren Oratoren den von  
Londen / bei irem hauffen / dem sie dis ihr büchlin wol zu menckle  
konden / so hoch schmähen vnd veronglumpffen / vnd dann durch  
solich ir mencklen / verhindern / das weder die Kayserliche Maies  
tat selb / vnd deren Orator / noch jemant von iren wegen / die war  
heit verantworten / vnd ir falsch ongegründt schmähen abwendē  
mögen. Wan wir so handleten / so werens lesterbüchlin / vñ crimē  
læx maiestatic.

Sie schelten vnser obren / sie habens in irem ausschreibē wider  
das Cammergericht / dem Keiser wol ihn die haut gegeben. da sie  
doch anders nichts thūn / dan dz sie sich irer nothurfft nach bekla  
gen / das inen das Cammergericht / den aufgerichtē fridstandt nit  
gehalten habe / vñ bezeugen sich zūvor / das sie Kayserlicher Maie  
stat nichts zu verkleinerung schreiben / oder ir auch / des sie sich bes  
klagen / einige schuld zulegen wölle / Des hat man ir protestation /  
die sie im anfang ires ausschreibens gethon / gleich im ersten blat  
zulesen. Vnd das heißt des Keyfers nicht verschonen / vñ jms wol  
in die haut geben.

Vnd so dise Doctoren in ire schönen Dialogo durch vnnd durch  
schreien / Kayser. Maiestat hebe / mit dem sie vns also lang zūgefes  
hen / vnd so vil frid gegeben / den warē glaubē verwestet / die recht  
glaubigen in alle gefahr vnd vns zum raub hūngegebē / die Kirche  
vnd deren diener zerstoriet vñ verderbet / so sind sie doch die sich in  
aller gehorsama vnd vnderthēnigkēy gegē Keyser. Maiestat hal  
ten / ir reputation vnd hoheit recht beno: haben. Wir aber sind  
die vngehorsamen / vnnd die Kayser. Maiestat verachten vnnd  
schmähen / vnd vnser ausschreiben / wie ir Theologus in irem ge  
gespräch lesteret / muß nichts dann ein schmach büchlin sein.

Propst. Eyder Doctor: bezeuget sich auch / er wölle die Keyserliche



che Handlung mit straffen/sonder allein wzin solchem sal die recht auß weisen anzeigen. Secret. Ja das ist ein schöner Juristischer boß. Was ist dan etwas mit recht straffen/anders dan anzeygen/das solchem die rechten entgegen sind/vñ anders auß weisen. Wolte aber Gott diser Doctor hette sich diser seiner protestation gehalten/vnd nichts dan was die recht wider vns auß weisen/angezeiget/so wurde er die Christenlichen Fürste vñ stend/so grausam mit gelestert/noch verdammnet/vñ also alle Christen/sie zumorde vnd auß zu rotten angehetzet haben. Dan er seines verzweifleten schreibens/lesterens vñ anhezens wider sie/keine sūg mit einigem rechten imer mehr erweisen würdt. Noch muß sein mit allein schmach/sonder ganz vffrūrisch vñ mordbüchlin/ein sein erbar loblich gesprech sein/dz auch fromē Theologē vñ Juristē wol anstade/Dan disen personē hat der lieb Doctor vñ dichter dises Dialogi/die rechte lester vñ mortredē zūgeben/In welchen er vnserē fromē Churfürsten/Fürsten/Herre/Stet/vñ alle protestierendē schiltet ongezwweiflete Ketzer/Sacrilegos/im Reich vffrūrisch/Landt stridbrūchig/die allen denen/so das recht gegen vns handthaben vnd exequieren wolten/ein offentliche fehd zū schreiben/verdammete vñ verbanete leut/denē man kein stadt am rechten vergonnē/sonder die man glat onuerhört vnd onberechtiget/von landt vnd leuten vertragen/ir landt vnd güter einnemen/vnd sie gar vertilcken/vñ mit der wurzel aufrotten solle. So heilig/erbar vnd fridlich schreibet diser gemischeter Pfaff vnd Doctor/Jurist vnd Theologus/also wolte er die Kirchen reformieren/vñ Deutsche nation/sein vaterland zū friden bringen.

Des newen Dialogi sentenz / vber die protestierenden.

Pro. Es ist der man ja in dem Dialogo/vnd sunst auch/ebē hefftig vnd were mit güte/das jederman gesinnet were gegen euch protestierenden/als diser Doctor ist. Er halt euch ein mal für Türckē/vnd erger dan Türckē. Es ist mit lang/dz war ein Königlicher gesandter in einem geloch/dazu er auch beruffen ware/vñnd als der selbige gesandte sagte/wie er achtet/Keyserliche vnd Königliche Maiesstaten/wurden sehen/wie sie friden in Deutscher nation erhielten/vnd mit gemeiner hilff aller stenden/dem Türckē widerstant thūn möchte/Do kratzet sich der güte man hind den oren/vñ

B ij sagt/



Vom Dialogo.

sagt/ Damit so lasset man vnser Türcken aber bleiben/ vñ die Kir-  
 chen vollen berauben vnd zerstören. Edel. Gott geb dem Künden  
 ein güte nacht/ so höreich wol/ er meinet Käys. May. solte lassen  
 den Türcken in vns fallen/ vnd vns Deutschen diereil selb auch  
 an einander hetzen vñd siren/ das wir beyde vom Türcken vñ  
 vns selb verderbet vñ gar zu grund gerichtet wurden. Meinesde  
 das seind schädliche leut/ vñ ist hoch gefährlich/ das solche verzweif-  
 lere seind ires vatterlands/ etwas befelchs oder gewalts haben sol-  
 len. Prop. Nun von dem ein ander mal. Ich hab euch vñ diesem  
 Büchlin allein darumb fragen wollen/ vnd wa irs nit selb gelesen/  
 darnon etwas gesagt haben/ dz jr desto bas gedechten/ wie jr ewe-  
 re Herren des Sacrilegij an den Kirchen gütern verantwoeten  
 wolten/ weil wir verjund dauon reden sollen/ wes die Kirchen gü-  
 ter seind/ vnd wer sie raube oder recht brauche. Dann das sie den  
 Geistlichen sollen das ir nemen/ ist fast aller grund des dichters di-  
 ses Dialogi/ aus dem er vnder staht zu bewere/ dz Käys. Mai. nit  
 solle macht gehebt habe/ ewere Religio sachen de Camer gerichte  
 zu entziehē/ oder euch eynigē fridestand zu geb Vñ sie die Camerge-  
 richtischen Doctores schuldig gerufen seie/ vñd euch/ on angesehenē  
 alle Keyserliche pact vñ zusagē/ zu procedierē/ Auch dz der Franck-  
 foreisch vererage aller ding rechtlos vñ on krefftig sei/ So schmä-  
 zet er sie auch für vñ für/ als ob es inē allein vñ die geistliche gü-  
 ter vñ herschaffezüchün sei/ vñ wa sie gar zu sich gerissen hettē/  
 dz sie sich der Religio dan nit hoch mehr bekümmern wurden.  
 Secre. Wolan der man schreibe wie er ist/ weil er vnd seines glei-  
 chen die Kirchen güter zu irem verwehnten wesen vñd Tyrans-  
 ney gern allein haben/ Vñd die Religion vnd freiheit Deutscher  
 Nation dadurch gar zu grund richten wolten/ Vñ mit diesem in-  
 genti Sacrilegio also nit allein wider alles Göttlich vñ Kirche/  
 sonder auch das natürlich recht/ so frech vñ vnuerschemet/ auch  
 vñd menglich ongestrafft vñ ongebestert/ sarē/ So ist kein wund  
 dz sie gern woltē vñlgt sehe/ alle die nach besserigē Kirche vñ ab-  
 stellig solches sacrilegij trachtē/ vñ damit sie es dahin bringē kñn-  
 de erdichten sie vñd vnseren herren/ vñ alle die die warheit lieben/  
 vñd jr geren wider auff den plan helffen wolten/ soliche reden/  
 vñd schrei



vñnd schreiben das ergißt so sie immer künden/Wiewol ich weder die vnseren noch jemand in dem vertedigen wille/ der die kirchen beraubet/vñ die güter dem Herren ergebē/ anders dan zu göselichē sachen gebrauchē wolte. Der geistliche aber/sür die er sichtet/sind leider gar vil/die nit allein nit die kirchen/sonder auch mit von den kirchen Christi sind/dan sie nit glüder Christi sind. Derhalbē man jnen das jr nit nemen kan/wann man jnen die kirchen güter entzeucht/ Aber wer von geistlichen/oder den vnseren/des sacrilegij an den kirchen gütern zu schelten/oder zu entschuldigen seie/wer sie raube oder recht gebrauchē/werdē wir zu erklären haben in an deren Artikel vnser fürgenomien disputation. Der wegen ich auch meinet/wir liessen diß mal disen Dialogum vñ seinen Tichter/mit allem seinem lesteren vñ zetter geschrei/berühren/vñ siengen vnser fürgenomien disputation an von den den kirchē gütern/an jñ selb/wes die seien/wer jr rechter Herr vñ besitzer sey.

Pro. Ich laß mirs gefallen/Doch wann jr mein Herr Secretari euch nit beschweren wolte zu antworten vff die vsachen vñ gründe so diser man in seinem Dialogo herfürbunget/wider euch Protestierenden/vñ mit namen auch wider das jr zu Speir mit mir von dem sridstandt/euch von Käyse. Maiestat gegeben/vñ vom Camergericht nie gehalten/vñ Franckfurtischem vertrage gedisputieret/vñ anzeigt Haben/damit er sich beduncken leßt zu beweisen/das jr Ketzer/kirchen reuber/vñ keines stands am rechte/nach sridens in Reich sebig sind/Vnd das alles erwer verantworten/so jr in ewrem gemeinē außschreiben/oder jr in ewrem besondren gespräch mit mir zu Speir gehalten/lauter lufft/vñ grundlose/nichtige reden seie/So wolte ich euch gar gern zu hören. Dan der man gemeiners eben spitzig/vñ haltet sich auch darfür/seine gründe vñ vsachen seien nit papeyren.

Secr. Wögen wir zeit haben/wille ich euch in dem gern zu willen werden/Wiewol wann vnser ander articel/den wir vorhaben zu handeln/wer die kirchen güter raube oder recht anlege/wol od vbel gebrauchē/gründelich erkant würt/so wurt zwar nit vil mer sein/das man vnser teils vff disen Dialogum vñ sein lesteren zu antwortē habe/Aufgenomien dz einig/das er wider die handlung/vergleichung

## Vom Dialogo.

vergleichung vnd striden der Kirchen in Deutschen landen zu suchen / so gen Nürnberg angesehen vnnnd versprochen wate / plaudert / vnd die leut vermeint zü bereden / man könde on des Papssts gebelle vñ auch verwaltigung / kein National Concili vñ versammlung halten / nach besserung vnser Kirchen suchen vnd fürnemmen.

**Edel.** Wenn es die meinung habē solle / so wöllen wir wol noch lang one Reformation pleiben. Dan wann die grōsisten trincker / werden helfen das zü trincken / vnd die geizigisten vnnnd onverschamtisten wücherer den wücher / vnnnd die wüsstisten hürer / die hürer abstellen / so wurdet der Papsst helfen die mißbreuch in Kirchen abthün. **Secre.** Nun erbrichet sich der man in diser sachen gar hefftig / Vñ rühmet sich vil wissens von dē Canonibus / lastet auch andere dauon nichts wissen / Aber man sibet wol in sein argumenten / die er allein in diesem articel füret / dz mit alle Doctores Canonū wissen / oder vileicht wissen wöllen / was Canones seind / vñ was ir rechter grund vnd inhalt ist / Es wurde sich sunst sein Jurist vñ Theologus / nicht so vnnütz gemacht haben / des Nationalis Synodi halben / den man mit so offenbarem beistandt der Canonum gehn Nürnberg versprochen hat / Wir wöllen aber dis sparen bis zü seiner zeit / vñ vnser disputacion / von Kirchen gütern / ansahen.

## Das erste gesprech / Wes der Kirchen

güter seind / wer das eigenthum / besitz / verwaltigung / ausspendung vnd messung der selbigen haben solle.

16. q. 3. inter memoratos.

**W** Kopsf. Wolan / wes sollen dan die Kirchen güter eigen sein / wer ist ir her / vnd rechter besitzer? **Sec.** Wie sie mit rechtem vnd eigentlichem namen der Kirchen güter heissen / also seind sie auch der Kirchen / Die selbigen seind die rechten besitzerin / vnd haben diser güter eigenthum. **Pro.** Ja / sie heissen auch mit rechtem name / die güter Chusti / vñ der dürfftigen



eigen. Sec. Deren seind sie auch / vnd desto weniger sendts der ge-  
nantengeistlichen / vñ so vil vnbillicher istts / das dise leut / die für-  
sten vnd Herren / die sie vom spolio / vñnd heraubender Kirchen  
Christi vnd der armen abschaffen / Kirchen reußer schelten / vnd  
nit vil mer sich selb. Pio. Lieber dise güter send d̄ geistliche / wie  
ein güt einer jeden gemein / der burger ist. Sec. Der burger? Ja  
das ist ewer schöne glos. Wie aber? Seind die Clerici allein bur-  
ger inn der gemein Christi? Paulus nennet sie diener der gemein /  
vñ heisset burger vñ hauffgenossen der heyligen / alle die an Chi-  
stum glauben / vñnd diser aller inn gemein / seind auch dise güter  
eigen / vñnd niemands in sonderheit. vñnd wie jede gemeind  
Christi abgeteylet / vñnd jr besondere güter hat / also ist auch ein je-  
de gemein der selbigen her / vñ ewige besitzerin / vñ mögen durch  
niemandt vberal vom eigenthum solcher gemeinden / so lang sol-  
liche gemeinden seind / entzogen oder entfremdet werde. Dis habe  
wir im Götlichen gesetz / in allen Canonibus vñ satzungen der al-  
ten Concilien / vñ heyligen vätter / des gleichen auch in den R̄y-  
serliche gesetzen / Das wußt jr mein her Propst baß dan ichs euch  
anzeyyen kōnde. Pio. Ly man hat auch in Canonibus / das die  
Prelaten vnd Clerici die Kirchen güter besitzen / wie vom heyl-  
gen Paulino vñnd Hilario gelesen wirdt / die jr eigen güter den ar-  
men gegeben haben / vñnd aber der Kirchen güter besessen ha-  
ben. Es sthat hie possidere. Sec. Das ist recht / der Kirchen gü-  
ter / facultates Ecclesie / sollen sie besitzen / die send aber drumb nit  
ire güter / sthat nit eben an disem ort / das die Kirchen güter nie-  
mands eigen / sonder gemein seind / vñnd das der / so der Kirchen  
fürgesetzt wirdt / ein dispensator wurt / ein anspender nit ein her  
diser güter? vñnd wird der heilig Paulinus gelobt / das er der Kir-  
chen güter auff das treulichest ausgespendet / nit als seine eigne  
güter in / oder den seinen / behalten / oder mißbrauchet habe.  
Was? Ist doch im driten Carthaginensi Concilio gesetzet / das  
alle die / so zur zeit sie Bischone vnd in dienst der Kirchen seind /  
äcker oder ein gerley güter in irem namen vberkommen / das die sol-  
len in der schuld sthon / als die des herrē güter wider recht angri-  
fen habe / inuasionis diuicarij rerū. Des gleichen hat man in vilen

12. q. 2. Qui  
Christi.  
16. q. 1. Om̄  
quicquid.  
Glosa. 12. q. 2.  
1. Expedit.  
1. Corin. 4.  
Ephc. 2.  
Cuius ecclesie  
est uis creter  
tionis / Sit  
aeternū do  
minum d. c.  
qui memo  
ratos.  
12. q. 2.  
Nulli.  
Ibidem pre  
dia. et per  
multa.  
(. de sacro  
sanctis eccl.  
L. iubemus.  
Authē De  
non alie aut  
permu.  
12. q. 1. Expe  
dit.  
12. q. 3. Placu  
it.



## Wes der Kirchen güter

Co. Ponti-  
ficis.

Canonibus. Wögen nun die Kirchen diener inen nicht etwas von den Kirchen gütern zu eigen kauffen / noch bekommen / wie solten sie dann etwas eigenthumbs haben an der Kirchen güter selb? So ist in Concilio Agathensi gesetzet / weñ jeman etwas seiner güter den Bischouen mitt der Kirchen / oder gleich sonders dem Püester verlasset / oder gibt / dz die Püester solchs / weil kundlich das der es gibt / zu erlöschung seiner seelen vffopffere / mit als ire eigē güter / sonder vnder die güter der Kirchen halten sollen / als das der Kirche verlassē oder geben ist / Dann billich sey / das die Kirche habe / das dem Püester verlassē wirt wie der Püester hat / das der Kirchen gegeben wirt.

12. q. 1. Ex  
pedir.  
Po. q. 2.  
Nulli liceat

Pro. Wol an / so solledannoch der Püester haben / das der Kirchen ist / vñ solle es besizen / dan das wort possidere auch gemeldet wurt. Dazu haben wir / das der Püester vber alles das ienig recht habe / so dem Herren vffgeopffert wurt. Hoc ad ins pertinet sacerdotum / stoht geschribē. Sec. Ad ins dispensationis / et ad possessionē / qua illi hac nomine et iure Ecclesie possident / non suo. Es sollen ja die genanten geistlichen die Kirchen güter besizen / aber mit in ire / sonder in namen der Kirchen. Sie sollen / bekē ich / recht vber diese güter haben / aber sie zu verwaren vnd aufzuspēden / nit für sich / oder die iren zu behaltē / oder zu verschwenden. Eben in dem Capitel / Nulli liceat / darauff jr gedeutet hab / da dz stoht / ad ins pertinet sacerdotum / lesen wir / Das niemand onbewußt sein solle / was Got einmal geheiliget wirt / das dz selbige in das allerheiligest ist.

12. q. 2. per  
multa.

Item / Wer solichs / Gott vnd der Kirchen / deren es zu stoht / entziehe / das der solle / bisser darumb gebüße / ein Sacrilegus / ein Kirche dieb gehalten werden. Der gleichen hat man eben in vilen Capitulen des orts / vnd eadem q. 1. Res Ecclesie non quasi propria / sed ut communes / et dño oblata / cum summo timore et fideliter dispensanda sunt. Edel. Ist dis also Herr vetter in rechten vershent Propst. Ja man hat vil güter ordnung vñ gesetz / die aber len gest wenig gelten / vñ noch weniger gehalten werden. Edel. Ja ich höred. se antwurt alle mal. Weñ man vnsern geistlichen vätern die güten Christlichen alten Regulen / so irem thün entgegen sind / für wüßst / Sy / sprechē sie / hoc in non tenetur / hoc abiogatum est.



besitz vnd eigenthumb.

S

est. Sec. Wenn sie von güten Christlichen ordnungen sagen / das halt man nitt / das ist abgethon / so sagen sie irenthalben leider zu vil ware / Dan sie ja aller rechten vnd gesetzen gar wenig halten / haben sie auch fast alle / mit irem so frechen vñ ongestrafften vber tretten krafftlos gemacht / vñ abgetriben / dz wenig sind / die meer etwas daruñ wissen / oder sich die zñhalten schuldig erkennen. Aber des rechten halbe / werden sie / wie mein her Propst da wol weißt / einigs Concilien / oder heiliger väter ordinantz oder sartzung mit an zeigen mögen / die denen Canonibus vnd Legibus entgegen seye / vnd sie abthuen / welche setzen / Das alle kirchen güter allein im eigenthumb der kirchen / vñnd gar nitt der Bischoffen / oder einiger Clericen seyen. Weiter recht oder gwalt / haben sie vber solche güter nicht / dann sie / nach dem die kirchen regulen außweyssen / zñbewaren / vnd außzuspenden.

Edel. Mein heri Secretari haben nitt die Canones / das dise güter Christi sind / man heisse sie ja das Patrimonium crucifixi / warumb sagt jr dan nitt / das Christus der heri vnd possessor sey diser güter? Sec. Es ist alles Christi eigen / was im hñmml vñ erden ist / vñ hat kein Creatur in hñmml vñ vfferden / ichtig eigens / des sie von rechts oder gwalts wege / vñ ein har breit mächtig were / dan so vil Got der heri ein jeder seiner creaturē verleyhet vñ zñgibt. Die kirchen güter aber werdent daruñ vor andren die güter Christi geheissen / das sie im in sunderheyt dazñ vffgeopffert vnd ergeben sind / das durch sie / sein dienst in den kirchen / vñ seine armen versehen vnd erhalten werden. So vil aber den eusseren besitz belanget / wie alle zeitliche güter von menschen besessen / vñ zum eigenthum ingehabt werden / vff solche weiß zñ rede / ist die kirch die einige / die diser güter rechten besitz vnd eigenthum hat / wie ein jede statt vñ gemein / ires gemeinen gütes einige besitzerin vñ herin ist. Als aber alle gemeinden ire güter nitt durch alle ire burger gemeinlich besitzen / vñ in hendes haben / sonder durch ire dazñ verordnete räch vñ diener / Eben also haltet es sich auch mit der kirchen vñ ire dienern / Das eigenthum ist allein der kirchē / sie ist allein heri vber ire güter / vñ das also / das jr kein macht vff erden / auch der Papst / noch Kaiser nicht / die selbigen ihn eingen weg zñ entschemben /

12. q. 2. Non licet.

Aurben. De non alie. aut permu. § vt autem lex.

C ij oder



besitz vnd eigenthumb.

oder zu entziehen / zu verenderen oder zu mindere hat. Sie besitzet  
aber die selbigen ire güter / vnd hat sie in hendis / durch ire dazü ver  
ordneten diener / von welcher ampt vñ eigenschafft wir hernaher  
werden zu reden haben / weis wir in die disputation des anderen ar  
tikels komen. **Ed.** Sagē mit herr Secretari / die Canones auch / woz  
die kirchen vnd kirchen diener haben / das das selbige alles der ar  
men sie? **Pis.** Die armen sind aber die Geistlichen. **Sec.** Das  
darff werlich ewere Glos on alle scham sagen. **Edel.** By last vns  
gehören mit den reichen Bettlern. **Sec.** Ja dise güter sind der ar  
men / Dann es sich mit jnen heilt / aller dingen / wie der heilig Aus  
gustinus dauon schreibt / wider die Donatisten / die sich beclagte /  
man neme jnen das jr / wie vnser Pfaffen mit gleichen füge auch  
schrei / da die Keis. die kirchen güter von jnen genommen / vnd den  
rechten kirchen zügskellet hatte. Der schreibt aber nun vñ im selb /  
vnd allen Clericen vnd Christen / beden die von den Donatistē wis  
der zu der rechten kirchen komen waren / vñ denen / die vor mit im  
in der rechten kirchen waren / also / Weis wir ( meinet sich / vñ alle  
die vor in gemeiner kirchen gewesen / ee die bekereten von Donatis  
sten zu jnen kommen waren ) den armen billich zu gezelet werde /  
so sind dise güter ( redet von kirchen gütern ) auch vnser / vñnd jr  
( meinet die / so bei der all gemeinen kirchen bleiben / vñ die von den  
Donatisten sich zu deren wider bekeret hatte ) Haben wir aber / jez  
der für sich selb / so vil vns gnüg sein mag / so sind dise gütter mit vn  
ser / sonder der armen / deren pfleg vñnd verwalung ( procuratio  
nem ) wir etlicher massen versehen / vñnd messen vns kein eigen  
schafft zu / Dann das ein verdamlicher eingriff were in dise gütter /  
Also hat auch der heilig Ambrosius den gesandten vom keiser Va  
lentiniano dem jungerē geantwortet / *Omnia quæ mea sunt / sunt  
pauperum.*

23. q. 7.  
 Quod. autē

23. q. 8.  
 Conuentor.

Das ist aber geredt von wegen der niessung / Dan alles das / so  
von kirchen gütern / ober erhaltung des kirchen dienst / vnd was  
dazü / als Tempel / vnd tempel geschir vnd andere instrument / ers  
fordert wurt / das solle alles den dürfftigē aufgespendet werde / vñ  
Authent. ut  
deter. sit nū  
solle die notturft der dürfftigen dem schmück / geschir / vñ instrumē  
tēte der Tempel fürgesetzt / Vnd Belch vñ andere silberen oder  
gulden



gulden geschir vnd zierd gebrochen / vnd den armen zu güte / vnd be  
sonders die gefangnen zu lösen / außgetheilet werden. Derrassen  
sind die kirchen güter ja der armen Doch so bleiben als die kirche /  
die das eusser vnd menschlich recht / vnd eigenschafft vber dise gös-  
ter allein haben vnd behalten.

Edel. Herr vetter / ist dem also? Pro. Ich hab dir vorgesagt /  
güter ordnung vnd gesetz hetten wir genug / wa leut weren die sie  
halten wolten. Edel. Wir disputieren aber hie nit dauon / woz man  
halret / sonder was recht seie / vñ man halten solle. Sec. Mein herr  
Propst weist bass / dann ichs dargeben kan / das dise ding / wie ichs  
erzelet hab / also vnd nit anders in den waren alten kirchen regulē  
versehen / vnd von heili. vettern nie anders gehalten worden sind.  
Edel. So höre ich wol die kirchen güter sind Christi / sind der kir-  
chen / deren diener / vnd auch der armen?

Secr. Ja lieber Junckher / Doch mit einem vnderscheid. Sie  
sind erstlich Christi vnser lieben herrē eigen / darumb das sie / vber  
die gemein eigenschafft / so er hat vber alles das in hünmel vnd er-  
de ist / im zu seinem dienst in seiner gemein / vñ zu vffenthalt derē /  
in welchen er sagt / das in hungere vnd dürste / vnd das er nackter /  
on hauß / krank vñ gefangen sei / in sonderheit vffgeopffert / gehet  
liget vñ verwidmet sind. Wie er aber alles eusserlich / durch seine  
Kirchen vnd deren diener vernichtet / also hat er auch dise güter eüs-  
serlich in / vnd gebrauchet sie / durch seine kirchen vñ deren diener.

Nach dem aber die diener sich enderen / vñ die kirchen bleiben  
biss an jüngsten tag / auch die diener der kirchen sind / vñ nit die  
Kirchen der diener / sonder mit allem dem / das sie sind / haben vñ  
vermögen / Christi / So ist die kirch auch die / die alles das / so Chris-  
to dem herren / also zu erhaltung seines diensts / in seiner kirchen /  
vnd seiner dürffigen / auffgeopffert vnd ergeben wurde / eusser-  
lich besitzer / in hendts vnd zu eigenthumb hat / wie die besondern  
Christen ire besondere erbe / oder suß gewunnene eigene güter / vnd  
jede Commun vnd gemein ire gemeine güter besitzen / in hendts /  
vnd zu eigenthumb haben.

Die diener aber haben sie in hendts / vnd besitzen dise güter / nit  
vt res proprias / sed vt commendatas / nit als ire eigne güter / sond

Clerici. S.  
qua propter  
12. q. 3. auñ  
C. de sacros.  
Eccles. l.  
Sancimus.

Wie die Kir-  
chen güter  
Christi sind.

L. Zubemg  
C. de sacros.  
sanct. Eccl.

Wie der Kir-  
chen.

Wie der dies  
nec.



## Wes der Kirchen güter.

2. q. 2. Cleric  
cos.

26. q. 1. quia  
iuxta.  
Act. 4.

Authent. ut  
determ. sit  
num cler. §.

12. q. 2. Prae  
dia. Qui ab  
stulerit In  
digne.

Inen von der Kirché vertrawet / vñ besolhen seind / die von wege  
der Kirchen auspende / vñ dz allein zum dienst Chusti / vnd auff  
enthalt der armen in der Kirchen / Vnd weil die verfehung vnd  
erhaltung der armen das sürnemest ist / dahin die Kirchen güter  
solle ausgespendet werde ( Danñ auch die den Kirchen getreulich  
dienen / ein Sacrilegiū niessen / wa sie von inē selb / oder iren eltere  
zuleben haben / vnd von Kirchen inher nemē / danñ inen zur leibs  
nothurfft vnd verrichtung ires diensts von nöten ist ) So werde  
dise güter von heiligen väterren vnd Chüstlichen Keyseren fürs  
nemlich güter vñ Patrimonia der armen geheissen. Danñ die Bi  
schoue vñ Clericen ein mal damit versehen sollen das niemands  
darbe / vñ dz denen allein die Kirchen güter zu gehoylet werden /  
die warlich dürfftig seind / wie auch dz Käyserlich gefatz forderet.  
Aus dem hat man nun / wie die Kirchen güter auch der armen  
seind / nemlich der niessung halbe Danñ sie allein die / so diensts hal  
ben / den sie den Kirchen getreulich vñ ordenlich leiste / oder sunst  
leibs mangels halben dürfftig seind / niessen sollen. Bleibt dabey  
doch als dz eigethum diser güter bey de Kirché / vñ bey de Pielate  
vñ dienern nichts vberal / danñ die verwalting vñ auspendung.

Ja sie sollen allein dise güter inshends haben / bewaren / verwal  
te / vñ auspenden / auff weis vñ maß jertz gemeldet / Vñ haben nit  
macht einen heller dauon weder inē selb / noch jeman anders auff  
erden dauon zugebe oder zu leyhen / weiter danñ inen vñ den selbigē  
vñ nöte ist / entweders vñ wege ires warē diensts / de sie de Kirché  
nach de wort des herre / vñ de Kirché regulē / mit rechte trewe / vñ  
zu warer besserung leiste / oder aber von wegen irer vñ der selbigē  
leibs notturfft / die sie sunst / durch ir eigen haab / oder arbeit nit er  
statte mögen. Vñ wa sie inē oder andere / ein haller anders zutey  
len / oder geben / so beghond sie ein Gotts diebstal vñ raube / stelēs  
vñ raubens Gott irem vatter / Chusto irem heyland / der Kirché  
irer müter / Vnd seind derhalben sie / vnd denen sie solchs gebe / so  
lang sie in solchem / Gotts / Chusti / vñ Kirché diebstal vñ raubste  
cke / vñ Gott verwoiffen vñ verbanner / die rath Gottes sol jr stä  
te wonig bey inen haben / vñ sollen sich vor dem richter stäl Chri  
sti müer mer zu verantwortē habe. Ja so rede / lieber Junckerher /  
serzen



setzen gepieten / vnd ordnen / vom eigenthum / besitz / vñ in hendes haben der Kirchen güter / die Heyligen Kirche regulen / vñ gesetz der Christlichen Keyser / ja dz gesetz Gottes vñ der natur. Ir E. d. doch Latein / lesen allein dz jr habt. 12. in den zwen ersten quaestio- nen / Item L. Jubemus. C. de sacro sanct. Eccl. vñ die authent. de non alieni aut permu.

Edel. Mein eyd / hat es dan dise meinung mit den Kirchen gä- tern / So gibt es vil Sacrilegos in der welt / Vñ so gemeiner diebs- stal vñ raub so herb gestraffet / vñ billich so schandlich gehalten wirt / wes solle man sich dan gegen de Gottes diebstal vñ raub be- weysen / der nit allein ein vil grösser vnrecht ist / dan d gemein dieb- stal vñ raub sey / sonder auch mer dan peculatus / so einer weltliche gemein erwz abtragen / od entzoge wirdt. Pro. Es ist böß gnüg. Ich will aber auch gern hñe / wie mein her: Secretari / seine herrē alle / des Sacrilegi entschuldigen werde. Aber dauon werde wir erst im anderen gespräch red haben.

**Ein digression vnd neben gespräch / von**  
den Canonibus / welche ware oder falsche Canones  
seind / wie die auch zu vndercheiden / vnd zu  
erkennen seind.

**D**as wolt ich mein her: Secretari gern frage / wann er Was die Ca-  
nones bei  
den Christen  
geitē sollen.  
so hoch trunge auff die alten Canones / da sie wider vns  
darne Psaffen seind / vnd halten doch seine leant selb so we-  
nig darauff. Se. Meine Leut dz ist / alle die sich in warheit / vñ  
nit allein mit vgebe wortē ans Euangeli begebē ha'ot / die halten  
vil auff die Canones / die anders ware Canones seind / vñnd auch  
heut sein mögen / dz ist / ware regulen / wie man in d Kirche rechte  
Christlich vñ besserlich leben / vñ jeder seine dienst verrichten solle.  
Pro. Ja / so hñe ich wol / welche Canones für euch / vñ wird vns  
seind / die werden euch ware Canones / vñ die für vns / vnd wider  
euch seind / die werden euch falsche Canones sein.

Sec. Nit also / mein her: Propst / Ir wisset das ein jedes gesetz / Ditt 4.  
Erit autem  
vñ



## Von vnderscheid warer

Dist. 14. c.  
ult. Dist. 29.  
per totum.

Dist. 28. Si  
quis discer-  
nit.

Dist. 63. Cle-  
ri.

Dist. 62.  
Nulla.

Dist. 63. pri-  
cipali et se-  
quentib.  
multis.

Dist. 63.  
Quia. §. ve-  
rum.

Dist. 74.  
ubi.

vnd freilich die Kirchen gsetz am fürnemsten / müssen eerlich / ge-  
recht / möglichen / der natur / gewonheit / stat vnd zeit / gemäsz / not-  
wendig vnd nutz sein. Pro. Ja / Sec. So wisset jr auch wol / dz  
die regulen der menschlichen handel / von wegen das sich die selbst  
bigen so oft endern / vil mal müssen geenderet werden. Die alten  
Canones vermögen das man die heyligen Ehe an keinem Priester  
schewen solle / jr aber wann jr den aller fromsten vnd geleertesten  
man vor hetten / den jr zum Priester ordnen köndten / der aber sein  
Ehe weib hette / den wur. jr als vntauglich verwerffen. Edel.  
Vnd etwan einen / der ein dozen hüren / vnd anderen ire weiber  
hette / annemen. Pro. Ey nit so grob vetter / sart jr für. Sec.  
Des wend jr nun für die nahergemachten Canones. Edel. Mit  
denen sie alle zucht der Kirchen diener zu grund gericht haben.  
Sec. Es ist vast die meynung. Also habē jr die alte Canones / das  
die Bewilligung vnd begern des Cleri vnd volcks zu ieder ordenli-  
chen einsetzung eins Bischoues erforderet würdt / so notwendig /  
das kein vernunfft noch recht zu gebe / das der in einer Kirchen  
Bischoue sey / den nit die Clerici erwölet / vnd das volck begert ha-  
be. Item / das die Fürsten des Papsts vnd der Bischouen wahl  
bestetigen sollen. Damit jr geistlichen / aber wehleten vñ machtē  
alles wie jr wölle / so habt jr darnach geordnet / dz die Leyen mit d  
wahl nichts sollen zühin haben / auch kein König oder Keyser.  
Pro. Da haben die Keyser vnd ander Leyen sich ires gewaltes  
in dem mißbrauchet. Sec. Ja / so sagt ewer Gracianus / der die  
sach in gratiam vestrām gern gut gemacht hette. Wenn aber die  
regel gelten sollt / das der das besonder recht / der verluhen würde /  
verlieren soll / der sich des gegeben gewalts mißbrauchet / so hettē  
jr Geistlichen / lengest weder Bischoue noch andere Prelaten / in  
den Kirchen zu wehlen gehabt / Jr habt euch nun so vil jar des  
gwalt wol so vbel / vñ den Kirchen so verderblich mißbrauchet /  
vnd mit der aller vnuerschamptesten Symony besüdet.

Aber damit wir nit zu weit ab der ban kömen / So sagt mein  
Her Propst / gestond jr mit / das ware Canones müssen eherlich /  
gerecht / der natur / gewonheit ( Pro. Die gut sey. Sec. Wol )  
stat vnd zeit gemäsz / notwendig vnd nutz sein. Pro. Ja. Sec.



So widersprecht jr auch diß nit/dz da mit die Canones der gewonheit/statt/zeit/warlich gemäß/vnd also nutz vnd besserlich seyen/etwan müssen geendert werde. Pro. Das ist offenbar. Sec. Wol/sage ich nun/das mir daran nit zweyfelt/man werde vnfers theils die Canones/die man befindet/das sie auch zü diser zeit den kirchē zühalten besserlich/vnnd dem glauben vffbewlich sein/gern mit euch zühalten annemen. Welche man aber erweisen kan/das sie mehr vnrats in den kirchen/dan rats anrichten/vnd den waren glauben an Chustum/vnd war Chustlich leben verstorien wurde/mit denen werdt jr vns freilich selb nit beschwären wölle/weil solche Canones doch mit mehr Canones sein oder heissen künden/das ist regulen/nach denen man Chustlich vñ besserlich leben möchte.

Edel. Herz vetter/was sagt jr dazu? Pro. Wenn wir ja des so bald eins werden künden/welche Canones auch zü diser zeit künden zur besserung dienen oder nit/so were es wol ein meinung/vñ möchten vns der sachen leicht vertragen. Hieran besorg ich aber das es sich stossen werde.

Sec. Wie so? Jr gesteht vns freilich/wie dan diß alle Canones/vnd der heiligen vetter schriften/leren vnd zeugen/das man alle Canones/satzung vnd lere/die durch die heiligen vetter/sampelich in den Concilien/bede den größern vñ den kleinern/oder besonders für sich selb in den kirchen Christi/nach dem der Canon/die hauptregel alles Gottseligen lebens/in den Biblischen büchern beschloffen/gewesen/einbracht vnd vffkommen sind/solle nach der Göttlichen schrifft verstoßn/halten vnd richten/vñ das die selbigen offte mögen vnd sollen/durch andere Concilien/vñ auch besondere Bischoue/oder auch besondere leut/die der sachen erfahren vñ versten diß sind/verbesseret werden/Wie dan offenbar/das in den Canonibus vnd den kirchen gesetzten/wie die Gratianus vnd etliche andere züsamen gelesen/gar vil widerwertigs gefunden würt/vnnd das selbige nit allein in dem/das von wege der zeit/statt/vrsach vñ person hat sollen geendert werden/oder fürgeben wurt/als solt es solcher vrsachen halben verendert worden sein/Sonder das auch an jm selb/dem wort gottes/vnd den elteren vnd allweg bestendigen Canonibus/entgegen ist/Wie das gesetz des Papsis Pelagii

August. lib.  
2. de Baptris.  
contra Dos  
natistas.  
Dist. 9. quis  
nesciat.

Dist. 14. c.  
ultimo.  
Dist. 29. per  
totum.



## Ves der Kirchen güter

Dist. 37.  
Ante.

ist/da durch er den subdiaconen in Sicilia verbotten hatte/bey ire  
Ehweibern zu wohnen / die doch die Eh nie verlobt hatten/wel-  
ches die Bapstlich glos selb erkennet wider das Euangeli gebottē  
sein / Desgleichen findet man vil/wie das mein heri Biopst wol  
weist/Vnd nemlich/vnder den newern vermeinten Bapstlichen  
Canonibus/vñ den mit eingemischten lugenhafften zu setze / wel-  
che die züdüttler der Bapsten / mitte ganz onuerschamtem freuel/  
mit eingeflicket haben/dessen auch treflich vil ist.

Edel. Was wolt jr aber hierauf schliessen/vff meins heri wet-  
ters gegenwurff/das man sich nit bald vergleiche werde/welches  
warhaffte Canones sind/vñ die auch zu diser zeit zur besserung in  
Kirchen dienen kōnden/vnd welche nit? Sec. Das will ich hierauf  
schliessen/das wir vns des/ob gott will / leicht wöllen vergleiche.

Ed. Wie das? Sec. Erstlich sollen wir billich hoffen/Beis. Was  
vnd die Stend des Reichs/ werden ein national versamlung hal-  
ten/vnd handlung/vergleichung der Religion/vñ Friden der kir-  
chen zu suchen/sürnemē/vñ das aller ding der gestalt vñ massen/  
wie es zu Frankfort verabscheidet ist/das man nemlich von bedē-  
reyn/wæelen vnd verordnen werde/die streitigen fragen vñ hēn-  
del der Religion zu erörterē/erbar/recht gotsfōrtige / verstendige/  
vnd onzenckische leut.

Pro. Unser Dialogus schreiber meinet aber/man werde der leut  
nit bald findē. Sec. Jr vnder seinem hauffen/die nichts/dañ woz  
zum verderben Deutscher nation reichen mage/dencken vñ trach-  
ten.Es sind aber/Gott sey lobe/simst noch vil leut/die auch ein ge-  
wissen vnd Gott haben/die werden sich ihn disen so grossen nöten  
Deutscher nation vnd der kirchen/wol anders finden lassen. Pro.  
Der man schreibet aber auch / wañ man schon solche leut finde/so  
mög doch Keiser. Ma. vnd den Stenden des Reichs in keinen  
weg gebären/solche versamlung zu halten / vnd handlung sürzū-  
nemen/on des Bapst erlaubnis vnd zu thün. Sec. Von dem müf-  
sen wir noch ein eigen gesprech haben / In dem will ich auch mit  
gütern hellen vsachen vñnd gründen dARTHIN/das wir zu solchem  
National Concili vnd handlung / des Bapsts zūlassung oder zū-  
thün/gar nicht bedōrffen. Dann vns solches von Gott/vñnd den  
alten



alten bewerten Canonibus/auch wider den Papsst zu haltē / weñ  
er straffbar ist / vffs ernstlichst gebotten ist. Wie künden aber dise  
leut sich der Reformation bass entschütten / dan wann sie die selbi-  
ge aller dingen ans Papssts vnd seines hauffens gehell vñ gewalt  
binden / damit bleiben sie wol ewig on reformiert / wie mein Junck  
her vor auch sagt / Edel. So war im. Sec. Wie kernen aber wir ar-  
men Deutschen dahin / das wir nit solten dōffen vns mitteinand  
beraten / wie wir vns besserten / vnd fromm wurden / freundlich vñ  
Christlich gespräch mit einander hielten / was in vnseren Kirchen  
dem allgemeinen glauben / vñ der waren hauffhaltung der kirchē /  
wie vns die in der heiligen schrifft vñnd Canonibus für geschriben  
ist / abbruchlich / vnd wider die götlichen gebot / vnd alle heilige Ca-  
nones bei vns ungeführt seye / vnd wie solichs vffs süglichest gebes-  
fert werden möchte / es gefiele dan denen leuten / denē vberal nichts  
gefallt / dan das das reich Christi gantzlich zerstōret. Aber von de-  
an seinem ort. Hette diser Doctor Canonum / die waren Canones  
recht besehen / vnd allein Cap. 3. Concilii. III. Toletani / er wurde  
sein loses geschwertz nit so geudet haben. Dann in disem Capitel ge-  
botten wurt / das in ieder nation / wann etwas gemeiner fehl / am  
glauben oder hauffhaltung der kirchen fürfallet / das an die gang-  
nation gereichen mag / die Bischone durch hilff der Oberkeiten / se-  
hen sollen / das man ein national versammlung vnd Concili halte /  
vnd in dem selbigen durch die war gotsföchtigen vnd gots gelehr-  
te leut / besserung suche.

Cap. 3. Concilij  
quarti  
Tolet.

Pio. Der Doctor helt sich der Papsstliche decret / die es alles ins  
Papssts hend stellen. Da von werden jr aber hernaher zu disputies  
ren haben / wir kōmen zu weit in dise materi. Ich halte zwar selb  
nichts dar auff / das wir in diser so verderblichen zweyracht vnser.  
h. Religion / vnd in disen höchsten geserdē eines krieges vnder vns  
Deutschen selb / dadurch wir on zweyfel Deutschland gar wüß le-  
gen würdē / nit soltē / on des Papssts gehell / der warlich nit so bald  
noch / als ich sorge / in einige reformation der kirchen bey vns / oder  
andern nationen gehellen würdē / dōffen zusamen kōnnen / vns  
besehen vnd berathen / wie wir / nit newe articel des glaubens / oder  
newe Canones von der waren hauffhaltung Christi anrichten /

Warauff in  
den Cöcilij  
zu handeln.



## Wes der Kirchen güter

welchs auch der ganzen welt nit gebüret / wann sie gleich alle 38 mal in einem Concilio zu samē keme / Sonder wie wir die eingerisfen mißbreuch / so öffentlich sind wider alten / vnd ewig bestendige articel des glaubens / vnd ordinantzen der kirchen bessereten / vnd das wir das alle gemein / recht Chrißlich wesen vnd thün / ihn der h. religion / wider annemen vnd vffrichten. Nun es seie aber dz die Keis. Maiest. vnd die Stende des Reichs / vnd die grösseren Prelaten / verstohn vnd bedencken werden / was sie in diser sachen / Chrißto dem Herren / seiner lieben kirchen / dem h. Reich vnd irem vatterland gelobet / verpflicht vnd schuldig sind / vnd sich daran die pflicht dem Papst gethon / die ja wider die kirch Chrißti niemand verbindē mage / nichts wolten hinderen lassen / So habe ich doch als noch sorg / das wir vns dennoch nicht so bald der Regulen vnd ordnungen vergleichen werden / denen nach vnser kirchen solten zu reformieren sein.

Sec. Mein her: Propst / wir wollen vnser theyls vber allkein alte Canones verwerffen. dan die wir mit gölicher schufft / vnd dē war alten vnd bewerten Canonibus erweisen mögen / dem wort Gottes widerwertig sein / vñ onuerletzung d̄ gotselgkeit nit mögē gehalten werde. So wollen wir niemand einge Canones vfferin gen / dan die wir auß gleichem grund erweisen mögen / das sie also in Gottes wort iren grund haben / dz man sie on vbertretung götlichen gepots / vñ verletzung wares glaubens an Chrißtum / nit vñ gehn / oder verlassen mage / So wir dan zur handlung kemen / mit recht gotsföchtigen vnd stidliebenden leuten / die mit zerkisch od̄ hartneckisch sein wurden / wie zu Franckfort dise Personen beschriben sind / die wurden ja wol wissen / das man die Canones / vnd alle sartzung vñ ordnung der kirchen / so in der h. schriß mit außdrücklich fürgeben sind / durch die heylige schufft vndercheiden vnd beweren solle. So dan solche leut dem Gottes wort bei jren stat geben / vñ es auch recht verstohn mögen / a's die ja kinder Gottes seind / vnd seinen Geist haben werden / Wie solten wir vns dann des nit ebenlecht vñ bald vergleichen mögen / welche Canones ware Canones / vnd recht göliche regulen sind Chrißlich zu leben / vñ den kirch besserlich zu dienē / vñ welche nit. Pro. So wurd desloch ein  
stea



stes gebets vnd nit geringes fleiß frommer vnd ansichtiger leut be-  
dörffen. Dañ wir im verstand / auch die es schon eben gut Christo-  
lich gemeinen / noch leider zumal weit von einander seind.

Sec. Mein herr Propst / seit wol getröstet / es beten täglich vil  
tausent Christen vns ware besserung der Kirchen / das wirt nit  
vergebens sein / helffen allein jr Pielaten / dz wir ein mal der maß-  
sen / wie zū Franckfurt verabscheidet ist / zū samen kommen / on an-  
gesehen / ob der Papst schon seer drüber zürne / Weil jr doch nun  
wol sehet vñ greiffet. das wir entweder zür Reformation getrew-  
lich schicken / oder in endtlichs verderben gewislich ergeben müs-  
sen / Der Herr wirt gnad geben. Wil man in warer Gottes forcht  
vñnd redlich handeln / so wirt man das bald finden. welchs die re-  
chten warē Canones / oder die verkerten vñ falschen dücke des wi-  
derchristi seind / dan sie einander nit so gleich seind / vñ lassen sich  
die wolffszehñ vñd klawen / all mal durch die schaffs kleider / wie  
arelich sich die falschen Propheten vñd Antichristen darein wick-  
len / dennoch auch sehen vñ vnderscheiden.

Gratianus wolt wol die leut gern bereden / das alle Pāpstliche  
Edicta vñ gebot / sampt den eingeflickten lügen / als Canones zū  
halten seien / Es hat aber bey den alten heyligen vātern vñd Chri-  
stlichen Reiseren / weit ein ander meinung / Die heissen vñnd hals-  
ten für Canones / allein die alten allgemeinen Regulen / von den  
heiligen vātern / aus Göttlicher schrifft gezogen / vñd zū gemeinē  
wolstand vñnd besserung der Kirchen gesezt / die bey allen Kir-  
chen dafür seind angenommen vñd gehalten worden / vñ denen nie-  
mand mehr schuldig ist zūgehoramē / dan eben der stül zū Rom /  
wie das die Pāpst / Gelasius / Urbanus / vñnd Leo bezeugen.

Dañ ob diser stül wol auch allein für seine Kirchen / vñd die im  
befolgen / in sonderheit hat / sampt seinen Priesteren vñd mit die-  
neren / aus dem gründ Göttlicher schuffe / gute ordnung zū mache /  
vñd regulen zū geben / in denen dingen / vñd welchen in der schrifft  
vñd vñnge Canonibus nichts ausserwlich verordnet ist / So hat  
er doch in allen dem danon Christus / die Apostel / od die heiligen  
vātter zū vor etwas beschlüsslich gesezt haben / vberal kein nero  
gebott oder regel zūgeben / sonder solle / das schon fürgeben vñd ges-  
D ij seztet

25. q. 2. Cons-  
fidimus.  
Sunt quide  
Idco.



## Wes der Kirchen güter

setzet ist / so lang sein seel vnd blüt weret / bestetigen vnnnd halten.  
Dis bekeinet vñ zeuget also Bapst Urbanus ebē mit disen worten.

C. de sacro  
sanct. Eccle.  
L. Omnes.

Cap. 1. Con-  
ciliū Chalce-  
doneū.

Authent.  
Quomodo  
oporteat E-  
pis. et celer.  
§. Nos igitur  
et. §.  
Sed etiam.  
§. pro tem-  
poralibus.

Desgleichen haben die Keyser Honorius vnd Theodosius / vor  
eiliff hundert jaren gepotten / das man alle newerung hindan ge-  
stellet / die altē Canones / so bis auff die selbige ire zeit goltē haben /  
halte solle. Also hat auch das gros Conciliū zū Chalcedon / gehal-  
ten Anno. 454. welches mit den vier höchsten Conciliē gezelet  
würt / in seinem ersten Canon gesetzet / das alle Canones die in vo-  
rigen Cōciliē gemacht seind / in krefften bleiben / vñ vō meniglich  
sollen gehalten werden. Als dan nū auch Justianus / der anfieng  
zū regieren / als man zelet. 525. gepentet / das die heiligen Cano-  
nes / in ganzen Reich / mit weniger / dan die Keis. gesetz geltē / vñ  
von meniglich gehalten werde sollen. Von was Canonibus / meiz-  
net jr / das er rede? Pro. Das erkleret er selb / Authent. de Eccles.  
tit. da er mit namē gepentet / die Canones als die Leges zū halte /  
die in den vier grossen Concilien / Niceno / Constantinopolitano /  
Ephesino vnd Chalcedonensi fürgeben vnd bestetiget seind.

Sec. Nun was wir dann auch bei den elteren / vnnnd warlich  
auch so vil besseren Canonibus bleiben werden / vnnnd die selbigen  
auch bei vns gelten / vnd inen Bapst vñ Keyser mit allē ire Kir-  
chen gesetzten vñ ordinarzen vnderwoffen sein lassen / wie sie dan  
selb sich inen / vnd alle ire leges vnd ordnung vnderwerffen / so  
werden wir vns abermal der recht vñ war Christliche Canones /  
in welchen vns die einige ware form vnd gestalt der Christlichen  
anstellung vnd hauffhaltung der Kirchen / die wir in den Kirché  
wider auffbringen vñ anrichten sollen / für geschribē ist / gar leicht-  
lich vereinbaren mögen.

Pro. Ey mein Herr Secretari / es ist noch in den elteren Cano-  
nibus mit wenig / dz auch eweren leutē mit wurd wol treglich sein.  
Sec. Es ist war her Propst / Bald nach der Apostel zeiten / Ja  
da noch die Apostel gelebt vnd gelert haben / wie S. Paulus zūm  
Collossern klagt / ist das enthalten von der Ehe / vnnnd abbruch  
leiplicher ergezlichkeiten / die doch der Herr den seinen gönnet / vñ  
vnnverbotten haben will (doch die zū irer zeit / vñ mit gepürnder  
massen vñ danckbarkeit zugebrauchē) in ein zū vil hohe achtung  
vnd



vnd theurschertzung kommen / das man schier alle heiligkeit darent  
 gesetzt hat/wa sich einer der Ehe / vn̄ alles gemeinen brauchs des  
 lebens/in essen trincken/ kleidern/ vnd gemeinen diensten der mē-  
 schen/in oberkeiten vn̄ sinst entzogen hat.

Daber seind dan̄ gar vil ernster Canones gemacht worden v̄  
 haltung der Clericen/vnd auch gemeinen büßenden/ Das ist/de-  
 nen/die etwan in schwere sünd gefallen waren / derhalbē man sie  
 ein zeitlang vom disch des Herren abhielet/vn̄nd inen etliche zeit  
 zū fasten/zū wachen/auff der erdē zū ligen/ sich eelicher v̄mischung  
 zū enthalten/ vn̄ der gleichen abstinentz vnd leibs casteyung auff  
 legte/den Kirchen damit ire rew vnd leyd der sünden/sampt dem  
 fürsatz sich zū besseren/zū beweisen/ee man sie wider absoluiert/vn̄  
 zür communion hiesse / welliches man hiesse satisfacere Ecclesiae/  
 Ausdem die Bapstlichen schülerer / nach dem sie diser Kirchen  
 ordnung onwissend gewesen/ire satisfaction vnd genügthung/  
 damit man müsse Gott für die sünd gnüg thun / vn̄ dan̄ auch ire  
 ablas damit man solche genügthun wider ab nemē oder ringere/  
 gezogen haben.

Ja v̄ disen büßenden / haben die alten wol etliche ebē strenge  
 regulen gesetzt/wie auch v̄ dē Burchē dienerē / In deren dienst  
 sie verpieren auff zū nemen / die das ander mal in die ehe kommen/  
 od̄ ein wifraw zür ehe genommen habe. Irē mit lang hernaher / ist  
 gesetzt worden/das alle Priester/die in̄ Priesterlichen stand wei-  
 ber nemē / ires Priesterliche dienstts entsetzet werdē solle. V̄t lāg  
 hernaher ist auch gepotten worden/das man keinen zū sollichem  
 dienst auff nemēn solle / der ein weib oder kind habe/ Oder der ye  
 ein beyschlāfferin/ od̄ natürliche kinder gehebt habe. Zū lest hat  
 man auch gepotē dis geltib̄ ewiger keuschheit/ausser der ehe zū for-  
 deren/von allen denen / die zū den höheren graden des Kirchen  
 dienstts geordnet werden sollen.

Aber diser Canonum vnd der gleichen/die die h. eh abstricken/  
 oder sinst abstinentz vn̄nd abbruch Göttlicher gaben auff legen/  
 weiter dan̄ solchs zū fürderung der war Gottseligen büß vn̄ zucht/  
 dienlich sein mag/ wolle wir vns on̄ ih̄ zū allē theilē bald vera-  
 ge/ Dan̄ mit allein die vnserē/sonder auch die ewerē mit so seer ab dē  
 weib



## Wes der Kirchen güter

weibereu scheuße/oder groß ansechtung haben zu vil schwerer ab  
stinenz vnd büß/nemlich die man mit der that leisten müßte/vñ  
mit nur mit so gewölicher schmach Göttlicher Maieſtet / allein  
geloben vnd gebieten / vnd doch nimmer gedencen zu halten.

*prieſter Ehe*

Man neme an/vnd laſſe recht gelten/vnd halte thetlich diob/  
was die alten in der h. ſchriſt gegrundten Canonib<sup>9</sup> wider alle  
vnzucht vnd argwöhnigs leben / der weibereu halben vnd ſunſt/ſe  
zen vnd fordern/Man halte ob der zucht vnd heiligkeit der Cle  
ricen/welche d. Canon Pauli/vnd die regulen/ ſo daraus gezogen  
ſeind fordern/gelt jr Geiſtlichen werden dann wol ernſtlicher an  
halten vñ nachlaſſung aller derẽ Canonũ/die die Ehe den Prie  
ſteren/vnd anderen Kirchen dienern/zum andern ob erſten mal  
abſtricken vnd mehr einzogens lebens vnd abſtinenz der gegön  
neten gaben Gottes aufflegen/dañ der ware glaub an Chriſtum  
fordere oder leide möge/dañ die aller Luteriſten. Ede. Ja da ſaz  
get von/Wurde man den geiſtlichen vättern die güten döchter  
in/vñ vil ander kurzweil vnd ergötzlichkeit verpieten vnd mit ge  
ſtarten/als ich hör das die alten Canones vermögen/einige ſraw  
bei ſich zu haben/vber müter vnd ſchwester/auch zu keiner gon/  
alle ſpil/jagen vñ leiſtliche kurzweil/auch alle weltliche geſchäfte  
der regierung/vñ ſunſt zůtreiben/O wie bald wurden ſie freiheit  
der Ehe/vñ aller anderer dinge verſtohn/vñ ſich vñerlangüg  
der ſelbigen bearbeiten/mer dañ alle Luteriſchen jmer thün mö  
gen. Sec. Was ſolle es aber dañ ſein oder bringen/wa man in  
ſolchem erſchröcklichen trutz Göttlicher Maieſtet lenger verhar  
ren wolte/Daß man die recht heiligen Canones / die nichts dañ  
Gottes wort vnd gepot ſeind/wolte laſſen für vnd für ſo mit fieß  
ſen treten/wie nun ſo lang von euch genantẽ geiſtlichen geſche  
hen/mit den onehlichen weibereu/vnd allerley verbotnen weltli  
chen geſchäften/vnd kurzweilen/Vnd dagegen ob den Canonib<sup>9</sup>  
bus ſo hart halten/die die heilige che/ ſo an jr ſelb ein güte vñ heili  
ger ſtate iſt/von Gott meniglich verordnet / den er nicht ſelb da  
von entzeucht / als durch vñermöglichkeit / oder aufflegung der  
geſchäften des himelreichs/dadurch einer der ehelichen dienſten  
mit auswarten könde.



**Edel.** Ey man tringe vff sie mit denen gesezen vnd Canonibus/  
die alle onzucht / vnd verdachtes wesen der Clericen verbieten vñ  
straffen / mit allein mit entsetzung des ampts / sonder auch mit ver  
bannung von aller gemeinde Christi / wie das die Canones vñ Le  
ges vermögen / wie ich die lengest auch gesehen habe / So sollen sie  
sich der Ehe halben selb wol in die sacht schicken. **Sec.** Wolan / so  
werden wir je desto leichter dahin komen mögen / das wir vns der  
Canonum vergleichen / die an in selb / vnd auch zu diser zeit / für wa  
re Canones / vnd besserliche regulen zu halten sein werden. **Edel.**  
Ich Habs ja darfür.

**Pro.** Man wirt euch noch eins fürwerffen. **Secre.** Ja ich weis es  
wol / **Ewer** Dialogus schreiber / setzet doch allen seinen grund wider  
vns vff das selbige. **P.** Was ist's dann? **Sec.** Das man allemal  
die nachgohnden Leges vnd Canones den vorgohnden solle für  
setzen. **Pro.** Wol / das ist's. Auß dem grund werden wir beweisen /  
das alle Leyen / auch der Keiser selb keinen geistlichen vberal zu  
richten oder zu straffen habe / er werde dan inen durch de Bapst /  
oder die seinen dazu vbergeben / Auch kein Concilium / oder einige  
Kirchen handlung / für sich selb ansetzen oder fürnehmen / Wie dz  
der Bapsten Decret vberflüssig vermögen / Wan wir das erhal  
ten / so wellen wir vns wol der alten strengē Canones ja auch göt  
licher schrifft darzu erwehren / vnd dennoch freie ongereformerte  
gesellen bleiben. Dazu wirt vns auch woldienen / das der Bapst /  
als der oberist prinz mit keinen Canonibus vñ Legibus mage  
bunden werden.

**Sec.** Dar auff werden aber wir hinwider sagen / das von denen  
Canonibus vñ Legibus allein war ist / das die nachgesetzten Ca  
nones vñ Leges / den vorgesetzten solle fürzogen werde / wa die vor  
gohnden durch die nachgohnden verbesseret worden sind / Vñnd  
gar nit von denē / da die nachgohnde / das gut in vorige gesezet ab  
thun / oder ringerē / Dise vermeinten Bapstlichen Decret / in wel  
chen der widerchrist den vorgesetzten war heilige Canonibus dero  
gieret / vnd sich vber alle gesez vñ gewalt / auch die schrifft vñ Got  
selb erhöhēt / vñ setzet / werden den stich mit halten / wann man vor  
gotsfürchtigen leuten besehe wirt / welche Canones der schrifft / vñ  
den



## Wes der Kirchen güter

den recht alten Canonibus gemäß sind oder nit / mitt inē dian / od̄ darwider / Dañ ein jeder verstediger Chriſt / dz bald gektohn wirt / das in der kirchen bei niemand / es ſeie ober oder vnder Biſchone / einiger gewalt ſein magē / dañ zur beſſerung / Paulus Apollo vñ Petrus ſind noch der kirchen / vñ ſie Chriſti / mit jr der dienſt / Derhalbē wirt kein recht verſtendiger Chriſt dem Papſt die macht geſtohn / einige decreta zū machen / oder ſo er die gemacht / das ſie bei den Chriſten etwas macht haben ſolten / welche zū öffentliche verdrē der kirchen reichē müſſen / wa man jnen ſtat gebē wille. Solche ſind aber alle die decreta der Papſten / ſo die alten recht bewereten Canones / bei denen wir uns werden ſinden laſſen / die auch im götlichem wort jren grund haben / entweders gar abthün / oder etwas jnen zū wider ordnen vnd gebieten.

Dazū ſeind gar vil Decretal Epistolet / vnd auch vil eingeleitets in die ſelbigen / das alles als wenig derē Papſten ſatzung vñ ordnung iſt / vnder deren namen ſolichs wirt ſürgeben / als wenig als es unſer ſatzung vnd ordnung iſt / Sonder böſe zūdäuler der abgefallenen vñ widerchriſtlichen Papſten haben / nach dem ſich die ſelbigen Papſt / erſtlich vber alle Biſchone vnd Concilien der ſelbigen / dañ auch vber alle König vnd Kaiſer zū erheben vnder ſtänden / von dem ſo groſſen vñ onendlichen gewalt des Papſts / den er vber alle kirchen / geſetz / herſchafften vñ gewalt / ja vber die ganze welt haben ſolle / er dichtet / Vnd dann weil wenig gelehrter leut / dañ allein bei jnen / in den Occidentaliſchen kirchē warē / auch die bñcher ſo vil koſterē / das die mit ein jeder habē mochte / vñ er dē heiligen herlichen namen / der walten heiligen Papſten / die auch mit jrem blüt / in höchſter demüt vnd gelaffenheit / die kirchen erbarwen haben / Als Clementis / Anacleti / Euaristi / des erſten Alexandri / Sixti vnd der anderen ſürgeben / vnd algemach in ein anſehen brachte / biß die onwiſſenheit in den kirchē / nemlich unſer der Occidentaliſchen / vnd mit diſem auch des Papſts geſchwindigkeit ſo groſß worden iſt / das wa ſchon jemand geweſen / der ſolichen betrug gemercket / doch gegē des Papſts gewalt vñ geſchwindigkeit keinen zūfall hat haben mögen / vnd alſo ſchweigen müſſen.

Dañ von anfang des gewalts der Franckē / das iſt / von tauſent jaren



saren her ist gröesse schwere onwissenheyt in den kirchen Gallie vñ  
 Germanie gewesen/Wie man das in den Epistolen Gregorij/vñ  
 anderen schufften/zü vil grober zefignis hat / so hattēs erstlich die  
 Gothi/dass die Longobardi in Italia auch alles verwüster. Sol-  
 cher onwissenheit nun/Haben sich die schufffelscher vnd verreter  
 Chriftlicher warheit vnd kirchen mißbrauchet/vñ die aller onuer-  
 schamprißten apocrypha vñ eigen gedichte dargeße/vñ vffbracht/  
 vnder dem namen vñ titulen der aller eilisten vätter. Vnd ob wol  
 die Griechen den widerprochen/die doch auch selb in schweren ab-  
 fall kommen sind/des wissens vñ rechte Chriftliche eifers/wie man  
 allein auß de Authenticiis Justiniani zü vermerckē hat/noch weil  
 die Occidentalischen erstlich gemeinet/es sei jr aller ehr/wan jr Pa-  
 triarch der obist sei/vñ dan nit allein von dem wissen der schuffte/  
 sonder auch von allem Chriftliche eiser komen/vnd die Bischoue/  
 Fürsten vnd hohe junckheren worden sind/So haben dise lügen-  
 dichter inmer anlaß vnd sürgang ires gotlosen dichten vnd selb-  
 schens bekommen/Also das sie auch die Keis.gesetz vnd schufften zü  
 felschen durstig worden sind. Auß welche freuel gewislich/die zwē  
 send buene kommen sind/so in ersten titel Codicis Justiniani/vñ  
 der den namen Justiniani/vnd Papsts Johannis/ingeschmei-  
 set sind für die schufften des ersten Justiniani/vnd Johannis/der  
 zü des selbigen zeiten Papst gewesen/Welche zwō schuffte/wa sie  
 nit gar erdichtet sind/endlich müssen des Johans.v.der zum zei-  
 ten des anderen Justiniani gewesen ist/vnd des selbigen anderen  
 Justinian/buene sein. Pro. Wie wolt jr aber/mein her: Secretari/  
 das bringē/vñ die leut des falsches beweisen: Sec. Mit allen  
 bewerten glaubwürdigen Historien/vñ schuffte der h.vätter/auch  
 den kirchen gesetzten/die wir in Codice vnd Authenticiis haben/añ  
 denen niemand zweifelt/das sie deren Keiser sind/vnder deren na-  
 men sie stehen. Aber hie zü müssen wir ein eygē gesprech fürnemē/  
 Jezund aber/das jr de etwas nach dencket/ so lesen allen die Epi-  
 stolen Leonis vnd Gregorij/die bede ja Authenticae sind / In den  
 selbigen findet man/in was thün oder gewalts die Ppste gegē de  
 anderen Bischouen/vnd den Keisern gewesen seind/was stilus sie  
 auch einander zü schreiben gehalten haben. Der h. Gregorius ist



## Wes der Kirchen güter

Bapst worden. 26. jar nach dem abgang des ersten Justiniani/  
 der den Codicem vñ die anderen leges in die ordnung/in derē/man  
 sie ertz brauchet/hat bringen lassen Man besehe nun/wie chr zum  
 Keiser Mauricio vnd Phoca/vnd Mauricius hinwider dem Gre  
 gorio geschriben haben/was da der stilus gewesen sei/ Item / wie  
 der Keiser Justinianus in allen seinen kirchen gesetzet / die wir ha  
 ben in Codice vnd Authenticis/zü/vnd von den höhern/vñ allen  
 bischöuen schreibe/auch dem Patriarchen des elteren/Roms/wie  
 er das nennet. Es war da noch die zeit gar nicht / dz der Keiser de  
 stül zü Rom cuncta subiceret/alle ding vnderwoiffen hette. Dañ  
 Phocas im erst den pūmat vber die Bischoue gegeben hat/welchē  
 pūmat Gregorius vñnd seine vofaren verwoiffen/vñnd darumb  
 auch dem Johanni Constantinopolitano / der im den anmasset/  
 widersprochen habē. Leset heri Propst alle ongezwafflete Authē  
 tizen Justiniani/da er vom Bapst meldet/sindet jr etwas/das de  
 gleich sehe/oder gemās/ja nit gar entgegen sei/ das die gesetz vnd  
 schufte felscher/in dem ersten Titel Codicis eingeschmeisset haben/so  
 wille ich inē ein widerriß thun. Allein laßt euch die Authētic. De  
 Ecclesia Romana/von 8 hundert ierigē prescription/die der Keis.  
 Justinianus solle de Bapst besonders vffgeopffert habē/nicht jr  
 ren/biß jr sie wol erwegen/vnd gehalten habt/gegen derē/De Ec  
 clesiast. tit. da den kirchē in gemein gegeben wirt dz gegē inē allē/  
 der Römischē in sonderheit nit gdacht/allein die vierzig ierige pre  
 scription gelten solle/Itē/gegē dem L. Ut publicū. Cod. de sacros.  
 Eccles. in welchem gesetzē/die ersforderung aller geschencken vñ les  
 gatē/biß in die hundert jar erstrecket wirt nit allein der kirchē zü  
 Rom/sonder allen kirchē / Clösteren/Hospitalen/vñ anderen heu  
 sern der dürffreigen/wie auch den Stettē/vñ comūnen in gemein/  
 Vnd dañ auch bedacht habt/weil die Authētic. De Romana Ec  
 cl. der kirchen zü Rom hat auch gelten sollen in possess.ombus ori  
 entis/warumb sie dann nit auch griechisch geschriben worden sei/  
 wie andere Authentizen. Wañ dañ auch diese Authentice vñ Justi  
 niano were gegebē wordē/wie das sie Gregorius dem Keiser Mau  
 ritio nit sūrgewoiffen habe/das er seinem Patriarchen Constanti  
 nopolitano gewehlet hette/sich einē summū Episcopū zü machē/  
 weil

2. Authent.  
 de tempore  
 actioneum.



weil Justinianus erkennet vñ bezeuget hette / das der Römisch  
Bischoff der obast sein solte? Aber wir haben jezund mit zeit dieses  
weiter auß züsüren / Ich bitte aber wie vor / lesen allein die Episto  
len Gregorij ad Mauritium / vnd dis Kaisers an Greg. vnd sehet  
auff den stylum Justiniani inn den Kirchen gesezen / so wollen  
wir zu seiner zeit danon weiter disputieren.

Also weil man offenbare lügen vnd falsche gedicht / den Bapst  
lichen Decretalen eingemischet / ja auch vil ganzer Decretalen /  
die lauter erdichtet vnd falsch seind findet / wurd freilich keiner de  
ren Gorts förchtigen vnd verstendigen leut / so dise sachen zu erör  
teren / züsamen kömnen sollen / begeren / das man die alten vnd be  
werten Canones / demnach / das in solchen lügenhafften Decreta  
len eingemischet ist / richten / enderen / oder gar abthün solte. Was  
dass der ongefelscheten Decretalen seind / die aber die jungeren vñ  
verderbete Bapst zu nachtheil der Kirchen / wider das / so in den  
alten Canombz außdrücklich gesezet vnd verordnet ist / gemacht  
haben / da werden aber die Gortsförchtige verstendigen Christe /  
wol wissen / dz mit allein kein Bapst / sond auch kein Engel macht  
haben kan / etwas von denen Canombz vnd gesezen zu enderen  
oder ab zühün / welche zu warer / vñ alweg bestendiger besserüg  
der Kirchen dienstlich seind / Welches die Bapstlichen Canoni  
sten selb bekennen. Dass ein mal ist / vnd kan auch / kein gewalt in  
der Kirchen Christi sein / dass allein zur besserung / vñ mit nichten  
zu einigem schaden vnd nachtreyl der Kirchen. Vñ derhalben wa  
die ware Gortsföchtigen / vnd Christ verstendigen zur handlung  
züsamen kämen / wurde der Herr wol gnad geben / das man die al  
ten recht warē / vnd alweg Authenticos Canones wurde gelten /  
vnd allein Canones vñ Kirchen regulē sein lassen / Vñ die Bapst  
lichen Decretalen / so dem selbigen etwas zu wider setzen vnd ord  
nen / die seien dass von den lezten verderbten Bapsten / also wie  
sie im büchstaben ston / außgangen / od den alten fromen Bapste  
falschlich zu geschriben / ganz oder zum teil / den selbigē waren Ca  
nonibus mit allein mit für ziehen / oder als deren verbesserung an  
nemē / sonder vil mehr / als giftige verderbliche griff des Satans /  
wider alle Götlichkeit vnd Kirchen Canones vñ regulen auff

Glos. in. c.  
Que ad pers  
petuam. 25.  
q. 1.



## Wes der Kirchen güter.

bracht/verwerffen vnd krafftlos machen.

Aus diesem allem nun/hoffe ich/das ein jeder frommer Christi/der diesen sachen vor Gott nach dencken/vñ sie in gutem gewissen richten wille/leichtlich verstoñ solle/Erstlich/welliche die rechte waren vnd bewerten Canones seind/Dañ auch wie wir erlangē mögen/das sie zu beden theilen erkennen/vnd dafür gehalten werden/Vnd zum dritten/das wir mit den rechte waren vnd bewertē Canonibus/billich auff die genannten geistlichen eringen/es belange die Kirchen güter/oder anders/Weil sie doch solchen Canonibus zugeleben/cheur gelobt vnd geschworen haben/vñ die sarnemen vnder men darumb Canonici/das ist/die geregulierten heissen als die vor anderen/nach den Canonibus vñ Kirchen regulē zu leben/verpflichtet sind/Vnd wir vnser theils willig vnd vrbätig sind/alle die Canones vnd Kirchen regulen anzunehmen/vnd zu halten/die wir mit gutem grund vnd hellen vsachen aus der h. schrifft/vnd den angenommen Lerern vñd Canonigezogen/erweisen mögen/das sie nicht Canones/das ist/Regulen sind Christlich zu leben/vnd den Kirchen besserlich zu dienē/Hiermit/meiner ich/were vns nū diese neben rede zu beschliessen/vñ wider zu keren sein zu vnserem fürgenommen handel.

Edel. Ich hab diese neben Disputation nicht vngern gehört/hoffe auch sie solle noch bei anderē auch fruchte schaffen/Dañ vill vnseren theil iner schelten/Es müse vns alle lere vñ haushaltig der altē h. Kirche vñ vätter aller ding nichts sein/vñ thuen gleichsam seie die Christliche Kirch seit der Apostel zeit begrabē gelegē vñ wir sie erst von todten wider vffgeweckt hertē/So man doch solche ernst vnd eifer Christlichs lebē/vnd warer Kirchen zucht/als bei den alten h. Kirchen gewesen/bei vns noch nit verneme. Ein wille ich solchen kunden sagen/das sie vñre theyl/sich einmal begeben dem haupt Canon vnd regel Christlichs lebē/der h. schrifft/vñd dann auch den rechte alten Canonibus/die diesem göelichen cans gemäs sind/vñ vō allē altē vätern für Canones gehalten worden sind/zugeleben/Vñserhalbent solle es nicht not haben/Alle Canones/die wir nicht on vernemlich/erweisen mögen durch die heilig. schrifft/vnd die Canones/die vns die alten

*Canonici di  
cuntur qui se  
cundū Canonē  
et regulam ui  
uunt*



vnd setzigen heiligen gestohn werden/das solche von Christen als  
 ler ding/ oder doch diser zeit/ nicht künden für Canones gehalten  
 werden. Sec. Das muß ja ein mal folgen / sind bei den alten auch  
 Christen gewesen/ vñ habē die auch ein kirch Christi gehabt/ so ha-  
 bē sie auch müssen/nemlich in hauptstücken/ ein Christliche haus-  
 haltung vñ ordnung in der selbigē/ vnd auch solcher haushaltung ire  
 güte/ vnd der schrifft gemesse regulen haben. Nun bekennen wir  
 alle/das bei den alten vil ware vñnd ernstliche Christen/ganz ges-  
 trewe/gelehrte / vnd eiserige Bischoue vnd seelsorger gewesen sind/  
 Derhalben müssen wir inen ja auch dz gestohn vnd zu geben/das  
 sie ire recht Christliche ordnung vnd haushaltung/vñ auch Christ-  
 liche regulen der selbigen gehebt haben. So sie dan dise allein von  
 dem heiligen geist gehebt / vñ vns eben der selbige geist auch lere/  
 sieren/vnd treibe solle/wie wir mit den selbigen lieben Christen vñ  
 väterren ein leib in Christo sind/ so müssen warlich alle ire ware  
 Canones/das ist/rechte regulē Christlich zu leben/vñ den Kirché  
 besserlich zu dienen/auch bei vns/als gesetz vnd ordnung des heil-  
 igen geists/vñ der algemeinen Kirchen gelten/ vnd in irem werd  
 gehalten werden.

Wir sollen vns auch da für mit allem ernst hüten / das wir  
 den widerchristen/vñnd Kirchen verderberren/den anlass nit selb  
 geben/vnsere Kirchen/vnd die so cheure gaben/den selbigen vnse-  
 ren Kirchen vñ Herren verläßē/ beide in reiner lere/ vnd rechter  
 haushaltung der Kirchen/zulestzen/das sie mit etwas schein der  
 warheit sage möchten/wir hielten die alten heilige Kirché/nit für  
 Kirchen Christi/vñ wolte alle ire güte Christlichen ordnungē vñ  
 vnd regulen nichts gelten lassen/ Weil wir doch das mit der that  
 beweisen möge/ dz wir vns die rechten waren Canones der alten  
 Kirchen/in allen hauptstücken Christlicher haushaltung/zuhalte  
 beflissen/Sie aber die selbigen aller ding verachten/ vnd mit süß-  
 sen tretten/Allein sollen wir befehen/ dz noch leider an der Kir-  
 chen zucht vnd bau /mangel bei vns ist/welcher mangel aber von  
 irer/der widerchristen/zerstörung komet/vnd daher noch vbrig ist/  
 Dan sie dise vñ alle christliche ordnung dermassen zerrissen vñ ver-  
 stört haben / das wir in dem vñnd anderem / die sachen noch  
 dahua



## Wes der Kirchen güter

dasin nit Haben bringen mögen/ da wir sie gern Hinbringen wol  
ten/vnnd auch sollen/das nemlich bei vns nit allein die reine lere/  
vnnd Chustliche anspendung der heiligen Sacramenten /sonder  
auch die Chustliche zucht vnd ban/wider in schwanck bracht wer  
de/wie vns dis in der heiligen schrifft so öffentlich vnnd ernstlich  
für geschriben/vnd von den war h. vettern ie gehalten worden ist.

Ed. Ich wolte das dis etliche meine güte freund auch bedäch  
ten/die soige tragen/wa wir vns zu vil einlassen/mie den alten lie  
ben vätern/vñ iren Canonib⁹/wir möchten dadurch wider von  
der einfalt vnd reine götlichs worts abgefüret werden. Sec.  
Die soige ist auch nit vergebens / 8 tausentlistig Satan / kan vns  
von gottes lere auff menschen tandt anders nit bass abfüren/dan  
so er vns erstlich heilige vnd grosse lehr für stellet/auff die er vns  
macht sehen on Gottes wort/darans bald folget/das wir sie auch  
hören vber Gottes wort/ Derhalbē sollē wir daranff steiff stoßn/  
das wir das wort Gottes / die h. schrifft mer lassen den Canonem  
Canonum sein/die Regel aller regulen/vnd das einigē richtscheit  
vnd einigē probierstein / bede der lere vnd haltung aller h. vätter  
vnd alten Kirchen. Da bei aber künden wir auch deren ordnā  
gen vñ regulen keine verachten/die wir bekennen müssen/das sie  
niemant dan der h. geist in seiner Kirchen geordnet vnnd gesezet  
hat. Nach dem dan auch das ansehen der alten Kirchen vñ väts  
ter bei vil frommen theuren Chusten/in allen nationen / so groß ist/  
vnd vnserē / vnd aller Kirchen vnnd heiligen seind/die salige lere  
vnd Reformation / so vns der Herr verlihen / bei so vilen leuten  
allein damit verschlagevñ abscherolich machen/das sie die ein ne  
werung in der Kirchē scheltē/die aller lere/regulē/vnnd haltung  
der alten lieben heiligen/ solle gar entgegen sein/ Welches aber ein  
offenbare lügen ist/vñ eben sie/die vns des scheltē/die jenigē seind  
die alle alten Chustlichen ordinanzen zerissen/vnd die Kirchen  
mit iren Gotlosen newerungen gar vberschütter / vnd verderbet  
haben/ Warum solten wir dan nit zu güt so viler tausent Chuste/  
vñ denen so schädlichen Wölffen/die schaffshant solches rhümē  
vō den alten h. vätern vñ Kirchen/abzüziehen/alles das jenigē/  
so der



so der h. geist durch seine theuren instrument die h. altē vätter/vñ  
 Christliche Fürsten/geleret/verordnet/vñ gesezet hat/in schuffte  
 der h. vätter/in den Canonibus vñ Legibus/gantz ehrlich herfür  
 ziehen/vnd gern gebrauchen: vnd deshalben vns auch völig ver  
 nemen lassen/das wir solichs ordinanzen vñ regulen/welche doch  
 nichts dan des Herren Christi vñ des h. geysts leer vñ gebot seind/  
 gern gehorsamen vnd geleben wollen. Edel. Ja wann nit auch vil  
 in solchen leeren vnd regulen der alten were/das sich mit dē glau  
 ben an Christum/vnd Christlicher freihēyt/mit wol verträge/wie  
 ihr selbs vor angezeygt haben. Sec. Es ist war/Noch zum zeitten  
 der Apostel/vñ bald hernach noch meer/Habē mit allein die werck  
 der leiblichen abstinentz/vnd enthaltung der Ehe/sunder alle eigē  
 werck angefangen/in ein hohe achtung vñ theiren werdt zükun  
 men/wie ich zum teyl vor auch bekennet habe/Vnd ist die genüg  
 thūng vnd erlösing Christi/mit so gantz herlich gepredigt vñ er  
 haben worden. Daher seind dan mit der zeit/gantz gefährliche ord  
 nungen vnd Canones/von enthalten der Ehe/vñ anderer absti  
 nentz leiblicher vnd vergonneter ergerlichkeiten gemacht wordē/  
 deren wir eintheyl vor erzälet haben/die nit allein der Christliche  
 freihēyt/sunder auch dem glauben verlezlich vnd nachteilig wor  
 den seind/ja zulestt dahin gedienet haben/das alle ware ketischey  
 t vnd zucht/beiden kirchendienern gantz vertilget seind/Vnd wer  
 den von dem Widerchristen/nun dazu auch mißbrauchet/das ehe  
 den waren glauben an Christū/alle Christliche freihēyt/zucht/hey  
 ligkeyt/vnd das gantz Christenthumb in aller welt/so schwerlich  
 verhindret/vnd dawider so gewliche verfolgung erwecket vñnd  
 treibet.

Noch nit desto weniger/ist das auch war/das der barmherzig  
 Gott/seiner lieben kirchen/in dem allen das gegeben vñ erhalten  
 hat/das in leere vnd haltūg/der h. alten vätter/die leer der Justifi  
 cation/dz wir allein auß seinen gnade/vñ durch dē verdienst Chri  
 sti/von sünden erlöset/strum vnd selig werde. Also auch rechte auß  
 spendung vnd gebrauch/der h. Sacrament/vñnd aller kirchen  
 übung. Item die ordnung vñ zucht der kirchendiener/vñ verwalz  
 tung vñ außspendung des h. Almusens/dennoch so reyn vnd völs



## Wes der Kirchen güter

lig sūrgeben/bezēiget vnd verordnet ist/das wir einmal/wa die sachen sollen für rechte gottesfürchtigen vñ verständigē/vñ nit zänkischen leütten gehandelt werden/auff den schrifftē vnd gesetzē der vätter/entlich erweisen vnd erstreiten mögē/das die liebe alte vätter vñ kirchen mit vns/vnd wir mit inen im gund einer leer vnd haltung seind/vnd sie geröisslich auff vnser seite/wider vnser widerwertige stohn/Vnd findt sich einmal aller ih̄er sāl in dem/dz sie das enthalte vō der Ehe/vñ Casteyüg des leibs/zū hoch gehaltenet/vnd nit nach irem eygen end/welches ist/den leib dem geyste/zū den recht geystlichen vnd Gottseligen wercken/die zū dem Reich Christi nach jedes berüff zūübē send/gehorsamer vñ bräuchlicher zūmachen/alle rechte Christlicher bescheidenheit gemässiget haben.Dañ ob man wol beiden 3. vättern manchen spruch findet/der dē menschlichen vermögen vñ wercken/eben vil zūgibt/noch so findt man danebē souil herrlicher sprüch vñ leerē/danō/dz alles vermögen zūm güten/vns allein auff gnadē Gottes künnet/vñ wir vns der gnaden Gottes vñ des heyls/entlich allein durch den verdienst Christi/vñ keyne vnser oder einiger creaturē werck getrösten müssen/das ein jeder onzänkischer frummer leser wol sehen kan/das der alte Apostolischen kirchen glaub vñ haltung vō der Justification/anders nit/dañ wie wir auch glauben vnd halten/gewesen ist/Ob wol/wie gesagt/die predig Göttlicher gnadē/vnd des verdiensts Christi/beiden alten mit allemal so herrlich vñ gewaltig im schwanck gangen/als vns das der Herr verlähē/vñ die lieben vätter/die sarlässigkeit in güten wercken/Bei dem volck abzūtreiben/den werdt eygner wercken/eben hoch erhebt haben.

Die ware ausspendung vñ seligen brauch der 3. Sacramentē/Tauff/vñ sacraments des leibs vñ blüts vnser̄s Herren Jesu Christi haben alle alte vätter so einhellig vnd ernstlich geleeret vñ gehalten/dz wir alles verkertē gottlosen offerens vñ applicierens/des verdiensts Christi/des sich die Widerchristliche priester/erst in kurtzen jaren angemasset habē/vñ des verderblichen vertrauens auff solch werck/vñ Opus operatum des priesters/Desgleichen d̄ Winkelmessen/gebraibter Communion in ausspēdung der sacramentē/des verschweigens der gedächtnus vñ gemeinschafft Christi



Christi/durch die frembde sprach/sampt anderen mißbräuchen bei  
diesem sacrament eingerissen/schon loß weren/wan man der alten  
liebē vätter leer vñ haltung allenthalbē/wolte geltē lassen. Prob.  
In vnserem Dialogo/redet d̄ Theologus anders dauon. Sec. Er  
ist auch ein ander man/dan die liebē h. vätter/habē die einsetzung  
Christi begeret in diesem sacramēt zūerhaltē/So wolt diser Theolo-  
gus sie gern gar vmbkeren vnd vertilgen/So seind die 3. vätter  
warhaffte zeuigen der alten kirchen/so ist diser Theologus/der die  
selbigen liebē kirchen/mit seinen onuerschampten lügen/auff s  
grausamest schmähet vnd lesteret/als weren sie mit seinen wider-  
christlichen gewelen auch behafft gewesen/Dan in aller heiligen  
vätter schuffren/würt ein wort dauon nit gefunden/wie ewer Dia-  
logus on alle scherwe schreiben darff/das vnser Herr Christus/mitt  
seiner kirchen verlassen habe das die priester ihn täglich in namen  
der kirchen/Gott dem vatter/zū nachlassung vñ genügehung  
der sünden/der lebendigen vñ todten/doch onleidlicher weiß/sür-  
stellen vnd vffopfferen sollen/vñ das söllich opfferē des Priesters/  
von dem opffer Christi einmal am creütz geschēhe/Die würcung  
empfahe/so offte dz in der kirchen/vñ d̄ selben namen geschicht/dz  
dadurch denen menschen/die sich mit ongeschickt/sunder des em-  
pfänglich machen/über jr eygen güten willen vnd andacht/ein  
sündere gnad verlihen/die sünd nachgelassen/vñ genüg dafür ge-  
thon werde. Noch ist diser Theologus so onuerschämēt/dz er schrei-  
bet/sollichs sei also geleret vnd gehalten worden von dem Prophe-  
ten Malachia/den Apostlen/vñ der selbigen jüngern/ Ignatio/  
Ireneo/Dionysio Areopagita/vñ denen heiligē vättern vñ Mar-  
tirern/die gleich vff die Apostelen gefolget/vnd also sür vñ für ein  
ander nachküm̄en seind/als Tertuliano/Cypriano/Eusebio/Atha-  
nasio/Eugene/Lactatio/Chusostomo/Basilio/Epiphanio/Au-  
gustino/Ambrosio. Edel. Lieber Herr Secretari/redē aber dise heil-  
gen vätter nichts von diesem opfferen d̄ s priesters/vñ d̄ söllicher  
krafft vnd würcung/da von diser Theologus sagt. Secre. War-  
lich ein wort nicht/des fragen vñ hören alle die d̄ heyl. vätter schuf-  
ten je gelesen haben/oder noch lesen künde. Er zeucht da vnder an  
den den Dionysium an/Laßt euch nur eruern vetterern/mein Herr



## Wes der Kirchen güter

Propst/ des selbige büch de Ecclesiastica Hierarchy zulesen gebē/  
in dem er den brauch der Sacramentē beschreibet/wie der in seiner  
Kirchen/vnd zu seinen zeitten gewesen/dan man auß den so vilfäl-  
tigen vnd herlichen Cerimonien/die er beschreibet/wol sieht/dz er  
nit zum Apostolischen zeitē /sunder da die kirchen besridet gewesen/  
vnd in Ceremonien wol auffgestigen seind/geschriben hat. Im sel-  
bigen büch lesen/da er den brauch des h. Sacraments/der versam-  
lung vñ gemeinschafft Christi/wie ers dan nennet/beschreibet/sin-  
de jr da ein wörtelin vō vffopfferē Christi/dz der priester in d Messē  
thue/so straffet mich der lügen. Edel. Was leichtfertigen vogels  
mage dan diser Dialogus schreiber sein/mit seinem Theologo. Se-  
cre. Darumb richten dise gesellen an/was sie jimmer künde vñ mö-  
gen/damit die frommen Fürsten vnd Herren/vnsere geleerten gegen  
den iren nicht hören / In dem liegen sie bei dem tausent dahin/vñ  
haben das vortheyl/das der vnserē schuffte an den ortē / da d größt  
gewalt ist/mit mögen gelesen werden. Edel. Es seind ja schädliche  
leit. Secre. Da saget von. Sehet das ist die ganz Messē (ich muß  
euch denoch in einer sum̄ anzeygē) wie sie der Dionysius beschreibet.  
Der Bischoff vñnd oberst priester/mitt ein jeder stengelhupffer  
oder Nouendler/auch nur einer/nit alle winkel vol/nach dem er  
ein gebet ob dem altar gesprochen/so reichert er in der ganzen kir-  
chen vñher/keret dann wider zum altar/hebet da an die Psalmen  
zū singen/vñ singen mit jm alle kirchendiener/darauff wirt die Le-  
ction d h. schuffte von den dienern gelesen/als dan werde abgeschaf-  
fet die lerlinge vnser h. glaubens/die noch nit getaufft seind /vnd  
die so von den bösen geystern etwas beunruhiget werden / das sie  
alle mal mit bey jn selbs seind/vñ die noch in d büß seind/vñ bewarē  
etliche diener die thüren des Tempels/etliche aber wartē sumst jres  
dienst. Demnach/wann die ganze kirch den glauben bekennet vñ  
Gott lob gesungē/so legen die surnemē diener sampt den püestern/  
das heylig brot/vnd den kelch der danck sagung/auff den altar/vñ  
thut der Bischoff wider ein heilig gebet/verkündet darauff den  
friden allen so zu gegen seind/Vnd nach dem die selbigen auch ein-  
ander gegrüßet habē/so werdend der lieben heilige namen erzälet/  
Vnd

Die messē/  
wie sie der  
H. Dionis.  
beschreibet.



Vnd als der Bischoff vnd die priester ire händ gewaschen habē/  
 stellet sich der Bischoff mitten an den altar/vnd stoßnd vmb ihu  
 her die fürnemen diener/mit den priestern/Vnd nach dem der Bi  
 schoffe die Göttliche gütthaten gepriesen hat/richtet er die H. sa  
 crament zū/vnd singt die göelichē gaben/durch die heiligliche  
 für gelegte zeichen herfür/vnd die vo: bedecket vnd verborgen wa  
 re zeyget er mit andechtiger ehriebetüg/vñ begünnet dan die hei  
 ligē/Sacramēt zuniessen/vnd vermanet auch die anderē/sie mit  
 zuniessen/Vnd als er die selbigen genossen/vnnd den anderen auß  
 getheylet hat/endet er das ampt mit der dancksagung.

Sehet da lieber Juncker/diñ ist die Mess/vie sie der Dionysij  
 us beschreibet/vnd wie sie der wesentlichen stück halben/die Apo  
 stel vñ die altē H. vätter/fast alle gehaltē habē/Allein dz es die H. Ad Johans  
 Apostel/alles einfaltiger gehalten/vnd wie der heilig Gregorius nē Episcopū  
 zeiget/allein das Vatter vnser/über das Sacrament gesprochen nū Epistola.  
 haben. 63. Lib. 7.

Wa ist nun da/der wesentlichen stück halbē/ein wort in aller  
 erzählung der Messen Dionysij/von dem opfferen des priesters/dz  
 er Chrustū im ampt der Messen/auffopfferen solle/vnd das dz sel  
 bige den menschen/so sich des empfanglich machen/über ire eys  
 gen gütten willen vnnd andacht/ein besondere gnad verleihē/die  
 sünd nachlasse/vñ gnüg darfür thue. Die priester opfferen da dem  
 Herren auff/das gebett/das danck sagē/vnd Almüsen der glaubi  
 gen/ja auch die glaubigē selb durch Chrustum den Herren/vnd mit  
 in selbs. Vnd wann die andern heiligen vätter etwan auch schrei  
 be/der priester oder die Kirch/opffere da Chrustum auff/so hat es  
 keynen anderen verstande/dann wie wir zū Speir auch davon  
 reden/das der priester von wege der ganzen kirchē da bettet/der  
 vatter wölle dz opffer seines sūns für ire sünd auffnehmen/vnd inē  
 vmb des selbigē opffers willen/gnädig sein/vnnd die selige gemein  
 schafft seines sūns zū ewigem lebē mittheilen/vnnd dan das wolck  
 des all. n verträset/vñ solche bezalung ihrer sünden/vñ dise gemein  
 schafft des Herren/den Begerenden im wort vnd H. sacramenten  
 mittheylet vnd übergibet. Daher dan alle/die disen verheissungen  
 des Herren glauben geben/vnnd in sollichem glauben die gemein  
 schafft

Wie es zū  
 uerstoñ/  
 wann die H.  
 vätter sagen  
 man opffere  
 Chrustū auff:



## Wes der Kirchen güter

schaffe des Herren/biegeren vñ empfaben, des opffers Christi auch also teylhafft werden, das sie verzeihung der sünden/vñ alle gna- de Gottes reichlich empfaben. Da ist auch kein ander güter will oder andach/die jemant etwas fürträglich sein möge/dann eben also bei dem tisch des Herren vmb das gnügthün / vñ die gemein schaffe Christi betten/vñnd die im wort vñnd in S. sacramenten/ mit warem glauben empfaben/on welchen glauben/ aller gütter willober andacht/ sampt dem werck des priesters/ jederman zum gerticht/ aber niemant zum heyl dienen mage. Also werdet irs sin- den bei allen S. vättern/das weyßt mein Herr Probst wol/vñnd alle die der heiligen vättern schrifftten gelesen haben. Derhalb- ben ist ja von nöden/das man die leüt mit höchstem ernst lere/dz sie jr vertragen bei den S. sacramenten oder Messen/gar nicht setzen auff das opus operatum des priesters/oder auch jr selbs/das ist/auff des priesters oder des volcks werck vñ thün/ für sich selb/ es seie das opfferen/oder das empfaben/od was man da thüt/sun- der allein auff das werck vñ thün Christi/welches der priester mit darreichung der wort vñnd sacramenten des Herren/ als der diener des Herren anbeütet vñnd dargibt. Dis ist der Apostolen/ Martyrer/vñnd S. vätter glaube vñnd lere/vñnd gar nit das der Theologus/des vilgemeldten Dialogi/ so vnnerschämmet schrei- ben darff/vñ doch onzweifel/ sein lebenlang/der vätter die er an- zeicht/einen nit gelesen hat. Prob. Lieber wie auch diser Dia- logus schreibt schiltet/dz jr dem Operi operato der priester darüb so seind seind/das jr gern die Kirchen güter hetten/die zü solchem werck gestiftet vñnd geben sind/also müßt jr vns zü güte haben/weil wir dise güter gern behalten wolten/Pinguis est panis Chri- sti/ob wir auch schon das opus operatum gern erhielten/ Aber wir stehn zü lang in diser materi. Sec. Wir stoßn ja zü lang dar in/jr werffet aber auch jmer etwas ein/dz ich nit wol kan onuers- antwortet lassen. Nun ich wil beschliessen/vñnd ewer pseudologen vñnd Juristen mit irem erdichten opere operato vñnd anderen lus- gen a Deu sagen. Das hab ich mein Junghern da wöllen anzei- gen/das wir die alten h. vätter/so vil den rechte brauch der h. Sa- cramenten belanget/zum besten vñ vnser seiten habē/was dan die  
anderen



anderen ceremonien belanget / die auch der h. Augustinus beclaget zu seinen zeiten zu vil gehauffet / vnnnd zuhoch geachtet gewesen sein / geben die vätter der Kirchen solche freiheit zu / in diser ley gepreuchen alles das / so glaub vnd lieb mit erbawer / vnd Chriſten / liche freyheit beschweret / abzühün / vnd was zu rechter erbawung glaubens vnnnd der liebe dienen mage / anzurichten / das wir auch in dem sal / die hei. vätter für vns haben / vnnnd wider vnseren gegen theyl.

August. ad  
ianuarium.

So vil dann antriffe / das enthalten der ehe vnnnd ander castreyung des leybs / in dem die vätter zu weit gangen sind / da werden wir vnseren gegentheyl leicht zur billigkeit bringē / wie gesagt wan allein bei jnen / vñ die aller notwändigste vnd gepotne zucht vnd heiligkeit recht angehalten würt / Doch so findet man bei den lieben vättern auch die bescheidenheit / das sie weder geltüb noch gebott solcher dingen jeman wollen zum strick gerathen / vnd leren selb auch mit menschlicher blödigkeit / in allen dem zu dispensieren. das Gott mit verbotten / damit nieman zu dem verursacht werde / das Gott verbotten hat.

Cyprianus  
epistola 11.  
lib. 10.

Augustinus  
lib. de bono  
viduitatis.  
cap. 10.

Von wahl / bewerung / einsetzung / vnd zucht der Kirchen die ner / allein aufgenommen die verpotten eh / Vnnnd vonn verwaltingung vnd aufsteylung der Kirchen güter / In disen zweien stucken / haben wir die h. vätter also für vns / ja für die liebe Kirchen Christi / das wirs besser nicht wünschen möchten.

Weil es sich dan der massen haltet / mitt den lieben alten vättern / Concilien vnd Kirchen / das jr lere / satzungen vnd regulen / bei so vil fromen Chriſten / in allen nationen / so groß ansehens vñ glaubens haben / vnd dann auch so reichlich vnd gewaltig alles dz so zur reformation vonn nöten ist / leren / setzen vnnnd bezeugen / Auch so felschlich von vnserem gegentheyl / als ire patron / deren lere vnd haltung sie doch zum strackisten entgegen leren vnd leben / in vnnnd auffer den Kirchen / jürgeworffen / vnnnd da durch so vill fromer einfaltiger leüt von vnser reformation / als einer newerung in der kirchen abschewe gemacht / vñ allen jren greuelen vñ mißpreuchen anhengig erhalten werden / so künde ich ja nit sehen / wa wir vns nit solten frey vnd völig vernemen lassen / das wir nur  
den



## Wes der Kirchen güter

den alten vätern/ Concilien/ vnd Kirchen/ im grund vnnnd den hauptstücken Chrißlicher lere vnd hausßhaltung in den Kirchen eins sind/ vnd vns irer chrißlichen lere vnd regulē gern haltē wöllen/ auch vnserē gegen teil solche ire lere vñ gesetz dapffer entgegen werffen/ vñ dadurch beweisen dz sie allem glauben vnd güter ordnung der alten/ mit weniger entgegen leren vnnnd leben/ als der h. geschuffte/ Das wir vns nit wurden damit schwerlich vergreifen vnd schuldig machen.

Erstlich an den so theuren gaben vñ wercken des h. geists/ die er in den alten Kirchen geübt hat/ vñ auch an den selbigen Kirchen/ die ein mal ware Kirche/ vnd gesponsen Christi gewesen sind/ Dañ auch an allen denen Kirchen vnd frommen Christen/ die diser zeit mit dem so brechtigen/ aber ganz falschen rñmen vnser gegen theils/ als ob sie bei den Concilien/ der alten war Apostolischen Kirchen/ den heiligen Concilien vñ gesetzen/ zñ bleiben/ wir aber die abzñhñ/ vñ zñerstören/ so jämerlich eben von der selbigen heilige väter Chrißlicher lere vnd zucht/ weil die bei vns wider angericht/ vnnnd bei vnserem gegen theyl gar zerstört würt/ abgewendet vnd verführet werden/ Also auch an vns selb/ vnd dē theuren gaben gottes/ die er vns diser zeit mitgeteilet hat/ die in aller welt da durch so schwerlich gelestert vnd verschlagen werde das sie vnser gegen theil/ so verschrawē hat/ als ob sie aller lere vñ haltung der alten war Apostolischen Kirchen ganz vnd gar entgegen were/ so sie doch im grunde vnnnd allen hauptstücken/ eben die selbige lere vnd haltung sind/ die der Herr den alten verlihen vñ gegeben hat.

Dañ wir ja kein newe oder ander Kirch noch lere haben/ oder haben wöllen/ dañ die vnser herre Christus durch seinen h. geist/ in seiner Kirchen von anfang geübt/ gegeben vnnnd erhalten hat/ bei allen die im warlich glauben haben vñ noch glauben/ mit welchen wir in jm eins vñ glider sind/ eines geists vnnnd eins lebens/ die vberal nichts/ dz in den Kirchen Christi je gebraucht worden/ zñ verwerffen oder abzñhñ gedencken/ es befinde sich dañ eigentlich dem entgegen vnd abbrüchlich sein/ darauff aller heiligen vñ anfang glaube/ vnd endlich jr hertz/ sñ/ vnnnd leben gestanden ist/

darin



darinn auch das wesen des christenthumbs bestohn muß.

Dañ des solle ein jeder auch verwarnet sein der der lieben vä-  
ter schrifft mit besserung lesen wille/das sie als menschē offte/da sie  
schon ein güten gesunden verstand in sachen gebebt/den selbigen  
doch nit alle gleich/auch nit alweg vffs verstandelichest zū wortē  
bracht/offte auch des zwecks/der vffbarung wares glaubens/vff  
den sie doch haben sehen wollen/in iren schrifftten vnd ordnungen/  
etwas verfelet haben/Welches inen sürnemlich/wie gemeldet/in  
dem widerfaren ist/da sie vff die ensserē güte werck/vñ leibs abstis-  
neng tringen/Wie auch in preisen vñ vertedigen irer ordnungen  
vñ gebreuchen/Daher dan wol mancher sentenz in der h. vätter  
schrifftten gesündē wurt/wa man den für sich selb/vñ einzelich an  
sehen wolte/das er sich warlich mitt dem h. reinē Euangeli wurde  
vbel vergleichen lassen. So man aber auß iren bücheren vñ schriff-  
ten samptlich sehen/vnd lernen wille/was jr der lieben vätter/vñ  
Kirchen zur selbigē zeiten glaub vñ haltung in grund gewesen/wa  
ire lere vñ thūn entlich hungerichtet gewesen/d wurt ja dz bei inen  
finden. das ich von inen zeuge/das sie als christen vñ christliche les-  
ter/mit vns in grund stimmen/Weil sie aber denoch/wie gesagt/  
ire ware meinung nit allweg gnügsam/oder gleich laute/d in worts  
ten erkläret/vnd gewar sam genüg dargeben/auch in d meinung  
offte verfelet haben/derhalben sie dan nit allein mit einander nit  
alweg zustimmen/sonder auch ein jeder in selb etwan widerwer-  
tigs geschrieben/vñ vertediget hat/Wie dan der heilig Augustinus  
ein ganz büch gemacht hat/in dem er sein vorge meinungen vnd  
schriff ten widerriuffet vnd verbesseret/So solle man sich in lesen  
irer schrifftten/irer eigen regel die sie selb geben/fleiss g halten/vnd  
mit ir chren iner mehr dauon tringen lassen.

Das man nemlich/allein der heil. schrifft die cer gebe das man  
alles/wie es in der selbigen fürgeben/on einigen zweifel für war vñ  
recht lasse anzunehmen/vñ zū halte sein/vñ aller anderer liebē vä-  
ter schrifftten/wie hoch sie in heiligkeit vnd wissenheit für treffen/  
a so lese/das man nichts darinnb für war vnd recht anneme/das  
sie es als gehalten vñ geschrieben haben/sond das sie solichs durch  
die heilige schrifft/oder vernünftige bewegliche vsachen beweret/

Die regel  
des h. Augu-  
stini der vä-  
ter schrifftē  
zū lesen Aus-  
gust. ad  
Hieronimū  
Epi. 9.  
Ego solis.



## Wes der Kirchen güter

Diß solle aber geschehen mit aller zucht / vnd gebürenden eheren / die man den liebe h. vättern / weil sie doch d. Herze selb so hoch geehret hat / billich beweiset.

Dist. 9. Neque.

Wer sich nun der massen im lesen der h. vätter halten vnd beweisen wurt / der würt sich irer schuffe sonder alle verlesung des glaubens vñ chustlicher erkantniß / für sich / vnd gegen gar vilen frommen / zü mercklicher besserung / auch den feinden d. warheit den falschen rthüm vnd behelff / den sie inen von dem ansehen der heil. vätter felschlich anmassen / mit züfallen aller recht chustlichen gemüteren / dapffer zü benemen / gebrauchten mögen. Der Her: gebe / das wir vnd meniglich das ein mal recht erkennen / vñ vns sein auch getrewlich halten. Edel. Amen.

Ich habe diß neben gesprech gern gehöret / vnd weil ich sehe / das jr in der sürgenommen disputation von kirchen gütern / die alten Canones vnd kirchen ordnungen so vil einsieren vnd anziehen / so hoffe ich / wens diß disputation auch für and. leut kömen würt / wie sie billich solle / so werde diß bey gefallene disputation / von den Canonibus vnd kirchen regulen / welche die waren oder falschen / vnd wie sie zü vndercheiden vnd zü gebrauchten sind / vnd wie fern wir mit aller lere vnd haltung der alten vätter vnd kirchen / eins / oder mit eins sind / mit wenig zur sachen dienen. Dann ich selb offte höre / das man den vnseren / so sie etwan die h. vätter oder Canones wid. die Bapstliche mißbrench allegieren / als bald fürwürt / Ir haltē doch selbs nichs vff die h. väter vñ Canones / es ist doch kein chustlich kirch seit der Apostel zeit meer vff erden gewesen / bisz ihr leut vom himmel kommen / vnd sie wider vffrichten / vñ in die welt bringen.

So sind vnder den vnseren auch vil güter leut / die von aller lere / Ceremonien zucht / gebrauch / ordnung vnd gesetzen der alte kirchen / Concilien vñ vätter / nicht anders schewen / dan als were es alles mit dem menschlichen irthumb / so vermischet vñ verderbet / das es nicht dan das Bapstumb mit seine mißbrenchē zü erhalte / da es noch stehe / od. wider vffzurichte / da es Got gefellet hat / dienē künde / geben damit vnseren / vñ der alten kirchen feinden / diß schwer selb in die hend / das sie singen vnd sagen / ire lere vnd haltung



nung seie der alten h. lere vnd haltung gemess/vñ die vnserer der selbigen gar entgegen/vñ ongemäss / da man doch dise seind Christi/vñ aller seiner kirchen der alten vñ newē / ebē mit disem schwerdt/ doch nach der schrift/bey so vilen Christen/ am aller basten schlagen/vnd iren falsch vnd trüg/vñnd das so grausame kirchen verderben/zum süglichsten endecken/vnd an tag bringen/vnd wider sechten künde. Pro. Es ist ja nur ein kirch Christi in aller welt/vnd zu allen zeitten / die muß ein mal in den hauptstücken christlicher lere vnd hauffhaltung eins sein/dan sie der leib Christi ist/Darum wer bekennet/das die alten lieben kirchen/ware kirchen Christi gewesen sind/als freilich alle Christen bekennen müssen/der kan ihant daran zweiflen/das auch jr lere vñnd hauffhaltung in hauptstücken christlich/vnd derhalben auch eins sein muß/mit aller der lere vnd hauffhaltung in den kirchen / die man zu diser zeit christlich jmer meer haben magē. Darum gebüret sich ja/das wir zu allen teilen/die wir auch wollen Christen sein/alles das/ so der heilig geist bei den alten/oder zu disen vnsern zeiten/geleret/gebrauchet/gesetzet vnd verordnet hat/vnd noch leret/brauchet/sezet/vñ verordnet/als sein lere/brauch/gesetz vnd ordnung/erkennen vnd halten/vnd wie es im grunde vnd an im selb anders nit/dan ein lere/ein brauch/ein gesetz/vnd ein ordnung sein magē/also auch mit allen trewen zusamen halten/richten vnd gebrauchen/Vñnd deshalben hoffe ich/werde es bei keinem recht verstendigen Christen not haben/wir wollen nun mehr wider zu vnser fürgenommen materieren.

## Der ander theil des ersten gesprächs.

Wie jede kirch vñnd Gotteshaus/ seine eygen vnd abgetheyleten güter/haben vnd besitzen solle.

G h Probst.



## Wes der Kirchen güter

**Prob.** **Ihr mein Herz Secretari/habt**

num auß den eingefürten Canonibus vnd Legibus dz erweisen/welches auch meins erachtens/etlich nit vil leit widersprechen werde/dz über alles das jenige/so einmal Christo dē Herren / vñ seiner kirchen gegeben würde/Christus der Herr/das ewig vñ gantzlich / sein Kirche/das zeitlich vnd gelühen eygenthumb/vñ besitz/die dürfftigen den nieß/vñ die kirchendiener weiters nichts haben/oder vñ rechts wegen habe mügen/dañ allein dz ordentlich bewaren/verwalten vñ auffspende. Sec. Tit allein auß den Canonibus vñ Legibus/hat man diß züerkennē/sunder es lerets auch die natur/welche ja einem jeden das zü eygen laßt/vñ nach seinem willē darmit Callein das er s niemant zü nachteyl brauche züwalten vñ schaffen zügibt/das einem jeden redlich/vnd auß billichen vrsachen geschencket vnd geben würt. Nun ist ja kundlich/das alle kirchengüter Christo/zum besitz seiner kirchen/vñ getrawem anlegen vñ auffspenden durch deren diener/zü auffenthalt seines diensts in seiner kirchen/vnd seiner armen/auffgeopffert vñ gegeben seind. So danñ bei allen mensche die natur/dz jewelts geleret vñ erhalte hat/Recht erfordere/das die Religion vñ gottes güter/denen kirchen vñ gemeinde/deren sie gegeben/vnd zü dem brauch/darumb sie gegeben seind/zü den kirchen höchsten befrehet/vnd verwaret gelassen / vnd behalten worden das jr eigen seind/vnd man allweg das größte vnrecht geachtet hat/dz an zeitliche güter mag begangen werde/wa man solliche güter den kirche/vñ gemeinden entfrembdet hatt/Wer solte danñ daran zweifeln/das vnser kirchen Christi/sollich recht / nit zum aller besten habe solten? So wir doch auß dem lieben Paulo gelernt haben/das alles der kirche sein solle/wie sie Christi ist/nit allein die güter/sunder auch/Paulus/Alpollo/vnd Petrus/ja Engel vñ menschen/vñ die ganze welt. Edel. Weil ja diß güter/vñ allen anderē/zum dienst des Herren gewidmet seind/vñnd durch sie erstattet werden solle/was ein jeder züerhalten den kirchen dienst vñ die armen/verseuenet/so glaube ich das solle einen jeden die natur der Religion leeren/das diß güter in besitz vnd eygenthumb der kirchen / zü sollichem gebrauch ewiglich bleiben/vñ sie darvon/kein creatur jmer

Auch das natürlich  
Recht erfordere/  
den kirchen  
das jr eigen  
bleibe.

n. Cor. 3.



mer entziehen solle. **Secr.** Es hat Gott dem alten volck ge- **Leuit. 27.**  
 potten / was einmal zu seinem dienst ergeben / vñnd mit der zeit vñ  
 massen / wie ers diß ort für schreibt / mit wider geloset wñrdt / das  
 sollich dem Herren geheiliget / vñnd in seinen besitz vñnd eigenthumb /  
 ewig bleiben solle / Solten nun vnser Kirchen diß recht nicht so  
 wol haben / als es die Kirch Israel gehabt hat. **Prob.** Es  
 steht aber an diesem ort / das die priester sollich güter erblich besitzen  
 sollen. **Sec.** Rechts / die priester von wege des Herren vñnd gan-  
 tzer Kirchen / vñnd zu dem dienst der in auff gelegt ware. Dann da  
 steht / Dise güter solle dem Herren heilig sein / darumb sie auch nie-  
 gent zu / dann zu dem waren priesterlichen ampt vñnd dienst / be-  
 halten vñnd gebraucht worden seind. **Pro.** Nun deshalb daz  
 die Kirchengüter der kirchen / vñnd sunst auff erden niemants ey- **Monaste-**  
 gen seien / Da wñrdt villeicht wenig streit sein. Es seind aber die Kir- **ria.**  
 chen vñnder jnen selbs in zeitlichem thün abgetheylet. So seind **Ascetaria.**  
 auch vil Clöster vñnd heuser für die dürfftigen / wie auch bei den al- **Gerontoco-**  
 ten gewesen / Da / zu auffenthaltung der dürfftigen alters halber / **meia.**  
 als für alte mann vñnd alte strawen / die jr warung mit mer gewin- **Orphanos-**  
 nen mögen. Da für die dürfftigen jugent halben / wie die Weyßen / **trophea.**  
 auch andere jungelindlin / knaben vñnd töchter seind / die ire älte- **Biephoros-**  
 ren nicht dazü sie den kirchen Christi tauwliche sein möchte / auff- **phea.**  
 zuziehen haben / Item für die dürfftigen / der frembde halben / als **Eutotos-**  
 allerley frembdling vñnd zukünener leute seind. Item für dürfftig- **phea.**  
 gen allerley krankheiten halb. Item für die dürfftigen auß ande- **Xenones.**  
 ren vnfallen / dardurch die leute etwan verarmen / das sie sich vñnd **Nosocomeia.**  
 die iren / zur notturfft mit erhalten mögen. Vonn diserley heusern / **Prochoros-**  
 seind ja auch gesetz vñnd ordnung geben / wie im Codice vñnd Luthes- **phea.**  
 ticus gelesen wñrdt.

So nun die Kirchen vñnd Gots heuser / von einander in zeit-  
 lichen sachen also abgetheylet / vñnd vñnderscheiden seind / wie solle es  
 dan gehalten werden mit der Possession / vñnd eigenthumb der gü-  
 ter / so zu sollichen kirchen vñnd Gots heusern gestaffet vñnd thun- **16. q. 1. de do-**  
 men seind. **Secre.** Mein heri Probst / ihr wissens selbs wol / das **cinis. et c.**  
 jeder Kirchen od Gots hause / das gepüren vñnd eyge sein vñnd blei- **Canonibus.**  
 be solle / daz jeder kirchen vñnd gots hause rechtmessiger weis gegeben **17. q. 4. Que-**  
**sti. sum. 19.**



## Wes der Kirchen güter.

q. 2. Subi. vnd verwidmet ist. Das leeret auch die natürliche billicheyt / zu dem das es also in den Canonibus vnd legibus versehen ist. Pro. C. de Epif. et Clericis. l. Si quis ad declinandā. Man hat aber vilen Pfarren die zehend / vnd andere widens gütter genommen / vnd den Clöstern vñ andern Collegien vbergebē / wolt ihr dasselbig auch lassen gütt sein? Sec. Ich hab glagt / recht mesiger weiß gegeben / jr wüßt wol das die Canones verbiē recht mesiger weiß gegeben / jr wüßt wol das die Canones verbiē 16. q. 1. Ecclē / den Bischhöfflichen vnd PfarKirchen / etwas züentziehen / vñ fiae. c. Qui es den Mönchen odder anderen Kirchen oder Clausen zugeben / cūque. c. Pos nemlich zum eygenthumb. Edel. Was darff man auch deren sessiones. Kirchen / darin man das volck mit leeret? vnd mit dem hei. sacra- menten versicht. Socre. Zwar nichts vberal. Pro. Ey / die Canones vñ Leges / lassen auch andere betheuser vñ Oratoria zu wollen das die selbigen / das ihr / zum Gots dienst verordnet / auch haben vnd behalten. Secr. Ja die ihre Ministeria / ire ordentliche dienst haben / vñnd was die zu erhalten / von nörtten ist. Ir wüßt ja auch wol / was der keyser Justinianus schreibet / Wie etz wan die leit auß eehigeit / vnd vmbts brachts willen / sich anemē Kirchen zubawen / So sie aber die Tempel vñnd betheuser barwen / vñ mit auch mit irem ordenlichen dienst versehen / das sie mit rechter Kirchenstiffter / sinder Conditores seien / verwirfflicher speluncken / ἀτὸ πωρωνάων das das einmal alle Tempel vnd kirche / als Authent. Sic quis ora- torium. lein dazü geordnet seind / vñnd gebrauchet werden sollen / das das volck in den selbigen gelet / mit den heiligen sacramenten versche / vnd zum gebet vnd almüsen / angefürt werden / das wüßt jr sell's Bass / dan ichs euch sagen kan. Wa nun solliche Kirchen sein / wie sie die Ministeria / die ordenlichen dienst haben / also solle jnen das auch billich eygen bleiben / das jnen / damit sie zu solchem dienst / vnd solcher dienst in jnen / recht erhalten werden / rechtmäßiger weiß vnd maß gegeben ist. Edel. Sollen dan die betheuser als lein / vermögen der Legum vñ Canonum / gebawen vnderhalte werden / die ire eygne vnd ordenliche dienst haben? so möchte man warlich / gar viler Stifften / Tempel vñnd Kirchen / entberen. Sec. Also ware im. So leeret doch das die natur der Religion / weil man an allen orten vnd endē / bettē vnd Gott loben solle / vñ der Zere zum besunderen gebett / die seinen heyst in ihr schlaffe

Kammer



Kammiter gohn / vnd im verborgen betten / wie der Herr selb auch  
 zu seinem besunderen gebett / auff die Berge / vnd in die einöde gan-  
 gen ist / Petrus auff den soller / das man zu besunderem gebett / les-  
 sen / odder ander andacht / gemeiner tempel mit bedârffte / sinder dz  
 gemeine kirchen / auch zum gemeinen gebett dienen sollen. Wa-  
 aber gemein gebet sollen ordenlich gehalten werden / da müssen  
 auch vermögeder alten Canonum / vnd aller ordnung Gottes / 16. q. 1. In  
 im alten vñ neuen Testament / gemeinediener sein / die dem volck Parochia  
 mit dē 3. lectionen / derē auflegungen / vñ den vorbette / sampt der  
 aufspendung der sacramenten / vorgangen / vnd es zur gottes  
 ligkeyt erbawen. Darumb ist auch bei den alten verboten worden  
 Litantias / vnd gemeine gebett / on beisein vnd vorgehon der ge- Authent. de  
 meine diener / zuhalten / Vnd wann bei den alten das volck she Ecclesi. cap.  
 in den kirchen versamlet gewesen / so hat man zum wenigsten ei-  
 nen Lectorem als bald da haben müssen / der dem volck etwas  
 fürlese / Wie man desin schufften der heilige altē vätter vil anzey-  
 ge findet. Die gemeine gebett / haben die præster gehalten. Also  
 findet vnd schleißt sich / auß natur der Religion / vnd aller alten  
 ordnung vnd haltung der kirchen / das gemeine offene betttheu-  
 ser / sollen zu gemeiner erbawung des volcks / auch ire gemeine die-  
 ner haben / die dē volck mit lere vnd vermanung / auch dem vor-  
 betten / zu erbawung der gottseligkeit dienen / Vnd wa der dienst  
 nit ist odder gebrauchet würd. das man da selbs auch keiner kirchē  
 bedarffe. Pro. Mit der weiß / so wolten ihr vnser Stiffkir-  
 chen / da wir geistlichen allein für vns selbs singen vnd lesen / gern  
 vnnütz machen. Secre. Mein herr Probst / ir machen sie selbs  
 vnnütz / weil ir das selbig etwer vnlustig / vñ durch verlust der præ-  
 sentz / erzwungen lesen vnd singen / also übet / dz sein weder ir selbs /  
 noch das volck gebesseret werden mage / Vnd das nit allein von  
 wegen der fremdden / vnd dem volck unbekandten sprachen / sun-  
 der auch / das ir sein zūilmachen / vnd mit einmischen / das der  
 schufft vñ Christlichen glauben / gantz entgegen ist.

Ir wüßt ja wol / das der 3. Paulus / also auch / der Keyser In-  
 stianus / vnd alle 3. vätter / nichts vberal in den gemeinen kir- Authent. de  
 chen zuhaben zu geben / dan das auß Götlicher schufft geminnen / Sanctif. ca.  
 vnd



## Wes der Kirchen güter

Dist. 92. 3<sup>n</sup>  
sanda.

Super 5. ca.  
ad 2<sup>pe</sup>.

vnd dem volck gemeinlich zur besserung dienen möge/ vñ dazü  
 dz volck auß recht gotseligē verstant/ Amen sprechen künden. So  
 ist euch auch das onuerborgen/ das im Concilio zu Rom/ auß dem  
 Gots wort/ als ein seer strefflicher mißbrauch verbotten vnd ver-  
 dammet worden ist/ das die priester vñnd Diacon/ dem gesang in  
 den Kirchen obligen/ welche der außspendung göttlichs worts vñ  
 der Almüßen außwarten sollen/ Dann zum gesang hat man die  
 vnderen Clericos vñ Adulescentulos/ wie auß dem S. Hieronimo  
 vermercket wirt/ verordnet vnd gerichtet. Pro. Disen Cano-  
 nem haben wir hernaher gebesseret. Sec. Got verzeihe euch  
 der besserung. Der Priester ampt ist/ das volck Christi weyden vil  
 besseren mit dem Gottes wort/ Christlicher zucht. Die Diacon/  
 sollen versehen/ das Wittwain vnd Weyßen/ vñnd alle dürfftigen  
 in der Kirchen/ keynen mangel leiden/ Vnd da neben den Priestes-  
 ren vnd Bischoffen/ helffen die Christliche zucht fürderen vñnd  
 erhalten. Dis erfoderen nit allein/ der alte vätter Canones/ sind  
 auch der Canon der Heili. schrifft/ vnd ist aller ding de iure diu-  
 no. Lectores vnd Cantores sein/ ist ein ander ampt in der Kirchen/  
 das sich mit dem ersten/ in einer personen nit vertragen würdt.  
 Aber was solte erwer gemeiner hauff/ hie von wissen? Wan sie ire  
 vermeynten siben zeit gelesen vnd gesungen/ vnd dan etliche witz-  
 ckelnessen gehalten haben/ wie onuerstanden/ onlustig/ vnd on-  
 gotselig das abgangen ist/ so meinen sie/ sie haben allen kirchens-  
 dienst/ seer wol verricht/ wissend wenig/ was dem priesterlichen/  
 oder anderen kirchen dienstē zugehörē. schweige das sie das selbi-  
 ge zu verrichtē gewillet/ oder auch/ geschickt vnd tawgliche werē.  
 Der Herr gebe/ das man ein mal zu samen kumme/ vñ recht er-  
 sehen lasse/ wazü Kirchen vnd kuchen diener sein/ vñnd erhalten  
 werden sollen. Pro. Es ist hieren leyder mitger nger mißbräu-  
 che gefalle/ noch würde es auch gar schwerlich zughon/ solte man  
 alle die kuchen/ vnd kuchendiener wolle abthun in denen vñnd  
 durch die/ dem Christlichen volck/ mit waren kuchendienst/ der  
 leere/ vermanung vnd vorbetten/ zu erbawung der gotseligkeyt/  
 mit gedienet wüde. Secre. Wy/ man künde auch die kuchen  
 diener/ vnd deren dienst/ in gar vilen Kirchen vnd berrhieseren re-  
 formieren/



formieren / vnd vermöge Gottes wort / vnd der alten Canonum /  
 wider zu warer auffbarung des volcks anrichten / Dañ deren per  
 sonen / so noch in psarlichen diensten bleiben / vnd die leitpriester  
 vnd deren helffer sein sollen / seind vil zu wenig / leere / vermanun  
 gen / trost / vnd Chrißliche zucht genügsam zu verrichten. Aber da  
 von werden wir im letzten gespräch rede haben. Auß dissmal wol  
 te ich nur souil erhalten / das alle gemeine tempel / vñ betheuser / die  
 da zu nicht gebrauchet werde / das dem Chrißlichen volck darin /  
 mit de wort / gebet / vñ heiligen sacramentē gedienet wirt / ja verge  
 bens seind / vnd derhalben weder zubarwen noch zuerhalten / oder  
 jnen eygen widem vnd güter zustruffen / oder auch zulassen seind /  
 wa sie nit solte wider zu solliche ware einige kirchendienst bracht /  
 vñ reformiert werden. Auß de dan desto baß erkennet werde mag /  
 wie onchrißlich vñ wie stracks wider alle Canones vñ Leges ist /  
 ja wider die gantz art vnd natur der Religion / das zu diser zeit / die  
 kirchen güter / zehend vnd andere schier von allen Psarkirchē vñ  
 warem kirchen dienst / zu den onnutigen stifften kōmen sind. Edel.  
 Vermögen diß die Canones / vnnd h. vätter: Pro. Ja / Es ist wol  
 in den aiten Concilien also beschlossen vnd gebotten worden / das  
 man von denen kirchen / so von alter her vffgerichte / vnd nemlich  
 von den Psarlichen / da dem volck gedienet würdt / nichts solle ge  
 nommen / vñ de newen betheusern gegeben werde. Sec. Ja es stoht  
 auch plebibus / dem volck solle nichts deren güter benomme wer  
 den / Item plebibus / dem volck da man den taufrichter / sollen die  
 zehend gegeben werden. P. Dise capitel / vñ der gleiche mehr / weiß  
 ich wol / Der Bapst ist aber vber dise capitel alle. Sec. Wir reden  
 da von / was das recht der kirchen vermöge / mitt was des Bapsts  
 onrechter gewalt thüt / der doch vor allē anderen / ob den h. Cano  
 nes der kirchen / biß in todt / vnd sein blüt vergiessen / zu halte schul  
 dig ist / Was zu sollichem güten / das allweg weret / geordnet ist / dz  
 soll durch keinen wechsel verenderet / noch zu besonderem nutz ge  
 zogen werden / das zu gemeinem güten gesetzet ist. Auß welche die  
 glosß des orts / recht vnd wol beschleussset / das der Bapst wider ein  
 all gemeine sagung der kirchen nit zu dispensieren habe.

Bisopff. Der brauch ist nun lengest anders. Auch haben wir /  
 5 de

16. q. 1. Ec  
 clesie. c. quis  
 cumqz. c. de  
 decimis. 12.  
 q. 1. Nulli  
 Episcoporu.

25. q. 1. Cons  
 sidimus.  
 c. Sunt qui  
 dem c. Cons  
 tra.



## Wes der Kirchen güter

de edificand. Eccles. das man wol mag von einer Kirchen nemē/  
vnd der anderen geben/ onuerletzet das gartz/ von Kirchen gütern  
nicht zū entfremden. S. Wol/ dz ist eben die rechte weiß/ mit krüm  
men vnd biegen der Canonum/ das zū vertädigen/ das wider al  
le Canones ist. Des orts das jr anziehen/ wie euch onuerborgē/ gibe  
man zū vn̄ herft/ wie auch billich ist/ wa leut sind/ die an ein ander  
ort/ dann do sie wohnen/ psarren/ vnd von wegen der ferre vnd on  
kumllichkeit des wegs/ nit allemal zū den h. samlungen vnd emptes  
ren kommen kōnden/ vnn̄ die kirch aber/ dohin sie von alters her  
gepsarret haben/ so vermōglich ist/ das sie jren Priester für sich selb  
wol erhalten kan/ on die kirchen gesell des entlegne doiffs/ als dan̄  
solle man solchen leuten/ die jrer PsarKirch entfessen sind/ einen ei  
gen Tempel in jr doiff bawen/ vnd einen Psarrrer dartzū bestellen/  
vn̄ dem selbigen seine vnderhaltung/ von den kirchen gesellen ver  
ordnen/ die zū vor der vongen psarKirchen auß disem doiff sind ge  
geben worden.

Secht lieber juncckher / das ist der inhalt angezogner Decreta  
len/ sinden nun jr etwas hierin̄/ darauff man billichen kōnde / das  
man die liebe Plebes Christi/ das volck in der psarren / jrer zehende  
vn̄ anderer widem/ so beraubē solle/ das weder der kirchē dienst bet  
jnen/ noch die armen versehen werden mögen/ vn̄ solche güter die  
weil an die Collegia vnd stiftt geben/ da man nit allein dem Chust  
lichen volck/ durch den kirchen dienst vberal nichts nützet/ auch de  
armen einige hilff nit beweiset/ sonnder verschwendet alles zū den  
verdantten aberglaubischen kirchen vbungen/ vnd dann zū allem  
biacht vnd vppigkeit der personen.

Pro. Ey nit dazū/ sonder zum geistlichen vnd andächtigen sin  
gen vnd lesen. Secr. Vnd weiß dan̄ schon dis̄ singen vnd lesen mit  
keinen aberglaubigen gedichten vermischer/ auch seinen nit so gar  
vil zū vil/ vnd zū lang were/ vnn̄ in verstendlicher sprachen/ das  
mit das volck des gebessert werdenn möchte/ vnn̄ durch onuer  
bannete leutt / mitt war gלבiger andacht/ verrichtet wurde/  
Noch so werdenn dennoch dis̄ gütter nicht dann zū einem seer  
ströfflichen vnn̄ verbannten mißbrauch gegeben sein/ weil nit  
solchem singenn vnn̄ lesen/ die Priester vnn̄ Diacon verhaftet  
werden/



werden/vnnd allen iren dienst den Kirchen in dem verlichten sol-  
len/Welches imm Concilio zu Rom vom h. Gregorio gehalten/  
so ernstlich verdammet vnd anathematizieret ist.

Pro. Solle dann diß der seel sein/das Priester vnd diacon vff de  
stiffren mit dem singen vnd lesen verhoffet werden/die aber dem  
dienst der lere vnd des almüßens solten obligen/so gedencen/wal  
vns er vil/die schon Priester vnd diacon heissen/doch mit der that/  
vnd auch etwann geschicklichkeit halben/mit mehr dann Lectores  
vnd Cantores sind/oder sein könden/ob ihr mit vns dispensierten/  
vnd lieffen vns gleich das heissen vnd sein/das wir allein sein mö-  
gen oder wöllen/damit wir allein die güten zehenden vnd andere  
güter/so wir von den incorporierten Pfarren vberkommen habē/  
mit rechte behalten möchten. Secret. Wenn es schon lieber herr  
Bischoff/also gulde mit der kirchen Christi scherzē/ ja wen jr gleich  
von anfang keinen anderen ordinem vnd dienst/dann der senger  
vnd leser/empfangen oder angenommen hetten/solte diumb rechte  
sein/dem dienst der seel sorg vnnd vorsehung der armen etwas ne-  
men/vnd das selbige vff singen vnd lesen wenden? Daran der h.  
Athanasius gezwweiflet hat/ob es in den kirchen nützte/derhalbē  
er die Psalmen mehr vff lesende/dann singende weise hat für lesen/  
lassen/Wie auch die Occidentalschen kirche das gesang/erst zum  
zeiten Ambrosij/in gemein zu gebrauchten/angesungen haben. Dis-  
ser dienst ist in der kirche so hoch mit zu achtē/wan er gleich ganz  
wol verichtet wurde/Was darffs aber wort? die Canones vñ Le-  
ges stohnd steiff da/die verbieten leut kirchen vnd Pfarren etwas  
zu entziehen/vnd zu entfrembden/vnd anderen kirchen zu geben/  
darin gleich der dienst der seel sorg/vnd die vorsehung der armen/  
geleistet wurde/vnd nit nur gesungen vnd gelesen. Die bede capis-  
tel/Ecclesia/et Quicumqz sind ja clar.

Pro. Zy wen man schon von einer kirchen nimmet/vnd der ande-  
re gibe/müße irs diumb kein alienationem vñ entfrembung der  
güter heissen/Es gibe da ein Schwester der anderen. Secr. Ja/so  
lagt ewer gloß/es sind aber stieffschwestern/Die zehed vñ güter d  
pfarrkirchen sind der gemeinden/es stohet plebium/ Deren dienst

h ij vnnd

Diff. 92. in  
sancta.

August. lib.  
Confes. 10. ca.  
33.

August. lib  
Confes. 9.  
ca. 7.



## Wes der Kirchen güter

12. q. 2. Si  
Episcopis.  
16. q. Posses-  
siones.

vñ armen solle man darauß versehē/wa darüber noch etwas vber-  
rig da von mage vnd solle man wie allen anderen dürftigen / also  
auch anderen Kirchen/die hend bieten/doch das man das thue vñ  
früchten / vnd das eigenthumb alle mal bey der Pfarckirchen las-  
se/deren es erstlich zükommen ist.

16. q. 1.

Pro. Solte dan kein sal sein/das man etwas von einer Kirchen  
neme/vnd der anderen gebe auch zum eigenthumb? Sec. Ja/weil  
sich der sal begibt/wie zum zeiten Gregorij/mit der kirchē zū Mini-  
turn vñnd Formio. Edel. Wie ware der sal? Sec. Die Kirch  
zū Minturn ware durch kriegs verhergung/aller ding vñ dienern  
vnd dem volck verlassen/vñnd ware die kirch zū Formio arm/da  
vbergabe der Papsst Gregorius/alles das von güteren der Kirchen  
zū Minturn noch vorhanden war/der Kirchen zū Formio zū eigē/  
damit solche güter nit verloren/vñ den armen/der Kirchen zū For-  
mio/sonder da mit hilff bewaisen werden./Leset Epistolam. 8. lib.  
1. Was sind nun da für vsachen gewesen diser verenderung? Ed.  
Da war kein volck oder diener mehr bei der Kirchen / deren güter  
verenderet worden sein. Sec. Ja/vnd das dise güter nit verloren  
würden/vnd den armen der Kirchen zū Formio / die des nordürfti-  
gig ware/zū güte kemen vnd außgespendet wurden. Dis sind die ve-  
rsachen diser verenderung der Kirchen güter gewesen. Darumb so  
lang ein volck noch ist/so lang solle es auch seinen dienst vnd ver-  
sehung der armen haben/vnd des halben auch so lang seine zehen-  
den vnd andere güter behalten/vnd mage man kein recht haben/  
solicher Kirchen da von etwas zū entfrembden.

Sanctio Co-  
cilij Carpen-  
toracten.

Pro. Mit der weiß/so wurden auch die Bischöfflichen/vñ höch-  
sten müter Kirchen vbel bestohn/die offte ire beste gefelle / von den  
zehenden vnd gütern haben / so erwann anderer Kirchen gewesen  
sind. Sec. Ly dis hat auch sein maß / die Kirchen in neben flecken/  
die vnder der sorg vnd versehung des Bischoues sind / weil die selb-  
igen Kirchen des Bischoues vnd der Püestern in steten dienst ge-  
brauchen/wa dann ein solche Stattkirch/kosten vnd arbeit mit  
den Kirchen vff dem land haben muß/meer dan die güter der statt  
Kirchen eintragen möge/so ist im Concilio zū Carpentoract gehal-  
ten/verordnet worden/ das der Bischoue der statt/vonn den  
selbigen



selbigen Kirchen auch zu sollichem Kosten vnd arbeit/ein gepüren  
de steuer nemen solle/doch das er der selbigen Kirchen güter nicht  
ringer noch jren dienst verkürze.

Prob. So meint jr doch darauff zubeharren / das alles das/  
so von anfang zu den rechten Pfar Kirchen kommen / vnnnd jnen  
ein mal ordenlich gegeben ist/ als die zehend vnd anders/ den selbi-  
gen Pfar Kirchen auch eigen bleiben / vnnnd das eigenthum keiner  
anderen Kirchen gegeben werden solle? Sec. So vernögens die  
alten Canones/ wie jr selbs wol wüßst. Pro. Damit so weren die  
incorporationes der Pfarren/ wie die gemeinlich den Collegijs in-  
corporieret werden/ ontüchtig / vnd der rechten halben krafftlos.  
Secre. Wer wolte daran zweyffel? Weil am tag ligt/ dz der dienst  
der incorporierten Kirchen da durch geringeret/ vnnnd die armen  
jrer hilff beraubet/ vnnnd bei denen Kirchen/ welchen die Pfarren  
incorporiert werden/ weder der dienst der seel sorge/ noch die armē  
damit gefährdet werde/ Nun ist aber alle vsach/ darumb sichs et  
wan gepüren mage vonn einer Kirchen zu nemen / das man der  
anderen gebe/ das da durch der dienst der Kirchen besser gefürdes  
ret/ vnd die armen reichlicher erhalten werden. Es sind dise incor-  
porationes/ wie vil ande grif/ auch dazu allein erdacht/ dz mā vn-  
der dem schein/ als ob man den Canonibus geleben wolke/ stracks  
wid die Canones handlete. Die Canones verpictē/ das man einer  
Kirchen nemen/ vnnnd der anderen geben solle/ So hatt man den  
grif erdacht/ dz man die pfar verschung / einem Collegio zugestel-  
let/ vnd den ganzen dienst besolhen hat/ Dan so haben sie wöllen  
gesehe sein/ als ob sie den also besolhenē Kirchen nichts nemē/ son-  
der verwoalteten allein das jr/ Des haben dan die verwoaltenden  
stiffe Herren genossen/ aber die Plebes/ vnd armen der incorporier-  
ten Kirchen/ sind die weil des jren / wider alle Canones beraubet  
worden. Pro. Wie aber weñ den stiftes personen wider rechte  
Canonici wurden/ gelebten den Canonibus/ also das die Püester  
jr püesterlich ampt/ mit der lere vnnnd seelsorge trewlich verrichtes  
ten/ mit allein denen Kirchen bei welchen sie wohneten / sondern  
auch den anderē so inē incorporiert sind/ vn̄ die Diacon desgleiche  
mit erstatten/ was die Püester an der seelsorge mit verrichten kōn-  
n



## Wes der Kirchen güter

den/ vnd dan auch mit irem eigen dienst/ in versetzung der armen/ Sec. Was sie denen Kirchen/ von welchen sie die zeitlichen güter erndten/ das geistlich dagegen sahen würden/ vnd iren armen gepürende hilff beweisen/ Auch den incorporierten Kirchen/ das recht der wahl irer diener nicht benemen/ vñ also die Kirchen von denen sie euffere nützung empfahe/ bede an versetzung irer Kirché dienstis/ vñnd der armen/ mit verkürzt oder benachtheilet würden/ Wie man als dann das end noch erlangete/ auff das die gesetz sehen/ so einer Kirchen verpieten zü nemen/ vñnd der anderen zü geben/ also were villeicht ein dispensation zü finde. Aber hie von her naher/ im dritten gespäch.

Pro. Wolan so seie es gleich gnüg davon geredt/ wes die pfarrgüter eigen seien. Se. Her propst/ laßt auch geredt vñnd beschloß sein sein/ das man mit keinem rechten hat die zehend vñnd andere güter von den Pfaren genommen/ vñnd den Stiffkirchen gegeben/ in denen man nichts thüt dan singen vñnd lesen/ vñnd die seelsorgenicht verrichtet/ Ja weil die Canones vñnd Leges keine Kirché zu bawen/ oder zü halten/ darinnen nicht dem volck mit der lere/ vermanung/ vorbetten/ vñnd den S. sacramenten gedienet würt/ zü geben das/ die Stiff/ so iren dienst allein mit singen vñnd lesen verrichten wöllen/ vñnder denen gotsheuseren gar nicht gezelet werden/ denen einige besüzung der Kirchen güter zü stohn mag. Pro. Wir wöllen doch hernaher reden von reformation der Stiffen. Ed. Ja wol reden/ wer würdts aber ein mall ins werck bringen. Se. Nun mein her Propst/ ir wolt democh des/ das wir von disen sing vñnd les stiffen/ mit einander gedispuciert haben/ eindenck sein/ dann auß dem auch das zü erkennen ist wer die Kirchen güter raube/ ob recht anlege. Pro. Wolan/ so seie auch von stiffen beschloffen/ Den pfarrkirchen solle man das eigenthumb lassen/ der zehenden vñnd alleralten gesellen/ die sie einmal gehabt/ Vñnd den stiffen hebe man soliche güter/ wieder für sich selb/ noch durch mittel der incorporation recht gehabt zü zueignen/ weiter dan inen hat gepüren mögen für den dienst/ so sie den selbigen pfarrkirchen/ an der seelsorge/ ob der versetzung der armen/ vernichtet haben. Nun laßt vns auch von Klösteren vñnd

Don den clöster leuten vñnd gütern.

Wlönch



Mönchen reden/dann der Blöster gedencen die Canones/ vnd der denen Götshäusern / denen man recht habe/ der Pfarckirchē güter mit zu teilen. **Secre.** Ja etlicher Päpft decretal/ vnd die zu denen zeiten ausgegangen sind/do die Möncherey schon höher/ vnd anders geachtet worden ist / dann es die alten lieben vätter erkent haben/vnnd billich sein solte. **Edel.** Wie habens denn die alten lieben vätter erkant / das mans mit den Mönchen halten solle?

**Sec.** Im grossen Concilio zu Nicea / vnnd auch in dem zu Chalcedon gehalten / welche von den vier fürnemsten Concilien sind haben die h. vätter geordnet / das die Mönch sich in der still- le/ vn̄ in Chustlicher zucht halten/vnnd weder mit kirchen noch weltlichen geschafften beladen sollen / So ist das auch der alten kirchen satzung vnd ernstliche haltung / der Mönchen halben gewesen / das sie sich irer eigē arbeit haben neere sollen / Also das der heil. Augustinus auff begere seines Erzbischohes Cartthaginen: Aurelij/da von nein ganze büch geschrieben hat / wie die Mönch arbeiten/vnnd nit ire zeit allein mit singen vnnd betten verzeren sollen / Derhalben werden auch die Mönch kein sung noch recht haben / die pfarren/oder ander Kirchē güter zu besitzen/Dann so jnen der dienst der Kirchen/weder am wort/ noch vernehmung der armen/oder einigem anderen/nit gepüren magt/so kan jnen auch die besoldung mit keinem recht zu geeignet werden. Es heisse wie der h. Hieronimus/der selb ein Mönch gewesen / schreibt Monachus non docentis, sed plangentis habet officium. Item/ alia est causa Monachi/alia clerici. Clerici oues pascunt/ ego pascor. Die Mönch sollen weinen/mit leren/gerweydet werden/nit weyden.

**Pro.** Es sind aber dise Canones von Mönchen hernaher durch die Päpft gebessert / vnd den Mönchen der Kirchendienst auch zugelassen worden. **Sec.** Ja die Päpft haben dise Canones von Mönchen eben gebesseret/wie sie alle h. Canones pflegē zu besseren. Doch haben dennoch auch die Päbft / deren Decretalen in dem handel anzogen werden / das gar nit geordnet / oder je zu geben / das die Mönch/so Mönch vnd im Closter bleiben/solle den

16. q. 1. et. 2.  
Et c. Inter  
dicimus.  
Item. c.  
Qui vere.

Was der al-  
ten Mön-  
chen haltung  
gewesen.

Augustinus  
de opere  
Monach-  
um.

16. q. 1. c. So  
cross et se  
quētib. mul-  
tis.



## Wes der Kirchen güter

16. q. Nemo  
c. De presen  
tium.

Ibidem sic  
vno. c. Si  
Clericatus  
c. Legi Epi  
stolam.  
Vos autem.

Ibidem. Ne  
cuiuslibet et  
Ibidem. in  
Parochia.  
c. Si quem

den Kirchen dienst versehen möge/ vnd da von des halben zehend  
vnd andre Kirchen güter messen. Sonder das ist vom h. Gregorio  
Pelagius vnd anderen erkennen/ das niemand vberal dem Kirché  
dienst aufwarten/ vnd sich darbei der Mönch regel recht halten  
künde. Das ist aber war/ vnd auch zum zeiten Hieronymi vnd  
Augustini also gehalten worden/ das man gelerte/ berwerte/ vnd  
zum Kirchen dienst taugliche Mönch auß den Clösteren/ zü Cle  
ricen/ Priesteren/ vnd Bischouen erwelet vnd gezogen hatt. Als  
daß aber haben sie nit meer mögen Mönch sein/ oder etwas meer  
mit den Clöstern zü thun haben/ Sonder haben an den orten/ vñ  
denen Kirchen dienen müssen/ da zü sie verordnet worden sind/  
Dan der Mönch thun/ vnd der Clericen dienst/ sind von einan  
der ganz vndersheyden/ vnd vertragen sich nit mit einander in  
einer person. Dann wie Pappst Pelagius schreibet/ so sordret der  
Mönch thun/ ruwe/ gebett/ vnd der hend arbeit/ der Clericen  
dienst aber/ das sie mit den leuten zü thun haben/ vnd nach gemei  
ner lere/ sich auch der geprechen der menschen vnderziehen/ vnd  
sich deren notdurfft vnd mengel beladen vnd helffen. Darumb  
auch der h. Gregorius gebietet/ das man keinen Clericum laß in ei  
nem Closter Apt sein/ er stande daß von der Clerisy ab/ vnd gü  
bet des/ dise vrsach/ Es seie seer vngeschickt/ dz man einē zu den bei  
den ämpteren wolte tauglich achten/ so doch keiner das eine/ als  
als groß vnd schwer sie sind/ recht versehen mage. Vnd der hal  
ben/ da der h. Hieronymus ein Mönch sein wolte/ funde er auch  
ab von seinē Priesterlichen ampt. Edel. Disen Canonem von  
Münchē/ das kein Clericus möge Apt oder Prior sein/ helet man  
in Franckreich wol/ da oft die Kinder Aptreien vnd Prioraten be  
sitzen/ die weder Clericen oder Mönch zü werden inder gedenckē.  
Pro. Laß das gut sein. Nun gepentet doch Pappst Innocent  
tius/ wenn die Mönch zü Clericen geordnet werden/ das sie von  
irem vorigen fürsatz vñ wesen nit sollen abstohn. Sec. Ja wie  
Ir wissen selbs wol/ das solchs all ein von den geistlichen vbungē/  
als betten/ fasten vnd dergleichen zü verstoyn ist/ vnd das den  
noch auch nicht weiter/ dann das solche/ so Clerici auß Mön  
chen worden sind/ da durch am Kirchendienst dem volck  
zü

*Dis haben auch die  
Thunbherin in  
Eislandt wol ge  
lernt*

Ibidem. de  
Monachis.



zu leisten/nit verhindert werden. Propst. Wolan/ob dan schon die **Zbidem.**  
 Mönch/nit köndē Mönch vñ im Closter bleiben/vñ den dienst d̄ **Placuit.**  
 seel sorge versehen/so mögen sie doch wol das Priesterlich ampt vn  
 der inen selb außrichten. Sec. Derhalben wurt inen aber nit getū  
 ren/den pfarien ire zehend vñ güter einzünemen/denen sie nichts  
 darumb dienen. Pro. Ey sie geben solchen pfarien ire eigne diener/  
 vnd verordnend den selbigen ire competenzen. Edel. Ja das  
 sie darüber entlauffen müsten/wan das täglich trinckgelt nit we  
 re/das sie den armen leuten/vber die zehend vñ andere güter/mitt  
 iren gotlosen Messen abgürzelen.

Sec. Sie vor haben wir beweret/das die incorporationen der  
 pfarien zu anderen kirchen im rechten vberal keinen grund haben  
 mögen/das ist gegen den Mönchen eben als war/als gegen den  
 sing vnd les s̄ufften/die zwar auch nichts dan Mönchs clöster ge  
 wesen sein. Lieber her Propst s̄uchet vnd flicket so vil jr wolt/vnd  
 heben die Bāpst geordnet was sie wöllen/so werdē doch alle from  
 men Ch̄usten/die den h. Canonibus vnd kirchen rechten begeren  
 stadt zürhūn/das vom Mönch vnd Nonnenstand erkennen/vñ  
 für rechte halten/das die Clösterleut/es seien man oder frawē/jung  
 oder alt/so sie anders der alten kirche ordnung geleben wöllen/sich  
 sollen irer eigen handt arbeiterneren/vnd benorab der zehenden/  
 oder kirchen güter nichts besitzē/wie diß die Cistercer/als sie ire re- **Der Ch̄is**  
 formation anfiengen/Anno Ch̄usti. 1107. erkennet/vnd mitt der **stercer refor**  
 mation. **mation.**  
 that bezeuget haben.

Edel. Die Cistercer? Sec. Ja die Cistercer. Edel. Es sind doch  
 keine Mönch/die meer Pfarien vnd pfargüter incorpoueret/vnd  
 verschlunden haben/dann die Bernarder Mönch. Sec. Ich  
 sag von den ersten waren Cistercern/nit von dem losen gesind dz  
 sich dises names vnd th̄uns nun so lang mit onuerschamptē falsch  
 rh̄ümet. Edel. Wie habens dann die ersten vnd rechten Cistercer  
 gehalten? Sec. Lesen in Cronico Sigeberti/jr leset doch gern hi  
 storien/da werde jr finden/das der Apt zu Cisterz vñnd seine br̄ü  
 der/do sie ire reformation anfiengen/Anno Ch̄usti 1107. vnder an  
 deren des sie sich abt̄eten/auch kein kirchen oder altar mehr ha  
 ben besitzē/auch keine opffer vñ gaben der gl̄eubigen/noch zehen  
 den



## Wes der kirchen güter

ben nicht nennen wollen/ Vnd das der ursachen/ das sie weder in der regel/ od in dem leben. S. Benedicti funden/ das der selbige jr geistlicher vatter/ sich diser dingen vnderzogen hette/ Auch das in den h. Canonibus/ von den heiligen vätern/ die des heiligem Geists werckzeuge gewesen/ vnd deren statuten obertretet ein sacrilegium ist/ das ist ein Gottes raube/ die zehend/ vnd andere kirchen güter in vier theil abgetheylet sein/ Derẽ ein theil de Bischove. Der ander theil/ den Püesteren vñ anderen kirche dienern/ Der drit den weysen/ bilgeren vnd anderen dürfftigen/ die sonst ihr nahrung nit haben mögen/ Der vierde/ zñ vnderhaltung der Tempel gehöre vñ zñ stande. Weil sie dan die person des Mönchs/ der dan sein eigen seld besitze/ vnd sich danon mit der arbeit vnd dem wickzug ernere/ in diser abtheylung nit funden/ so wolten sie sich in dem auch des rechtens/ so anderen zñ stoht/ nit mitt on recht vnderziehen. Dis schreibet Sigebertus/ Vnd zwar also habens die altẽ warẽ Mönch allweg gehaltẽ. Meinert jr nun nicht lieber Junckherz das dise frommen leut auch verstanden habenn/ was die Canones vnd kirchen recht vermögen? Pro. Ey dise güten brüder haben zñ vil ein enge conscienz gehabt. Sec. Wie aber/ wan vnseren geistlichen herren/ die jertz so weite conscienzen vnd wenst habẽ/ das inẽ nicht allein aller kirchen/ sonnder auch schier der ganzen welt güte zñ wenig sein will/ die conscienzen ein mal als eng wurden/ das sie mit irem Patron sprechen wurden/ O wir haben gesündigt/ vnd sich dann selb hiengen an den stricke/ der ewigen verzweyselung. Pro. Vnser her/ Got ist barmherzig lieber her/ Secretari.

C. de sacrosan. Eccles. L. Sancis mo. Aucte. de Monachis. et Aucte. de sanctiss. Episcopis. 26. q. 1. c. Placuit.

Nun wir wollen fortsaren/ jr haben dannoch in den Canonibus vnd Legibus/ das man den Clöstern/ mannen vnd strawen/ auch hat ire kirchendienst/ vnd eygen güter zñ den selbigen/ vnd zñ irem selb vffenthalt/ vñ auch für die armẽ vergönnet. Sec. Ist war/ für die Clösterleut/ hat man erwann auß in selb/ oder anderen/ eygne Püester vnd Clericen geordnet/ die die göelichen empfer bey inen/ wie in einer besondern Psarr/ verrichtet/ vnd die seelsorge versehen haben.

Die selbigen aber haben iren vffenthalt/ vñ inen den Clösterleuten/ vnd nit von anderen Psaren oder kirchen/ nemen vñ niessen sollen.



sollen. So ist das auch war/was die Clösterleut eygner güter zusa-  
men bringen/oder mit jr arbeit gewinnen/oder in redblicher weiff  
geschenck/verlassen/oder sunst geben würt/das ist auch jr eygen/  
vnd hat seine freyheit/wie die kirchen güter. Dis sind aber Clöster  
vnd nit kirchen güter.

Ibidem. c.  
Questi für,  
C. de sacro.  
sant. Eccles.

L. Sancis  
mus. Autho  
de Mona  
dis.

Pro. Die Bischoue mögen inen aber auch von den waren kirchē  
gütern geben. Ir werd wol wissen was das caput / Quonia/ver-  
mage. Secre. Ja jr solten aber auch wol wissen lieber herr Propst/  
das dis caput kleins glaubens werd ist/weil jr selb daran mit zwei-  
flet das der h. Hieronymus kein wort daran geschribt hat / dem es  
aber vom Gratiano zugeschriben ist. Doch seye dis capitel was es  
wölle so wolte ich das es gehalten wurde/ vnd freylich wa es dazu  
käme/das man die kirchē vñ Clöster güter disem capitel nach Re-  
formieren wolte/wurde bey den gotseligē gewißlich kein klag meer  
vbrig sein. Edel. Lieber was ist dann dis Capitels inhalt? Secre.  
Das der armen sein solle/was die Clerici habē/vñnd das ire heuser  
sollen gemein sein/vnd sie dem mit fleiß obligen/das sie die Pilger  
vñ frembdē beherbergē. Solichs schreibt nun auch Hieronymus/  
aber nit zum Damaso. Vff dis volget ein gehaspelt/vnd zusamen  
geflickt ding durch einander/welches aber dennoch gut vnd nützig  
were/wo mā hielte/wie es etwan durch ein Mönch/der 8 Mön-  
cherey gern hierin gebienet hette/an ein ander gehefftet ist. Edel. Xenodos  
Sagens vollend/was ist? Secre. Die Clerici solle sich zum höch-  
sten beflissen/das sie den Clöstern/vñ elenden herbergen / vor de-  
zehenden vñ opfferen/ein vffenthalt geben/so vil sie wölle vñ mö-  
gen. Ist das nit wol geredet? So vil sie wöllen vnd mögen. Vñnd  
volget/Dan es ist inen frey/das sie den mönchē vñ geistliche mān-  
neren/die Gott dienen/vnd söchten/die zehenden/opffer / vñ alle  
remedia (verstoht vileicht die gabē/die die leut als zur artzney irer  
seelen Christo vffopffern) geben/vnd von irem recht/in jener eygē  
thumb vnd brauch verenderen mög. n/vnd also in den armen nit  
allein die armüt/sonder auch die Rel. gion/den waren gotsdienst  
ansehen. Secht so lautet dis capitel. Ed. Es were ia wol zūwün-  
schenn das die Clerici der armen sein lieffent / was sie habenn /  
vñnd denenn Mönchenn dann / so arm vñnd Gott warlich

Xenodos  
phis.



## Wes der Kirchen güter

dieneten / ihren auffenthalt / mit aber ein oberfluß geben.

**Pro.** Es stohet aber auch de iure suo / in dominium illorum / das die Clerici die zehend von irem rechten / in der Mönch eigentum vbergeben mögen. **Secr.** Ja so vil sie mögen / Disß mögen wurde sie dan wol wissen nach den alten Canonibus zu mesigen / das sie die plebes / vñ Pfarckirchen / nimer mehr / so beraubeten / wie sie nun lengest durch die vermeinten incorporaciones / von Closter überaubet worden sind / wa es solliche Clerici weren / die alles das sie hette / erckneten der armen sein / vnd weren bereit / das selbige nach dem es die armüt vnd warer gotsdienst erfodret / Mönchen vnd anderen außzuteile. Doch wie ich gesagt / so solle disß capitul außangezeigt werden / weil es ein falschen titel hat / kein ansehen haben.

12. q. 2. vlt.

**Pro.** Wolan so lassent das capitul / Bonae / gelten / das den Bischouen zügibt / wa einer ein Kirche an den orten / die ihm zur Bischoulichen seel sorge besohben / barwet / vñ darzu ein Closter verordnet / das er zu solcher newen Kirchen / den fünfzigste teil seiner Kirchen güter geben möge / wa er aber kein Closter leben dazu verordnet / den hundertisten teil. **Secr.** Weil ein Bischoune solle durch die Kirchen güter alles versehen / dadurch die Religion mage gefürdert werden / wa er dan zu besserung des volcks / ein Kirche verordnet / auch die bestellet mit sollichen leuten / die sich besonders vben / dz sie dem armen volck besser dienen / dazu dan dise Monasteria Canoniconum sacerdotu / von denen disß capitel redet / vorzeiten verordnet wurden / vnd vermage dan on besunderen nachtheil seiner Kirchen / zu sollichem dienst einen auffenthalt / von den gütern seiner Kirche verordnet / Solichs würde ja nit zu wider sein / der meinung vnd dem end des gesetzes / so verbeit einer Kirchen zunemen vnd d anderen zugeben. Dan das selbig gesetz als dahin sibet / das jedem volck bleibe / das im zuerhalten den Kirchendienst / vnd zu versehen seine armen / einmal gegeben / vnd das selbige volck mit wol entpeeren kan. Dan warfür were es / vil newer Kirche barwen vñ die begaben / so man dierweil die alten wolte derhalben benachtheylen / vnd sie lassen in abgung künne. Darumb auch der Keyser verpeüttet newe Kirchen zubawen / die / der sie barwet / mit auch begabet / das sie ihren dienst erhalten mögen.

Aurhem: Ne quis orat.

Edel.



Edel. Anders haltens vnnserer geistliche/ lassen täglich newe Kirchen bawen/ vnd die alten immer verfallen/ berauben die auch so vil sie immer künden. Pro. Newe Kirchen geben aber vil opfers. Sec. Des Antichrists thun/ ist anders nichts/ dan alle gute Chustliche ordnung verkörien/ die leut last faren. Nun diß ist die recht meinung/ wie Bapst Innocentius/ den Canonem Bonae/ wol gebessert hat/ das man in solchem geben/ von alten kirche zu den newen/ mit eben solle auf den fünfzigsten oder hundertisten theyl sehe/ sunder auff die noturfft vnd reichthum der kirchen/ von denen man etwas einer anderen geben wille/ vnnnd den nutz so von der newen kirchen/ den glaubigen entston mage/ Das mans immer so anrichte/ dz die vorge kirch durch die newe mit beschediget/ vnd mit der newen/ der ware kirchen dienst/ auch gestirtert werde. Edel. Das ist vbel bedacht worden/ an so vil pfarr kirche/ welche die seystre Clöster/ mitt allen iren gütern auffressen haben. Die Mönch/ haben zu allem müetwillen/ vnßgliche vberfluß/ vnnnd die Pfarren/ der zehend vnd andere güter/ die Mönch einnemen/ haben dieweil/ weder zu erhalten den noturfftigen kirchendienst/ noch die handreychung für die armen. Prob. Dieweil künest aber du vnd dein hauff in die Clöster/ vnnnd zehend ewern theil auch darvon/ vnnnd werdt gleich so wol Sacrdegi/ als die Mönch. Edel. Ja wol/ wir thünd ihnen wee/ die Fürsten wissen ihnen recht zulassen. Pro. Denendienon sie zu gemeiner noturfft des lands. Edel. Vnnnd auch zum geiägd. Secre. Von denen werden wir in anderen gesprächen reden.

Se donatt.  
Apostolicae.

Clöster der  
Mönchen.

Das aber müssen wir an disem ort/ da wir disputieren/ welche Kirchen oder gotßbesitzer/ der kirchen güter zu eygen besitzen mögen/ dennach auch melden/ das ein vnnnderscheid ist/ zwischen den Clöster/ Andere Clöster sind die Mönch Clöster/ andere die Clöster Canonicorum. Die Mönch/ seind nichts anders dan Leyen. vñ mit Clerici (dann die schon Clerici seind/ vnd wöllend Mönch werden/ müssen wie bewerbt ist/ von den Clerisy abstohn) Aber solche leyen/ die sich von allen weltlichen geschäften gesunderet/ vnnnd in ein besunderer gemeinschaft vnnnd zucht/ begeben haben die ire narung mit ihe handt arbeyt gewinnen/ vnnnd üben sich



## Wes der Kirchen güter

zur gottseligkeit/ vnder iren sürgeretzten/ das seie in den einöden/ oder auch in Stätten. Von disen Clöstern/ lesent das. 31. vnd 32/cap. lib. 1. de Moabus Ecclesie et Manicheorum. Augustini.

Münster  
der Regulie  
rer.

Die Canonici aber/ seind priester/ vnnnd andere Clerici/ die sich bei einander/ bei vnd vnder dem Bischoff/ oder einem besunderen priester halten/ essen vnd schlaffen/ wa sie das vermögen/ auch an einem ort in Bischofflichem Haus/ /odder in einem andern/ Wa mans dann nit vermäge gemeinen kosten zuhalten/ vnd jedē sein vnnnderhaltung gibt/ sollen sie doch allen tag morgens zur lection kummen/ vnnnd hien was man inen aufflegt/ vnnnd also iren dierhem vnd sürgereren gehorsam leysten nach den Canonibus. Le sec das Ca. In omnibus de Con. Dist. 5. Dise seind daher auch Canonici genent worden/ das sie nach den Canonibus etwas fleisiger/ dan andere Clerici/ gelebt haben. Solliche Clöster Canoniorum/ hat fast der 3. Augustinus angefangen/ Demnach aber bald/ haben schier alle eifferige Bischoff/ in iren bischofflichen Hönen vnd heüßern/ /solche Clöster iren Clericen/ die sie also bei sich gehabt/ vnd zum kirchendienst recht geleret vnnnd angefüret haben/ auffgerichtet. Vnnnd daher ist auch der nammen Münster/ so vilen Bischofflichen kirchen bei vns noch bliben.

Waher sie  
Canonici  
beyssen.

Edel. Onere jertz gen Bischoffe/ haben auch solliche versamlungen geistlicher brüderer vnnnd schwesteren bei sich. Pro. Das ist dir vnnnd deins gleichen gar lieb/ jr hetten sunst der lehenhoffdienst/ vnnnd andere ämpter/ vnd das täglich suter vnd hoffgesellschaft/ mit souil/ Dieweil habe wir/ wa nicht meer/ doch die namen überig. Wir nennen vns auch Canonici vnd brüder/ haben vnser Refental/ Capitel haus/ Dornenter vnd dergleichen meer/ Gott bessers. Sec. Amen. Nun die Canonici/ vnnnd jr Clöster zucht/ haben auch bald angefangen abzunemen/ als wol als die Mönch vnd ire münch zucht/ Dafür seind dann andere gute leüt auff kummen/ als der orden Premonstratensis/ vnd viler anderen regulierer/ welche die Clöster vnnnd Münster Canoniorum/ haben vnderstanden wider zu reformieren/ wie dan auch mit den Mönchen Clösteren geschehen ist/ Vnnnd als da die vngeregulierten Clerici/ doch den namen der geregulierten behaltē/ vnd habē  
Canonici



Canonici heysßen wöllenn / Haben sich diser reformiertenm Canonicis / Canonicos regulares / regulierte regulierte genennet / Die dann auch wider in absfall / vnnnd wider zu etwas reformation gerathen seind / aber doch nit dermassen / wie es bei den ersten ware / welche reformation auch bei wengge hat mögen erlanget werde / vn̄ da sie schon erlanget worde / ist sie bald wid verfallē. Pro. Wz dienen aber dise ding dazu / das man erkenne vnd sehe / welchen Clöstern die kirchen güter mögen zugeeygnet werden oder nit? Sec. Das her: Probst / das den M̄nchen klöstern / die nun lauter leyen seind / vnnnd sich mit irer hand arbeit neren sollen / die kirchen güter nit keinen rechten / mögen zugeeygnet werden / vil oder wenig / Sunder welches ware M̄nch seind / die werden dise güter / wa sie die hetten / iren kirchen widergeben / wie die Cistercer thate. Aber ire eygne klöster güter / die mögen sie wol haben / die sie selbs zusammen bringen / oder mit jr arbeyt gewinnen / odder inen von frummen leutren geschencket oder verlassen werden / dauon dann die Auchen. de Monachis / bescheidet.

Wa aber Clöster vnd M̄nster seind Canonicorum vnd sich die selbigen der Regeln vnd lebens hielten / wie sich der S. Augustanus vnd andere frumme Bischöff vnd Clöster canonicorum gehalten haben / also / das sie sich zum kirchendienst übeten / vnnnd dazu auch gebrauchet würden / vnnnd ire Collegia gleich als schule weren der clericorum / inn denen man rechte Canonicos / das ist wol geregulierte Clericos / die den Canonicus mit besunderē fleiß lebten auffzüge / mit solliche Canonicen vn̄ iren M̄nstern / hette es dan̄ ein andere rechnung / vnnnd kündte inen wol / vermög der kirchenrechten / vonn kirchen gütern etwas magetzeylet werden / dann diereil ondes ein teyl aller kirchen güter / den Clericis gebühret / vnd solliche Canonici zum teyl / wie serzling weren der reynesten vnnnd besseren Clericen / Zum teil die erübtesten vnd bewertesten in sollichen diensten / ja der aufst. and von Clericis / also kündte man auch / von dem eigenthumb der kirchen güter / noch vermöggeder Canonum / sollichen Monasterijs meer geben. Vnd von dissen Clöstern / redet auch das Caput Bonae.

Pro. Das caput aber / Si Episcopus / so nechst vor dem caput / Bonae /



## Wes der Kirchen güter.

**Bonae**/stehet/lasset auch zu/das man den Mönchen etwas von  
der Kirchen gütern gebe. **Secr.** Wie wir hienor angezeigt haben/  
die Möncherei/was der zeit schon in den Kirchen zu hoch geach-  
tet/derhalben auch kein wunder ist/das man jnen zünlich geben  
hat/wie in vilen anderen dingen/also auch der Kirchen güter hal-  
ben/Das ware Kirchen recht vermäge aber/wie der Canon Con-  
cilij Chalcedonensis/aufwerfet/vnnd wie die lieben alten vätter/  
von der Möncherei schreiben/dz die Mönch keyn kirche geschäft  
treiben/oder Clerici sein mögen/derhalbē/wa sie nit leiblicher no-  
turfft halben/diesie mit jr hand arbeit nit erstatten möge/vonn  
Kirchen gütern zubedencken seind/so ist vberal kein wisach/darinn  
jnen etwas von Kirchen gütern zugetheylet werden solte/auch als  
lein vom fruchten zum täglichen brauch/ich geschweig vom ey-  
gentumb/Dan die Kirchen güter/vermöge der ware alten Cano-  
num/allein auff die/so der Kirchen diennē/vnnd die armen/ges-  
wendet werden sollen/wie das die stimmē Cistercer/recht vnd  
wol erkennen haben. Doch wan man je meinte vil auff diß Ca-  
pitel steht. **Nr** allerley Mönchen last es zu/etwas von Kirchen  
gütern zu zweygnen/sunder denen/die nach der regel leben. Gibt  
auch nit zu/das der Bischoffe sollichs gebe/wie vil er wolle/sunder  
nicht meer daff er on nachtheil der Kirchen/von deren ers gibt/zü  
gebē hat. **Edel.** Was ist aber nach der regel leben? **Secr.**  
In der **Authent. de Monachis**/vnd an dem voranzognē ort **Aus-  
gustin/de Nouus Eccle.** Item/Bei dem **Hieronimo ad Rustis-  
cum**/vnnd **Chyostomo**/im büchlin wider die lesterer der Mön-  
cherei/hat man diß zum vberflus zulesen.

Sie sollen/wie gsagt/nach jrem namen **Monachus**/dz ein ein-  
zeler heysst/Besunders/vñ gesunderet vs allen weltlichen vnd kir-  
chen geschäften/ bei einander in gemeinschafft/vnnd vnder der  
gehorsame jrer eygen vätter leben/dem sassen vñ betten/vnnd der  
arbeit obligen/überal niemandt beschwerlich sein/sunder durch  
ihre arbeit vnd sparen/gewinnen vnd samlen/das sie den dürfft-  
gen mittheilen/Dazü sie so begirig vnnd bereyt sein sollen/das sie  
alles so sie erübrigē mögen/das aber von wegen jrer grossen abstei-  
nents/



nentz/vnnd on ablässiger empfigkeit in der arbeit/ mit wenig sein  
 muß/ mit höchstem fleiß den dürffreigen mittheilen / Das ist nach  
 der Mönch regel leben. Edel. O lieber Herre Got/wa findet man  
 der Mönch. Secr. Ly/ findet man derē Mönch mit / so findet mā  
 auch nit das recht vn̄ freiheit/ oder auch güter der Mönchen. Lie  
 ber mein juncker/ leset die zwey vngerürten Capi. das 31. vnd 32.  
 im büch/ de Nouibus Eccles. cathol. da werden jr die regel des Clo  
 ster lebens/ recht an mannen vnd frawen beschriben finden.

Edel. Auch von frawen: Ich wolt alle nit gestraget habē/was  
 der alten kirchen haltung gewesen were/der frawen halben. Secr. Frawen Clo  
ster.  
 Das findet jr eben so sein an ietz gemeltem ort beschriben / Die sol  
 len gleich so wol niemant beschwerlich sein/ sinder mit irer handt  
 arbeit/ als mit spinnen vnd weben/ jr brot gewinnen/vnnd vnder  
 gemeiner zucht/sich zur gottseligkeit üben/Schlecht wie S. Au  
 gust. auß dē 3. Paulo/eygentlich/vn̄ onwiderspöchlich schleißt/  
 Vnd beweret im büch/de Opere Monachorū/Wer mit der kirchē  
 dienet am wort/aufspendung der sacramentē vnd kirchenzucht/  
 das ist dem volck/dauon freilich die Tonne gesunderet sein/ die sol  
 len nit von der kirchen/sinder v̄s irer eygen arbeit lebē/Daran sie  
 das war Closter lesen/betten vn̄ singē/überal nicht irret od̄ hinde  
 ret/Dañ das gebet kurz/vn̄ zū seinen zeitē geschehē solle/ so kündē  
 sie zur arbeit singen/vn̄ sich damit treibē vn̄ lustig behalten. Also  
 findt das lesen auch sein zeit/dz man die leibs arbeit darüß nit vnd  
 lassen darff/Dañ wie Augustinus schreibet / Lesen vn̄ der lection  
 nit vo'ge thū vn̄ gehorsam leysten/ solle nichts. Tun aber gebēt  
 die Lection der geschriffte/allen Chusten/die den leüten nit/an nö  
 tigem vn̄ nutzlicherem dienen/ das sie ires eygen brots geleben sol  
 len/ Der halben ist's v̄s alle kirchē recht/das die kirchē güter/ es sey  
 durch in coporation/ oder sunst/ den Mönch vn̄ Nonnen Clöster  
 zugeeygnet wordē seind. Doch wie ich vor gesagt/was sie selb zū sa  
 men bungen/vn̄ jnen von frummen leüten geben od̄ verlassen wirt/  
 das ist ja der Clöster/vnd sollen jnen auch gelassen werdē/Dauon August. de  
Nouibus  
Ecclesi. et  
16. q. 1. Deci  
mas.  
 sollen sie aber den armē reichlich helffen / weil sie doch das von dē/  
 so sie mit ir eygen handt gewinnen/ so reichlich thun sollen/ das sie  
 nichts überal überig behaltē/ Sie sollen gar nit so köstliche palast



## Wes der Kirchen güter

danon bawen/vñ allen weltlichen bracht treiben. Pro. Wan wir nun disputieren werden/wer die kirchengüter/wol oder übel brauche/so wollen wir hieyon reden. Sec. Wol/so vil dienet aber dens noch diß auch zü disem gespräch/das man sehe/was leiten die kirchen güter/künden od mögen zügeteylet werden. Edel. Souil ich die erzälte Canones vnd Leges/auch der lieben vätter schriffte vermerckē kan/so würt freilich diser zeit kein Closter sein/dem der kirchen güter/wenig oder vil/möchte zügeeignet werden.

Secr. So ware im. Dan die Canonischen Mönster/es seien die Premonstrater/oder andere genante Canonici regulares/den kirchendienst/weder lernen noch verrichten/dan souil deren etwann auff die pfarren gesetzt werden/welche aber auch ires diensts wartē das sie von kirchen so vil nit verdienē/das sie alleine für ire personē verschenden/ich schweig/das sie iren Clöstern solten so vil zehend vnd kirchen güter verdienen. So sollen alle Mönch/mann vnd frawen Clöster/des standts sich thumen/aber felschlich/die Benedicter/Bernharder/Chartuser/vnd was mehr onartiger gewechs von disen wurzlen vffgewachsen sind/vom kirchendienst gar abgefondret/vnd zur hand arbeit gerwidmet sein.

Edel. Wie solle man aber die Ritter Clöster halten/als die Johanser/Deutsche herren/vnd der gleichen. Sec. Ritter dienst vnd kirchen dienst sind zweierley. Haben sie sich zü Ritterdiensten begeben/vnd leisten die selbigen mit der that/die Churten vor den ongläubigen/vnd anderem onbillichen gwalt züschürzen vnd schürmen/so sind sie auch von wegen sollicher irer ritterlichen diensten ihrer besoldung werdt/Vnnd wa sie da zü nit vonn inen selb/oder durch die ordenliche regierung zur nothurfft versehen/vnd die kirchen so reich sind/das man auch inen handreichung thün kan/so sollen ire ritterdienst/so vil die kirchen ire bedürffen vñ gebrauchē/auch von den kirchen gütern erhalte werdt/Dan so alle kirche zier vnd geschirz gebrochen vñnd hingeben werden sollen/die Churten zü lesen/so etwann von feinden gefangen sind/warum solte mans nit auch dar strecken/die Churten zürettē/das sie nit gefangē worden. Darumb aber dürffen sie kein eigentumb an kirchen gütern/vñnd kan nimmer recht sein/das man ihnen die Pfarren/zehend/

oder

Von Ritter  
orden.

De sacros  
sanct. Eccle.  
L. Sancis  
mus.  
12. q. 2. Auri.



oder einige kirchen güter zu eigen geben hat/wen sie der Christenheit gleich die aller notwendigsten vnd heilsamsten ritterdienst leyfsten. Edel. Ach der ritterdiensten. Was sollen die leut mit ire ritterdiensten der christenheit vil raht schaffen/ Ich habe auch etliche vettern vnder dem gesind/wen es mit schönen frawen/vn d starcken trincken züthün were/da solten sie sich wol ritterlich be weisen. Pro. Dise öden sind aber nit allein zum ritterdiensten/sond auch das sie die hospitalen halten so für die bilger/krancken/vn armen sind angerichtet worden. Edel. Ja wie sie d heilige ritterschafft/ zu beschirmen die christenheit/dienen/so warten sie auch der elenden/krancken vnd dürftigen. Pro. Ey/ir junckherin sind die elenden/so sind die güten döchterlin/die krancken/vn die roß die dürftigen. Sec. Dazü sollen aber der Pfarren zehenden vnd güter ver Schroendet werden?

Ursprung  
der ritter dis  
den. lege in  
Paulo Aes  
millio. lib. 5.

Edel. Lieber Her: Secretari/Wie sind doch dise öden vffkommen? Wen es nit jnen alweg so gestandē ist/wie es iezundē stehe/so müßens je dorecht leut gewesen sein/die ire güter Got nit haben besser künden vffopfern/dan an dis öden? Sec. Zü der zeit als man zälet. 1128. haben sich etliche gorsföchtige leut zü Hierusalem in ein gemeine gehorsam vnd gemeinschafft vnd außser der Ehe zü leben/züsamen gethon/den bilgeren so gehn Hierusalem kömen/vn den krancken zü dienen/Saben also ein elende herberg vnd siechen hauß gehalten/Denen ist dann ein kirch zur gedächniß. S. Johannis geordnet/zugeben worden/daher man sie bald hospitaler von S. Johans genemmet hat. Denen nach sind kömen etliche Edlen/die sich auch in ein soliche halbe Möncherey begeben/denen man ein hauß bey dem Tempel zü Hierusalem zügestellet/ hatte vonn dem sie den namen der Templierer vberkommen haben/Dise haben auch ein elende herberg vn siechen hauß gehalten/vn da bey die bilger/so gehn Hierusalem zogen/vor den ongleubigern geschützet/vnd also des streits wider die ongleubigen gewartet/da zü sich die Johanjer auch haben brauchen lassen/Vun dise bede öden sind von Italianern vnd Franzosen also angefangen worden. Da das die Deutschen gesehen/wolten sie auch ein soliche herberg vnd siechhauß haben/vnnd haben dazü ein kirchen gestiftet/zur



## Wes der Kirchen güter

Gedächtnus vnser lieben frawen / da her man sie die Deutschen hospitaler von vnser lieben frawen / geheissen. Dese drey orden haben auch ire besondere zeichē empfangē / Die Johanser ein weiß creutz an iren kleiderē / Die templierer ein rots in weissem kleid / Die Deutschen hospitaler / ein schwarz creutz auch in weissem kleid. Hernach hat Keiser Friderich der ander / die Deutschen hospitalern / als die reich vnd mächtig worden / Preussen geben / das sie das volck mit dem schwerdt zum glaubē bringen solten / Von dannē sie auch in leiflandt kommen sind. So sind dise orden vffkommen.

Ed. So hö ich wol ir dienst / dazu sie verordnet / vñ dem sie gelobt sein / ist wider die ongleubigē / zū schütz vñ schirm der Chyftenheit / kriegen / Vnd wann kein krieg ist / da heimen in einer Mönchischen gemeinschaft vnd gehorsame / der bilger / krancken vnd armen warten / vnd inen zur nothdurfft dienen. Secre. Ja da zū sind dise orden gestiftet worden vnd vffkommen / vñ vnder dem schein haben sie solch groß güt zū wegen bracht / Welches hernacher den templierern ein visach gewest ist / ires verderbens / vñ außrottens. Pro. Die Johanser haben dennoch immer gekriegeret / hie vor zū Rhodis / jetz zū Maltha. Sec. Ja Pyriticam getriben. Vñ laßt die leut jetz faren / das haben wir gnügsam / dauon wir dann allein hie disputieren / das auch dise ritter orden kein recht haben mögen / die kirchen güter inen zū zū eignen / Vnd das sie auch die güter nit haben solten / so sie für die bilger vñ krancken in haben / dan sie der selbigen auch nit wartē. Propst. Wie aber / wann sich vom Adel vnd anderen erbaren leuten / etliche in ein chystliche zucht vnd gemeinschaft zūsamē thäten / vñ so krieg für die chyftenheit / vñ dz vatterlandt entstünde / sich zū sollichen für anderen brauchē lieffen / wann dan nit krieg weren / das sie der bilger vnd siechen außwarteten / wie dise orden angefangen sind. Secre. Wa es die kirchen vermögen / helfen sie jederman / vñ zū allen güten nützlichen diensten / Es möchte ein solcher weg diser collegien gefunden werden / das das end des waren brauchts der kirchē güter gleich wol erleydē würde / dz man solichē collegijs ire gepür auch zū ordnet / Aber hie von werden wir im dritten gesprech red haben. Ein mal vermäge das kirchen recht / Wa dise oder andere wolten ware xenodochi / nosodochi /



nosodochi/vorphanotriophi sein/dz ist/die die elenden hei Bergen/sie  
chen/vnd weysen heuser/recht vnd wol verwaltiget/vn solichē  
dürffteigen getrewlich dieneten/Das man jnen auch billich alles  
dz zū gebe/das die Canones vnd leges solchē heusern zū gebē. Sie  
möchten zū solchen diensten ire eygne güter haben/vnd auch jren  
teyl von kirchen gütern/Daß solich recht/wie wir iez wöllen dar  
thun/Die spital vn solche siech vnd weysen heuser haben.

Edel. Ich muß vor noch weiter vom ordens leuten frage/  
wir haben auch so vil bettel orden/was rechtens sollen die haben?

Sec. Zū bittelen. Pro. Wolten jr in dan nichts von Kirz Von bittel  
orden.

chen gütern zugeben/sie predigen doch vnd hören beicht. Se.  
Ja/das jnen des weder Christliche noch widerchristliche Pfarer  
dancken/So thuts etwan einer oder zwen/daran solle man dan  
der teigenbrüder/etwan ein zwentzig oder dreissig ziehen/die mit  
jren aberglenbischen Ceremonien/brüderschafften/vnd anderen  
selzamen gottlosen griffen den leuten das jr abguzelen. Pro.

Es sind doch von keinen orden euch meer zugefallē. Es ist doch  
erwer Apostel der Luther selb auß disen orden kommen. Se. Es  
ist war/weil sie weder der Kirchen/noch jr eigen güter vil gehabt  
haben sie dennoch desto mehr gestudieret. Vnd wa ire klöster  
noch möchten zū christlichen Burschen vnd schülen/in rechte Chris  
stlicher zucht vn gemeinschafft geprecht werden/musste man jne  
als büdern vnd gehilffen der Clericen/vnd rechten Kirchen die  
nern/so wol als den Canonicen/so vil von kirchen gütern mitteyl  
len/so vil sie das vmb die Kirchen verdienen möchten.

Aber dauon wir iez disputieren/were die Kirchen güter mö  
ge zū eigen haben/das goht die bittel klöster wenig an/dann sie  
gemeinlich weder Pfarren/noch pfargüter/oder auch sunst groß  
se eigenthuumb haben. Daß sie sind zū spat vskomen/das es die an  
deren klöster fast auffressen hatten. So haben auch ire ansenger  
mit fleiß wöllen/so vil an jnen verhieten/das dise ire orden/mitt  
zeitlichen gütern nit beschweret wurden/da mit sie doch dem pres  
bige/weil das die Bischone/Canonicē/Pfarer/vn sunst jederman  
verlassen hatten/behärllich aufwarteten. Sie hatten wol gesehē/  
wie die vorigen Nönch vnd Canonicen durch die güter der Kir  
chen/



## Wes der Kirchen güter

chen/von allem warē Mönch leben vnd dienst der Kirchen/so  
men wärent/ Sahen auch wol wie die reformationen gerathen  
waren/der Cistercer vnd anderer/die doch die Kirchen güter ein  
mal von sich geben hatten/ Dergleichen/das es auch den neuen  
orden nie gerathen wolte/als den Cartheusern/die es doch der zeit  
lichen güter halben auffß genawest bei jnenn gemessiget hatten/  
Weil dan die güte leut/ als nemlich der Dominicus vnd Francis  
cus sahe/das die zeitlichen güter/so bald alle geistlichkeit auflesche  
ten/hetten sie gern ire orden/mit allein von den Kirchen gütern/  
sonder einmal von allen possessionibus vñ eigen gütern abgehal  
ten/Also das der Dominicus/wie er sterben wolt/das anathema/  
die ewig/vermaledeung/zum Testament ließ/ allen denen die etz  
was eigener possessionen güter/in seinen orden annemen.

Cartheuser

Edel. Ir habt da von Cartheuseren gesagt/haben die jnen  
so ein geringe hab zeitlicher güter anfangs bestimmet? Sec. Ja  
ein ganze geringe/Nemlich gar ein kleine anzal der acker/viech/  
vñ knechten haben sie jne bestimmet/die sie auch in keinen weg sol  
ten vberschütten haben. Edel. Secht her vätter. Pro. Was  
soll ich sehen? sie haben thon wie andere. Edel. Ja/So höre  
ich wol ist einer güte/so sind sie alle güte/vnd wie Pappst Adrian zu  
Nürnberg bekennen ließe/ists bei euch geistlichen alles verder  
bet/von der scheidlen an bis zu den fersen hinauß. Pro. Wöllen  
aber wir nit ein mal hören von disen geistlichen leuten zu disputie  
ren? Edel. Zeit/wir haben noch ein hauffen ordens leut/die  
Begharten vnd Begeinen/vnd die selbigen in vilerley orden vnd  
secten abgeteilet. Sec. Die haben aber nichts von Kirchengü  
tern/vnnd weil der mererteil auß jnen arbeitet/den krankhen die  
net/vnnd hilfft zur begrebnus/Wa sie dan dise ire dienst in rech  
tem glauben theten/vnd ire zucht vnnd gemeinschafft Chustlich  
hielten/weren sie noch die aller besten auß allen ordens leute/Dan  
bey keinen des recht waren Chustlichen Kirchen diensts/denoch so  
vil vberig ist/als bey jnen.

E. de Episc.  
et cleric. L.

Pro. Ist war/Blorbüder/sind eben an stadt der Parabol  
lanorū/vñ denen man in Codice hat/Vnd die Begeinen an statt  
der diaconissarū. Secre. Davon sage ich/verhalben were disen  
leuten



leuten auch bester ee zu helffen/ So ist man auch ires diensts eben nordürfftig/ Es ligt ja mit ein geringes an chustlichem wartē der krankē das sie der gewissen halben recht getrōstet/ vnd jr/ leibs halben/ wol gepfleget werde. Des haben die alten warlich et was bas bedacht/ dann wirs jertz bedencken / das sie in einer statt allein/ sechshundert solcher menner gehebt haben. Pro. Alexandria war aber ein seer grosse statt. Secre. Sechshundert ist aber auch ein grosse zal. Nun dem vnd anderem were wol rath zū finden/ auch bei vns/ wann die Kirchen güter wider bei dē Kirchen / vnd klōster güter/ bei recht bestelleren klōstern vnd Clausen weren.

Placet. et sequent.  
Ibidem. L.  
Nulla.

Edel. Weiß nit/ wie ich von euch hörē das es mit den klōstern ergangen ist vnd jertz stahet / welches dan auch ein jeder wol sibet vnd erkennet/ so solte wol das beste sein/ man bestellet die Kirche mit jren dieneren/ es were dan zū was diensten die Kirchen es bedōiffen/ vnd thete ein mal alle klōster ab/ Des vortheils halben der besondern Mōnch zucht oder gemeinschaft/ werden freilich die Kirchen Christi wenig verlust befinden/ Dann so vil ich erkenen kan/ so hat die vermeinte Mōncherey/ der Kirchen noch gar vil mehr geschadet/ dann die ware je genuzet habe/ So haben die Apostel dennoch nichts daruonn geleret. Propst. Wie so? 2. Timot. 5. Habt jr nicht von den witwen/ welche die Kirche erhieltē zum zeiten Pauli? Sec. Ja zum leiplichen dienst der heiligen vnd dürftigen/ Was habt jr aber von der klōsterlichen gemeinschaft vnd besonderē zucht/ vber die gehorsame/ vnd zucht des Bischohes.

Pro. Ich meinet aber jr weren eins geists mit den alten lieben Kirche/ die haben die Mōncherey für ein besonder grosse zierd der Kirchen gehalten/ so wolt jr sie gar abthun. Wie reimet sich das zū sammen? Edel. Ja vnser Mōnch vnd Nonnen sind ein schönē zierd vnser Kirchen/ welcher meinet jr vonn h. vātern der die Mōncherey je gelobt hatt/ wurde nit heißen dise klōsterlent/ wie wir sie haben/ mit der wurzel aufrotten/ wann er sehen solte wahn es mit jren kōmen ist. Pr. Man thue die misbrech ab/ vñ  
laß



## Wes der Kirchen güter.

16, q. 1. c. 1.

laß das gute bleiben Edel. Welches gut? Istts dan nicht alles lauter misprouch mit disen leuten/wie irs selb höret/vnnd freilich auch zü vor wol gewüßt habt. Secre. Was sich frome gots söchtige leut züsamen in ein chüstliche gemeinschafft vnnd zucht begeben, vnd nemlich junge leut/vnd beuo: ab/die man solle zum Kirchen dienst auffziehen/ wie das das Toletanum Concilium geordnet hat/ ja auch juncfrawen vnnd strawen/ doch das sie sich mit keinen gelübden verstricket/ vnd ire zucht in recht chüstlicher freyheit/on Pharisäische onnütze beschwerden hielten, das würde bei vns niemant schelten/sonderlich mehr loben/Noch wann recht für recht gthon solte/ so müsten sich soliche leut on beschwerungen der kirchen/also bei einander haltē/ausgenommen die man zum Kirchendienst vffzuge oder geprauchte/oder die leibs blödigkeit haben/inen selb kein narung gewinnen künden.

Warumb

kein ewiger  
orden zü  
loben seye.

Probst. Nun der Kirchengüter halb will ich jertz nichts entgegen werffen/ aber der klöster gelübdt halb/ So die dieh. vätter gelobt/wie das jr sie verwerffen? Was wolt jr da zü sagen? Secretari. Der Chrust ist mit sein selb/oder einiger creaturen/sonder Christi seins herren/vnnd weißt kein stund/wie/wa oder wa zü er in geprauchten wille/Darumb wer mit des Herren wort hat/das es dem Herre so gefalle/das er sein ganzes lebē in solicher Mönchzucht/vnd gemeinschafft zübringe/wie kan der auß warem glauben/das es dem Herren so gefellig seie/auff sich nemen/vnnd dem Herren in solichem leben seine zeyt zü verharren gelobē? Dan wes man sich nit durchs wort des Herren trösten kan/das es im so wol gefalle/das mage kein Chrust in warem glauben vnnd mit güten gewissen thün/ noch vil weniger dem Herre als einen besondern dienst gelobē/weil nemlich so vil herrlicher ämpter vn̄ dienst sind/ derhalbē man Gottes wort hat/das im die gefallen/die in solichem stenden vnd dienen/ in warem glauben leben vnd dienen.

Pro. Nun/da von wil ich jertz mit euch nit disputieren/ich kan woldencken/wan in solichen klöster vn̄ anderen gelübden weniger abstinentzen/so ein grosser gotsdienst were/ als mans hernaher gemacht hat/ die lieben Apostel wurden auch etwas da von geleeret haben/ Darnach frage ich allein/ wie irs verantwurten wölt/



wilt/das jr solcher Closter gelübd halben mit den h. vättern nit  
 vber ein stimmet? Sec. Ich habe doch im andern gespräch bekenn  
 net/das wir in diesem stuck/betreffend die enssereleibs zucht/dzent  
 halten von der Eh/vnd ander abstinenz/ von den lieben vättern  
 zur schufft appellieren müssen/

Wierwol das auch war ist/ob schon dieheil. vätter Closter ges  
 löbd etwas gelobet/vnd die gescholten haben / die vom Closterles  
 ben wider gelassen/so habe sie doch solich gelübd/so hoch nit gehal  
 ten/das sie die jenigē/so das Closterlebē vber jr profession wird ver  
 lassen/deshalb gar verdammet hetten/ Allein wolte der h. Augus  
 tinus nit/das man die/so die Closter verlassen / zu Clericis ordnes  
 te/so man doch von denen/so in Clöstren bliben/die allein zu Cle  
 ricen pflegte zu welen/die die bewertisten vñ besten vnd jñe warē/  
 Dañ der schon ein güter mōch were/könde nit alweg einen güte  
 Clericum gebe/so vil weniger solte mans dahin lassen kömen/das  
 die leut möchten sagen/ Ein böser mōch / gibt ein güten Clericū.  
 Also heist der heilig Cyprianus die verlobten jungfrawē/auch in  
 die Eh kömen/wenn sie sich nit wollen oder möge der manen ent  
 halten/So wille auch der heilig Augustinus nicht/das man derē  
 ehe treue/die vber die gelübd der keuscheit / in die ehe kömmē sind/  
 Dergleiche setzet auch der Keyser Justinianus/denē / so dē mōch  
 stand vnd Closter verlassen/vñ sich in die ehe begebē/keine straff/  
 besilcht sie Gottes gericht / es were dañ das sie zu Clericen weren  
 geordnet worden/als dañ gebentet der Keyser/wa sie weiber nem  
 men/das man sie der Clerisy verstoffen solle. Edel. Auß dem sichte  
 man democh/das die h. vätter vñ Chrißliche Fürsten ob solichen  
 Clöster gelübdē doch so hart nit/als bei vns geschicht/ gehalten  
 haben.

Aber wie wir auch vor da von geredt/man tringe allein dapffer  
 vffs recht halten solicher gelübdē/so sollen die/ welche jezund dise  
 gelübd nit könden hoch genug erheben/wol mehr dañ andere/vñ  
 dispensation bitten/vnd anhalten. Se. Ja/hülffe vns der herre/  
 das wir von vnserem gegenteil so vil möchten erlangen / das sie  
 sich wolten eins geists/einer lere/vnd einer gotseligkeit/mit den h.  
 vättern/inn den hauptstuckē inn chrißtlichs lebens / finden lassen/

Augustin:  
 ad Aureliū  
 16. q. 1.  
 Legi.  
 Cypria. lib.  
 1. Epistola.  
 11.  
 August. de  
 bono viduis  
 tatis. 27. q.  
 1. Nuptiarū.  
 Authent. de  
 Monachis.



## Wes der Kirchen güter

so wolten wir vns auch diser neben stucken wol vergleichen.

Pro. Wolan das wir auch fürtsaren/ Auß eingefierten Canonibus vnnnd Legibus/ auch zeugnusß der heiligen vätter/ vermeint jr das zü erhalten/ weñ wir schon mōnch vñ Mōnchin hettē/ wie die irer profession nach sein sollen/ fromie gotselige leyen/ vnnnd nit Clerici/ vnd die in gotseliger zucht vnd gemeinschafft/ on angesehē jr singen vnd lesen/ mit irer handt arbeit sich nereten/ vñ für die armen gewinnen/ Das noch dennoch inen/ das kirchen recht nit zü gebe/ einiches kirchē güt zü besitzē/ Doch Clōstergüter/ das ist/ die inen von besonderē leuten/ nit von den kirchē/ rechtmessiger weisß/ gegeben oder verlassen sind/ oder die sie selb züsamē bracht/ oder gewunnen haben/ mögen sie besitzē/ vñ die solle man inen auch als eigene güter der Clōster lassen.

Den Canoniceen aber/ das ist/ den geregulirte Clericē/ die auch in einer besondern Chrißlichen zucht vñ gemeinschafft leben/ die aber dahin gericht ist/ das sie dadurch zum kirchen dienst/ entweder besser angefüret vñ erobert werde/ od in desto sequemlicher/ nach den h. Canonibus verrichten mögen/ disen meinet jr/ gebe dz kirchen recht zü/ so vil von kirchen gütern zum eigenthumb/ oder brauch zü haben/ vnnnd zü niessen/ so vil ihnen zü solicher lere vnnnd vbung des kirchen dienst/ oder verrichtung des selbigen von nöten sein möge.

Den Ritter vnd Hospitaler öden/ wa die der kirchen zü güt/ ire ritterliche dienst getrewlich leisteten/ lassēt jr zü/ das sie von fruchten der kirchen güter/ weñ die kirchen solichs vermögen/ ire gebührende besoldung nemen/ Doch weil der dienst kein stäter dienst ist/ so werde das kirchē recht nit erleiden/ das disen öden/ weñ sie sich gleich ires dienst/ wolhielten/ etwas vom ligenden eigenthumb der kirchen gegeben/ vnd zügeeignet werde/ Wa sie aber dē Hospitalen vnd siechheusern wol vorstunden vnd aufwarteten/ so were inen auch das recht der Hospitalen vnd siechheuser/ jr eigen güter zü haben/ zü vergütinnen.

Den Bettel öden laßt jr den bettel/ vnd was inen desßhalben gesüren möcht/ wa sie sich zum waren kirchen dienst vben vñ brauchen ließen/ Also den Begharten vñ Begeinen/ wa die dē krankē

vnd



vnd todten on aberglauben/ vnd recht christlicher weiff dieneten/  
auch so vil in zu sollichem dienst von nöten sein mage / So wollen  
wir also in dem beschliessen/ vnd sehen was andere hiewider vffzu-  
bringen wissen. Ich kan nit hinüber/ich muß bekennen/das diß al-  
so die kirchen recht vermögen. Der Herre wolle alle ding zur besse-  
rung keren.

**Edel.** Das müssen wir aber auch lassen beschloffen sein/here-  
vetter/weil in Clöstern diser zeit/es seyen Mönch oder Canonicē/  
Ritter oder brüder Clöster/nichts weniger dan Mönch/Cononi-  
cen/Christliche Ritter oder brüder/vñ gehülffen am kirchendienst  
sind/dz sie vberal kein recht/auch zum Clöster gütern/vñ der zutei-  
lung von kirchen gütern/es sey von eigenthumb/od von dē strich-  
ten/haben mögen. **P.** Das ist für sich selb./Ein jeder weiff wol/wz  
d schneider zumfft gegeben/das das selbige nit mage den schüchma-  
chern zügeegnet werden/vnd das man zu verschung der kranckē  
gestiffet hat/das das selbige nit kan den gesunden zügestellet wer-  
den. Also mage auch mit keinem rechten/das ienige/so den Mön-  
chen vnd Canonicen/Ritteren der kirchen vnd brüdern zu stoht/  
vnd zu eygen geben ist/denen rotten vñ bürsen gebüren/die nichts  
wenigers sind dan Mönch/canonicen kirchenritter oder brüder.

**Ed.** Ja die vberal nicht wissen wz mönch/canonicē/kirch. ritter  
od brüder seien. **Sec.** Nun lieben Herren/ir schlieff nit vbel/Ich  
bitte aber ir wollen mir des alles eindenck sein/dann ehs der grund  
seit würt des anderē gesprechs/so wir disputieren sollen/wer die kir-  
chen güter ranbe oder recht anlege. **Ed.** Das wir geschloffen/ist  
meins verstands einmal die göelich warheit/es schlieffe sich vnnd  
volge darauff recht was da wolle. **Prop.** Ex vero nil nisi verū/lie-  
ber her Secretari /Auf dem das warheit ist würt man kein ons  
warheit schliessen. Derhalben werd ir etwas gesundes vñ rechtēs  
schliessens on paralogisieren/auff dem schluff/den wir euch hie ge-  
stohn müssen/schliessen/vnd herausbringen /wolle wir so wol als  
jetzunden/der warheit nit widersprechen.

Nun aber/so von Clöstern d Mönchen / Mönchin/Canonicē/ Von spitale  
Ritter/vñ Brüder/Beghartē vñ beginē beschloffen ist/wie hatts vnd siechen  
dann ein meinung vmb die anderen gotsheuser/so zu vnderhalten heuseren.



## Wes der Kirchen güter

die dürfftigen geordnet sind / Als für alte leut / für weyßen / vnd andere onerzogne kinder / für junge knaben vnd d'ochterlin / für alle ley siechen vnd krancken / für die bilger vñ gemeyne armen? **Sec.** Das end des brants aller Got vffgeopffertē güter ist / wie der H. Geist das hat in seiner kirchē allweg geordnet / gesetzet vñ gehalten / das der gemein dienst der kirchen nach nothdurfft verfehē / vñ daß aller nothdurfft der glaubigen also gesteuert vnd raht bewisen werde / das jederman habe so vil er bedarffe / vnd in der kirchen vberal niemand mangel leide / Vnd derhalben wiewol die alten Canones die kirchen güter in vier theil abtheylen / wie vor gemeldet / vñ hernacher weiter gemeldet wirt / so ist doch alles dahin gerichtet / das zu hilff d' arme außgespendet werde / alles dz ienige / so man nicht muß vff den kirchen dienst wende / wie das der Keyser Justinianus gar sein vñ ernstlich gebentet . Dañ ob die Canones wol einē teil dem Bischoue zu ordnen / so wirt doch des selbigē die vsach daran gehēcket / damit er den bilgern vñ armen die hand desto reichlicher bieten möge . Also fordern sie auch dz die clerici / was sie von ire teil einbringen mögen / oder nit bedürffen / auch den armen außsteylen / vñ das der armen sein solle was die clerici haben . Dergleichē ist auch mit dem vierdten teil / zu erhaltung d' Tempel vñ tempel geschirre geordnet / daß die canones die geschirre vñ geschmuck der tēpel / heissen verkauffen / vnd die gefangnen mit lösen / derhalben das meert an mensche / daß an kirchen geschirren vñ kleidern gelegen ist . Also ist verfehung der armen inder das sarnemist / dazu die kirchen güter gebrauchet werden sollen . **Ed.** Darumb heissen auch die kirchen güter / Patrimonia vnd tributa pauperum .

**Sec.** Wol / weil daß diese verfehung der armen nach der liebe vffs ordelichest geschehen solle / damit niemand dienst oder ratlos sey / so hat die selbig christliche lieb / die wol weißt das sie Christo selb an dē dürfftigen dienet / geletet / dz die gotsälige fürste vñ andere frommen / den dürfftige ire abgeteilere verfehung / damit jedē seiner notdurfft nach dest baß gedienet wurde / verordnet wie jr her Propst diese abtheylig hie vor erzelet habe . **Pro.** Ich hab sie erzelet / wie sie in Codice vñ Authentice erzelet sind / aber noch an gar wenig orten hab ich sie d' massen bestellet gesehen / Also das die alte onuermöglichē

Authent vñ  
sit. 8. Qua  
propter.

12. q. 2. Et so  
ciorū cum se  
quentibus.  
C. de sacro  
sanct. Eccl.  
L. Sācim.

C. de sacro  
sanct. Eccl.  
L. illud. et.  
L. Sancis

leut#



lent/die weyßen vnd sunst arme kindlin/auch erwachsene jungen/ mus res.  
knaben vnd meydlin/die jr elteren nit zū erziehen haben/ Item/ Authent. de  
allerley siechen vnd krancken/ dan auch die bilger vnd sunst arme non permu.  
jede jre besunderer wouning vnd vnderhaltung/ nach notdurfft be  
stelllet vnd begabet hetten.

Edel. Nun hat mans schon nit so wol abgeteilet/so ist dennoch  
selten ein Statt/die anders etwas vermögens ist/sie hat jre Spiz  
tal/da man alte vnd junge dürfftigen/krancke vnd bilger erhal  
tet. So hat man nun an vil orten auch wider angefangen verses  
hung für die gemeinen armen zū thun. Secret. O lieber junck  
Her/es ist alles noch weit vonn dem/das die ware lieb Christi for  
dert/vnnd vonn dem zil das der heil.geist gesteckert hat/das jeder  
man so vil gegeben vnd gedienet werde/so vil jeder bedarffe/vnd  
niemant vberal darbe oder mangel leyde. Edel. Ist war/wer Act.4.  
ist aber an diesem seel meer schuldig dan eben die geistlichen/die es  
alles an sich zogen haben. Pro. Vnnd das jr leyen auch nicht so  
gern dem Herren dienen an den dürfftigen/als jr solten. Sec.  
Es ist ja niemant entschuldiget/dz er nit darzū hilffet/das alle dürf  
tigen aufs best versehen werden/Je reichlicher wir auch das thā  
ten/je miltcher vns der Herr alle seine gaben mitteilen wurde.

Das ist aber auch die warheit/das die genannten geistlichen sol  
cher heiser vn̄ versehen seer vil an sich bracht/vnd les vnd sing  
stift/oder sunst houe versehen darauß gemacht haben/welche  
iez die armen Christen/als Cardinal/Bischoffe/vnnd andere ges  
nanten Prelaten messen/vnd allen armen nit ein süplin dauon ge  
ben. Der ganz orden der Hospitaler des h. geists/solten nichts  
dan orphanotrophi/das ist/weissen versehen sein/ Derē orden sind  
meer/die erstlich nichts/dan diener der dürfftige sein wolte/Bald  
aber istis mit jnen dazū komen/dz das sprich wort an jnen zū vill  
war ist/im Spital istis besser knecht dan herre sein.

Edel. Des hab ich in Italia/ Hispanien vnd Franckreich vil  
wüster exempel gesehen. Sec. Ey man hat deren exempel leider  
auch in Deutschem lande/vnnd wa Got nit geben/das vil Her  
ren vnd Stett/sich in grosse häder vnd zentel begeben hetten/jre  
solche stiftung für die krancken/bilger vnnd andere dürfftigen/



## Wes der Kirchen güter.

vor den geistlichen züretten / wir hetten diser exempel auch noch wol mehr. Edel. Ich hab sein kein zweyfel. Es ist aber dennoch ein geringes/ gegen dem es in Italia vnd Gallia/ mit den alten spitalen ergangen/ da vonn man jetz prioraten findet/ da eins bis in die vier odder sechs tausent Francken ein jar / erwann einem vn- nützen Prelaten treget / das anfenglich ein lauter spittal stiftung für die armen gewesen ist. Was? es hat erst Papsst Clemens der nechst vonn dem herrlichen spital des h. geists zu Rom/ ein possession gar verkaufft/ vñ achtzig tausent ducaten. So hat der jetzig Papsst Paulus/ seinem sun Petro Aloisio/ das castel Burguto mit aller seiner zugehör/ ein mechtig groß gürt vnd fürstliche gefelle auch vom selbigen Spital eingeben / vnd in zum Herzogen dar auff gemacht. Sec. Dem abentheurer / vonn dem man so vill grausamer schand vnd mord sagt. Edel. Vñnd der noch grausamer thüt/ den man von jm bey vns Deutschen sagt.

Nun wist jr aber dennoch her Secretari/ dz das die alten canones vermögen/ das alle Kirchengüter sollen vñnder dem gewalt vnd der sorg des Bischoues sein. Secre. Ja mit dem griff hatt man der best versehenen hospitalen vnd siechen heuser/ gar vill in der genanten geistliche verschwendung gar hingericht/ Ir wist aber auch das wol/ h. Propst/ dz das Conciliū Chalcedonense verordnet hat / das die Bischoue ire oeconomos vnd schaffner haben sollen/ die die kirchengüter aufspenden. Pro. Ja mit wissen der Bischoue/ darzu sollen dise oeconomi vom Clero gewelet werden.

Secre. Warum aber / mein her Propst / sind dise bede vonn gedachtem Concilio also geordnet vñnd gesezert worden? Pro. Wie der büchstabe vermag / das die güter der Kirchen nicht zerstreuet / vñnd das püesterlich ampt nit durch affctreden verkleinert werde. Sec. Wol/ weil man dan nun zu vil lang gesehen / dz die genantē geistliche / wie sie die seelen vnd dz geistlich / also auch das zeitlich gar verderben / vnd die armen irer nothdurffe so vnuerschampt berauben / so kan man inen auch das nit vertrauen / das frommen bewerten Bischouen vñnd Clericis vertrauet werden solle / Vñnd sind die ordenlichen obren schuldig / sich der armen an zunemen / vnd sie vor dem raub der geistlichen zuschütze.

De Epō facti  
nefici et alijs  
multis.

12. q. 1. precipuus. et 16  
q. 1. in cano-  
nibus et se-  
quent.

De religio-  
sis domib9.  
c. de Xenodo-  
phis.



Ir wißt ja wol/das die weltlichen oberkeiten den kirchen in allem dem zühülff vnd stadt kommen sollen/darinnen sie durch die geistliche verkürzet oder versaumet werde. Pro. Ja/wenn inen der Papsst das besilhet. Sec. So schreibet ewer Dialogus/vnnder büchet sich gar trostlich hierin. Aber von dem werden wir im andern gesprech zü reden haben. Da die Clerici vnd Bischoue solche leut waren / das die verwaltungen der Spitalen vnd anderer al müßen/niemant besser möcht vertrawet werden/dann inenn/das war ja billich / das die clerici zü disem ampt vor anderen gesetzet/ vnd die Bischoue die ober sorge vnd gewalt darüber behielten. Weil aber nun derē so vil/die dise namē tragen/iez so lang die kirchen selb schwerlich benachteylen/am geistlichen/vnd zeitlichen/vnd zü vor/so ein mercklich güt von Kirchen/Clöstern/vñ aller ley versehung der armen/geraubet haben/vñ auff s üppigest verschwenden/mit was gewissens künden dan die kirchen/vnd chustlichen obern solchen leuten/erst das auch geben vñnd lassen/das frome chrusten den armen vff ein newes gestiftet habē/oder noch täglich stifften? Sie solten villicheit imer dz meel den meusen/vnd den speck den katzen fürlegen.

23. q. 5. de lit  
gurius. et  
Glos. in c.  
Nec licuit.  
Dist. 17.

Uein die Kirch ist Chrusti/mit des Papssts/nach seiner wider chrustischen creaturen/sonder jr ist auch Petrus vnd Paulus/vnd die ganze welt/Darumb würt niemant gewalt haben mögen/sie zü beschedigen/vnd die Canones so dauon setzen/was Bischouen vñnd clericen zü beselhen ist/die setzen auch welche leut man mag vnd solle für Bischoue vnd clericen haben/vñnd gepieten mit namen/das wir mit solchen vermeinten Bischouen vnd clericē/wie wir deren jez lang so vil haben / inn allen kirchen sachen kein gemeinschaft habē sollen. Aber hie von hernacher/wir müssen diß gesprech ein mal beschliessen. Pro. Nun weil jr von disem gewalt des sich ewer leut/vber die kirchen vñnd geistliche güter anmassen/wider des Papssts vñnd der Bischoue willen/vnd gebelle/weiter rede haben wöllen / so will ich mein einred auch biss dahin sparen.

Sec. Wolan/so gestohet ihr mir doch die weil / das diß ein güt Chrustliche fürhaben sey/das man vor zeiten/vñnd noch/für die



## Wes der Kirchen güter

die dürfftigen/nach jeder notdurft/es seie von wegen alters/jugēt  
Franchheit ellend/oder sunst armüt/besündere verfehung habe. P.  
Wer wolts wider sprechen? Sec. So sollen disen verfehungen  
vnd heusern/anch ire eigne güter bleiben/vnd mitt nichten/es sei  
durch die Päpfflichen commenden / oder verwandlung in stiffe  
pfründen/entnommen/oder verlezet werden. Pro. So gepieten  
es die Keyserlichen gesez vnnnd Canones. Sec. Vnnnd damit so-  
lichs verbiestet werde/ ifts Chrißlich / das sich die Oberkeiten solz  
cher stiftungen getrewlich annemen/vñ sie zü güten armen be-  
waren/vnd vornemiglich retten. Pro. Weil man zü solcher ver-  
waltüg gemeinlich des Papsts zülaffung hat. so müßens wir geist-  
lichen wol gestattē. Secr. Wan es dan schon dem Papst zü wi-  
der were / so fordriets doch das Kirchen recht/vnd natürliche bil-  
lichkeit. Pro. Dis werden noch vil disputierē. S. Ja der leute/die  
mit fürwerffen des rechtes/gern wöllen frey sein/onrecht züthun.

Pro. Es ist aber noch ein abteylung der geistlichen güter / da  
von wir nichts geredt haben. Sec. Welche? Pro. Güter der  
fabricen/der Kirchen berwe/Wem stoht nun das eigenthumb zü  
diser güter? Se. Denen / deren die Kirche sind. Sind es Bis-  
schöfliche oder gemeine Pfarckirchen/so wurdet das eigenthumb  
diser güter deren plebium sein / des gleybigen volcks / dem solliche  
Kirchezüsthon/vnnnd die verwaltügung / deren / so da zü verordnet  
sind. Sinds danin Clöster oder spital Kirchen/so wurt abermal  
das eigenthumb deren sein / denen solliche Kirche zü geeignet sind.

Pro. Die Canones wöllen aber/das das die Bischöue die ver-  
waltung haben sollen. Sec. Dares aber die genante Bischöue/  
wie anders/nit wol verwaltet haben / hat mans wol müssen an-  
deren befehlen. Es ligt anch nicht daran/wer dise oder andre ver-  
walte/sonder wer sie Chrißlich vnnnd wol/das ist/ nach den Cano-  
mbus verwalte.

Pro. Es würt anch vil dar angelegen sein/das jr in disen sa-  
chen/güterichter wider vns habe. Ir wißt ja wol/ was die Cano-  
nes in disem allem den Bischöue vnd Clericen zugeben. Sec.  
Ir wißt anch wol/ was für Bischöue vnnnd Clericen die Canones  
forderen/vnnnd welchen sie so vil zugeben. Pro. Vnnn vnnn dem



ein ander mal mehr. Sec. Wolan/so haben wir vns gleich wol  
 ersprachet/auch von der abtheilung des eigenthumbs in den geist-  
 lichen gütern. Deren etliche kirchen güter sind/etliche Clöster gü-  
 ter/etliche aber spital güter/ vnd allerley anderen heuser vñ veres-  
 hungē/so für die dürfftigen gestiftet sind / etliche güter der kirche  
 bew/Das eigenthumb der kirchen güter mag niemants haben/  
 dann die kirchen vnd gemeinden Christi/es seyen Bischöliche od  
 Pfarliche gemeinden. Die Clöstergüter / allein der waren Closter  
 leut. Die güter der Spitalen vnd siechheuser/auch die/welchen so  
 liche güter mit namen geben vnd gestiftet sind. Dergleichen ist  
 auch mit den Fabricen/ Vnd mögen alle geistliche an sollichen gü-  
 tern/nit meer dann sampt irer nothdurfft/ die verwalting haben/  
 wenn sie gleich ware geistliche sind/vnnd die verwalting recht  
 vnd getrewlich verichten. Die niessung alles des so nit vff den kir-  
 chendienst müß gewendet werden / es seye der personen halb / der  
 Tempeln/oder was weiters hie zu erfodiet wurdet/solle der dürffti-  
 gen sein. Pro. Gott gebe/das wirs ein mal also erlangen. Edel:  
 Amen.

## Das ander gesprech.

Wer die geistlichen güter raube/oder recht  
 anlege/wol oder vbel gebrauchet

**W** Ro. So wir dan nun eben lang von eigenthumb der kir-  
 chen/vnd aller geistlichen vnd Religion gütere gedispus-  
 tieret haben/wes das seie/Vnd dabei auch/wes die admi-  
 nistration/die verwalting vnd außspendung/ Dan auch wes  
 brauch vnd niessung/So ist nun zeit/das wir danon auch reden/  
 wer dise güter raube/vnd an jnen ein Sacrilegium begange / vnd  
 wer sie recht vnnd wol anlege/Item/wer sie billich oder onbillig/  
 rechtmessig oder wider recht brauchet. Edel, Da will ich die oren  
 M spizen

## Wer die Kirchen güter

spitzen/dann jedertheil den anderen inn disem so anklaget als obs nit solte möglich sein/dz entweder teyl sich des Sacrilegij entschuldigen oder verantwoorten künde. Sec. Wolan/ so last vns erslich vom raubenn vnnnd recht anlegenn / darnach vom brauch vnnnd mißbrauch/Chrißlichem vnd onchrißlichem niess der selbigen reden.

Pro. Wol/welche müssen dan nun die Sacrilegi/die gotsdieb vnd rauber sein: Sec. Ir geistlichen/her Propst/beschuldige vns nun des so vil jare/Vnd ob wir vns wol inmer zur verantwoortung erbotten / vnd noch erbieten /so faren jr doch immer furt/vns des Sacrilegij onuerhöret/vnd die hauptsach onerörteret/zü verdammen thün vns darüber in die acht/vnd vnderstohn vns vnder disem schein/gar zü vertilgen vnd außzüröten.

Weil jr vns dan so gar streng vnd hefftig des Sacrilegij halben verfolgē/so stahet euch zü/das jr des selbige gar rein vñ vnschuldig seien. Derhalben wolt ich euch ganz dienstlich bitten / ihr wolten euch/von der gantzen geistlichkeit wege/so vil demütigē / vñ zü vorerwren teil des sacrilegij purgierē /vnd doch auch einmal ein wenig erwer thün verantwoortē/mit allein vns inmer anklagen vñ verdammen/so wolte ich dan hünwider euch auch gütwillig antwort / gebē vff alle erwer anklage/vnd bescheltung wider vnseren theil. Edel. Haben die geistlichen ein güte sach inn disem handel / so kan mein her vetter/dise anforderung nit weigere.

2. q. 7. c. 1. et  
sequentibus

Pro. Die leien haben vns weder anzüklagen/noch zü rechtsertheilgen/wan wir schon nit recht mit den sachen vmbghen/Wir aber haben sie an züklagen vnd zü richtē/Die schaff sollen nit den hirtē anklagen oder richten/er mache es gleich wie er wölle/ Ir wiisset ir wol was die Canones setzen. Sec. Spiecht/die falsche Decretale/wölche die bösen losen bliben/haben dörfen vnder dem herrlichen namen der recht hei. vätter vnd martyrer/Luaristi/Sabiani/Lucij/Marcelli/Lusebij/Siluestri vnd Julij dargebē. Dis sind auch eben der rechten widerchrißlichen capitulen / auß denē man zü sehe vil greiffen hat/was teuffels sich erwan mit dem schrifftefalschē geübet hat/die genantē geistliche/aller straff vñ besserung zü entziehen. So lese einer die schriften des h. Cyprian/ d mit zweie Bap

sten



ffen / Cornelio vñ Stephano / in gantz vertraweter gemeinschafft lib. 1. Episto  
 gelebt hat / wie seine schrifftten an dise bede bezeugen / welche ja au- la. 4. et 8.  
 thenticæ sind / Vnd da besehe man / ob die kirch der zeit ein solichē  
 vnderseyd / zwischen Leyen vñ Clericen gemacht habe / ja ob der  
 3. martir nit zeitige / das diß die göttliche ordnung / vñ die Aposto-  
 lisch haltung vermöge / das auch die Clericen vñ die Bischöffe vñ  
 volck / sampt den Clericis / sollē nit allein anlaget / sunder auch ge-  
 richtet werde / Davon ist aber jetzt nit not züredē / dan jr self besser  
 verstaht. Chustus vnser lieber Herre / erbotte sich dem losen bübē /  
 des falschen Bischoffes knechte / sich züuerantwortē / Jr werdt nit  
 wollen besser sein. Jr wißt auch / das etlich geistlichen / der Simo-  
 nei halben / jederman anzüklagen hat / auch die schon erlosf seind.

2. q. 7. Paulus. et sequens  
 tit. c. Testes  
 De Simonia. c. Tanta  
 C. de Episc.  
 et Cler. l. Si  
 quis.

Pro. Wolan / die Clerici mögen sich irer freyheit wol begeben /  
 das wille ich jetzt auch thün / vñ mich euch recht zur verantwor-  
 tung darstelle. So sagt nur her / was klagt jr von vns? Sec. Nit  
 allein wir / sund all warglaubigen / vnd der sach verständigē / ja die  
 gang kirche Chusti / klagen jetzund etlich hundert jar über de gans-  
 zen genanten geistlichen hauffen / das sy der kirchen / der Clöster /  
 der Spitalen / der Fabricen / vñ alle geistlichen güter geraubet ha-  
 ben / vñ per ingens sacrilegium / durch ein mercklichē vñ erschöck-  
 lichen kirchenraub imhaben vnd verschwenden. Pro. Das ist ein  
 feer schwere klag / wie wöllet jr sie bewerren?

Sec. Habt jr nit nit gstandē / das die kirchengüter der kirchē /  
 das ist / der glaubigen gemeindē / Plebium / eygē seind / Also die Clö-  
 stergüter / der recht waren Clösterleuten / die an jedem ort nach ein-  
 ander kummen / vnd sich in waren Clösterzucht halten? Pro.

Ja. Sec. Was heysset dann nun rauben: heysst es nit einem an-  
 dern / das sein eygen ist / mit gewalt / vnd wider recht nemen / vñnd  
 im self züeygen? Pro. Das thün aber wir geistlichē nit / Wir seind  
 nur Administratores vnd dispensatores / vorwalter vñ aufspender  
 diser güter / Wir massen vns in disen gütern keyns eygenthums  
 an / sunder lassen sieder kirchen eygen bleiben / vnd wölle vns der  
 einigen verwaltigung fettigen lassen.

Sec. Laßt jr dise güter der kirchē eygen bleiben? Wen ein gnar-  
 ter vomund oder pfleger / sich lang rhümet / das er über die güter  
 M ij seiner



## Wes der Kirchen güter

seiner pflegkinder / nicht ein Herr / sunder allein ein verwalter we-  
re / neme sich in Worten keins eygenthums an in sollichen gütern /  
sunder allein der pflege vnd verwalung / Er brauchte aber die sel-  
bigen güter allein zu seinem mütrwillen vnd nachteil der pflegkinds  
der / gebe jnen nichts darvon / od gar wenig / thette niemandt kein  
rechnung / überantwortet die güter den pflegkindern auch nicht /  
weñ sie erwachsen weren / neme in gemeinschaft seiner pfleg / oder  
übergebe sie gar wem er wolte / wider willen vnd gefelle der pfleg  
kinder / vnd aller irer freunde / vñ zu merckliche schade / der selbigen  
pflegkinder. Lieber juncker / ich wil euch frage / wolten jr solliche  
pflegeren auch gestohn / das sie nicht das eygenthum sollicher gü-  
ter an sich gezogen / vñ die weysen dessen beraubet hetten? Kündte  
jrs dafür halten / das solliche güter noch in eygenthumb were der  
kinder / vñ das die pfleger sich deren nit weiters / dan wie sie sich rü-  
meten / pflegs vnd verwaltigungs weis / vnderzogen hetten? **Ed.**  
**Nein** ich zwar. Wie kündte ich sagen / das dise güter noch in eyge-  
thumb der kinder weren / so sy deren nit möchten genieffen / sunder  
müsten zusehen / das die vermeinte pfleger die selbigen güter / nach  
irem eygnen mütrwillen / vnd wider der kinder willen vñnd nutz /  
auch aller irer freunde / verwaltigten. **Sec.** Wasñ dan in einer stat  
ein ganzer rath zu Oligarchen würde / die jnen allen gewalt vnd  
güter gemeiner statt / wider der statt recht vñ freiheit / vñ jren selbst  
eyd vnd pflicht zu eygneten / verwalteten auch die selbigen güter  
zu nachteil vñ schaden der stat / gebē des niemandt einig antwort  
oder rechen schaffe / Stricketen auch gemeiner burger schaffe die  
wahl des raths ab / damit sie nach ordenlicher weis / vñ vermōge d  
stattrechten / nicht künden geendert vñ gebessert werden / setzten  
sich also für vñ für selbst / vnd behielten jnen allen gewalt vñ güter d  
stat / nach allem jrem gefallen / Vnd nennete sich aber doch nur ge-  
meiner statt räche / nit Herr / lieffen auch die güter der stat / vñ nit  
jr eigen güter heiffen. Weñ nu ein solche stat vñ Commun / der sa-  
chen mit solchen jren vermeinten pflegeren vnd verwaltigern / jres  
gewalts vñ güter / des rechtēs für euch bekeme / vñ klagte solche jre  
vermeinter räche vñ verwalter an / *peculatus* / des raubs gemeiner  
stat güter / vñ auch *Maestatis* / dz sie auch der stat gewalt vñ ober



keit gar an sich gezogen hetten / vnd die burgerschafft der ordenli-  
chen wahl / vñ anderer gerechtigkeiten / beraubet / alles wider der  
statt alte recht vñ freiheit / Auch jr der rätchen eyd vnd pflicht / ges-  
meiner statt gethon. Die selbigen vermeintē rätch / verantworten  
sich aber / sie hetten die selbigen stattgüter / nie ire eigē güter geheis-  
sen / vñ hießens noch nit / sunder bekeneten das sie mit jr eigen / sun-  
der gemeiner statt weren / vnd das inen darüber meer nit gepüres-  
te / dan die verwaltigung. Nach dem aber vnbillich were / das die  
vnderthanen die oberen rechtfertigen solten / so hetten sie der ge-  
mein ire verwaltigung keine rechnung gethon / vnd woltens auch  
noch nicht thon. Nach dem sie dann auch erfahren hetten / das der  
gemein die wahl vnd besetzen eines raths / der Statt mit hett nüt-  
lich sein wöllen / hetten sie als die oberkeit / das gesetz vnd recht der  
wahl geenderet / vnnnd wöhleten sie die / so in den rath zu setzen we-  
ren. Wan nun jr mein juncker / solten in diser sachen sprechen / woz  
wöltē jr vitheylen?

**Edel.** Wan ich dann in sollicher sachen nach meinem kleinen  
verstand / sprechen solte / so wüßte ich solche vermeintē rätch / ands  
nit / dan als beder Peculatus vñ Maiestatis schuldig zu erkennē /  
vnd kündē inen keiner rechtmässige verwaltigung gesteen / Dan  
die weil sie die gemeinen güter der stat / zu irem müßwillen / wider  
der statt gesetz vnd nutz verwaltigtē / inen selbst vnd anderen dan  
geben / wider das der statt gesetz vermögen / so müste ich sie ia er-  
kennen Peculatores sein / die die gemeinen statgüter geraubet het-  
ten / Weil sie dan auch wider gemeinen nutz der statt / auch die ge-  
meinen gesetz geenderet / die burgerschafft irer ordenlichen wahl vñ  
besetzung des raths beraubet hetten / so müste ich sie auch Maies-  
tatis / als die wider jr statt vnd der selbigen heil vnnnd wolffart ge-  
handlet verdammen / wes sie sich joch der nammen / oder anges-  
maßter oberkeiten entschuldigeten.

ff. ad legem  
Juliam. l. 1  
2. et. 9.

**Sec.** Nun wolt jr / mein Herr Probst / auch ein vitheyl sprech-  
en über euch selbst die geistliche. Ir sprechen jr vnderziehet euch kei-  
nes eygenthumbs in kirchengütere / sund allein der verwaltigung  
derenthalben aber / wolt jr der gemein gottes / kein rechenenschaft ge-  
ben / Dan erwer falschen Decretal leren / es sollen die Schaf die Hir-  
ten



## Wer die Kirchen güter

ten nit rechtfertigē/ Damit dan auch in wahl vnd einsetzung der  
Prelaten vnd Kirchenämpter/ nit etwas vnordenliches fürgienge  
oder zantē entstände/ das ist/ das jr an erwerem Sacrilegio/ vñnd  
anderem kirchen verderben/ nit beonrühiget würden/ (verzeihet  
mir das ich rede/ wie es leider am tag ligt) so habt jr die wahl vnd  
besetzen aller kirchen diensten/ auch alles einreden vñnd anklagen  
Dist. 67. c. 1. wider die selbigen / der gemeinen statt Christi / der kirchen vñnd  
et sequent. gläubigen volcks / wider das die alten Canones vñnd Leges / ja  
auch Ins diuinum im Paulo/ auffsernstlichest fordern/ benom-  
men/ vñnd ench allein zugeeygnet.

Walan/ so sage mir nun erstlich/ haben die Canones nit auch  
eigentlich bestimmet vñnd gesezet / wie man der kirchen güter pfles-  
gen/ vñnd sie verwalten solle? Ist euch je ein solliche verwal-  
12. q. 2. Quis tung zugesteller worden/ das jr die kirchen güter/ glat erwers gefal-  
quis. lens/ vñnd on einige regel oder mässigung/ zu solchem schaden vñnd  
ibidem/ Do- nachteyl der kirchen / verwalten mögent? Pro. Nein/ dise  
bis et sequē nachteylung hat auch ire leges vñ maß. Sec. Welches Pro.  
tidus. Ihr habts vor selb gemeldet/ der Bischoff solle alle kirchengüter/  
im viertheyl abteylen/ für sich den einen theyl/ den anderen dem  
Clero/ den dritten/ den dürfftigenn/ den vierdten/ dem Barwe der  
Tempel/ vñnd geschir der Tempel. Sec. Wa zu solle aber der  
Bischoff im die eine quart behalten? Pro. Die Pilger desto reich-  
licher auffzunehmen/ vñnd den armen desto milter die hand zubie-  
ten. Sec. Warüb soll man den Clericis ire quart geben? Pro.  
Das sie irem dienst mögen getrewlich aufwarten/ Dan man die  
selbige quart vnder sie/ nach dem ein jeder dienet / vñnd seinen dis-  
12. q. 2. Vul- enst erewlich verrichtet/ aufsteylen solle. Es stehet. Pro ut cuius  
turunae. c. q3 locū meritumq3 cognoscit/ Et pro officiorum suorum sedulitate.  
Concesso. Secre. Mage aber der Bischoffe/ die kirchengüter auch anders  
aufsteylen?

Pro. Es seind längest die abteylungen beschehen / das der  
Bischoffe seinen theyl für sich hat. Also haben die Clerici auch ire  
abgeteylete praebenden/ desgleiche die Sabucen. Sec. Vñ so  
der Bischoff seinen theyl darzu brauchet/ das er den pilgren vñnd  
armen/ seine hand desto reichlicher darstreckete/ auch verschieffe/  
das



bz den Clericis ire praebenden würdē/nach dem jeder in seinē warē kirchēdienst/ getrew vñ empfig ist/ so möchte so vil nit daran gele-  
gē sein/ ob der Bischoff allemal den Clericis vñ der Fabricen ihren  
theil von der hand gebe / oder jnen ließe gesetzete praebenden vñ  
andere gefelle verordnen. Wa bleibenn aber die dürffstigen/ de-  
nen nicht allein auch ihr theil solle fürnemlich zügetheylet/ sunder  
auch geben werden/ was der Bischoff vñ die Clerici/vonn not-  
turfft irer diensten/ erübrigenn mögen? Pro. Zy/ die haben  
ire Prochorophea/ Xenodochea/ Nosocomia/ vñnd andere bes-  
sundere heuser vñnd versetzung für die frembdne vñnd heimischen  
armen/ vñnd die dürffstigen/ alters/ juget/ oder krank heysten hal-  
ben? Sec. Ja sie soltens haben/ vñnd hetten sie auch besser vñ  
meer/ wann nit auß deren vilen/ sing vñnd leßstift/ sunst Pielatus  
ren/ vñnd hoff besoldung gemacht weren.

12. q. 1. c. Vle.  
et. q. 2. Quis  
quis.

10. q. 2. Casel  
las. 12. q. 1.  
Authent. De  
determin.

Num jr gestoh abet/ heri Probst/ das der einig recht brauch aller  
Kirchen güter ist/ das durch sie/ der dienst der kirchen an personen  
der diener/ templen/ vñnd allerley instrumenten dises diensts/ vñnd  
dann die dürffstigen versehen vñnd erhalten werden. Pro. Bede  
Canones vñnd Leges zeitigens so vilfältig vñnd klar / das wirs wol  
gestohn müssen. Sec. Es mage auch keinem Bischoff oder an-  
derem Clericen/ oder ja einiger creaturen gepiren/ dise güter an-  
ders anzulegen oder außzuspender? Pro. Die Canones anathe-  
matizieren/ vermaledeien in ewigkeit/ alle die/ rath/ that/ oder al-  
lein bewilligung dar zü geben / das die kirchengüter anders auß-  
geteylet vñnd gebrauchet werden/ Erkennen auch das solliche wie  
Sacilegi/ mit höchstem ernstern zustraffen/ vñnd ewiglich eerloß  
gehalten/ in kercker/ vñnd zü ewigem ellend/ verschickt werden solle.

12. q. 2. Non  
liceat cũ se  
quentibus.

17. q. 4. Atte  
dendum.

Secr. So werden wir/ Heri Probst/ das kein verwalterung  
der kirchengüter mögen heissen/ sonder müßens lassen ein sacris  
legische dissipation vñnd raub der selbigen sein / wa jemandt dar-  
von selbs etwas nimmet / odder anderen gibet / dann allein so vill  
der dienst/ den ein sollicher der kirchen/ mit der that geträwliche/  
vermöge der Canonum/ leyset/ odder aber/ seins leibs notturfft/  
die er sunst nicht vermöge zü erstatten/ erforderet. Proß. Auß  
dem Canonibus vñnd Legibus folget/ wie es joch nun meer  
solle



## Wes der Kirchen güter

solle geurteylet werden / nach dem dise Canones / durchs lassen vn̄  
mit halten / so gar ab / vn̄ auffser vnser aller erkantnus kün̄en sind.

12. q. 1. Viden  
126.

Sec. Ja w̄en menschlich mit halten / k̄nde auch Gottes gefatz  
abth̄in. Res fidelium / die güter der glaubigen / so nennents die  
alten heiligen / heysßen darumb Oblationes / das sie Gott / zū gemel  
tem brauch auffgeopffert seind.

Nun weil jr dan̄ bekennen / v̄nd ein jeder bekennen muß / das  
vermöge der Canonum v̄nd Legum / das kein verwaltingung der  
Kirchengüter / sonder nichts dan̄ ein offenbares Sacrilegium / vn̄  
ein gots raub sein muß / wann die Bischoff v̄nd alle andere Clerici /  
etwas von den selbigen Kirchengütern / inen selb messen / oder an  
deren geben / dan̄ bloß so vil inen / den waren Kirchen dienst / der Kir  
chen nach dem wort gottes v̄nd Canonibus zu leyßen / oder sunst  
leiblicher noturfft halb / deren sie sunst kein rath finden mögem /  
von nöten ist. So sagen wir nun / mein Herr Propst / wie vil wiß  
sen jr deren Bischoff / Praelaten v̄nd Clericen / die das ih̄enige / so sy  
von den Kirchen gütern selbs messen / oder anderen zuniessen gebē /  
allein dahin gebrauchen v̄nd geben / das der war Kirchendienst  
verrichtet / v̄nd die waren armen versehen werden / v̄nd vberal  
nichts wenden oder geben auf einigen leiblichen pracht / oder wol  
lust / inen selb oder anderen?

Ach mein frummer Herr Propst / wie stats allenthalben bei euch  
genanten geistlichen so gar übel. Wolt jr das ein verwaltingung /  
der Kirchengüter / v̄nd nit ein ganz vn̄erschämptes Sacrilegi  
um heissen / weñ also v̄nnutze / ja ganz schädliche v̄nd verderb  
liche leit / der Bisthumb v̄nd anderen Praelaturen v̄nd pf̄r̄ndē /  
so vil haben / v̄nd dafür auffserden nicht gedenc̄en etwas zū thun  
da durch die Kirch Chusti nicht mehr verergeret v̄nd beschedigt  
dan̄ gebesseret / v̄nd gefürdret werde / Es sette wer Betten kan / dz  
Gott disen leuten gebe zūerkennen / die zeit irer heimsuchung / da  
mit sie inen selb / v̄nd vns allen helfen lassen / weil noch zeit ist.

Werden alle die / die die armen nit von iren rechtmessig ererb  
ten / erworbenen mit irer sauren arbeit gewonnen gütern / speissen /  
drencken / bekleiden / beherbergen / von Christo vn̄serm herren Hö  
ren müssen / gohn hin in das ewig seure / das mit euch / sonder dem  
Teuf



Teuffel vnd seinen englen bereit ist / Dañ mich hat gehungert / vñ jr habt mich mit gespeiset / mich hat gedürstet / vñnd jr habt mich mit gedrencket / ich bin nackend gewesen / vnd jr habt mich mit bekleidet / ich bin ellend gewesen / vñnd jr habt mich mit beherberget / Was werden dann dise leut hören müssen / die dem hungrige / dürstigen / nackenden vnd ellenden Christo / mit allein nichts vò dem / das sie rechtmessig haben / oder bekommen / mittheylen / sonder et ist dz jenige / so ime so vil fromer Fürsten / herren vñnd andere gotsalige leut hie züggeben / vffgeopffert vnd geheiligt haben / hinnen vñ rauben? Vnd das selbige doch auch nit zü etwas leidlichem wesen vnd thün mißbrauchen / sonder kren vnd verschwendens dazu / das die armen kirchen Christi inder mehr an der ganzen religion / sampt dem zeitlichen / gar verderben vnd zü grundt gericht werden. Dañ das sie on einigs bedencken / mit allein des waren kirchendienstes / sonder auch gemeines Christliche lebens / die reichste Bistumen vñ Apteien den kinderen / oder lieben getrewen / vñ wol verdienten der gualtigen / in der welt anhencken / damit verpflichten sie inen fast allen gualt der erden / Vnd haltē dañ durch die selbigen ab alle reformation der kirche / alle sūrgang götlichen worts / verfolgen vñ bingen vñ so vil sie vermögen / aller deren / die d herre erwecket / inen vñnd vns allen / zü vnserem eigen heil zü ruffen / Sicherer sich daßer in aller ergernuß vñ vppigkeit geistlicher vil welchlicher / in derē sie leider so lāg vñ onuerschemet verharē. Dañ vor vierhundert jaren hatt inen der h. Bernardus im Concilio zū Rens / vnder augen gesagt / vnd an vil orten von inen geschriben.

Sie sind alle freünd / vnd alle feind / alle verwandre / vnd alle widerwertig / alle hauffgenossen / vnd niemand fridlich / alle nechste / vnd suchen doch alle das ire / Sie sind diener Christi / vñnd dienen dem widerchrist / ziehend brächtig einher von den gütern des herren / vnd beweisen doch dem herren kein ehr. Daßer komēt inen d hürische glantz / die ieußfisch kladung der künigklich bracht / den wir täglich an inen sehen / daßer komēt inen das gold anzeumen / das gold an seelen / vnd sporen / vnd die sporen glantz mehr dan die altar. Daßer komē inen ire schöne köstliche tisch / von speiß vnd trinckgeschuren / Daßer jr zechen vnd trinckenheit / daßer haups

In sermone  
ad celerū in  
Concilio Re  
mensi. Et in  
Canti. cant.  
sermo. 33.



## Wer die Kirchen güter

fen/lauten vnd pfeiffen/vnd die oberlauffende Keller vnd volle Kästen/die von einem zum anderen vffstossen/Daher die fesser mit allerley schleckerey/vnd sectel vollen gelts. Vnd vmb dereding wilslen wöllē sie sein/vnd sind/ prelaten der kirchen/Diacon/ Archidiacon/Bischove/Erzbischove. Dise ämpter werden auch gegeben/nit dem verdienst/sond dem geschafft/ dz da wandlet in d finsternuß/Vorzeiten ifts geweißaget/ierz ist kōmen die zeit der erfüllung/Si he im friden ist mein bitterkeit zum aller bitterste. Sie war hienor bitter im würgen der martyrer/noch bitterer im kampfß & ketzer/nun ist sie aber am aller bittersten in dem thün der haußgenossen/Nan kan sie nit vertreiben/vnd kan sie auch nit fliehen/also haben sie oberhand genommen/vnnd sich gemehret über die zal/die wundt ist inwendig/vnd lasset sich nit heilen/Vnd darumb ist der kirchen bitterkeit im friden zum aller bitteristen/Aber in w3 fridē Es ist frid/vnd ist nit frid/Frid ist von heiden/frid ist von ketzerē/aber von kinderen ist warlich kein frid/In diser zeit h̄riet man die stinne der klagenden/ich hab sōne vffgezogen vnd erhōhet/sie aber haben mich geschmehet/Sie haben mich geschmehet vnd beleschet/von schandlichem leben/vonn schandlichem gesuch/vonn schandlicher handthierung/ja vom geschafft das da wandelt in der finsternus. **Ed.** Dis ist ja ein ernste klag/Lieber Gott/ifts da zūmal so erbermtlich in der kirchen gestanden? **Secr.** Ja der zeit hat ein Bischove von Trier/dise wort/zum Papst selb geschhabē/ **Jus/sas/honestas/religio/in nostris Episcopatib.perierunt. Ed.** Wan dan damals kein menschlich noch götlich rechte/kein erbarkeit noch gotesforcht meer in Bistūmen gewesen ist/wie solts dan seit her worden sein/da sie ober allen gwaalt/vnd anffer aller straff gewesen sind? **Se.** Nun treibet der h. Bernh.ardus dise klagen an vil orten/Will noch eine melden.

In Episto-  
lis Bernh.  
177.

Ober den  
psalm. Qui  
habitat. ser-  
mo. 6.

Die ämpter der kirchen würde/sind geraten zū schandlichem gesuch/vnd zum geschafft der finsternus/nit das heil der seele/sonder oberfluß wurt in disen ämpteren gesuchte/Darumb laßt man sich bescheren/darumb kōmet man zur kirchen/haltet mess vnd singet psalmen/Onuerschamet kriegēt man diser zeit vmb Bisthumben vnnd erzdiaconaten/damit man die gefelle der kirchen zū m̄tzen willē



willen vnd tippigkeit verschwende. Vnd an einem ander ort/Wa In Cantica  
 Ser meinstu/dz inen Herfließ diser grosser vberfluß aller dingen/di can. sermo.  
 ser bracht der Kleider/dise kostlichkeit vñ verwegne müßwilligkeit in 77.  
 essen vnd trinckē / diser hauff der silberinen vnd guldirinen geschir-  
 ren/dañ allein von gütern des brientgams vnser herrē Chusti. In  
 dem aber wüdt sie/die braut Chusti/seine kirch/arm / dürffteig vñ  
 bloß verlassen/eins erbärmliche anblicks/schewlich vñ onzieret/  
 keibloß vnd ellend/Darumb man zū diser zeit sich nit beflisset die  
 sponß Chusti zūzieren/sond zū berauben:nit zū bewaren/sonder zū  
 verderben:nit zū schirmen/sonder in alle gefaß hinzügeben:nit zū  
 vnderweisen/sonder zur schand fürzūstellen/Mā bearbeitet sich  
 nit/die herd des Herren zū weidē/sonder die zū merzigen / vnd vff  
 zūstreffen. Dis sind die wort des heiligen Bernhardi/die er auch zū  
 Concili geredt hat. Sermonē ad pastores in Synodo.

Secht lieben Herren/also hat der h. Bernhards an dem vñ an  
 deren orten/von der verwaltung der kirchen güter/wie er die er  
 kenne hat/vor 400 jaren/gehalten / geredt vñ geschribē/wie man  
 diß zū lesen hat/ihn seinem büch vber die Cantica canticorum/den  
 Psalmen Qui habitat / vnd in den beden predigen / ans Conciliū/  
 warlich mit solchen ernst fürgebē/das einem fromen Christē/der  
 den sachen recht nach dencken wille/solten die har gehn berg gon/  
 vñnd sich höchlich verwundern/das der allmechtig Gott disen so  
 gar erschöcklichen vnd vnaußsprechlichen gewelen/auch onner-  
 schamptristen vnfinnigsten tragē seiner götliche maiestet / so lang  
 hette mögē zūsehē. Dan es leider seit der zeyt des liebens Bernhar-  
 di/alles noch gar vil verderbter vñ veruchter bei disen leuten wor-  
 den ist. Edel. Der barmhertzig Gott wöll geben/das vnser heup-  
 ter die ding ein mal recht zū hertzen füren/vnd bedencken.

Nun woz sage jr mein her: Propst/ jr wissen gar vil bas/wie ewer  
 administration der geistlichen güter allenthalben stah dan ich/  
 So wist jr auch seer wol was vermöge götlichs woits/vñ der h.  
 Canonum seie die kirchen güter administrieren/redlich verwalten  
 vnd außspenden/vnd was seie sie rauben vnd verschwendē/ Gebt  
 nun dem Herren die eer/vnd sagt wie jr müßt vor Gott erkennen  
 vnd richten/ob nit die geistliche / wie sie in gemeinethün vnd des



## Wer die Kirchen güter

Bapsts regiment sind / vnd Haushalten / alle mit vilfeltigen sacrilegien behaffet sind. Pro. Es sind auch vil gotsfürchtiger meñer / die sich weder mitt vilen pfründen beladen / noch die so sie niessen / onchristlich verschwenden. Sec. Was sagen aber oder thund dise wider die so wüßte offenbare simoney vnd Sacrilegien irer prelaten vn̄ mitgenossen / ja auch wider alle verkerung vnser h. Religion / die sie nit allein bei den selbigen irer Prælaten vn̄ mitgenossen mit stillschweigen lassen hingohn / Sonder thün auch mit vnd reden so vil / dz sie sich der gemeinschafft der Sacrilegiorū / vor Christo dem richter / der sich mit worten nit Deuschlen lasset / gar vbel entschuldigen werden.

Pro. Es stah ja eben jämmerlich genög / der hert wölle helfen / Es ist wie der heil. Bernhardus schreibt / Ich hab seine klage vber dz ellend der Christlichen Kirchen / vn̄ deren dienern / auch zu meht malen mit geringem entsetzen gelesen / Die bittere der Kirchen / wie er schreibt / ist freilich in disem irem vermeinten Friden / von wegen des so verkeren thüns irer haufgenossen / die aller bitterest. Dan̄ man / die sie am meisten verderbe / weder verreiben noch fliehen kar. / Also haben sie vber hand genommen / vn̄ sich gemeret vber die zal / inwendig ist die wund / vnd laßt sie nit heyle / wie diser fromme vatter mit züml warheit beklaget / der Herr wölle diene sehen.

Sec. Was solle aber nun d̄ güctig / vn̄ aber auch gerechte Got darzü sagen / das die genanten geistlichen mit den Sacrilegijs so gar vberschwemmet sind / vnd von keiner besserung nit allein nit reden / sonder auch nit hören wölle / Vn̄ vnderstohn doch die weil / vnseren teil / bey dem so vil recht gütherziger leut sind / die / man beschuldige vns alle recht was man wölle / nichts dan̄ ein ware reine Reformatio der kirche sihe in die gröste ongnad aller gewaltigen zübingen / vnd gar auß zü rotten / am meiste damit / dz sie sich dumcken lassen / sie könden vns mit etwas schein / der sacrilegien / des raubs der Kirchen güter bezüchtigen.

Pro. Solüget / das ihr die eweren auch alle dazu vermögdt das man ewern teil / keins sacrilegij mit der warheit vberwinden mögte. Sec. Von den vnseren wille ich auch / herr Propst / wz nichts solle / vöellig gestohn / vnd nichts verstreichen / Warum sie aber zü ver-

antworten



antworten sind/ bz werde jr auch hinwider gütwillig hören/ vnd  
bey euch gelten lassen. Ich muß aber euch vor noch weiters anzei-  
gen/ auß dem wir die größte not vnd getrang der kirchen Christi  
so sie von den genanten geistlichen leidet/ mecz zu beclagen vnd  
zu beweinen haben. Pro. Was ist das? Sec. Ich klagte an-  
fangs/ das die genanten geistlichen/ die kirchen güter den kirche  
aller ding entnommen/ vnd geraubet/ das ist/ nit allein auß dem  
niessen vñ brauch/ sonder auch auß gewalt vñ eigenthum der kir-  
chen gerissen/ vnd jnen selb zugeeignet habe. Dem widersprachet  
jr damit/ die genanten geistlichen rümeten sich doch keures eygen-  
thums in kirchengütern/ sonder allein der administration/ Dar-  
auff warff ich für die gleichnus der berümeten pfleger vnd rätche  
einer statt/ die sich auch nit Herren/ sonder allein pfleger vnd ver-  
walter der güter irer pflegkinder/ vnd commonen nenneten/ Aber  
mit der that solche güter irer pflegkinder vnd gemeiner statt/  
nit allein aller dingen zu jrem mißwillen/ vñ zu nachteil der pfleg-  
kinder vnd der statt/ mißbraucheten vnd verschwendeten/ vnd  
des auch niemand rechnung oder antwort geben/ sonder auch die  
gesetz vnd odenliche regimenten enderten/ damit sie sampt den  
gütern auch allen gewalt der Statt inn jren henden behielten.  
Darauff fraget ich meinen junckher/ was er inn solcher sachen zu  
urtheilen wüßte/ Ob er solche kindpfläger vnd rätche/ auch könne  
von wegen jres nichtigen rühmens/ für die erkennen/ die die güter  
irer pflegkinder vñ Stat/ den pflegkindern vnd der Statt/ mit ge-  
raubet/ noch die jnen zu geeignet/ sonder für die/ so allein der selbs  
gen güter verwaltungung hetten vnd übeten/ Obder ob er solche  
pfleger vnd rätche/ on angesehen jr vnverschämte rühmen/ das  
sie jnen nit das eigenthum/ sonder allein die verwaltungung sol-  
cher güter anmasseten/ nit urtheilen müßte/ die pfleger/ als die irē  
pflegkinderen/ vnd die rätch/ als die irer Statt güter geraubet/  
vnd in jr eigenthum gezogen hetten/ Vnd dise rätch weiter auch  
maiestatis/ des verletzten gemeinen gewalts vnd oberkeiten/ ver-  
dammten/ derhalben das sie die wahl der Statt vnd gesetz/ eigens-  
frenels/ wid ire eyd/ vnd der Stat alt recht herkommen vñ freiheit/  
geenderet hetten/ damit sie jren mißwillen vñ Tyranny mit der  
N ij Statt



## Wer die Kirchen güter

Stat vnnnd jren güteren / desto lenger vngerechtfertiget vnd vngestrafset / treiben könden.

Zuff das hat mein Herr Junckher geantworet / er müste dise pfleger ein mal des raubs / vnd die rätche des statraubs peculatus genant / vnd verletzten gewalts vnd oberkeit der Statt / die man maiestacé heisset / verdammen / vnangesehen / was namen der verwaltigung sie jnen behielten / oder sich mit Worten thümeté. Zier auff batte ich euch Her Propst / dz jr gleich so warhafft vnd einseitig vonn ewern genanten geistlichen wolten urtheil sprechen / die sich wol auch nichts dann pfleger der Kirchen vnd Kirchengüter / nichts dann jre ordenliche diener / sürgerer / rätch / vñ administratores / vnd nicht Herren thümen / allem den Papsst außgenommen / (den seine züdieler zü einem Herren der ganzen welt machē mit allein der kirchē vnd deren güter) Aber die kirchen vnd jre güter verwalten / regieren vnnnd administrieren / strack's züwider allen Canonibus vñ Legibus / vnd vor allem dem götlichen gesatz / Zuff das habe jr bekennet / das sie sich mit offenbarem / vnd ganz schweren sacrilegio beladen. Pro. Ja / so wil / man auß den Canonibus vnd Legibus / hievon zü urtheyle hat / brauch vñ gewonheit möchtee villeicht ein anders geben. Sec. Ey / warumb nit auch auß götlicher schust / die ein anathema machet / vnnnd wille Gott also geheüiget vnd ergeben sein / was jm einmal auffgeopfert würt / das der ein gewisses sacrilegiū begange / der es anders wazü gebrauche / dann wie es Gott geordnet hat.

Pro. Nun was wole jr aber nun weiters anzeygen? Sec. Das / das die genanten geistlichen an dem / das sie den kirchen jre güter gar geraubet vnd jnen zü allem jrem mütwillen zügeeyget haben / vnd zum höchsten nachteil vnnnd schaden der selbigen mißbräunchen vñ verschwende / mit erfertigt / sunder haben erst wie die bösen schädlichen Oligarchen in den jreyen stercken thün / wann sie deren mächtig werden / der kirchen / jre gesetz geenderet / vnd alle freiheit / mittel vnd weg der besserung benommen / damit sie nit et wann züwidergebē solllichen jren raub / möchten gedrungen werde.

Pro. Wie das? Sec. Wie? da haben sie wider das offenbare Gottes recht / vñ alle alte Canones / den kirchē jre freithe wasil / jre



ire Synoden / vnnnd den Oberkeitten ih: schuldigs einsehen vnnnd  
besseren in den kirchen gebrechen / so vill den menschen müglichen  
sein mag / entnommen / vnnnd auch über menschlich versehen das  
die kirchen / dise einige wege vnd mittel / durch die inen solte vnnnd  
möchte wider zu irem recht / vnd warer besserung geholffen wer-  
den / wider zu erobereren.

Gleich als so die gemelten Oligarchen / damit sie nitt durch  
die ordenliche wahl geenderet wurden / irer burger schaffe / das  
recht rathherren zu wehlen / vnnnd den rath zu besetzen / benennen /  
Vnd auf das sie auch nitt durch die strämmen rath vnd gesandten  
anderen stätten / mit denen ir stat ein solliche bündtnuß hette / vff  
den gemeinen tügen / so solliche stätt zu zeiten haltē solten / gebesse-  
ret würden / das auch erlanget hetten / das niemant dan sie / soltē  
macht haben / solliche bündtnuß außzuschreiben vnnnd zu halten /  
Vnd damit sie dan auch der Landtsfürst oder Keyser mit strieffe  
falsche freihaiten erlanget hettē / das sie überal niemant solte rechte  
fertigen oder richten / dann allein sie selb durcheinander.

Was hoffnung möchte nun einer sollicher Statt überig sein  
irer Oligarchē vñ tyrānen / durch ordenliche weg jummer mer ab  
zukommen? Edel. Ich künde es nitt sehen. Secr. Tut eben  
also steht es leyder mit den kirchē Christi / gegen iren Oligarchen /  
den vermeintē prelaten / Pāpst / Bischöffen / vñ dem ganzē gnar-  
ten geistlichen hauffen. Pro. Das were böß. Sec. Wolan  
vitheylen jr selbs / Vnd erstlich der freien wahl halbē / durch die die  
kirchē inē solten selbs helffen mögē / dz sie an stat der vntauglichē  
wider taugliche diener bekāmen. Solche wahl haben die genau-  
ten geistlichen / den kirchē gēzlich entnommen. Pro. Wie so?  
Man wehlet doch / nemlich bei vns Teütschen / schier alle höhere  
Prelaten. Secre. Ja / wer wehlet sie aber? kan man auch sagen /  
das solche wahl der kirchen wahl sei / der glaubigen gemeinden /  
Wann die allein zurwehlen haben / die der heylig Bernhardus /  
schilteet seind der kirchen Christi. Wöllen nitt alle Canones vnnnd  
Leges dz die wahl der kirchendiener / mit wille vñ gehelle des glau-  
bigen volcks geschehen / vnd niemant überal zu sollichen dienstē  
zugelassen werden solle / ab dem jemandt zu klagen habe? Solle

Den kirchen  
ist die rechte  
wahl irer  
diener bes-  
nummen.



## Wer die Kirchen güter

Inthent.  
Quomodo  
oporteat  
Episcop.

1. Tim. 3.  
Tit. 1.

Epist. 4. l. 1.

mit die einsetzung aller kirchendiener / auffgehalten werde / wa ei  
nige rechtmässige widersprechung / fürbracht wirdt? Wa bleibt  
diss recht den kirchen? Pro. Die alten Canones vnd leges / ver  
mögens wol also / Der Keyser braucht auch dise wort / Sine quere  
la / inculpabilem / et sine aliqua contradictione. Sec. Auch der  
götelich Canon / daß man allein die diener der kirchen zusetzen hat  
die also vnsträfflich vnnnd vnklagbar seind / das sie nit allein von  
den kirchen vnnnd gemeinden Christi / sunder auch von denen / die  
noch außser der kirchen seind / güte zeugniss haben. Derhalben  
die lieben Apostolen / da sy allein die siblen Diacon / diener / zu leip  
licher fürscheidung der kirchen verordnen woltenn / berückten sy die  
ganz menge der gleibigen zusamen / vnnnd sagten / Sehen vnder  
euch nach siblen männern / die ein güte zeignus haben / vnnnd vol  
des heiligen geists / vnd weißheit seind / welche wir bestellen mögē  
zu diser notturfft. Secht / die Apostel selb übergebē die wah  
licher diener der gemeinden Christi / vñ wollen nit setzen noch wei  
hen zu solchem dienst / daß die / so die gemein gewolet / vnd als wol  
berücktet vñ bezeuget / erkennet hat. Dermassen istts nun in den  
den kirchen je vnd je gehalten worden / bis erst auff die zeit / da die  
Päpste die Keyser / vnd mit inen die ganz Christenheit gar vnder  
trucket / vnd in iren gewalt bracht haben / zum zeiten Friderici. 2.  
Der heilig Cyprianus schreibet / das dises auß götlicher ord  
nung / vnd Apostolischer haltung zu halten sei / De diuina / inquit /  
traditione et Apostolica obseruatione / seruandū est et tenendum.  
Welches auch wie er zeiget / bei im / vnd garnach durch alle land /  
also gehalten warde / Das so man die Bischof recht vnd ordenlich  
einsetzen wille / die näheren Bischoff zu dem volck zusamen kum  
men / ad eam plebem / dem ein sürger zu ordnen ist / Also dz der  
Bischoff gewolet werde / in gegenwertigkeit des volcks / welches  
eins jeden leben / zum besten erkennet / vnd jedes thün auß seinem  
wandel gesehen hat.  
Dise göteliche ordnung / auch Apostolische / vñ aller recht geordnete  
Kirchen haltung / ist vornn der Apostel zeit her / von allen heiligen  
vnd Christlichen Päpsten / Bischoffen / vnd Keyseren / so notwen  
dig gehalten worden / das der früm Pöpst Leo schreibet / Nulla  
ratio



ratto finit. Das gibt kein vernunfft / oder einich billich vrsach zu / Dist. 62.  
 das die vnder die Bischöff gezälet werden / die nit von den Clerice  
 gewelet / vnd vom volck begeret / vnd von den näher gefessene Bi  
 schöffen des selbigē landes / mit dem vireyl des Metropolitani / ge / Dist. 67.  
 weihet seind. Was darffes aber vil wort / mein Her Propst / vñ al / Quanto.  
 le / die so die Canones / auch den brauch vnd haltung der alten heili / cum quatuor  
 gen kirchen / gelesen haben vnd wissen / die wissen auch wol / dz des / or sequentis  
 volcks wille vñ gebelle / zu aller oidenlicher einsetzung der kirchē die / bus. Item  
 ner / notwendig erforderet würt / vnd das man schlecht keine volck / Metropolis  
 solle Bischöffe / oder einige diener vnd fürstender geben wider iren / tano sequ.  
 willen. Dist. 61.  
 Nullus inui  
 tis.

So habt jr freilich wol in dē Epistlē Gregorij gelesen / wie ernst  
 lich der selbig frum̄ Bapst darauff dringet / das man allemal die  
 Bischofliche wahlen / in jeder kirchē durch gemein gebell / der Cle  
 ricken / der oberen / vñ fürnemen leuten / vñ des ganzē volcks thün / Dist. 63.  
 vnd beschliessen solle. Es lese einer allein das Caput / Quanto Apo  
 stolica. Es herten die Clericen der kirchē zu Meylandt einhelligkli  
 che einen Bischoff erwölet / mit namē Constantium / noch / weil  
 nit aller burger will / dazu hat mögē bekūmen werde / derhalbē / dz  
 jrer vil von wegen der Longobarder befestigung / vñ Meylandt  
 gewichen waren / vñ sich zu Genua hieltē / Da wolt der liebe Gre  
 gorius / solche wahl noch nit genüg sein lassen / sunder besalhe Jo  
 hān seinē Subdiacon / das er sich gen Genua thün / vñ daselbs die  
 burger von Meylandt / die sich des orts hieltē / mit den Clericen zu  
 samē berüffen / vñ jrer aller willen / beschehener wahl halbē / besor  
 schen solt. Desgleichen fleiß / des ganzen volcks wille zu sollichen  
 wahlen zubeforschen / gebet auch Bapst Gelasius / ebē eygentlich  
 vnd ernstlich / in Cap. Plebs Diotrensis. Das dan die Oberkeit bei  
 yedem volck zu allen wahlen vnd einsetzungen der Bischöuen vñ / Quā operte  
 aller kirchendiener / auch des Bapst selb / berüffet vnd befragt wer / at Epif. et  
 den sollen / hat man nit allein in den Authentis / sunder auch in / De sanciss.  
 den gesetzten der Seyligen Concilien vnd geschribten der fromen / Episcop.  
 3. Bapst. Edel. Was schein wenden nun die geystlichen für / das / Dist. 63. Les  
 sie in wahl der Bischöuen vñ kirchen diener alle zeygniß / will vñ / ctis et Agas  
 gebelle der kirchē so offenbar wiß alle alte Canones / leges / vñ arch / ro. et sequen  
 tib. multis.  
 Das



## Wer die Kirchen güter

Das Göttlich gesez/gar verachten/vnd alle ämpter in den kirchen  
allein ires gefallens/darunder weder die Oberkeiten / noch die ge-  
meinden Chusti angesehen/serzen vñ ordnen: Sec. Das ist hie vor  
gemeldet/sie geben für/wie sie damit verhütē wollen/das die wahl  
len nit vnordenlich/oder anders dann sichs gebüret/geschehen/dz  
kein zancf oder rümo: entstande. Der Fürsten vñ Oberkeit halbē/  
geben sie die vsach/das die wahl frei sei vnd bleibe/vnnd niemant  
durch gunst/oder vmb zeitlichs genieß willē/dz ist/Simoniace zū  
den kirchen-ämpthern kome. Item/das die Keyser vnd andere Für-  
sten/solche ihre freihēyt/bey des Papssts wahl zū sein/oder die selbi-  
ge zū bestätigē/wie das zwey Concilien zū Rhom/erkenet vnd ge-  
botten haben/selb begeben/auch durch irē mißbrauch verwircket  
habē. Item/Sy wendē auch ein spruch für des Papssts Celestini/  
Das volck soll man leren/vnd nit im volgē. Edel. Wie das dise vr-  
sachen die alten lieben S. vätter Ambrosium/Augustinum/Leo-  
nem/Gregorium/vnd andere/desgleiche den Keyser Justinianū/  
vnd ja die ganze Chrustenheit der zeit nicht auch bewegt haben/  
das sy alle leyen/obien vnd gemeinden/hetten von aller wahl vnd  
einsetzung des Papssts/der Bischöuen vnnd kirchendiener aufge-  
schlossen: Sec. Da haben die alten Gotseligen Fürsten/Papsst vñ  
Bischoue/die mengel ordenlicher vñ Chrustlicher wahlē/das sie nit  
onordelich/vngebülich/mit zancf oder rumor / vergwaltigt wür-  
de/oder Simoneisch geschehe/mit ernst vnd in warhait verhütē  
wöllen/Aber die nachkomenden verderbtē Papsst habē diß allein  
zū schein fürgewendē/vnd im grund anders nichts gesucht/dañ dz  
sie von den Chrustlichen oben vñ gemeinden ongeriet vnd vnbe-  
trübet/Papsst/Bischoue vnd alle prelaten vnd clericen / wehlē vñ  
einsetzen möchten ires gfallens/vñ mit offenbarer Simonei/wid-  
alle ordnung vnd gebür/die Got selb durch die Apostel/alle h. vät-  
ter/vnd Chrustliche Fürsten ye geordnet/gesetzt vñ gebottē/Auch  
bei seinen lieben kirchen/so lang die durch recht Chrustliche Bischo-  
ue bstellet vnd versehen gewesen/erhalte hat. Diß ligt ja leyder nur  
zūnil am tag/vnd das werck überzeugt sie zū grob.

Pro. Nun list man denoch auch/da man die Bischoffe vñ ander  
prelaten noch mit dem volck wehlete/das sich oft vil gezancf vñ  
zwittracht

Ibidem. A/  
drianus. 2.  
etc. in Syz  
nodo.



Swirache begeße hat/wie d. Augustinus selb zeitiget/da er auch  
 solchem vnradt vorzüsein/den Gradū zu seinē nachkūmē/bei sei-  
 nem leben wehlen ließe. Derhalben d. spruch Pappst Celestini auch  
 mit so gar zuerwerffen ist Populus est docendus/non sequendus/  
 Man sol das volck leren/mit im volgen. Das dann die Keyser vñ Docendus/  
non sequen-  
sus populz,  
 Fürsten auch die freyen wahlen/durch iren gewalt offte verhin-  
 dert haben/köndt ihr ja nit verneinen.

Sec. Ist war. Es haben sich offte vil zänck vñ bewegniß/in  
 solchen wahlen zügetragen/welches were aber d. kirchē leidlicher/  
 das man gleich in der gefar stohn müste/das der Teuffel erwañ/die  
 kirchen durch zänck vñ rümor des volck's/oder vergewaltigung d.  
 obien/zü beonrühige vnderstünde/vnd aber dargegen alle frumme  
 gotsfürchtige/von obien vñ von der gemein gehöret/vñ jr fleiß vñ  
 hilff/taugliche Bischöff züwelen nit aufgeschlagē würde/Oder dz  
 mā ongewissen zänck vñ rümor des volck's/vñ gwalt zü verhüte/  
 denen leüten die ganze wahl vñ einsetzung vertrauen vnd bege-  
 bē wille/vnder denen offte mit einer ist/der da wissen oder gedēcke/  
 wie vnd wazü die Prelaten zu wehlen seind vnd sich so offenbarer  
 Simonei auch nit schämē? Edel. Es ist ja leidlicher schadens züge  
 warten/vnd das selbig mit wegen vñ mitlen/solchē schade/so er  
 einfället/abzuwenden/dann gewissen schaden schon annemen vñ  
 gedulden. Secr. So meinet ich auch/Last man den Cardinälen  
 vñ Thumberen/die wahlen des Pappsts vñ der Bischöffe allein/  
 wie biß her nun so lang beschehen/wer kan sich dan anders zü  
 jne verschē/dan dz sie vns hinfür/wie bißher/Pappst vñ Bischöff  
 welen vñ setzen werdē/wie mans sieht/In dem sie es auch vñ tag  
 zü tag/nu ebē lang/immer erger gmacht habē/Damit so nimmet  
 man auff die lieben kirchen/den ganz gewissen vñnd offenbaren  
 schaden/das sie aller waren Canonischē wal/gantz beraubet blei-  
 ben so bar/Lasset man aber das volck vñ die Obien/auch mit zü-  
 thün haben/vñ brauchet die alte vñ rechte form vñ weiß züwelen/  
 Ob dan wol der teuffel offte durch dz volck erwoz zänck vñ onrwe/  
 vñ durch die obien onbillichen gewalt/erwecken mage/so ist doch  
 diser schad nit albereit da/wie der ganz verlust warer Christliche  
 wal da ist/wen man das glesig volck/vñ die Oberkeit von der  
 O ij wahl



## Wer die Kirchen güter

wahl ausschleuffet. So kan es auch nit wol fehlen / man findet alle mal in solchen gemeinden Christi auch vil gotsfürchtiger leutt / die solchen onrath steuren könden. So aber in den weg den die genannten geistlichen erlanget haben / das sie in wahl vñ einsetzung der kirchendiener alles allein thün / gegen dem gewissen schade / vñ verlust ganzer wahlen / oberal kein rath oder arzney meer vorhanden ist. **Ed.** Es ist einmal also. **Secr.** So dan die alten lieben heiligen disen onrath der zwoytracht vnd bewegnuß im volck / auch der verwaltingung der Obien / bey dem wehlen vnd einsetzung der Bischouen vnd clericen auch besunden / wie sie darüber offft seer vnd ernstlich klagen / solchem argen auch / wie dan allem anderen / wol feinder gewesen sind / dan alle vnserer Clerisey / Wie dz sie nit auch / die selbigen bewerten lieben heil. vätter / die wahlen dem volck vñ den Obien entzogen / vñ jrer Clerisey / die sie doch gar reiner vñ heiliger hatten / dan sich die vnseren selb rhümen dörfen / also gar vñ allein vertrauet vnd befolhen haben? Wie hernaber erst die verderbeten Pápst gethon / die kein ware Chrißliche wahl mer gedulden mochten / Freilich die he. lieben vätter sein in geistlichen sache / vnd wie alle ergernuß den kirchen zü besten mochten abzünwendē sein / wol so weiß vnd klüg gewesen / als ire onartigen nachkommen / vñ wie gesagt / auch allem argen wol so hefftig entgegen vñ zü wider. **Ed.** Das glaub ich gern. **Secr.** Die lieben vätter habent aber glaubt vñ bedacht / das der mensch nit weiser sein mage dan Got / vnd das man in allen sachen / so durch menschen verurtheilt werde / allweg des teuffels list vñ dück erwarten muß / Vñ derē aber vil sicherer erwartet / wan mā in gottes ordnüg vñ befehl bleybet / dan so man die / durch menschlich vernunfft verbesserē wille. Irē / das man arges zü vermeiden / dumm kein güts das Gott gepotten / vnderlassen solle. Gott hats so geordnet / vnd lerets auch die natur dz d̄ ein vater / ein gāz vertraueter / vñ hertlich geliebter lerer vñ seelsorger einer gemeinden Christi sein solle / das der selbige solcher gemeinden nit zü wider / sonder mit irem willen / gehell vnd beger werde zü solchem ampt eingesetzt. Da bey haben die frommen vätter billich bleiben wöllen / vñnd dem nach weder dem volck / noch den Obien / onbilliches s̄yr habens stadt gebe / Vñ das so vil besser gehalten /



gehalten / Populus docendus est / nō sequendus / Dañ sie das volck alle mal gar getrewlich geleret / wie man wehlen solle / vnd sich als len iren / vñ der Obren vngedelichen ansäheungen / mit chrißlich er bescheydenheit vnd bestendigkeit dapffer / entgegen gesetzet / vñ doch darumb weder das volck / noch die Obren / von der wahl je gedacht gar ab zū scheiben / vnd auß zū schliessen.

Vnd were leicht aller zancck im volck vnd gualt von obrē zū verhieten / so man allein die form hielte / die der Keiser Justinianus / nach den alten Canonib. zū halten gepeüret / das die Clerici vñ die fürnemen / oder Obren der Stat / *ὁ ἄρχιεπίσκοπος τῆς πόλεως* / da ein Bischoue zū setzen ist / zū samen kämen / vnd auffß Euangeli beauidiget / auff drey personen / so man die haben möchte / ire wahl setzen / vnd die selbigen dañ dem / der den Bischoffe weihen vnd einsetzen solte / fürbrechten / das er einen auß den selbigen dreien neme / vnd dem volck fürstellere / des willen vnd gebell seinethalben / od so iemand clag ab im hette / zū vernemen. Aber wie gesagt / es ligt den leuten nit hieran / das die chrißliche wahl der prelaten / mit beonruwiget oder vergewaltiget geschehe / sonder das sie Herren der Kirchen / vñnd alles des / das sie haben / für vñ für bleiben / daran von meniglich vñerhindere / on geüret vnd vnbetriebet. Edel. Wer wolt daran zweyßlen?

Aurbent.  
Quō oportet  
at Epif. et  
De sanctiss.  
Episcop.

Sec. Sie werffen für etliche erdichte Decretalen vnd spuch der verderben Pāpß / wie man den leyen vnd gewaltige in wahl der kirchen diener / nit solle stat geben / oder folge thū / oder einige geistliche würde oder ampt von Leyscher hand empfangen / Vnd ist doch niemand heut / der so vil als der Pāpß selb / die Cardinal / vnd grōßten Prelaten / eben das thū vnd treiben / dz dise vermeintē Decretalen (wie sie sich annemen) am fürnennisten verdammē / vnd verbieten wöllen / nemlich das die Prelaturen nit durch gunst vnd hilff der leyen vnd gewaltigen / wider das die Canones pieten / bekommen werden. Dañ welche bisthumb sind nun lange zeit in Franckreich / Hispanien / Italien vnd Engeland mit freier wahl doch der vermeinten Canoniceen / vnd nit von den Königen aller ding wie honeleben / gelüßen worden / on einigen schein rechter Canonischer wahl. Edel. Man wolts auch gern inn



## Was die Kirchen güter

Deutschen landen ansehen. Pro. Der Papsst hats disen Könige nach geben. Sec. Vmb sunst? Pro. Nein / man muß dem Papsst auch sein theil vmb die Confirmation geben. Secr. Ja / So theilen der Papsst vnd der Höue die nuzung der Bistumbē / wa bleibet aber Electio Canonica / vnnnd der ware Bischoues? Edel. Was solte der liebe Bernhardus zü solchen hendlen sagen / wann er noch bei vns were?

Das Gregorius. 7. vnnnd seine nachkommen wider Keiser Heinrich den vierten / vnd seinen sin oblagen / ist allein daher geschehen / das sie sich vernemen lieffen / als ob jr streit mit den Keisern / allein were vñ die ware Canonische wahl / wider das Simoneysch verleihen der Bistummen vnnnd Aptreien / die damals ans Keisers houe / durch fleischlichen gunst vnnnd gelt / von vntauglichen leuten täglich erlanget wurden. Zü vnseren zeiten hatt sich Petrus Bembus / der nun auch ein Cardinal worden / mitt geschewet des Papssts Leonis 8. briene / die er / als er sein secretari gewesen / gemacht hat / außgehn zü lassen / in denen der Papsst / Keisern vnd Königen schreibet / vnd sie selb bittet / dz sie jertz dem / jertz jenē / der in welchlichen sachen jnen beden wol gedienet habe / wöllen gute Bistum zü lohn geben / vnd jnen damit jren stadt besseren / da bey mitt einem wort der freyen wahl / der Kirchen diensten / odder besserung nit gedacht.

Pro. Es stadt ja vbel genug in disen nationen / Gott behiete Deutsch lande / Die nammen der Bischouen / Aptreien / Prioren / etc. bleiben wol / sunst aber so sind die nuzungen nun mer dahin gezogen / das sie nichts dann belonung oder vnderhaltung worden sind der houe diensten. Dann wer zü Höue nit dienet / oder ge dienet hatt / odder jemand der seinen hatt / der am houe wol vers dienet ist / der darff sich vor keinen Bistummen odder einigen Prelaturen / die etwas einkomes haben / fast besorgen. Edel. Damit aber sind die Höue in disen nationen so wol gezieret vnnnd bepracht / mit so vilen gewaltigen Cardinalen vnnnd Bischouen / die alle das Patrimoniu crucifixi an den Höuen verbanckethiern. Sec. Dahin hulffens nun etliche vnartige kinder bey vns Deutschen auch gern bunge / Allein das sie dierweil auch Herren sein möchtē.  
Edel.



Edel. Gott wölle jnen wehren. Sec. Wa bleibet in dem das <sup>16. q. 70</sup>  
 Caput/Si quis/Das der Bischoue/ so durch die weltlichen gewal-  
 tigen/sein Bistumb uoberkomet/ solle abgesetzt/ vnd alle die vers-  
 bannet werden / die gemeinschaft mit jm haben. Edel. Ja wol/  
 Mit dem Canone wurden jr bald die gemelten nationen gar als-  
 ler Bischoue vnnnd Praelaten entledigen. Sec. Nun ist das eben  
 des strengen Gregorij/der sich so treflich wider Keis. Heinrichen  
 den vierten gesetzt hat/gesetz/das er darzü im Concilio gemacht  
 hat. Edel. Der almechtig Gott wölle seiner armen Kirchen zü  
 hilff komen/sie stecket je seer tieff.

Sec. Wolan lieben Herren/weil dan̄ das chüstlich volck vnd  
 obren / von dem wehlen aller Praelaturen / so gar außgeschlossen  
 sind allenthalbe / deren will doch vnd gehell / zü chüstlicher einse-  
 zung der Kirché diener/wie bewert / notwendig ersordiet wurd/  
 Vnnnd inn den anderen nationen / auch die vermeinten clerici/  
 vnnnd menigklich da von verstoffen sind / vnnnd alle Praelaturen  
 vom Papst vn̄ den gualtige/nach dem jeder zü hof verdienet ist  
 oder verdiente freind hatt/geluben werden/müssen wir dan̄ nit  
 sagen/das die kirchen Christi/der wahl jrer diener gantzlich be-  
 raubt sind. Vnnnd das die weltlichen gewaltigen auch also zum teil  
 der Kirchen nuzung zügelassen sind / das es den menschen noch  
 nit meer verhosslich ist/das die kirchen in̄er meer / die ware chüst-  
 liche wahl der Praelaten / wider bekommen mögen / wedet wie die  
 vermöge der he. geschriffe/Canonum/vnd der keyserlichen satzun-  
 gen verordnet/vnd von altē heiligen Kirchen/ je vnd je gehalten  
 worden ist/noch auch das sie doch etlichen / die warlich vō der kir-  
 chen weren/vnd rechte taugliche Bischoue vn̄ diener wehlen kön-  
 den/zügestellt vnd vertrauet wurde Edel. Warlich der vers-  
 nunfft nach wirts freylich ein jeder vnnmögklich erkennen/das die  
 kirch Christi jre Chüstliche wahl vnd einsetzung recht tauglicher  
 vnd getrewer diener / die jren gwalt vnd güter in̄ der warheit ver-  
 walteten/vnd nit raubeten/in̄er meer wider ergöbe.

Se. Was hoffnung mag dan̄ den kirchen vbrig sein / das sie der  
 leut in̄er ab kome/die jren gwalt vnd güter wider sie inhaltē/vn̄  
 mißbrauchen. Edel. Man hat vns in̄er hoffnung geben auff  
 ein

Die Conci-  
 li benommen.



## Wer die Kirchen güter.

Concilium  
Tolerantium  
cap. 7.

ein Conciliū. Sec. Ja da durch solte der sachen geholffen werden / Vnd das ist der ander ordlich weg / da durch den kirchen solte gerathen werden / Man solte in jeder Prouintz jählich wa mitt zwey / doch ein Synodum halten / des gleichen solte man auch die Concilia nationalia haltē / vñ die Bischoue vnd Obren einer ganzen nation zusamen beruffen / so oft etwas wichtiger sāl vñ men gel inn den Kirchen für sielen / die ein ganze nation belangeten / Ja weil den Kirchen also vilfeltigs / vnd schier vnentlichs vñ vnaussprechlichs verderben nun lengest inn ganzer Europa / durch das so verkeret wesen / vñ thū des Paps vñ aller Prælatē / zū gefüget worden / vñ täglich inmer meer gestercket würt / solten nun lengest auch vil al gemeiner Concilien ganzer Europen / durch die chrißlichen Keiser vñ König beruffet / vñ gehalten worden sein. Dann wie der h. Bernhardus zū vil warlich klaget / so ist dise letzte plage vñ verfolgung der Kirchē / so jr von irē vermeinten dienern zūstoht / vil schwerer vñ verderblicher / dan der Kezer wüten je gewesen sey / derhalben man doch so vil nationalia vñ generalia gehalten hat.

Dist. 17.

Ködel. Wie nun das wir ober so vilfeltigs zū sagen vñ vertröstung Keiserliche Maiestat kein Concilium erlangen mögen. Sec. Da mag der Paps vñ sein hauff wie vor gesagt / keins erleiden. Sie wöllen vngerechtfertiget vñ ungebestert sein. Vnd da zū haben sie falsche Decretalen erdichtet / vñ den eltesten liebē Papsen / als Marcello vñ anderen zū geschubē / als solten die Chrißten vberal keine Concilia odder Synodos zū halten macht haben / on des Paps erlaubniß.

Pro. Nun hatt man dennoch vom Paps Julio / das er den Orientalischen fürwürffet / das sie wider den Canonem des grossen Concilij Niceni / hetten / sein vnberuffet / ein Concilium gehalten / so doch der selbige Canon vermochte / das man on den Römischen Bischoue nichtt schliessen solte. Sec. Die weil der Römische Bischoue der erst vñ stürnemest ware vnder den anderen Patriarchen / so ware ja billich geordnet / das man in den algemeinen Concilien auch beruffen / vñ on in / in solchen algemeinen sachen nichts schliessen solte. Da auch die Bischoue / so sich zū Antioch en



tiöchea versamlet / in onberuffet / wider das im grossen Concilio zu Nicaea beschloffen / gehandelt / vnd die theuren lieben Bischoue / vñ fürnemsten Patriarchen / Athanasius von Alexandria / vnd Paulus von Constantinopel / sampt etliche andere gehn Rom zu Julio geflohen waren / hat sich Bapst Julius ire billich angenomē / vnd auß krafft / mit seines stüls vber andere kirchen / sonder vermöge Chriftlicher gemeinschafft / vnderstanden die selbigem wider recht vertribne Bischoue wider zu iren kirchen vñnd diensten zū bringen.

Wie solget aber hierauf / das derhalben die kirchen / weder ire prouincialia / noch nationalia concilia halten / vnd die sehl vnd erger / müssen so offenbar wider den Canonem götlicher schrifft / vnd alle alten Canones der h. vätter / vnd auch die Keiserliche satzungē bei den kirchē eingerissen sind / mit besseren sollen / weñ das dem Bapst nit gefalle wolte. Ja warumb solte man nit auch all gemeine Concilien halten / dem verderben der kirchen / das allenthalbē so gar vberhand genommen / zūbegegnē / weñ es gleich dem Pappst seer leid weret. Julius klagte auch nit vber die Orientalischen das sie Concilium gehalten / sonder das sie wider das im Concilio zu Nicaea beschloffen / die onschuldigen Patriarchen von iren kirchē vertriben / vñ zū solcher groß wichtiger sächē / in nit auch beruffet hattē. Aber vomn diesem handel / was die macht des Römischen Bischoue / seie vñnder anderen Patriarchen / wer die Concilia zū beruffen habe / vnd wie darinnen solle gehandelt werdē / müssen wir ein eigen gesprech haben. Edel. Dabey wolte ich auch gern sein. Sec. Nun so vil vns hienon nöten ist / anzūzeigen / das die genanten geistlichen den kirchen / auch disen weg besserung zū erlangen / die ordenliche Concilien / benomen haben / würt vns das genüg sein / das jr wol wüß / wie inn den Canonibus apostolorum / vñnd im allen alten Concilien / auch vom Keyser Justiniano geordnet / vñnd ernstlich gebotten ist / das jätlich inn jeder Prouinz zwen Synodi der Bischouen / oder zum wenigsten einer / solle gehalten werden / Vñnd das auch in ieder nation Concilia nationalia gehalten werden sollen / so offte etwas einfallt / das den kirchen solcher nation schädlich sein will. Dis wehren vñnd verhinderen die genanten geystlichen

Dist. 17. per  
torum.  
De sanctif.  
Episcopis.

Cöcil. Tolet.  
4. cap. 3.



## Wer die Kirchen güter

chen nun so vil jar / das man vñ diß recht schier nichts mer weißt.  
Pro. Ey man haltet die Heyligen Stend noch an vil orten. Sec.  
Ja eben mit solchem erschrocklichem Hon der heiligen Synodē / be  
weyßen dise leut / woz sie vñ de Chrißliche Synodē wissen. Num aber  
wie der Keyser Justinianus klagt / also klagē auch die h. vätter / dz  
vnderlassung d Synoden / ein visach seye / das die säh / vñ das ver  
keret wesen der kirchē / ener oberhandt neme. So nun die genan  
ten geistlichen selb kein rechten Chrißlichen Synodū halten / woz  
der Provinciales / noch Nationales / oder Generales die auch an  
dere nit halten lassen / vñ das wider alles recht der stat Christi / dz  
sie vñ Got durch die Apostole / vñ alle h. vätter vñ Chrißliche Für  
sten habē / thun sie dan nun nit ebē dz die Oligarchen / die jr verbes  
serung jren burgeren damit abstrickē / dz sie die tag vñ gemeine ges  
richt jrer bundtgenossen / da von jrer verbesserung solte gehandelt  
werden / nieman anders beschreiben vñ halten lassen / vñ sie die selb  
auch nit beschreiben noch halten? Weil dan nun vnser genanten  
geistlichen den kirchen auch disen weg / der Synoden / durch de inē  
wider zū jrē rechten geholffen werden solte / wie an der reinen lere  
Christi / waren brauch der Sacramenten / Chrißlicher zucht vñnd  
haushaltūg / also auch an jrē gütern so gar entnommen habē / muß  
man nit sagen das sie die kirchen / vñ was der kirchen ist / inen gar  
zū eigen gemacht habē? Ob diß dan ein administration / oder Sa  
crilegium zū heissen sey / wolt jr selb vñtheilen. Edel. Wie möchten  
sie mehr vnderdruckt vñd verwaltiget werden.

Das einse  
hen der ober  
re auch ges  
nommen.

Es were noch ein weg der besserung vorhanden / sie haben aber  
den selbigen gleich so wol abgelauffen / vñd vns verschlossen. Edel.  
Welcher ist der? Secre. Das einsehen der oberkeren. Edel. Wie  
solt das geschehen? Sec. Erstlich solten Keis / Nare. vñd die stend  
des h. Reichs / vermöge götlichen befelchs / der inē durch die schust /  
Canones vñd Chrißlicher Keyser gesetz vñd exempel vffgelegt vñ  
bezeuget ist / lengest Synoden gehalten / vñnd in den selbigen mitt  
rath der war gottsaligen vñd verstendigen / allen eingerissen er  
germussen begegnet / vñd sie mit der that abgeschaffet habē. Vñd  
da diß nit mochte gemeinglichen mit rath vñd gebelle aller stend  
den Deurscher nation geschehen / solten jede hohen oberkeren / bey



den jeen das vbertretten der heil. Canonum / vñ vnderlassung des  
 waren kirchen diensts / sampt allen ergernissen / so in dē kirchē ein-  
 gefüret sind / es seye durch gnante geistliche oder weltliche / getrew  
 lich gemeret vnd gebesseret haben. Dañ sie also regieren / vñ das ge-  
 richt Gottes vben sollen / wie wir für sie bitten / das wir ein rühwig  
 still leben führen in aller gotseligkeit vnd erbarkeit. Darumb ihnen  
 nichts solte höher angelegen sein / dañ das in kirchen alles recht bes-  
 stellet vñ vnderichtet wurde / wie auch der Keiser Justinianus  
 schreibt / das in die wolffart der kirchen / mit weniger angelegē seie /  
 dann sein eigen leben.

1. Timot. 2.

Auctent. vt  
determin. in  
fine.

¶ Edel. Die weltlichen haben aber vber die geistlichen kein ge-  
 walt / sie weder zürchten noch züstraffen. S. Das ist auch das je-  
 nige / damit sie den kirchen disen wege der besserung genommen ha-  
 bē / Aber d. h. Chrysostomus hats anders verstandē / da er schreibt /  
 das der heil. Paulus darumb gesetzet habe / das alle seelen der ober-  
 keit / die das schwert tregt zur sorch der bösen wercken / vñ zū für-  
 berung der guten wercken / vnderthon sein sollē / damit wir wuffē /  
 das nit allein die weltliche / sonder auch die mōnch vñ priester hie  
 sollen verstanden werdē / Dañ jederman den Oberkeiten solle zur  
 straff des onrechte / vnderworfen sein / wens gleich Apostel / Quā-  
 gelisten / vnd Propheten weren. So schreibt Chrysostomus. Pro.  
 Anders verstohs das caput / Solitæ / vnd so vil Canones die wir  
 haben. XI. q. 1. Welche alle Clericen von allen weltlichen gericht  
 zroengen / befreihen.

Rom. 17.

De maiorit.  
et obediēt.

¶ Sec. Sagt falsche Decretalen / Ir habt des orts ein caput. Cui-  
 lus Episcop. das dem h. vater Bapst Marcello zūgeschubē würt /  
 welcher Anno. 304. Bapst wurde / vnd starbe Anno. 310. im cas-  
 cabulo von gestenck vnd seultze / da hin er vom Keiser Marcentio  
 verdammet ware. Nun sagt mir lieber h. Propst / weil diß gemeldt  
 caput / vnd anderem setzet / welcher Magistrat ein Bischove heis-  
 se einem weltlichen richter fürbringen / der solle gestraffet werden  
 mit verlust seiner güter / vñ der Kitterlichen würde / amiss. one  
 rerū et cinguli condemnatione plectetur. ob jr glaubet / das die lie-  
 ben Martires vnd Confessores da mals so gebortē / oder macht ge-  
 habt / die weltlichen obē also züstraffen / wie des orts die gloss heis-  
 t



## Wer die Kirchen güter

vermercken? Warum hat dan der güte Marcellus mit den Maxentium des Keyserthums entsetzet / damit er nit hette döiffen im Cacabulo den gemeinen thieren dienen / vnnnd endlich dünnen sterben?

Secht solchen falsch findet man in eweren vermeinten Decretalen / was sollen sie dan glaubens haben? Ede. Die sach ist inn diser decretal warlich vbel verschlagen. Se. Wie vil mainen jr aber / das jr deren Decretalen sindt. Nun von dem ein andermal Der dialogus schreiber erbrüchet sich des orts seer / vñ schiltet mich des falsches / vnd ist ganz wunderlich. Ich wolt aber / wir hetten ein gleichen platz / da wirs auffstieren möchtē / wølcher teil bey dem recht der waren Canonū zū bleiben begeret / vñ wer die felschete / oder sich der gefelscheten Canonū behülffe. Pro. Ich möchte den noch gern hören / wie ihr euch seines anzichens verantwoitē wolt. Es ist vō euch Grego. gesetzet / da es Pelago ist. Se. Warlich das ist vbersehē / Nun solle mā mit / weil ich des names verfühlet hab / nichts glauben. Aber ich will auff diß ernstlichen mannes gegen wüßff in gern antwoiten.

Die frag ist / ob die genanten geistlichen sollen weltlicher Oberkeit zur straff vnderwoiffen sein / wenn sie die kirchen verergerē / vñ durch die kirchen obien / vñ Synode / dauon nit abgehalten werde. Ich gebe da Gott vnd seinen h. canonicibus vnd legibus billich die ehr / vnd sag ja. Ewer doctor sagt nein. Nun zū meinem grund habe ich das gottes wort vnd rechte / Omnis anima / ein iede seel seye denen Oberkeiten / die das schwert tragen / vnd nit zūm vergeben zūseßen / sonder zū schrecken der bösen werck / vñ d' hon / Vñ das gegen deren gericht / die einige freyheit ist / güts thün / vnd nichts arges. Das aber diß gebot alle geistlichen auch binde / vñ der oberkeit vnderwerffe / zeuget Chrysostomus / ebē da er das ort aufleget. Des gleichen haben auch alle h. vätter je vnd je gehalten. Wie das vñ den heiligen Ambrosio vnd Augustino wol bezeuget ist.

Das aber auch die alten Canones der Concilien erkenet haben / das die genantē geistliche / so sich durch die geistlich straffe nit zur besserung bewegen lassen / sollen durch die oberkeiten / von jr freuel abgehalten werde / hette ich gemeinet es solte die zeugnuß Pelagij /

Rom. 13.

12. q. 1. mag.  
num. Dist.  
s. Quo iure.

daß



da für mir Gregorius fürgeschossen / weil der selbige solche lere an  
 so vil ortē treibet / genug gewesen sein / Dañ dise wort je hell vñnd  
 klar sind / Es habens die götlichen vñnd menschlichen gesetz also  
 verordnet / das die / so von einigkeit der kirchen getrennet sind / vñnd  
 deren friden betrieben / auch von weltlichen Oberkeiten / vndertru-  
 cket werden. So ist auch nichts größers / daher jr got ein opffer  
 thun mögent / dan so jr verordnen / das die / so wider jr eigen vñnd  
 ander heyl stürmen / mit gepürendem ernst vndertrucktet werde.  
 Pro. Ja das schreibt Pelagius als die visach des / das der Keyser  
 lich amptman dem Priester vñnd Notarien / die er gesandt hatt /  
 die vermeinten Bischove Thraciū vñnd Maximilianum zū straf-  
 fen / oder sie im zū bringen / solte beholffen sein. Sec. Ist aber dz  
 nit ein allgemeine red / die gegen jederman war ist / das nach dem  
 die götlichen vñnd menschlichen gesetz statuiert haben / die / so von  
 einigkeit der kirchen getrennet sind / vñnd den friden der kirchen  
 betrieben / Item / wider jr vñnd anderer heil stürmen mit gepürens  
 dem ernst sollen vndertrucktet werden. Pro. Es were sunst kein  
 rechte tüchtige visach vff sein begeren gewesen. Sec. Was hab  
 ich dan an diser schruffte Pelagij gefelschet da ich sie habe anzogen /  
 zū beweren / das die oberkeit / die so die kirchen verderbe mit irer  
 macht abhalten solle. Pro. Ir habt des Bapstlichen beselchs ge-  
 schwigen / on den vnser Doctor meinet / den weltliche oben nichts  
 oberal wider die geistlichen für zunemen gepürens möge Sec.  
 Dis habe ich auff kein vorthail gethon / Sette mich auch nitt ver-  
 sehen / das diser Doctor nit solte vñniversalitatem reddite rationis  
 erkenet haben. Pro. Mein wir habens also / das die weltliche ober-  
 keit dan erst die geistlichen zū straffen habe / wann sie von der geist-  
 lichen oberkeit gestraffet sind / vñnd die selbigen straff verachten /  
 vñnd die geistlichen Obere der weltlichen arm anrüssen.

Sec. So höre ich wol / so lang die geistlich straff nit fürgehet / vñ  
 die weltlich / durch die geistlich oberkeit nitt ersuchet wurt / so müß  
 man die genantē geistlichen inder lassen die kirchē betrieben vñ  
 verderben / wann gleich die genanten geistlichen oben inder meer  
 straffen noch straffe fordern wolten?

Mein der Keyser Justinianus / hat nach dem wort gottes ge-



## Wer die Kirchen güter

Authent.  
Quo oportet  
teat. Episc.  
scopis.

In fine Cod.  
tit. 8.

11. q. 1 Petiz  
mus.

Authent. vt  
cler. apud.  
prop. Episc.

De Episc.  
et cler. l.  
Si quequa.

ordnete / Wenn man einen zum Bischove odder Clericen ordnet /  
solle man in vor die h. Canones lesen thun / vnd in drauff fragen /  
ob er die selbigen mit der hülff gottes trawe zu halten / vnd so er  
das versprochen / dz man im sage / wa ers mit halten würde / das er  
vō gott entfrembdet / vnd von empfangener würde fallē / vnd es  
auch die Cuius leges / mit vngestrafet lassen werden / Der wegen  
das vonn seinen vorfaren / vnd im recht gesagt sey. Es sollen  
die Canones so vil gelten / als die Keiserlichen gesetz. Also befihet  
er auch das der groshouemeister vnd seine nachkomen / ob dem  
Kirchen ordnungen halten / vnd darwider nichts sollen lassen sür-  
gehn. Pr. Da stoht aber auch dz sie es dem keyser anzeygen sollē /  
damit gepürende besserung beschehe. Sec. Ist war / Er sagt  
aber das vor / Tua celsitudo tale delictū prohibeat / vnd dan / Nun-  
ciat etiā nobis / vn̄ solget. Utatur quoq; p̄ceptis ad clarissimos  
p̄uinciarū iudices / vt et ipsi que sūt inspicientes / nō permittant  
aliquid extra hoc / quod a nobis cōstitutū est fieri. Der groshou-  
meister solle den Richtern in Landen gepieten / das sie vff sehen  
wie mans halte / vnd nichts lassen geschehen aussere dem so er ges-  
setzet hat / Dis hatt das Concilium. 3. Carthaginensē auch recht  
sen erkennen / vnd alle heiligen vätter. Edel. Das were ein ande-  
re meinung. Sec. Es ist die meinung götlichen vnd aller rechte  
Vnd auß dem grund / vnderwürffet diser Keiser auch alle geistli-  
chen den gemeinen Richtern / in peinlichen sachen. Pro. In ci-  
uilibus / die auch nach den gemeinen gesetzen peinliche stück sind /  
crimina ciuilia / aber nit in criminalibus Ecclesiasticis / in sträfli-  
chen sachen / die allein mit Kirchen straffen / zustraffen sind / als  
Simonia vnd andere. Sec. Wie? Simonia? Ist doch Simo-  
nia instar publici criminis et laesae maiestatis / nit allein ein ciuile  
le crimen / ein laster das nach gemeinen rechten burgerlich zustra-  
ffen ist / sonder das allemeniglich an züclagen hatt / vnd ein las-  
ter ist / das auch von den Richtern des Reichs mit ewiger schäd  
zustraffen ist / mit nur mit heimlicher Kirchen straffen / die allein  
von Kirchen gesetzen auffgeleget werde. Pro. Es nemmet  
mich selb wunder / wie der Jurist die Simoney so gering geachtet  
hatt / vnd die wider so offbaren text allein Ecclesiasticum cri-  
men



men machen wille. Ist dan crimē laesae maiestatis/ vnd das mit ewiger schande zu straffen/ vñ von jederman/ auch eerlosen leute/ an zütlagen ist/ nicht crimen civile? Edel. Der mann stecket vileicht auch in dem laster. Se. Nun wir wöllen fürfaren / in an deren burgerlichen sachen hat der Keiser erst auff bitt Mennae des Patriarchen zu Constantinopel / den Clericis das preuilegiū geben/ das sie sollen vor iren Bischouen für genommen werde/ so ferz die selbigen die sachen entscheiden mögen/ wa nit so sollen sie noch der gemeine Richter entscheiden/ Vnd zeiget zur vsfachs dieser freyheit an / Das die clerici von wege der gerichtten nit lang abgehalten werde von den h. kirchen diensten. Ed. So wöllen sie on alle straff vnd besserung/ des kirche dienst nimer warten/ vñ doch die besoldung des selbigen/ wie man sieht/ nemen vnd vnwerden.

Pro. Der Keiser ist aber in dem zu weit geschritten vnd hat sich vermög der Canonum nit gehalten/ noch sein selb gepott. Se. *Simonis Ecclesiasticorum.*

Ja/ das sagt ewer man/ vñnd ist doch dise constitution inseriert vnder die decreta pont. Ed. By die leut schreiben / vnd reden allein was irem hauffen wol klinget / was fragen sie darnach / wa fürs gemeiner verstand verberkait halte. Se. Wie bewerts aber ewer Doctor/ Das er den stromen Keyser so schiltet. Pr. Erstlich/ niemant solle on Richter gerichtet werden/ Der geistlichen Richter sind die Bischoue/ Ergo: Sec. Das ist ein seine folge/ em scharpffe Dialectica. Die Bischoue sind ja die ordenlichen Richter / vñnd züchtiger der geistlichen/ wa stoht aber/ das sie es allein sein/ vnd das es die ordenlichen obren nit auch sein. wann die Bischoue kein gericht vber sie noch zucht halten? Wa sind die Canones / die setzen / wenn der Bapst vñnd alle Bischoue der kirchen Christi gar zu grund richtenn / das die oberkeiten nichts dar zü thun sollen?

*Simonis Ecclesiasticorum.*

11. q. 1.

2. q. 1. per totum.

Pr. Von Bischouen meinet ers zü probieren/ Dan als er schreibet/ so vermögen die alten Canones vñnd satzungen der Apostel/ die sie auß Befelch vnsern herren Christi gemacht / vnd bis her die gemein Kirch gehalten hat/ das die Bischoue durch niemant anders/ dan durch die Bapst abgesetzt werden sollen. Sec. Das ist auch, wie war/ wie wols ewer Doctor/ schreibt. Pr. Er allegiert aber



## Wer die Kirchen güter

aber die zwey capita. c. Quamuis vnd. c. Dudum. 11. q. 1. Sec.  
Die sind abermal auß den falsche Decretalen gezogen. Eleutheri  
us / des das erst caput sein solle / ward Bapst da man zalet 183.  
Julius des das ander sein solle anno. 339. Vnd nit allein zum zeitē  
Cypriani / sonder auch Augustini hat man den Bischöuen / so nur  
die Concilia prouincialia abgesetzt hatten / nicht zū geben zum  
Bapst gen Rom zū appellieren / sonder die das vnderstanden ver  
bannet / ich geschweig das man nitt solte macht gehebt haben / in  
den prouincialibus Concilijs die Bischöue / so das beschuldet / abzū  
setzen / welches doch eigentlich den prouincialibus Concilijs ver  
möge der alten Canonum / zūstoht als die ire ordenliche Richter  
sind / wie dz das alte Concilium Antiochenum / vnd vil andere / ge  
setzet haben. Aber was darffe es wort / sollen doch die weltlichen  
obren den Bapst selb absetzen vñ vertreibē / wa er die kirch schwer  
lich verergeret / odder allein Simoniace Bapst worden ist / ich ge  
schweig andere Bischöue oder geistlichen.

3. q. 9. dicer  
nimus.

6. q. 4. Si  
quis. Epūs  
et. 10. q. 4. si  
quis Epūs.

Pr. 0. Vnsere Dialogus Doctor bringt auch ein das cap. 96.  
Stimperator. Sec. Ja da sizet er abermal der Bapst im rot /  
vnd machet im pfeislin / wie er sie gern höret. Wie wol auch in di  
sem caput nichts wider vns ist / Die Bischöue sollen ja die Kir  
chen regieren / vñ die Keiser leren / vnd nitt die Keiser die Bischo  
ue / Warum thün sie es aber nit? Vnd was sie es nitt allein thün  
wollen / sonder das widerspil thün / vñ die Kirchen auff das  
schwerest verderben / sollen drum die Christlichen obren vnd völs  
cker jnen zusehen / vnd sich der Religion vnd Kirchen nichts be  
laden? Nein das stoht weder an an erürtem ort noch in einigen  
rechten Canonibus / Sonder als dan gelten die Capita / Nō om  
nes Episcopi sunt Episcopi / cum sequentib. vñ muß als dann der  
Kfelden Propheten leren. Pr. Mein Doctor bringet noch eins  
herfür / vñ auß ewerem Gregorio. Sec. Vnd da sicht man auch  
wol / wie sich der man in dem Gregorio vnd den Canonibus ver  
tieffet hat. Der heilig man schreibet einem der hat geheissen Ro  
manus / zū dem er des ampts halben / so er in der kirchen trüg gar  
offt geschriben / wie wir der selbigen Brief vnder den Epistolen Gre  
gorij vil haben / Diser war ein defensor Ecclesiae / das ist vom Gre

7. q. 7.

gouo



gorio: verordnet vber die güter d' armē, wie dan die apt auch in co-  
dice beschriben ist / er war ein amptman vñ diener der kirchen, nitt  
Kaiserlicher regierung. So macht ewer Doctor Canonū ein welt-  
lichen Römische amptmā aus im / In dem ist dennoch dz Grego-  
rius des ortz schreibet / auch wider ewerē doctor / wie ers zū letst selb  
bekenēn muß. Dan Gregorius disem defensori befilhet / So ein cleri-  
cus oder lei etwas wider ein Bischoue habe, dz er die sach richtē vñ  
entscheiden solle. In einer andn epistel befilhet er im den bischoūē  
zū wehren bei den weibern zū wonē Vñ an disem ort / straffet er im  
allein des / dz er die clericē / ire bischoūe in dem verachtet / für sein ge-  
richt beschiede / wān jemand etwz wider sie hatte / so er solte diß ha-  
ben lassen die bischoūe verrichten.

Wann aber jemand / Cleric oder Leye / wider die Bischoūe etwas  
hat / in dem selbigē sal befilhet er im / der doch seines ampts halben  
vnder dem Bischoūe ware / zū erkennen vñ richten. Also ruffet er  
an anderen orten Kaiser / König / vñ ire verwalter an / dz sie de kir-  
chen vor ergernuß sein / vñ den bösen Bischoūen ires argen sūrnes-  
mens wehren wöllen / Die namen vnd gradus der diensten in dem  
gar nichts sonder das allein angesehen / das den Kirchen von er-  
gerniß geholffen würde, durch wen es geschehē kōnde. Man lese  
die Epistolen des lieben h. Paps an den Kaiser Mauritū in der  
sachen mit dem Patriarchē zū Constantinopel. Item / an die Kö-  
nig der Franckē / vñ a lerley Kaiserliche amptleut / So findet man  
für vnd für das diß sein / wie aller kirchen haltung gewesen ist / das  
alle obren ißren besten fleiß anköhen sollen / das die kirch / durch die  
Bischoūe vñnd geystlichen vil wenger / dann andere verergeret  
werden.

Pro. Was sagt jr aber zū den zweien gesezen Theodosij vñ Ca-  
rolū Magni / die vnser Doctor anzeucht / welche den geistlichen ge-  
richten der Bischoūen / mehr zūgeben dan sie selb annemen? Sec.  
Eben das selbige / das er sagt, das sie die geistlichen selb nit angeno-  
men haben / Darauß ja wol zū vernemen / was sie selb darauff ges-  
halten / So hat man disen vermeintē legem nit in Codice Theodo-  
siano / Vnd haben die kaiser Archadius vnd Honorius / Jre Mar-  
tianus / das widerspiel geborten. C. de Epistoli obedientia. L.

De Epif. et  
cler. L. Om-  
nes qui.

Epistola.  
33. lib. 7.

Epistola  
29. lib. 4. et  
30. lib. 6.

Epistola.  
114. lib. 7. Et  
pistola 53. et  
54. lib. 9. Et  
pis. 38. lib. 11.  
et multis  
alijs.



## Wer die Kirchen güter

Si qui ex. et. L. Decernimus. Dazu reden die beeden leges / allein vñ  
 burgerlichen sachen / mit von gerichtten der Sacrilegien / vnd ver-  
 derbens der kirchen.

Pro. Wolan / weñ vns danñ die anderen Canones ober Leges  
 nit mögē vil helffen / so bleibt vnser manñ bey der Constitution Fri-  
 derichi / Statuimus / die diß klar gnüg außtrucket / das vberal kein  
 Clericus / von weltlichem gericht gerichtet werde solle / Dise consti-  
 tution ist auch wie er schreibt ein billiche Constitution / nit wider  
 recht / noch zñ verderben der kirchen / sonder zñ der selbigen heil vñ  
 vffriemen / vnd dem götlichen rechten / auch den alte Canomb. ge-  
 maß / nit abgetrungen / sonder auß Keiserlichem chrißliche gemiet /  
 ordenlich gemacht vnd vffgericht. Se. Das glaube ich gern / im  
 ist sie darfür gehalten / Fromme chrißten aber wissen / das dise Consti-  
 tution gedienet hat vñ noch dienet / zñ auffnemē aller verlassung  
 des waren kirchendienstes / vnd des so verkerten wesens / das bey de  
 genantē geistliche seyth dem sie sich also vber allen gewalt gesezt  
 vnd aller straffenzogen haben / so vber schwenecklich hat vber-  
 hand genommen. Ob danñ dise Constitution dem güten Keiser Fri-  
 derichen nit mit widerchrißlichem gwalt / aberungen seie / das laß  
 man die richtten die die Historien gelesen haben.

In Codice  
 per. 13. titu-  
 los et Auth.  
 multis.

Bist. Ecclē.  
 Theodoret  
 lib. 1. cap. 9.  
 20. 12. 13. lib.  
 2. cap. 6. 15.  
 16. lib. 4. cap.  
 7.  
 et. 8. Episto-  
 la Leonis  
 40. et 47.

Wir haben die schuffte sampt der hei. vätter außlegung vnd zeng-  
 nuß / die waren vnd Authenticken schuffteen vnd gesez der h. Con-  
 cilien / vnd frommen Päpsten / wie auch aller chrißlichen Keiser ge-  
 sez vñ haltung von de erste Cōstantino an biß vff den Keis. Hein-  
 richen den vierdten / Die haben sich alle des gewalts vnd gerichtts  
 vber die geistlichen angenommen / Gesez in kirchen sachē gemacht /  
 welche alle h. vätter gelobt vnd gehalten haben / Die Concilia be-  
 ruffet / vnd dem durch sich selb / vñ ire amptlent præsidieret / Dar-  
 umb sie auch die Päpft / vnd Bischoff geberren / vñ sich vff ir ges-  
 heiß zusamen kömen sein / berümet haben / Die Päpft vnd Bischo-  
 ne cōfirmieret / Die ontüchtige Päpft / Bischoone vñ clericē gestraf-  
 fet / vñ ab gesezet / vñ alle verwaltere Keiserlicher registirung im gan-  
 zen Reich befolhen / den genantē Bischoone vñ clericen nit nich-  
 ten zñ gestattē / etwas wid die Canones züthun oder zñ lassen / Da  
 bey werden wir bleybē / vñ mit vns alle fromme chrißte / die dise sach  
 recht



recht erkennen was ioch ewer Dialogus schreiber da von sage oder schreibe. Dann diß ein jeder erkennen kan / das es auch wider das liecht der natur ist. das die obien sich nit solten der religion / vnnnd deren diener beladen vnnnd sie von verkerung der selbigenn abhalten.

Authent. Quò oportet at Episcos pis.

Pro. Nun so vil gibt ench mein Doctor auß anzognen Canonibus vñ legibus / das die weltlichen Obere macht haben vñ solle / die Ketzer vnd scismaticos vertrucken / vñ auß allen landē vñ steten verriagen. Sein Theologus meinet aber in dē werde jr mit eweren eigen stricken gefangen / vñ fallē in die grūbē die jr selb mache. Dañ jr disen leuten ongezweiflete scismatici et heretici seind. Se. Wie aber / dz sie vns dessen nit wöllen vor ordenlichem gericht eignes Chrißliche Concilij vberwinden. Des Doctors grund / in seine gangen büchlin / damit er beweren wille / das vns protestierenden nur zūnil stridens biß her zūgesagt vñ gehalten worde seye / vñ man vns vor jres Camergerichts straffe gar nicht freyen möge / ist / das man die Sacrilegos / Scismaticos / vñ Hæreticos niergen duldē / jnen keinen strid noch stand am rechten geben / sonder sie von landē vñ steten verriagen / vertilgē vñ außrotten solle. Nun gestohr wir aber jnen / das diß recht vñ wol gesezet ist / nemens an wie es gesezet ist / das ist von ordenlichs rechtēs verdammten / ob auß der that offenbaren ketzeren / ist auch eben der grund einer / die wir wider die genanten geistlichen haben / das keine hæretici noch scismatici einigen kirchen dienst / oder güter haben oder niessen solle / Vñ das alle die Ketzer heissen / vñ denen gesezen / so wider die ketzer gesezet / vnderworffen sein solle / welche auch durch ein geringe anzeige entdecket werde / als die von erkantnuß / vñ dem pfad der allgemeinen religion abgetreten sind / qui vel leui argumento / a iudicio catholice religionis et tramite / detecti fuerint demerare.

C. de heret. et man. L. 1.

Nun aber hat man des nit ein geringe anzeige / sonder ist durch zū vil güßliche beweysung allen recht verständige Chrißten kundlich vnd offenbar / das vnser widerwertigen / von erkantnuß vñ dem pfade allgemeiner Apostolischer religion / abgetreten sind / So wir / dem Herre sei lob / bestohn in warhaffter bekantnuß aller strcken vñ vnser Chrißlichenn glaubenns / vnnnd alles des / so die alte apostolische

Q. ij apostolische



## Wer die Kirchen güter

Das man apostolische kirch/ als zu Christlicher religion notwendig je erken  
die protest: net hat/ Sind auch von nichten abgewichen/ dan das entweder  
nit für kezer gehalten mag. offenbare mißbreuch sind/ oder aber deren dingen/ on die die Apo-  
stolen/ vnd andere heyligen Chrusten/ vnd heylsame diener der kir-  
chen gewesen sind.

Vnd diß erbieten wir vns/ vñ sind in warheit bereit/ vor dem o-  
denlichen gericht diser sachen/ einem Concili/ zu beweisen vnd dar  
zu thun/ Auch vns weisen vñ leren zülaffen mit dem Gotes wort/  
warin jemand meinet/ das wir vns irren/ Derhalbē wir je nicht  
als in einigem irthumb verstocket/ vnd als Heretici gehalten wer-  
den sollen. Wie aber vnser gegentheil/ in offenbaren irthumbē ste-  
cket/ vnd weder lere/ noch oidenlich gericht dulden wille/ Auch al-  
les versuchet vnd vnderstohet/ das menschlich vnd möglich ist/ zu  
fürkommen/ das nur kein Concili gehalten werde/ ligt am tage.

*C. de summa  
Trin. et fide  
cath. Nemo  
clericus.*

Pro. Mein herr Secretari/ man thete aber den würdigē Syno-  
den vnrecht/ vnd ein schmach/ wañ man die ding/ die ein mal ge-  
richtet/ vnd recht geordnet/ wider herfür ziehen vñ offentlich dar-  
von disputieren wolte. Sec. Ja vnder dem gemeinen hauffen/ vñ  
also das da durch etwas ontrüwe oder aberglaubens möchte berwe-  
get/ oder eingefüret werden/ Welcher gestalt allein in diesem gesatz  
Martiani/ das jr anziehē/ von den dingē zu disputierē/ die ein mal  
in den Concilijs wol vnd recht beschlossen vñ erörtert sind/ verbot-  
ten würt/ Vnd gar nicht Concilia zühaltē/ auch von sachen/ da-  
von zu vor in Concilien beschlossen ist. Von einem handel/ vnd wi-  
der einerley irthumb/ die warheit besser zu erklären/ vñ die irthumb  
bestendiger aufzürorten/ hat man offt mehr dann ein Concilium  
gehalten/ Wie vil sind Synoden durch die frommen Keiser vnd  
Bischove gehalten worden/ allein wider den irthumb Arijs: So sind  
auch ganze Concilia retractiert worden/ als das Ariminense/ da-  
wider Hilarius/ Damasus/ Ambrosius vnd andere geschriben vnd  
auch andere Concilien gehalten/ vñ Ephesinum II. dawoß Paps  
Leo geschriben/ vnd der halben ein ander Concilium vom Keiser  
Theodosio vnd Martiano züberüssen/ gebetten hat.

*Episto. eccl.  
Theodoretii.  
li. 2. cap. 22.*

Vnd als das selbige Concili/ das er selb erbetten vß Keiser Mar-  
Epistola. 27. tiano/ wol nicht inn Italia wie eñr Paps Leo gebetent/ doch  
gest



gen Chalcedon beruffen / vnd auch des orts im glaubens sachen wol beschlossen ware / Noch als durch den Bischove zu Constantinopel angericht das im gewalt geben wurde / d e zwen Patriarchen Alexandrinū vnd Antiochenum zu setze, welches wider den Canonem ware Concilij Niceni / hat der selbige he. mann Leo / solchen neben satz nicht dest weniger angefochten / vnnnd schreibet zum selbigen Patriarchen Constantinopolitanum. Es habe die meinung gar nicht / das man nit solte verwerffen / das die menge vnbillich gesetzet hat / Item / Es sollen inen keine cōcilia von der grösseren anzal vnnnd menge gefallen / noch kein grösser anzal der Puester sich den dreyhundert vnnnd achtzehenen / die zu Nicea bey einander gewesen / vergleichen oder fürsetzen / Weil das Nicemisch Conciliū mit solichē fürtreffen von Gott geheiliget sey / das aller ding vntüchtig sein solle / w3 sich mit des selbigen gesetzē nicht ver gleiche / es seyen die Concilia vnnnd gericht / so etwas da wider gesetzet / durch meer oder weniger gehaltenē worden. Der halben (spricht er) diß aller ding zu verwerffen vñ vnrecht / was erfunden würt / den selbigen aller heyligsten Canonibus / entgegen sein / hec ille.

Epistola 458

Epistola 310

Nun bochet der Constantinopolitanisch vnnnd Antiochenus allein darauff / wie ewer Dialogus schreiber auch thüt / Der Synodus Chalcedonensis were der jünger / vnnnd hette ein grössere anzal der Bischove gehabt / als nemlich 630. vnd darinn solte dieses Cōcilij ordnung / der elteren des Niceni Concilij ordnungem / für gezogen werden. Satt nun diß der Papsst Leo billich nit gelten lassen / vnd die besser ordnung des elteren Concilij / so hoch gehaltenē / vnd nit nach geben / das der selbigen dz nach komen vñ grösser Cōcili / etwas abzūbiechen hette / Warum solten wir vns dan lassen ansehen / das dz Costenzer / oder andere vermeinte Papsstliche cōcilien vil vntüchtigs dings / das nit allein den alten h. Canonibus der besseren Concilien / sonder auch der göttlichen schuß genzlich zu wider vnnnd entgegen ist gesetzet habens? Edel. Ach wer wolt daran zweifeln / das die Kirche Christi war christlicher cōcilien / nie so nottuffrig gewesen sind / als diser zeit? Seci. Es lige leider zu vil grob am tag / dz es in den kirche alles mit mispreuchen vber schürtet ist / nun soliche zebesseren / sollen vermöge aller

## Wer die Kirchen güter.

Kirchē recht/ die Synodi gehalten werden. Umb die ruffen wir an/ vñ mit vns nun etlich hundert jar/ alle frommen Christē/ die diser sachen verstendig sind/ vñ ist nun auff allen reichstagen von dem Wormischen her erkennet worden/ dz es die höchste not der Kirchen erfordere/ das auffss sorderlichst ein frey Christlich Conciliū in Deutscher nation gehalten werde. So wöllen wir kein newen irthumb oder mißbrauch/ wider die Christlichen / rechten schlus vñ ordinanzen/ der alten waren Christliche Concilien bewegen/ oder fürbringē sonder allein die ding bekant machē vñ vertädigē/ die vns einmal durch das h. gottes wort / vñ alle alte Canones vñ Keys. satzungen fürgeschriben/ vñ zūhalten auffss ernstlichst gepotten sind/ Vñ vnseren gegenteil beweisen vñ vberzeugen des das auch vnuerneinlich aller schrifft/ canombus vñ legibus entgegen ist/ Thünd wir das nit/ so wöllen wir inen restituiren allen gewalt/ dienst vñ güter/ die sie begeren/ beweisen aber vñ vberzeugen wir sie/ das sie vermöge götlichen worts/ aller Canonū vñ legum/ nie sind lenger in solichem verergeren/ vñ vberauben der Kirchen zū dulden gewesen/ vñ noch nit/ **Ly** so gebe man dem heri re die eer/ ergebe sich seinē reich/ vñ bessere sich wer vnrecht habe.

**Pro.** Wir kömen abermals ab der bas. **Sec.** Es ist war zum teyl doch ist dise disputatio nit gar extra propositū. Ich wolte anzeigen/ dz die genanten geistlichen/ den Kirchen auch den weg der besserung benomē hetten/ das gepürent einsehen vñ besseren/ da durch die ordenlichen Oberkeiten / den genanten geistlichen wehren sollen / die kirchē zū beschedigen/ wenn das ire geistliche Obren vnderlassen. Darauff begerete ir dz ich antwort gebe auff das/ so erwer Dialogus schreiber da gegē einfüret/ dannt er vermeinet zū beweisen/ den weltlichen obren möge kein solich einsehen oder besseren gegen den geistlichen gepüre/ In dem habe ich euch nun wil saret/ Weil aber erwer man vns dennoch gestot/ dz die weltlichen obren/ die scismaticos/ sacrilegos/ haereticos straffen/ vñ vñ kirchē vñ deren güter abhalten sollē/ vñ setzet dan jmer/ vñ bewerts aber nit/ dz wir sacrilegi/ scismatici vñ haeretici sind/ kirchē reuher sectē vñ rottē / so habe ich dennoch das nit wol können umbgion/ das ich nit anzeiget/ dz wir sie des so vil billicher anlage/ weil sie



die sache nicht wöllen lassen für das ordentlich gericht/eins Christe-  
lichen Concili kommen.

Als jr aber auff diese meine klag / wie die genanten geistlichen  
das Concili verhindernen / fürwarffent / das so die geistlichen alle so  
vntreformieret bleiben wöllen / für zuwerffen pflegen / vnd damit  
auch Keis. Maiest. vnd andere Fürsten bereden / wider so vil er-  
kantznuß der stend des reichs / vnd jr self Keis. Maiest. zusage / als  
ob es sich gar nit gepiren möchte / auff vnser klag vnd beger ein  
Concili zu halte / So habetich doch ein wenig auff jr nichtige ein-  
rede antworten wöllen / daß diese sachen der notturffe nach zuhan-  
delen / habe ich ein eigē spräch verheissen. Damit wir aber doch ad  
propositū widerkeren / vñ auch einmal vnser klag ober euch geist-  
lichen beschliessen / so ist dis die summa dieses lesten theils vnser klag.

Nach dem nun so lange zeit die genanten geistlichen / die er-  
schöcklich verkerung der Religion / vnd beraubung der Kirchen  
güter / nit allein nit abstellen vñ besseren / sonder imer mehrien vnd  
sterckē / so solten die gemeinen obien / die das schwert tragen zum  
schrecken alles argen / vnd des / so die seel vnd ewiges heil berüret /  
am aller meisten / drein sehen / vñnd den Kirchen Christi helfen /  
wie mir nit zweiflet / jr self wol erkennet / inen auß götlichem vñnd  
allen Kirchen rechten auffgelegt sein. Disen weg vnd leste mittel  
haben die genanten geistlichen / den lieben Kirchen auch nun et-  
lich hundert jar verschlossen vnd abgestricket / vñnd die Keyser  
vnd andere obien nit allein des beredt / sonder auch mit geschwin-  
den practicen vñnd gewalt dahin getrungen / das sie alle erkant-  
nuß / straff vñnd besserung gegen inen den genanten geistlichen  
self verschworen / vnd anderen verbotten haben / in dem sie auch  
noch heutiges tags die gewaltigsten halten / vnd damit nit allein  
alle reformation der Kirchen abwenden / sonder auch erlangē / dz  
nun so vil theurer frommer Christen jämmerlich ermoidt vnd vnt-  
bracht sind / vnd die anderen alle in höchster gefahre vnd vnt-  
leben. Wie nichtig aber / vnd aller götlichen schufft / alten Canoni-  
bus vnd Legibus / diese ire beredung entgegen sei / hoffe ich solten  
jr auß meiner gegeben antwort / vff ewers Dialogi anzug vñ ver-  
meinte argumenten / gnügsam vernommen haben. So wil ich nun  
vnser

## Wer die Kirchen güter

vnser gantze klage also schliessen. Seitental die genannten geistlichen in gemein/die Kirchen güter so gar nit zü waren Kirchen dienst/ noch zü versorgung der armen geprauchten /sonder zü sollichem leben vnd prachte/ wie darüber alle welt klaget/ sich auch davon zü keiner besserung bewegen lassen/wöllten auch des niemant weder rechenschafft/ odder einige antwort geben/sonder schalten vnd walten mit denen gütern alles ires mütwillens/wie mit iren eigen güteren/vñ misbrauchen/nit allein zü aller vppigkeit/vffs vnuerschampstest/wie der h. Bernhardus vom inen klaget/sonder auch sich damit/wider alle besserung vnd reformation zü versicheren vnd züschnitzen/auch zü verfolgen vnd aufzürenten/alle die nach besserung trachten/Vnd domit die Kirchen nit durch die Christliche wahl möchten mit der zeit/an jr stadt /so sie nun gleich jr lebenlang / vom erb des geerbtigten/wider in vnd sein Kirchen gemütwillet hetten/andere vnd getrewere diener bekommen/ inen /den Kirchen Christi /die ware Canonische wahl vñ einsetzung irer diener gar benomen/Vnd damit dann auch nicht durch die Concilia einigs einsehen /wider solichs Kirchen vergeswaltigen vñ verberben/geschehe/vñ die Kirchen zur besserung gefährdet wurden/auch den gewalt die Synoden zubescheiben vñ zü halten/inen allein zügeeignet /die sie doch selbst auch nit berüffen oder halten wöllten/Vñ zü leest/auff das den Kirchen gegen inen vnd iren beschedigern/auch nit durch die ordentlichen obren hilff vnd rettung widerfare/die welt berebet/auch mit gesezen vnd eiden verstricket/das keine obren/on höchste gefahr/sich den Kirchen zühelffen vnderstohn döffen/ So doch deren amt eigentlich ist/in allen stenden vñ ämpteren/vñ in den Kirchen diensten am meisten/erstatten vñ besseren/was von meniglichen versaumet oder misshandelt würdt/vnd zü versche/das die vnderthonen nit allein rüwig vñ fridlich /sonder auch gotsällig vnd erbar leben/vnd da zü alle ire fürdernuß/vnd oberal/so vil menschlich vnd möglich kein hinderuß odder ergernuß haben/Ja weil dem allen also ist/das die genannten geistliche/die Kirchen Christi der massen mit allen iren rechten/freyheit/gewalt vñ gütern/aller ding in ire handt bracht haben/vñ zü deren dienst



dienst vñ veruvaltigung vberal nieman kōmen lassen/der sich nit  
 zum hertisten verbindet vnd beeydiget/nit allein jr kirchen besche-  
 digen vnd gewalt samen/mitt nichten anzusechtē/sonder auch dz  
 zū fordern vñ zū schützen nach seinem besten vermōgē/auch alle  
 verbesserung der Synoden vñ hilf der oberkeit so gar abgeschnit-  
 tē/vñ vffs aller groarsamest verhietet/dz die kirchē solche besserung  
 vñ hilf nimmer meer erlangē/so acht ichs darsfür lieber h. propst vnd  
 lieber juncker/es sollen alle frommen chüste/die dise anzeige vrsachē  
 vñ antwort d kirchē Christi/so ich zwar nach dem die sach so groß  
 vñ ernstlich ist/ebē kurtz vnd onartlich dargethon/erkenen vñ be-  
 dencken wollen/anders nit vteile vñ zeugen mögen/dan das der  
 ganz genāte geistliche hauff/so sich des Papssts regimēt gēnzlich  
 haltet vermōg gödelichs worts/aller warē alten canonū/vñ Reis-  
 sarungē/ja auch natürlicher billigkeit/vñ erbarkeit/nit allein die  
 kirchen güter/sond so vil dz sein kan/die kirchē selb/mit aller jrer ge-  
 rechtigkeit/freiheit vñ gwalt inē in ewigs eigenthum so vil an inē/  
 zogen vil bracht haben/vñ desshalbē/so jeman vfferden/des aller  
 schwersten sacrilegij vñ maiestatis wid die freieste stat gottes/vñ  
 volck Christi/ja wid Christū selb/begangē/oberzeugt vñ vberwun-  
 dē sein/Vil offebarer vñ gwaltiger/dā einige falsche kind pflieger/  
 od oligargische rādt in freie stettē/da vō wir anfangs diser vnser  
 klag gleichnus gebē habē/des raubs an güteren der pflegkindern  
 vñ d stat/immer mer oberzeuget vñ überwunden werdē mögē. Vñ  
 alle dise klag wolle wir gleicher massen auch vber die gefürt habē/  
 die die pur clōster güter in haben vñ niessen/es seie Mōnchē/Vis-  
 nen/Canonicen/Ritter/Hospitaler/Bünder/Beghartē oder Bes-  
 geinen/vnd aber die waren Mōncherey/Mōnerey/Canonischen  
 Kirchen dienstē/Kirchen ritterschafftē/dienst der dürfftigen/  
 mitchelffens zūm Kirchen dienstē/dienstē an frandē vnd tod-  
 tē/nit Christlich außwartē/Vñ auch mit enziehē d ordeliche wahl-  
 len/vnd mit abwenden der recht freien vnd besserlichen capitulen  
 vnd Concilien/sampt dem einsehen der ordenlichen oberkeiten/als  
 le weg vnd mittel der besserung abstricken vñ verhindernē/Damit  
 das weder sie selb/noch ire nachkommen gebesseret/vñ solche gütter  
 wie sie gestiffet vñnd geordnet/wider gebrauchet werden/Dann  
 R ein

## Verantwortung der Protest.

ein mal auch diese güter Got vffgeopfferet sind / mit vñ lehre namē / seltsame Kleider / oder einigen lehren schein / noch weniger / vff aber gleubisch vñ vppiges leben sonder vff eigen verdingte chustliche zucht vñ dienste / Vñ das also das mit allein die Canones vñ leges mit dem götlichen wort / sonder auch ire der clöster regel vñ statuten / allen denen / die sich sollicher zucht vñ diensten mit recht chustlich halten / alles rechten vñ nieß der kirchen vñ Clöster güter / absprechen.

Sie mit will ich nun vnser klag im namen des herren beschloffen haben / vñ auch gern hinwider hören / was jr ab den vnseren züklagen habt. Vñ damit ewer Dialogus schreiber mit aber sage / ich wölle mit weitschweiffenden onschliessenden reden ein glimpff in böser sachen suchen / vñ dem gemeinen man die ohren füllen / so will ich euch vff alles zum kürzesten / wider das recht des verantworters / antworten / vñ ob Got will / mit etwas baß schliessende Syllogismus / dann ewer Doctor / ob er sich des wol hochrühmet / vnser antwort gründen. Es were dan das jr herz Propst oder mein junckherz / etwas weiters einführen wolten.

## Verantwortung der Protestierenden / auff die klag des Sacrilegij / das sie an den Kirchen Christi / deren Diener vñ güter / beganzen haben sollen.

**W** Kopst. Wolan / wiewol ewer klag wider die geistlichen / eben scharpff vñ beschwerlich ist / so wille ich doch andere lassen vff die weiter antwortem / mein letzte antwort solle diese sein. Ich hoffe das noch vil güter hertzen vnder disen leuten seyen / die S. Bernhart vñ jr / so vbel schelten / die auch Got anturuffen vñ besserung / vñ sich zu solicher gern würden richten vñ schicken /



schicken/wa der Herr einmal verleyhen wolte/das da von/ernste Handlung fürgenomē wurde/Den wille ich getrewlich anruffen/er wolle vnserē heupter gnediglich erleuchten/ vnd vns zu einem rechten chrißlichen national concilium einmal verhelffen/so were ich gar guter hoffnung/der sachen solte daß wol weiter raht auß seinen gnaden gefunden werden.

Will euch also hinwider auch anzeigen/was man von euch klaget. **Se.** Ich will hören vnd antworten. **Pro.** Erstlich so habt jr die geistlichen ires ordenlichen gewalts vñ regierung/ ober ewere kirchen vñ deren güter/ on vorgonde erkantnuß des rechte entsetzet/ vñ solle aber niemant on recht verdamnet oder des seinen entsetzet werden. **Sec.** Wir haben sie keins geistlichen ordenliches gewalts noch regierung in den kirchen entsetzet/ daß sie sich deren/ die daß allein zur besserung in der kirchen sein mögen / nie vnderzoge habē/ Vnserē kirchen haben sich allein/des onordenliche / onchrißlichen verwaltigens vñ verderbens/der falsch vermeinten geistliche entsetztet / Vñ das nach dem wort des Herren/vñ seiner h. Apostel **Joban. 10.** **Matth. 7.** Das wir nemlich der frembden stim mit hören/vñ vns vor den falschen Propheten hieten/vnd die meyden sollen / die ergernus vnd spaltung/ neben der gefunden leere einführen/ Vnd auß den rechten der kirchen/nach dem alles jr ist/vñ sie schuldig/die ongerechte fürstehet bey jr abzusetzen/vñ chrißliche zu wehlen. **In de** habē auch die Oberkeiten den kirchen jr ampt leyden sollen/ das sie die vor allem argen vnd verderben schützet/ vnd jr zur gotseligkeit/ mit frem ampt beholffen weren.

**Rom. 16.**  
**Philip. 3.**  
**1. Co. 5.**  
**Cyprianus**  
**Epistola. 4.**  
**lib. 1.**  
**Rom. 13.**  
**1. Timoth. 1.**

**Pro.** Die geistlichen sind solches kirchen verderbens von euch noch mit mit rechte oberwundē/darum ist jr entsetzung ein spoliū/vnd seit schuldig sie zu restituieren/ee jr sie dessen oder anderer dingen anlagen. **Se.** Jr kirchen verergeren vnd verderben/ist so notorium/das es sententiam Juris in sich schleuffet/darumb hat es keiner vorgohnden erkantnus gegen den leuten bedöffen. So habē wir auch die rechtmessigen exceptionen wider sie/ intrusionē/ criminis enormitatem/ simoniam/ dilapidationem/ das wir sie mit schuldig sind zu restituieren/ob wol sunst gemeinlich ein jeder entsetzet/ee er gerichtet wurd/wider restituert werdē/vñ ongefendet

**24. q. 1. c. 1. 2.**  
**et 3. de Coha**  
**bit. cleric. et**  
**mulier. c.**  
**Nostra.**  
**Gloß. in. 3.**  
**q. 1.**



## Verantwortung der Protest.

2. q. 4. Sum-  
per. Caussa  
et. q. 5. Pres-  
biter. q. 1. de  
manifesta. c.  
Scelus.  
Ibidem. q.  
Quia cas

zum rechten kommen solle. Dañ kundelich vnd offenbar / dz sie nie  
rechtmessig ihn die empter eingesezet gewesen noch die ingehabt /  
Item / so ist jr vntüchtigkeit Simonei / vnd ergerlich wesen zu vil  
groß vnd offenbar. Item / das sie der kirchen das jr verschwendet /  
das ist / aller ding nit dahin angelegt vnd gebrauchet haben / dazu  
es das götlich gesez / Canones vn̄ Leges zu gebrauchten verordnē /  
also das man inen auch die dilapidation hat für zuweisen.  
Es ist ja offenbar vnn̄d oberflüssig genüg versehen / wie der ar-  
men / also auch der diensten halben / welchen die kirchen besoldung  
gebüren möge / vnd das man die selbige / denen so solche dienst nit  
trewolich verrichten / mit nichten geben solle.

Distinct. 92  
in Sancta.

Pro. Unser Dialogus schreiber aber der wille bestreiten / das die  
geistlichen ihre gebührende dienst verrichten / weil sie die siben zeit /  
todten vigilig vnd messen haben / vn̄ schiltet euch / das jr nicht mel-  
den im gespräch zu Speier gehaltē / welches doch die kirchendienst  
seien / dazu die kirchen güter geordnet sind / vnd billich geben wer-  
den. Sec. So vil onuerschampter ist er / Sab ich doch dz Römisch  
Concilium anzogen / darinn den Priesteren die lere / den Diacon /  
dem almusen auß zuwarten gebotten / vnd dem singen obsüligen  
bei dem bann verbotten würt / Dis caput hat er auch nit kōnden  
sehē / da er doch in diser defension dz letzte caput so bald fundē hatt.  
Edel. Es war nit für in / vnd ist auch ein bewertes capitel eins Co-  
cilij / vnd des heiligen Gregorij. Gleich so vnuerschampt ist auch  
das / damit er vnderstaht zūbeweren / das seine geistlichen die kir-  
chendienst / dazu die kirchen güter geordnet sind / verrichten.

Se celebrat  
Missarum

Pro. Wie das? Sec. Jr solts richten / Er verzeichnet einē Cano-  
nem am rand des blats / der da sagt / das die Priester / Diacon vnd  
andere / wa sie hinkommen da ein kirch ist / allweg zum ampt des  
Psallierens / morgens vnd abends zeit kommen sollen / oder der Cle-  
rici entsetzet werden. Vnd schreibet dann druff / als stünde solichs  
in dem selbigen Canone / die siben zeit seien a' len Priesteren / Diaco-  
nen / vn̄ anderen Clericen / bei dem bann vn̄ anderen straffen gebot-  
ten / So doch in disem Canone / der von dem entsetzen redet / allein  
des morgen vnd abend Psallierens gedacht würt. Vnn̄d ob wol  
die siben zeit im anderen caput / das ehr am rand verzeichnet / den  
Priestern



Priestern zu Habē befolhen worden / so werden sie doch mit bei dem  
 bañ gepotten / Vñ als im selbigen caput den Priestern auch dz besit  
 chen der Francken / vnd dienst der pilger / sampt der arbeit / die sie  
 auff dem feld fasten thūn sollen / auffgeleget würt / gedencet er de  
 ren dingen nicht mit einigem wort

Edel. Für die arbeit wollen sie singen. Sec. Ja sie stossen  
 sich auch seer am singen / ir singen ist auch wol gemäß den Cano  
 nibus / das volck magē sich auch des vil besseren. Davon aber ist  
 hienor genüg gesagt.

Gleich so vnuerſchampt ist / das er ferner von den Messen ein  
 fūret / dann er sich auch schier aller alten h. Lerer thūmet / vñnd  
 ist ir einer noch keiner / solte seiner lere gelebt werden / die Kirchen  
 weren lengist aller diser leut / sampt allen iren messen vnd anderer  
 vermeinten Kirchen diensten / wol vnbeschweret. Aber auch das  
 non ist hie vor genüg gesagt.

¶ Nun wolt doch sehen wie eigentlich der mañ seinen Syllogis  
 mum schliesse / damit er beweisen wille / das seine geistlichen / die  
 dienst der Kirchen verrichten / da zu die Kirchen güter geordnet  
 sind / Dis ist sein hüpscher Syllogismus.

Es sind Canones die den Priestern befehlen die sibē zeit zu  
 halten / Es haben etliche die gedechtnis der todten zu dreißig / et  
 lich zu vierzig tagē gehalten / Man solle es nicht vergebens achtē  
 für die todten zu betten / Die messen sind güt / Dise ding vben die  
 geistlichen / Ergo die werck der geistlichen sind Christlich / vñnd  
 sie vben die werck dazu die Kirchen güter verordnet sind / vñnd  
 hat die niemand jnen zu nemen. Ist das nit wol Syllogisirt ab  
 eo quod est secundum quid / ad id quod est simpliciter et per acci  
 dens. Dañ gesetzet vñ mit begeben / das seine anzogne mittel vñnd  
 bewerreden / war seien vnd bestanden / wie folgets vnd schleussets  
 sich so sein? Sie thūn etlich werck der Priester / Ergo sie thūn die  
 werck / darumb man sie von der Kirché erhalten solle / Sie thūn  
 Priesterliche werck / Ergo sie thūn sie recht / vñnd der massen / das  
 jnen die Kirchenbesoldung billich gepüre / Item / sie thūn etliche  
 Pnesterliche werck / Ergo sie sollen aller Pnesterlichen werck besol  
 ding haben / vnd was den armen gepüret / darzu. Edel. Ich bin



## Verantwortung der Protest.

Kein Logicus/ich kan aber doch wol sehen/dz die folgen loos sind/  
Noch thümet sich der man grosser Dialectic/ vnd schütet vnser  
reden gar vnschliessend.

6. q. 2. Cler.  
12. q. 2. In  
didne.

Sec. Wir haben hiend genügsam angezeiget vnd beweret/  
welches die waren kirchē dienst seien/ vñ was denen / die solche in  
vnstrefflichem leben verrichten/vñ kirchen gütere gepüre/ Vnnd  
wie alle die/so solche dienst mit verrichten/ein gewisses vngewis  
seltes öffentlichs sacrilegiū/vnd das ewig gericht niessen/wie wes  
nig sie vber die leibs nothdurfft / deren sie sunst in keinen eerlichen  
weg rath findē mögen/damon in haben oder niessen. Vñ ist of  
fenbar/vñ aller meriglich kundtlich/vñ vber notoriū. das sie die  
genanten geistlichen/mit allein solcher diensten keinen verrichten  
sonder auch nichts vberal vnderlassen/damit sie verhoffen mögē  
solche ware dienst der kirchē gar zū dempffen vñ zū veruolgt/ vnd  
alle die mitt der wurzel außzurotten/die solche dienst begeren wis  
der auff zūbringen. Vnd vber dis alles / behalten sie jnen vnd ver  
schwenden/wie alle welt siher / auch der armen theil von kirchen  
güteren. Derhalben sind ie in der welt die intrusion/simonia/sca  
daliū et dilapidatio bonorū ecclesiasticorū notoria gewesen an jes  
mand/vnd so am tag gelegen/dz man eyniger erkantniß des rich  
ters diüber nit bedöfft habe/ so sind sie an vnseren genantē geistli  
chen so notoria vnd offenbar/ Weil dan alle die genanten geistli  
chen/die man öffentlich erkennet / als die sich selb wider die heil.  
Canones eingetrunnen/mit der simonei befleckt sind/die kirchen  
schwerlich verergeren/vñ die kirchengüter verschwendē/ mit kei  
nem rechten begeren mögen/sich in veruvaltigung der selbigen zū  
restituieren/ so sehet jr wol lieber her propst/ das vnser genanten  
geistlichen geschrey vom spolio/vnnd die restitution/auch erkant  
niß des Richters / die jrer entsetzung habe vorgehn sollen/nichts  
dan lauter lufft ist/ vnd vberal keine erbarkeit ansechten / oder an  
reformatio der kirchen dienste vñ güter ein stund auff halten solle.

Pro. Es gestabt euch aber nit jederman/das das vnderlassen  
der waren kirchen dienste/vnnd verfolgung der waren/sampt  
der verfehung der kirchengüter/ so gar notorium vnnd offenbar  
seie. Secre. Auch nit das entziehen so grosses mercklichen güts  
vom



vom nieß der armen / bede des das inen von ires eigentheils / vnd  
dann auch vom des wegen / das dem Kirchen dienst vberig ist /  
zústahet / Aber ich wille des theils / das den armen zústhat / den sie  
gantz offenbares sacrilegij raubē / jezund geschweigen / vnd allein  
reden von dem / das die genanten geistlichen vermeinen / inen selb  
billich / irer diensten halben zú zútheilen. Welche Bischoune predi  
gen doch? Welche visitieren ire kirchen / vnd versehen die seel so: ge  
wie dz die schrifft vnd Canones / ja auch die Keyserlichen satzungē  
vermögen? Wa ligen die püester auch allein dem ob / das sie die le  
re vnd Chrißliche zucht / sampt den Bischouen / recht verrichte  
ten? Welche diacon warten des almüßens? Wa werden die kir  
chengüter / vermöge der Canonum / aufgespendet? Ist dann ir  
Simonei vnd das vnzüchtig leben nit offenbar? Ich will der  
so offenbaren verkerung Chrißlicher lere / vnd der heiligen Sacra  
menten geschweigen. Edelm. Ach was bedarffes rede / wamit  
das nicht notorium vnd meniglich offenbar sein solle / das die ges  
nanten geistlichen allenthalben also leben vnd hauffhalten / das  
sie vermögeder göelichen Schust vnd heil. Canonum / wie ich hö  
re das die stohn in Kirchen gewalt vñ nieß / keiner waren Kir  
chen Chrißti zú gedulden sein / vnd das sie auch des zú verstoffen  
sind on einige vergohnde erkantniß einiges richters / Auch eini  
gen schein des rechtens nit haben mögen / sich des spoli ab solch  
en Kirchen zú beklagen / oder restitution zú begeren / so weisse ich  
nit mehr: was notorium heisse / vñ habē dz auch alle rechegelerten  
nie gewüßet / oder recht beschriben. Sec. Tum / der welt / welche  
der vatter der lügen / als ihx gewaltiger Fürst / seines mütwillens  
regieret / ist so seltsam oder vngewon / sonder von anfang biß  
auff dise zeit also herbracht / vnd one vnderlaß geübet / dz sie künde  
liche vnd gantz offenbare warheit vnd gerechtigkeit / für offenba  
re vnwarheit vnd vngerechtigkeit verdamet / durchächter / vnd  
auffs grausamist verfolget hat / Wie sie das an Chusto vnserem  
Herren selb / den Propheten vnd Apostolen / vnd allen kunderen  
Gottes / se welts zú vil erschrocklich bewisen hat. Vnd dagegen  
die aller offenbariste / schandelichste lügen vnd vngerechtigkeit /  
für die göeliche warheit vñ gerechtigkeit / mit d aller ernstlichsten  
darstreck



## Verantwortung der Protest.

darstreckung alles das sie ist / hatt / vnnnd vermagge / vertediget / bestritten vnd verfochten / Wie auch diß an den so vnfinnigē greuelen der Heiden vnnnd falschen Juden / vnnnd an deren falschem gottes dienst / vnd politischer Tyranny / mütwillen / vngerechtigkeit / vnd allerlei schand vnd laster zū vil wüß gesehen worden ist / vnnnd noch täglich an vnseren wider vnnnd falschen Christen gesehen wurt. Wir loben aber Gott / das so vil frommer kinder Gottes / nit allein in Deutscher / sonder allen nationē sind / denen dise greuel nur zū vil notoria sind.

So habens biß her denoch auch die Keis. Maieft. selb / vnd alle Stende des heil. Reichs doch so fern erkeñnet / das sie vnserē Fürsten vnd Stenden / noch Christliche Stende / vnnnd glaubige gliedmassen des Reichs sein lassen / welches sie gar nit thūn köndren / wie ewer Dialogus schreiber recht schreibet / wa sie vns für die hielten / die per Sacrilegium die genanten geistlichen irer Kirchen dienst vnd güter entsetzet hetten / vnd sie nit restituieren wolte. Pro. Das euch Keis. Maieft. vnd die Stende des Reichs in diesem also dulden / das meinet vnser Dialogus schreiber / seie nichte daher / das sie euch nit für Ketzer vnnnd Sacrilegos hielten / sonder Türck der vnd andere sūrgesfallene sachen haben euch diß zūsehen vnd gedulden erlanget.

Secre. So ehien die leut Keis. Maieft. vñ die anderen Stende des heil. Reichs / als ob die ire so theure vñ so offte ernewerte zūsage / sie wöllen disen span der religion / durch ein Christlich Concilium / oder reichs versammlung / vnnnd durch kein vnfridlich mittel hüntzen / nit von hertzen oder / mit gutem rechtmessigem willen / sond allein der not halbē vom Türckē gethon / vns zū irer besser gelegenheit auff zūhalte. Pr. Nū ob euch schon die Keis. Ma. vñ die Stende des reichs bleibē lassen / vñ nichts thetlichs gegē euch sūrnehmē / so habē sie doch offentlich erkeñnet / das jr vnrecht habet / vnd euch solchē zūgrif mit namen verbotten. Wir haben aber da wid protestiert. Pro. Mein Doctor meinet aber / vnnnd vil andere auch / es gelte nicht also / das der weniger theil wider erkandnis Keyserlicher Maieft. vnnnd des meerern teyls der stenden des Reichs zū protestieren habe. Sec. Solich protestieren / ist so vilen stenden sie



Die vor recht gewesen / in gar vil geringeren sachen / vñ vns solle es  
 nit gebüren / so wir doch das götlich recht / so klar für vnns haben /  
 vñ die mißbräuch der geistlichen so grob am tag ligen. Vñ wa erwer  
 Doctor des Reichs vñ deutscher nation freisheit so gern wolte helf  
 fen erhalten / als zerstören / würde er nit sagen / das der weniger teil  
 stenden nit solte recht haben / wider des meerern theyls erkantniß  
 zü protestieren / vñ damit auch zü verhindernen / das jr erkantniß  
 für kein reichs erkantniß / recht / noch gesetz solte gehalten werde:  
 Dañ hat im Reich das ie sollen gelten vñ gehalten werde / dz die  
 fromen Keyser Theodosius vñ Valentinianus / vñ dē allgemeinen  
 bewilligen in die statuten vñ gesetz / so im Reich gelten sollen / ge  
 setzet haben / so solle es freilich bey vns Deutschen / vñ bei der so herr  
 lichen freisheit / die vns Gott verluhen hat gelten / **Ed.** Was haben  
 dise Keyser gesetzet? **Sec.** Wañ etwas in einigem zü ordnē / da von  
 zü vor in gemeinen gesetzē nichts statuiert ist / es sei in besondern  
 oder gemeinen sache. dz solichs nicht eer als ein gemein gesetz ange  
 nommen werde / oder gelten solle / es seye dan / dz das selbige zü vor /  
 nit allein vom Houe rath / sonder auch vom Senat (an alle stende  
 die nur im Reich sind / die Churfürste / Fürste vñ stēd des Reichs)  
 vñ von allen richtern erwegen vñ bedacht / vñ auch die alle  
 darinn bewilliget haben.

E. de leg. et  
 con. L. Hus  
 manum.

**Ed.** Das ist ein recht Keyserlich gesetz. **Sec.** Darumb sahet  
 es an / *humanū esse probam9.* Vñ wir haben die h. schrifft / vñ  
 alte Canones vñ Leges / vom recht vnser Kirchen / dem selbigen  
 rechten sind wir nachkomē / vñ haltē vns des noch / Als aber Kei.  
 Ma. vñ der meerer teyl stende des Reichs / durch die genantē geist  
 lichen (die zü Augspurg richter vñ ankläger zūmal waren / da vns  
 sere Churfürsten / Fürsten vñ stend außgeschlossen / vñ allein die  
 verklagten sein müßten) hindergangen / darwider etwas statuiert  
 haben / solte da vnser stenden nit gebüret habē darwider zü protes  
 tieren? **Got sey lob / Key. Mai.** vñ die anderen Fürsten vñ stende  
 sind vns gnädiger / dan erwer Doctor / dan sie vnser protestatio vñ  
 ans Concili appellatio / noch deserieret haben / vñ ob Got will de  
 ferieren werden biß das sie vns / das so offte zü gesagt frey christlich  
 Concilium in Deutscher nation gedulden lassen.



## Verantwortung der Protest.

Pro. Ir habt aber das Regenspurgisch edict bewilliget / darin bei den des land fridens verpottē würt / das keiner dem anderen on erlangtes rechtens das sein nemen solle. Sec. Wir habē doch nieman das sein genommen? Der gewalt / dienst / güter der Kirche seind nie gewesen / vñ könden mit sein / derē / die nit von der Kirche seind / vnd auch dazu von der Kirchen mit er wehlet noch gesetzet seind / wie hie vor gnüg angezeiget ist. So goht auch dis edict auff die stende vnd oberkeit gegen einander / nit auff die besunderē personen / Dan̄ sunst hette ewer teil dis mandat / vil größer dann wir vbertreten / Weil auff ewerē teil gar vil / nit allein vñ Kirche dienstē vñ deren besoldung vstossen seind / vñ noch vstossen werde / die man vermercket vnser glaubens zu sein / son̄ man tödt vnd wir get sie dazu / So wir nit allein kein Päppler des glaubē halb am leib je beleidiget haben / sonder inen auch / die nutzung der Kirche / deren sie doch nit dienen / gelassen / wen̄ sie allein bey vns bleiben / vñ nit wir vnserē Religion haben handlen wöllen. Pro. Vñ so wolt ir / ewere Kirchen haben die geistlichen / in dem sie sich irer vvaltigung vñ regierung entschütter / nicht spoliere / oder einiges rechtens / so inen hette gepüren mögē / emsetzet / Dan̄ die Christenliche regierung der Kirche / haben sie nit vñ hē noch inhaben wöllen / Die onchristlich vvaltigung / haben weder ewere Kirchen noch obien inen gestatten sollen / vñ dis sie offenbar vñ notorū / wie auch ir zu vil onerlich ergerlich leben / auch das verschwend / der Kirchen güter / das es gegen inen keiner vöigohnden erkantnis des Richters bedörfet habe / vñ sie nit recht eunge restitution / an euch nicht zu soderen haben?

Se. Ja / dis ist vnser grund / der auch so steiff stahet / das in nie mandt vñ vstossen würt. Dazu aber habē wir auch dē glumpff / wir haben vns inen vnd meniglich / zūm oidenlichen rechten / für ein war Chrißlich Cöcilium / welches in solchen sachen der eunge oder denlich richter ist / wie das alle alten Canones vñ Keys. recht vermögē / immer embotten / vnd entbieten vns des noch / Dis Cöcilium aber haben sie / vnserē widerwertigen / immer verhinderet / vnd verhinderens noch / weisen vns die weil / wider alle natur des rechtēs / zu irē selbst gericht / vñ des Päppls des oberste Parrons vñ schützers  
aller



aller misbriuchen vnd verderbens der Kirchen/ Derhalben vnser  
re Kirché auch/ *ex defectu iudicis/* aus mangel ordelichs gerichtes/  
vñ aus recht natürlicher defension/ die niemand abzustricken ist/  
sich haben irer genantē diener/ aber mit der that verderbern/ ent-  
schlagen müssen. Dañ sie ires verergerens vñ verderbens mit fal-  
scher leere/ verkertē brauch der heil. Sacramentē / mit zerstörung  
Christlicher zucht vnd bañ/ vnd raube der Kirchen güter/ vber al-  
les vermanen/ bitten vnd flehen/ kein end haben machen wöllen.

Arg. L. nul-  
lus. C. de ius-  
diciis et L. 5.  
§. Si debito  
rem. §. Que  
in fraud. cre-  
dit. C. Quā-  
do lic. cuiqz  
sine set iud.  
L. 1. et 10. de  
defensionis.

Edel. Ist warlich also/ man hatte den genanten geistlichen al-  
lenthalben vil beuor geben/ vnd noch / vñ sie so trewlich ersüchet/  
das sie der warheit Christi statt geben/ vñ doch die aller onleidlich-  
sten misbriuch in den Kirchen wolten besseren helffen/ oder doch  
andere besseren lassen. Sie haben aber für vñnd für sich auff iren  
Bapst referiret/ on den sie von reformation der Kirché auch nit  
handlen oder rahen döffen/ ob sie wol alle bekennen/ die Kirché  
seien mit allerlei misbriuch zum höchsten beschweret.

Secs. Ein jeder besonder mensch/ ist schuldig sich selb vor zeit-  
lichem verderben zu retten wie er kan / vñ die vmbzubringen / die  
in vñzubringē vnderston/ wañ im der ordelich Richter nit mage  
zu hilff kommen/ vñ in solchem faal/ vbergibt der Keiser einem jedē  
seine rach/ *Et quod serum est punire iudicio/ subiungat edicto/* was  
mit gericht zu spot gestraffet würde / vnderwürffet er solcher er-  
kätñis. Wie vil mehr seind dan die kirché Christi schuldig/ sich zu-  
retten vor ewigem verderben? Vnd inen selb/ die sie verderben ab-  
laden/ wañ man solchs durch ordenlich gericht nit erlangen kan/  
Vnd so der Keiser einem jeden verdömmet das sein/ wider sein des  
Keisers eigen fiscäl diener/ züschrützen/ so im die gewalt thun wöl-  
len/ Warum sollen dann die Kirchen Christi / nit vil mehr das ihr/  
ja das erb Christi vñ der armen/ *res fidelium/ patrimonia pauperum/*  
auch selb retten vñ schirmen vor den Sacrilegis/ die inen das mit  
gewalt entziehen/ vnd rauben wöllen.

Pro. Wolan/ es stände recht mit dem entsetzen der geistlichen  
wie es wölle/ weil je aber nun selb so hoch darauff dringen/ das ein  
sacrilegiū seie/ was man der Kirchen güter dem gvalt vñ der außs-  
spädung d kirché Christi entziehe/ od anders dan zu erhalte ire ware



## Verantwortung der Proceß.

Authent. de  
 non alienā.  
 et permut.

dienst vñ durfftigen gebrauche/wie das ewer Herren ein teil das so  
 vbel bedencken/ziehen die kirchen güter in jren fisci / machent zū  
 fürstliche gütern/od schenck ends jren dienern/machē priuat güter  
 darauff/welchs doch der Keis. im selb verbeutet/vñ laste im bloß dē  
 wechsel zū/das er mit den kirchē etwa die güter tauschen möge/vñ  
 auch anders nicht/dañ das er der kirchē gleichs / oder auch bessers  
 darfür gebe. Se. Ich habe euch hie vor zūgesagt / ich wölle in ver-  
 antwortung d vnseren nichts verstreichen/noch weniger billichē/  
 dz onbillich vñ onrecht ist. Wz aber mit bestand götslichs worts/  
 auch der Canonum vñ legum mage verantwortet werde/das sel-  
 bige werde jr auch bei euch geltē lassen. Pro. Weiter wille ich euch  
 nit treiben. So sagt nun /mit woz titel mage entschuldiget werden/  
 die ganze alienatiō /des entwentē auß dem eigenthu d kirchē/wel-  
 ches bei euch beschehen/vñ aber Keiser Leo in Authent. vñ Justi-  
 nianus so ernstlich habē verhieten wöllē. Sec. Wer weiter alienie-  
 ret/vñ die kirchen güter zū gemeinē od besondere gütern machet/  
 dan die natur vñ eigenschafft diser güter vermage / dz ist onrecht/  
 ehue es wer do wölle. Pr. In welchem fall mage dan recht sein/die  
 kirchē güter zū alienieren / vñ fürstliche oder besondere güter dar-  
 auß zū mache? Se. Wan das die not gemeiner regierūg vñ fridens  
 erfordert/Das ganz end ist ie/das die kirchen zeitliche güter haben  
 sollē/damit jederman/dem sunst nit kan geholffen werde/sein not  
 durfft so gereicht werde/das nieman darbe/vñ jederman habe dz  
 erleben/vñ dem Herren lebē möge. Nun ist ja gemeine policey vñ fri-  
 den ein solich notwendig güt/on dz man nit lebē kan. Wa dan dar  
 an mangel sein wolte/wie gern solle die kirche das jr darstreckē/da  
 mit solcher gemeiner/vñ auch so grosser not möge geholffen wer-  
 dē. Wolt jr mir dz zūlassen? Pr. Weil die kirch dz jr darstreckt / dz  
 sie die gefangnē löse/so wirt sie es auch gern darstreckē/dz mā fridē  
 behalt/vñ nit zū kriege vñ gefengknus komē. Se. Der h. Greg. ein  
 fromer getrewer außspender d kirchē güter / schreibt zur Keiserin  
 Costantia/Keiser Mauritij gmahel/dise wort. Es sind nū/schreibt  
 er/27. jar/das wir in diser Stat vnder den schwerteren der Lon-  
 gobarder leben / wie vil nun denen alle tag von der kirchen gege-  
 ben werde/damit wir vnder jnen leben möge/dz ist nit anzūzeitig/

L. Sanciz  
 mo nemini.  
 E. de sacroz  
 sanct. Eccl.  
 Epistola. 34.  
 lib. 4.



Das zeige ich aber an mit kürze / wie der Herr götlichkeit / domi- \* Sic loquitur de Caesare Gregorius  
 norū pietas \* vñ Rauēna bei dem heer ein seculariū / ein seckel-  
 meister hat / der außgibt / was man zu den zūfälligen sachen bedarf  
 se / Also bin ich inn diser Statt jr seckelmeister in solchen sachen.  
 vñnd dise Kirch / die zu einer zeit / den Clericis / den armen / dem  
 volck / vñd vber das auch den Longobarden / so vil auß gibt on  
 vnderlaß / die würt doch / etc. In disen worten sehet jr / das der hei.  
 Gregorius auch den feinden / Friden von inē zu kauffen / vom Kir-  
 chen güt / des gleichen dem volck / das selbige in solchen nöten / zu  
 erhalten / geben hat.

Pro. Was krieg habt aber jr gehabt? Wa hat man bei euch  
 gemein regiment vñd Frid zu erhalten / solche not gelitten? Sec.  
 Wir wöllen frei vonn sachen reden / wie wirs erkennen war sein /  
 vñd doch damit nichts weiters billichen / oder vnbillichen / dann  
 es vor Gott zu billichē oder zu vnbillichen ist. Es ist euch dennoch  
 vnuerborgen / was geschwinder vñnd gefelicher practicen wider  
 vnseren theil / von anfang vnser sūrgenommen reformation / durch  
 des Pappsts anhang / gemacht vñnd angericht worden sind / da  
 durch die vnseren von tag zu tag ie mehr getrungen worden sind /  
 sich mit vilen vñd schwerem vnkosten zūbeladen / damit tägen /  
 da mit bundenüssen / da mit botschafften / da mit kriegsgerüstung /  
 die auch inier auffgestigen / vñ vntreglicher worden ist / vñ noch  
 täglich würt. Diser vnkosten hat nun etlichē vnseren Fürstē wöl-  
 len zu schwer werden. Weil sie dan den selbigen vnkosten / der war-  
 lich größer ist dan jeman meinet / allein zu güt den Kirchen Chri-  
 sti / sie in Friden bei dem h. Euangelio zu halten / erlitten haben /  
 vñ noch leiden / meinen sie es solte nit so vnbillich sein / das sie von  
 der Kirchen doch etwas ergerzung solches vnkostens nemen / dan  
 die sūrnemen vnder vnseren Fürsten / von allen Kirchen gütern /  
 die sie einzogen / noch gar ein kleinen theil jres vnkostens / mühe /  
 vñd arbeit / die sie von wegen der Religion / vñd zu güt den Kirché  
 erlitten vñd erstanden / vñd noch leiden vñd erston / eingenomen  
 haben / haltens aber darfür / das jre so nötrige dienst den Kirchen  
 geleyset / so wol als andere nützliche dienst / jrer besoldung auch  
 solten werde sein.

## Verantwortung der Proceß.

So sind dan auch etliche Fürsten / die sunst durch krieg vnd vnratz so seer abkommen sind / das sie jr oidenliche regierung vnd houchaltung / von der fürstentumben gefallen / nitt haben erhalten mögen / vnd wo sie von kirchengütern nitt steuer empfangen / hetten sie ire vnderthonen / entweder vber jr vermögē scherzen / od̄ aber gepürnder fürstlicher vorsehung vnd schützens berauben müssen. In dem sal würde abermals gemeinet / so die kirch doch allen armen zu hilff komme / vñ deren last vff sich neme / es seie nicht so vnoidenlich / das man das arme volck / auch durch die kirchen güter / bei oidenlicher regierung erhalte / vnd sie der vnträglichen schatzungen vberhebe.

Pro. Mein Doctor spreche vff ewer erste antwort / von der gefahr vnd vnkostē / so ewere Fürsten der kirchen halben leiden sollen / warumb sie dan nitt die geistlichen hetten die kirchen lassen verwalten / vñnd sich den Reichs abschaden gemäß gehalten / so hetten sie der gefahr / rüstung / mühe / kosten / vñnd arbeit nit gedüßset. Sec. Ja wen den frommen Fürsten die not der kirchen vñ Gottes befehl / mit hette sollen etwas weiters angelegen sein / dan den genanten geistlichen.

Pro. Vñ ich laß das saren / was fromme Christen für die ware Religion erkennen / deren sollen sie sich auch mit höchstem ernst vnderziehen / vnd kein gefahr / mühe oder kosten / darunder ansehen. Aber wen ewer Fürsten / noch grösseren vnkosten / mühe vnd gefahr / den iren die heilige Religion vnd Friden / oder sunst notwendige regierung zu erhalten / erlitten / möchten sie doch des / jr ergerung von kirchē gütern genommen haben / vnd noch nemen / das sie die nicht desto weniger hetten lassen / vnd ließen kirchen güter bleiben / vnd sie nicht vom recht vnd eygentum der kirchen entfrembden / noch fürstliche od̄ auch priuat güter / mit hinschickē vñnd geben / darauff gemacht hetten / oder noch machten / Damit hetten die kirchen / wen Gott nun den Fürstē solcher gefahr vnd vnkostens / oder vnrats abgehoffen / das ire noch in irer verwalteigung ghabt / vnd das selbige abermal zu den notwendigern vñnd besseren fürderungen der religion vñnd armen geprauchē mögen / So in disen wege zu besorgen / dise kirchen güter werdē  
sich



sich mit den fürstlichen vnd priuat gütern / mit der zeit also vereinbaren / das die Kirche hinfür iren / vber die iezig defension / mit vil mehr erfreuet werden.

Sec. Ich versehe mich / es sollen vnser Fürsten / die Kirchen en güter / so sie eingezogen / mit also fürstliche güter gemacht habe / das sie die drum mit wolten lassen Kirchen güter sein / vnnnd allemal zu dē notwendigsten vñ beste Kirchen sachen dienen lassen / wie das der Kirchen nothurfft ieder zeit erforderen würt / Iren etliche haben auch den meerern teil solcher güter / den Kirchen sequestrieret / vnd sie von den fürstlichen gütern / a publicis bonis / gesonderet. Das sie aber etwas dauon iren dieneren / die sie zum dienst notwendiger regierung vñ defension der Kirchen sunst mit habe wüssen zu erhalten / vñ zu gebrauchten / hingeschencket / hoffe ich / es solle so vil nit sein / das sie den Kirchen dz selbige nit zu irer nothurfft auch wider erstatten mögen / vnd werden.

Ir weißt her Propst / das der Keyser / dennoch allein die ordentlich tribut / da durch gemeine regierung / schutz vnnnd schirm / land vnd leuten erhalten wurd / so cheur geachtet / das er nach / vnnnd vber die aller strengiste abstrickung aller alienation der Kirchen güter / dennoch zu geben hat / Wenn die Kirche die tributa dem Fisco schuldig / vnd die on ganze enderung irer ligende güter zu bezahlen nit vermögen / das sie als dann ire praedia verkauffen / vnnnd gar alienieren / vnnnd also die tributa re: pub. bezalen mögen. Nun sind die Kirchen nicht weniger schuldig von iren gütern / die zu fallenden lest mit zütrogen / als den Canonen / das ist / die ordentlichen tributen zugeben. Mag man dan im fall / dz Kirchen rechte on verleget / auch das eygenthumb der Kirchen alienieren vnnnd hingeben / dem Fisco die ordentliche tribut zu bezalen / warnumb solte man dan nit auch solichsthum möge / von wegen fürfallender zeitlicher not / die Kirchen inn sonderheit / oder auch allein die euere gemeine polici / vnd regierung belangend.

Die Dienst / es seyen regier odder kriegs dienst / steigen an der besoldung täglich auff / Solkē denn die Herrern ja ire ämpter / vnnnd besonders inn disen so gar gefährlichen leuffen / vngetrewe vnnnd besonders geflüstne vnnnd geschickte diener nicht

Authent. de Eccl. re. im mobil.

Adueritiae necessitatis.

C. de sacrosanct. Eccl. l. Placet.

verichs

## Verantwortung der Protest.

verrichten/die wöllen dan jrer besondern trew/fleiß/arbeit vnnnd  
gefaher auch etwas reichlicher ergetzet werden. Edel. Es ist  
warlich also/ich weiß/mein Herr hat keinen fürnemen diener ietz/  
dem er nit noch als vil gebe/als sein vatter vff solche ämpter vnd  
dienst gewandt hat.

Pro. Die Fürsten steigen aber auch auff in pracht/vnnnd kostli-  
cheit aller dingen/damit könden dan gut gefallen sich auch nicht  
mit wenigem zu houe/vnnnd in jren diensten erhalten. Edel.

Der welsche pracht hat ein gut jar seit der zu vns Deutschen kom-  
men/so äffet inmer einer dem anderen nach/vnd verderben vns al-  
so selb. Pro. Das Euangelium aber/des ihr euch rühmet/solte  
euch auch etwas abbruch vnd messigkeit leren/das jr anderen in  
in disem vnnnd der gleichen/ein gut exempel fürtriegen. Edel.  
Es ist warlich also/Wolan wir wöllen vns einmal alle besseren.  
Sec. Es were hoch zeit.

Pro. So wolt jr euch versehen/ewer Fürsten/solten das inbe-  
reitel der Kirchengüter/so sie einzogen/nit also jren fürstlichen  
gütern incorporiert haben/das sie die drumb nit wolten mehr als  
Kirchen güter halten/vnd sie auch/nach dem jeder zeit die not-  
durfft der Kirchen erfordren würt/zü besserung der Kirchen an-  
legen/Wann dem also were/so were es desto leidlicher.

Es fordrets je Gott vnd alle gotsäligen/wie jrs vns Psaffen eben  
scharpff anzogen habt/das man/was Gottes namen geheiliget  
vnd seinem dienst vnd den armen vffgeopfert/lasse ein heilig vn-  
Gott ergeben gut sein. Sec. Es ist war/vnd were allen denen  
die das nit wol bewegen. Ich kan in die hertzen nit sehen/was  
man mir zü antwort gibt/gebe ich auch/welcher oberkeit nit die  
Religion/vnd hilff der armen zum höchsten angelegen were/die  
kenneten Christum noch nit recht.

Damit ich aber dennoch die frommen vnd getrewen in diser sa-  
chen/desto bas entschuldigen möge/so muß ich auch ein exempel  
fürwerffen/Papst Clemens hette Kön. Ma. vor dem Reichs-  
tag zü Augspurg/vnder anderem erlaubet/der Kirchen güter zü  
hilff zü nemen wider die Türckenn/auch zü geben/ligende güter  
zü verkauffen. So dan die vnseren schon auch die verkauffen/die  
ware



ware Religion/vor den widerchristen zü schützen/oder sie denē gebē/die sie zü solchem dienst notwendig brauchē/so denchte mich/es noch mit so ein ongleichs sein/gegen dem/das doch ewer Papst selb erlaubet hat.

Propst. Wißt jr aber auch nit hinwider/das die Keis. Ma. vff <sup>Im Augspurgischen</sup> der Stende ansuchen/die Kön. Ma. dahin vermöcht hat/das sie <sup>abscheid.</sup> sich mit allein der selbigen bullen mit begeben/sonder auch versprochen vnd verschriben hat/sich iren nimer zugebrauchen/weder im Reich/noch auch in iren erblanden/ja auch der verkaufften güter summa gelts/in sechs jaren/den Praelaten/deren güter verkauffet sind/wider zugeben?

Sec. Ja das würt des Papsts vinantz eine gewesen sein/Er hat Kön. Ma. houieren wöllen mit solchem nachlassen/vnd aber daneben seine vermeinte geistlichen dahin gewisen/das sie jr Ma. sollich nachlassung wider abtrungen / Wie er seinen creaturen offte grosse sacrilegische nützung/von geistlichen leben schencket/vnnd hencket jnen aber daneben etliche an Hals/die sie inē wider abkriegen. Ich acht aber wol/wen die not des Türckē/wie sich die da zū mal erzeyget / nit durch den barmhertigen Got abgewendet worden/es wurden alle Stende wol geleeret habē/auch on des Papsts erlaubnuß/zum faren den vnd ligenden güteren der kirchē/weit ter zügreiffen. Sorge auch/es seie Kön. Ma. seither gegē dem Türckē vnd hungeren so vil vffgangen/das sich die Praelaten/deren güter verkauffet worden sind/selb wol werden gewißt haben zü weisen/das sie Kön. Ma. vmb die verschribne widerlegung des kauffgelts/noch der zeit onangesuchet lassen.

Da König Ferdinand in Hispanien/Keis. Ma. anher/ gegen Granat so langwirigen krieg fürte/werde ich bericht/das er auch trefliche reiche Praelaturen auff die kriegs nordurfft gewandt habē/vñ daher die ehliche Ritterorden in Hispaniē/mitt dē roten vñ grünen creuzen vffgerichtet/die auch noch bleiben. Edel. Vnd billich/Solten nit auch solche erenleut/vom Adel vnd sunst/den gemeinen reichē in Hispanien als vil nutzen/als die vougē onehliche Praelaten mit iren langen rōcken vnd weibischem boue gebrenge/Pu. 27 ja. wen mans euch jäckherē gebe/so were es wol angelegt.



## Verantwortung der Protest.

Nun das kan ich nit leugnen/weil das kirchengüt vor allen anderen güteren/dazü/das man das chüßlich volck bey lebē/ frid vñ gemach/vñ fürderung zü chüßlichem lebē erhalte/anglegt vñ gebraucher werden solle/so gibts ja die natur der Religion/wen ein volck in kriegs nöten ist/vnd bevorab von ongleubigen/das dz kirchen güt zum vordüßten angiffen/vnd dargestreckt werden solle/wie man sein am besten genießten kan./Es sey gleich mit versetzen/oder verkauffen/ehs ist ja vmb der kirchen willen da/vnnd nit die kirch vmb güts willē. Vñ ist ein güts hingeben der zeitlichen güter/damit man leben/friden/vnd Religion erhalten kan./Das gestoht man euch aber nit/das ewere Fürste noch solch grosse kriegs not erlitten/das sie der kirchen güter so zü alienieren/vnnd gar zü verkauffen/oder hinzüschencken/weren getrungen worden/nach vil weniger das sie in solcher gefahr der Religion halben gestanden weren/oder noch stünden/die iren vor der ongleubige gewalt zü retten.

Sec. Ich will euch erstlich auff das antwortē/von gefahr der Religion/vnd die gleubigen vor den ongleubigen züschrüzē./Darnach will ich euch auch antwortē vñ grösse solcher gefahr vñ not./Das darff ich euch vor got bezeugen/das ich vnserē Fürste anders nit vermercket habe/dann das sie nichts liebers dan friden haben wolten. Diß haben sie auch wol bewisen/damit/das sie vff so vilfeltige vnd schwere anreizung/vnnd vber das sie offte grosse vortheil vnd gelegenheit gehebt/sich mit thätlicher handlung besser zü besriden/doch immer still gehalten/vnnd allein vff die rechte ordenlichen mittel Chüßlicher Reformation/das National Concilium/erwartet haben vnd noch warten./Sich auch/wie der lere vñ Ceremonien halben/also auch der kirchen güter/zü war chüßlicher rechtfertigung allweg erbotten vnd noch erbieten.

Weil dem nun also/vñ dennoch nun mehr/bei allen rechten Chüßten vnd verstendigen leuten/offenbar ist/das man bei vnserē teil/die reine ware Chüßlich lere/vnd brauch der h. Sacramentē hat./Vnd vnserē Fürsten vber disem allein/alle ire gefahr bestohn/vnd ire kriegsrüstung halten müssen/richtet jr selbst/ob sie mit der Religion halben allein/vnd ire kirchen vordenen züschrüzē/die Chüßliche



liche Reformation nit leidenn mögenn/vnnd so strenglich widersechtenn/alle ihre gefahr vnnd kriegerrüstung bestohn vnnd leiden?

Das werdt jr mir dennoch nit verneinen/wir habē Fürstē/Herren vnd Stett/in vnser vereinigung/wolten sie der Religion abstoßn/man würde sie nit allein in allem anderen sicher lassen/sonder auch jrer vil eben weit hersür ziehen/vñ zur abentheur jnen die einzognen kirchen güter nur gern schenckē. Edel. Ja one zweifel/dañ man schier dē ganzen stift Hildesheim / vñ andere meer/hat mögē in weltliche hend gar kōmen lassen/man würde die Clösterlin so vnser herren einzogen/etwan verschmürzē. Sec. Nun weil dan̄ offenbar ist / das vnser Fürsten alle gefahr vnd kriegskosten den sie leiden/allein leiden von wegen jrer Religion/vnnd das sie ire kirchen bey der selbigen in frid erhalten/vñ durch das helle gottes wort wissen/das sie die ware Religion haben/welches auch alle die Christē/die meniglich müß lassen gotsföchtige vñ ware christen sein/erkennen werden/so weit die Christenheit ist/wenn man jnen nur gestattet vns nach notdurft zühören/vñ den frey zūsprechen/Wie kan ichs dan̄ anders vireyle oder sage/od̄ sunst iemand/der anders dise sache onparteylich richtē wille/dañ das vnser Fürsten/jren so schweren kōsten/den sie bißher/die jren bey vnser Religion in friden zūhalten/haben auffwenden müßen/es seie auff tagen/auff borschaffen vñ die so schwere vberlegne kriegsrüstung/warlich zū erhalten vñ zū fürderen die Christliche Religion vnnd fridē d̄ Kirchen Christi/vor dem gewalt d̄ ongleubige wörschafft.

Pro. Wolan ich bekenne/erwer cōfession vil haupthaltung der kirche/ist der massen/dz man die onuerhöret vñ onerertert/nit solte als onchristlich verdamen/oder wie gewisse kezerrey verfolgen/Das hab ich noch allenthalben bekennet / ich sey gewesen wa ich wille/vñ derhalben / was euch notwendigs onkosten / diß erwer Religion/zū erhalten/auffgeht/müß ich bekennen / das euch der selbige onkostē/von wegē der religion auffgeht/nemlich alle denē vñ euch/die diß erwer religio sijn die war religio eigēlich erkennē/vñ auch solchē uncosten allein/die selbige dē jrē mit frid zūerhalten/vñ danebē nicks anders ansehen / ankere/das auch die nit christlich



## Verantwortung der Protest.

handeln/die ench bey solcher Religion vnuerhöret / vñ onerörtet  
der sachen/in Kriegs gefahr bringen.

Das aber nun diese gefahr/so groß vnd so trügnlich seye/das ewe  
re Fürsten sich also schwerlich haben verrüßte müssen/auch solich  
rüsten vnd bewaren on sollich zügreiffen in die kirchen güter/vñ  
ganz alienieren der selbigen mit vermöcht haben / davon werden  
noch vil disputieren. Sec. Nun/ich weiß wol nit so gar eigentlich/  
was vnser gegenteyl für heimliche practicen jeder zeyt zügericht/  
vnd was warnung da von / vnseren Fürste allemal zükomen/ vñ  
sie zü meerer gewarlsamkeit vñ rüstung getribē habe. Das kan ich  
aber sagen/vñ ligt am tag / dz sich die vnseren zü dem Papst vnd  
rechte Papißischen/das ist/denen / so die Päpstlichen mißbreuch/  
verstocklich züerhalten begeren/nun so ein lange zeit/ anders nit  
haben versehen mögen/dan zü iren abgefagte heffrigste seindē/die  
auch allein durch die wund Gottes in so vil stulstand/so vil wir biß  
her gehabt/erhalten worden sind. Pro. Ey machens nit züheffrig.  
Sec. Züheffrig? Ir wißt ja wol/wie dz Wormisch edict/das noch  
nie retractiert/sond für vñ für bestätiget wordē ist/stoht/wie grau  
sam vns das selbige verdamet/Darauff hat der Augspurgisch ab  
scheyd/nit vil miltē in diser sachen/gesolget/welchen das Camer  
gericht/vnser dagegen bescheher protestation/vñ ans Conciliaps  
pellation/on angesehen für ein gemein recht vñ gesetz des Reichs  
haltet/vñ gehalten haben wille/also/das sie auch keinen zum beyspi  
zer annemen/der sich dem selbigen nit gleich zühaltē begebē wil  
le. Ed. Das höre ich sagen.

Sec. Wie lustig vnd willig nun auch die selbigen rechte Päpst  
ler sind/gemeldet edict vñ abscheid/an vns zü erequieren/vñ auff  
strengist zü vollstrecken/das hat man wol gesehen/vnd sichs täg  
lich an des Camergerichtes procedieren vnd achten/ vnd dann an  
dem onerhöreten brennen vnd braten/vnnd so vilerley ander peen  
vnd martyr / die man an so vilen heiligen onschuldigen leuten ge  
übet hat/an allen denen orten/da sie die weltlichen obren haben zü  
ire willē habe möge. Wie hat man doch so vil frommer recht gotsfö  
chtiger chufften/jung vnd alt/weiß vñ mañ/des iren beraubet / sie  
verjagt/vertriben / vnnd mit der aller grausamisten martter hin  
gerichtet?



gerichtet? Edel. So woltē sie gern vns allen thun. Sec. Was sie es vermöchten/ wer kōnde an irem gūten willen zweiflen? Ed. Der Dialogus als ich hörē / zeygt wol an / was gemüts man gegen vns seye / weil man vns für soliche bekantliche ketzer vnd sacrilegos aufschreiben darffe / denen man keinen friden zū sitzen oder halten / kein recht / oder platz auff erden geben solle.

Sec. Was dann nun die widerwertigen / auch für geschwinde practicerer / vnd in iren practicen vnd versuchung / vnuerdrossen vnd onablesslich leut sind / dz haben vor langen jaren die gewaltigsten / Keyser vñ König / mit irem vertragen vnd verderben wol befünden / vnd vnserē Fürsten vnd obren werden des auch meer erfahren haben / dann man gemeinlich wisse / Wie wol auch aller menschlich vnuerborgen / wes gefellicher rathschlege vñ geschwinde fürhaben wider vns / sie sich selbst zum offtermal berümet / vnd vnseren freunden getrewet / vñ sonder zweiffel / auch ins werck zū bringen vnderstandē habē / ob inen wol der almächtigt / soliche ire fürhaben wunderbarlich gebrochen hat / Ed. Sie trewen zwar noch / vñ von tag zū tag je hefftiger / Sie meinen / weil Key. Mai im land seye / so wöllen sie nun das feur wol anzünden. Pro.

Der liebe Gott würt Key. Mai. da für behieten. So sind auch vil frommer fridlieben der Fürsten in Reich / inn beden stenden / die das ire auch thun werden / zū verhieten / das wir vns nit selbst dem Türcken lüfferen / wie er vns zū haben begeret. Sec. Das gebe Gott / Was aber dennoch vnserē widerwertigen bey den aller gewaltigsten in Europa vermögen / das sicht man wol. Pro. Nun / suchen jr ein ware Chriftliche reformation der kirchen / so ist der handel Gottes / der selbige ist aller welt starck genug. Sec. Vff den haben wirs auch gesetzt.

Wolan / jr habet dennoch herr Propst / auß dem wenigen / so ich anzeigen / wol zūuernemen / das vnserē Fürsten zwar nit in geringe gefahr sitzen / ja andere Fürsten vnd potentaten achten sie so groß / das sie vnser nit schlechte sorge tragē / vñ meinen wir seye zū sicher. Vnd demnach man gegen vns gesinnet / vñ vnserē widerwertigen gefasset sind / so sey vnser rüstung vnd verfehung lieberlich genug. Diß wöllent / mein herr Propst bedencken / vñ



## Verantwortung der Protest.

mit billichem vrtheil bewegē/ vñ nach dem jr/ nicht weniger dan  
ich/ vnserer Fürsten in gemein vermögen wüßte/ seib vrtheyle/ ob  
vnser Fürsten nu merckliche vñ trüingliche vrsachen habē/ auch  
die kirchen güter anzugreiffen/ die jren bey vnser heiligen Chriß-  
liche Religion/ im friden zū erhalte/ Wierwol/ wie ich vor gesagt/  
die Fürnemsten vñ die in diser sachen die meisten mühe haben/ vñ  
unkosten leiden/ von jren kirchen gütern/ noch gar ein geringe er-  
stattung empfangen haben/ edder inder meer empfangen werden.  
Pro. Ir müße Gott auch vererawē. Se. Vil meinen/ nach dem  
vnser sachen standen/ wir versuchen Got. Pro. Wolan ich kans  
nicht abred sein/ ewer zeren haben vil seinde/ vñnd einen seer  
schweren auff satz/ vñd werden vnseren heupteren gefehrlich ein-  
tragen/ also das nicht allein der last der Religion auff jnen ligt/  
sonder man beschweret sie auch mit ganz gefehrlichen verdachte  
als ob sie sunst ire oberkeitē entgegen werē/ vñ gern newerüg anfrē  
gē. Se. Dz ist kein newes/ dz die sich d Religion vñd ziehe/ d vffrür  
beschuldiget werde. Vñd diesem titel habē auch Chriß/ vnser lieber  
Zere vñ die Apostel leidē müssen. Ed. Freiheit vñ Religion/ schei-  
dē sich auch mit bald von einand/ wie auch dienstbarkeit vñ super-  
sticiō. Se. Got gebe vnserē heupterē zū erkenen die/ die jnen ware  
gehorsame mit der that zū leiste/ vñ mit in vergebnē worten/ bege-  
ren/ so werden an jnen/ vnser Fürsten vñ obren/ gnedige zeren  
haben. Dz weiß ich/ die Königen vñ Keyseren/ vñ allen oberkeitē  
je vñ je ungehorsam vñ widerpenstig gewesen/ vñd noch sind/ die  
werdē vnserē heupteren einbildet/ als die gehorsamē/ vñ die je vñ  
je mit darstreckūg jres gütes vñ blütes/ alle ware gehorsamē bewei-  
sen/ vñ noch gern beweisen woltē/ die werdē dargeben/ als die vn-  
gehorsamen. Dz thūm aber warlich die leut/ die mit d heupter/ son d  
ir eigē vffnemē suchē. Ed. Es ist endlich also/ Gott wölle/ dz mā  
mit einmal mit schwerem schaden vñ nachtheil/ des h. Reichs er-  
sare vñ inen werde. Sec. Vñ aber lieber her/ propst/ je mehr jr seib  
die gefahr/ in deren die vnseren sitzen/ erkenend/ je weniger jr vnse-  
re Fürste/ zū vdencke habt/ ob sie schon die religion vñ kirche gü-  
ter/ der religion vñ kirchen/ in diser gefehrlichen zeit/ auch da zū  
dienen lassen/ das die kirchen beider religion im friden bleiben mö-  
gen.



gen. Pro. Ich bin nit jr richter/ aber wa sie die kirchen güter als  
 leion darumb angreifen/dz sie die gleubigen/so inen Got besolhē  
 im friden erhalten/Vñ daneben aber den kirchen dienst vñ die ar  
 men versehen/Vñ sind dan auch bereit einem christlichen Concili  
 dessen rechnung zugeben/so wußt ich sie des sacrilegij nit zu vdam  
 men. Secht aber das es vermassen bei in allen stande. Sec. Ich  
 wille in dem niemand weiter vertediget haben. Das werdt jr  
 aber finden (da mit ich euch desnoch auch daus etwz anzeige/wel  
 che die kirchē güter begerē auch nach dem Canonischen vñ oidenli  
 chen branche/besseren/vñ den kirchen nützlicher zū gebrauchē) dz  
 die kirche bei vns/Got sei lob/mit Dieneren vñ Schülē/auch denē  
 die mā zū kirchen dienst vff zeucht/desnoch so versehen sind/dz ein  
 jed frommer chriß/der dz eigentlich erkenet/bekennen muß/dz vnserē  
 Fürsten vñ obien durch die gnad des herren/vnseren kirchen/wber  
 dz sie inen die reine lere/vnnd waren brach der h. Sacramenten  
 haben wider erobert/auch an tauglichkeit der diener vnd schülen/  
 zū grosser besserung geholffen/vnnd inen gar ein mercklichs von  
 iren gütern/derē sie vor gar beraubt waren/wider erobiet/vñ zū  
 gestellet habē/gegen dē es vor vñ sie gstandē/da sie doch fast aller  
 irer güter sampt dem waren reine dienst/beraubt gewesen sind.  
 Da zū sind die prediger vñ schülē bei inen vñ den kirchen gefellen so  
 vsehen dz der gemein mā des täglichen gebens zū kirchē dienst/  
 da mit er vor:höchlich beschweret war/entledigt ist/vñ kan daher  
 sein hand dē armen auch desto reichlicher darstreckē. Pr. Der gibt  
 aber nun den selbige desto weniger. Se. Es ist einer eifriger dan  
 der andē/Es wurd aber dennoch mit ein gerings den armen geben/  
 auch vñ gmeinen man/Zū dem haben die Fürsten vñ andere vnse  
 re obien/nēbē den schülen/vñ Collegien/deren/die mā zū kirchen  
 dienst vff zeuchet/die sie vñ neuen angestellet/auch spital vñ ande  
 re vñhüg d armen. Jēē/auch zū Chrißlicher zucht d jungfrawē/  
 vffgerichtet/Auch die alten verfehungen der armen gebesseret.

Gott gebe das jr in allem allein auff Gott sehen/vñ recht mit  
 seinen gütern vñ gängen/man trawet euch so vil man sicht. Ed.  
 Ja wann man vns so vil trawet. Pro. Desto mehr solten jr  
 euch vor allem bösen schein/inn disen vnnd anderen sachen/  
 hieten/



## Verantwortung der Protest.

Bieten/ vnd der Kirchen güter desto weniger zu Fürstlichen oder  
 privat güteren machen / Secret. Nun jr hört das ich nichts ver  
 tädigen wille/das sich nit lasset vnder dem titel/des schützes der  
 Kirchen/vnd notwendiger erhaltung güter policei vnnnd fridens  
 vor frommen chriſten verantworten.

*Auſtent. de non alienā. et permut. §. Siminus*

Jr habt aber da bei auch zu bedencken / das der Keiser Justi  
 nianus schreibet/ Das Priesterthumb vnd Keiserthumb/ oder re  
 gierampft/imperium/ seien nit so weit von eināder vnderscheiden  
 also auch die Kirchen güter von gemeinen regier güteren/res sa/  
 cra/a communibus ac publicis/ Weil die reichthumb der Kirchs  
 en/vnd standt/ inē von Keiserlicher milte täglich gegeben würdt.  
 Pro. Ja jr wolten gern sagen / die Kirchen vnd Clöster güter/  
 weren das meerertheil von Fürsten/Herren/vñ dem Adel/an die  
 Kirchsē vñ Clöster kommen / vñ würdē mit der zeit mer dran kom  
 mē/ derhalbē möchtē die fürstlichen oder regier güter/ mit den kir  
 chen gütern auch etwas weiter gemeinschafft haben / vnnnd auff  
 die politischen dienst vnnnd diener dauon meh: gewendet werden.  
 Sec. Wann die regierung recht stahet/ so werdē doch die bona pub  
 lica/ die gemeinen güter der regierung/ eben da zu geprauchet/ da  
 zu auch die kirchen güter sollen geprauchet werden/nemlich/ aller  
 vnderthonen nothdurfft zūsteuern/ vnnnd vor allem die Religion  
 zū versehen. Prop. Ja so solte es sein / also hats auch der Keiser  
 Constantinus gar reichlich angefangen/ vnd dann Iouinianus  
 nach der beraubung Juliani/wider nach vermöge des reichs vff  
 gericht/ wölches auch jre nachkommen trerwlich gehalten haben.  
 Aber auß dem das schon Fürsten vnd Herren vill an die Kirchen  
 vnd Clöster gegeben/ folget dumm nit/ das sie süg haben/ solichs  
 wider zū nemen / wenn es gleich die jetzigen selb geben hetten/ ich  
 schweig so es jre elteren geben habē/ dann allein im fall der not  
 thurfft der Kirchen vnd gemeiner policei.

*Historiae Eccles. Theodorici cap. 11. lib. 1. et cap. 4. lib. 4. E. de sanct. Eccles. L. Privilegia.*

*14. q. 6. Cöperinus*

*17. q. 4. c. ult.*

Sec. In dem aber ist dennoch auch zu bedencken/ das S.  
 Augustinus schreibet/ Wer seinen sun enterben/ vnnnd die kirchen  
 zum erben machen wille/ der suche ein anderen/ nit Augustinum/  
 vnd er solle von gots gnaden keinen finden. Item das exempel  
 des heilige Aurelij/ dz Augustinus des orts meldet/ welcher frum  
 mer



mer Bischoff einem seine güter/die er der kirchen/weil er keine kin-  
der hat/gegebē/alle wider zūgestellet hat/als der selbige/über seine  
hoffnungen/kinder überkamme. Item auch das wir haben in Con- 16. q. 7. Quā  
cilio Toletano geordnet/das man die von kirchen gütteren erhalte quam.  
solle/wan sie verarmen/die/oder deren älteren/den kirchen von  
dem iren etwas gegeben haben.

Pro. Was wolt jr aber hierauf schliessen? Sec. Das mans  
auch mit so gar genau rechnen muß/ob schon die herren vnd an-  
dere/von deren ältern die kirchen vñ Clöster hoch begabet seind/  
vñ das oft mit schwerem nachtheyl/nit allein irer nachkommē vñ  
geschlechthen/sonder auch landen vñ leuten/die kirchengüter/zü er-  
halten gemeine Policei/vñnd den vnderthonen desto weniger be-  
schwerden auffzulegen/etwas reichlicher gebrauchte. Man hat den  
noch deren gar vil/mit abergläubischen bösen finanzzen/gemeinē  
nutz vñ besonderer notdurfft/entzogen.

Es sollen alle kirchengüter/die gemeinen ordenlichen beschwer- C. de sacro  
den/steuer/Canon genant/vñ die zölle/wie auch den kosten vñ sanc. Eccles.  
beschwerde/so auß zufallender not erforderet werden. Item/was L. Placet.  
auffbrücken vñ weg machen vñ erhalte/auch zü des Reichs hö- L. Sacros  
seigen züwenden ist/wie andere trage/dieweil sie zü aller hilff vñ sancta L.  
nutz der menschen/vñ zü dem gemeinen nutz zum fordruffe/vor an- Jubemus.  
deren gütteren/zü dienen verordnet seind. So habe auch allem/die L. Ad instru-  
der kirchen iren ordenlichen dienst mit der that verrichten/die frei- ctiones. L.  
heyt der ordenlichen beschwerden/vñ leibs frondiensten/wie auch L. Qui sub.  
der gemeinen ämpter vñnd diensten/die andere tragenn müssen/  
Vñsolle der gemeine nutz/durch mißbräuch vñ ongebürendis für-  
wenden des namens der kirchen/mit nichten verletzet werde. Das  
von habens aber die genannten geistlichen/durch ihre vermeinten  
freiheyten/nun so lange zeit entzogen. Ob dan nun dise güter/sol-  
lichs züerstaden/etwas weiters zum gemeinem nutz vñ policei  
gebrauchet werden/doch das allweg der dienst der kirchen/vñ die  
armen noch notdurfft/versehen seien/muß man in de auch beden-  
cken was die billicheyt erfordere. Wie auch in dem/ob man etwan  
denen davon reichlichere hilff thete/von deren älteren/mehr zü sol-  
lichen gütteren kommē ist. Pr. Nun billicheit ist billicheit/wen sich



## Verantwortung der Protest.

nur daneben mit das eigen gesuch/bracht/vnd andere onbilligkeit/  
mit züschliegen.

Sie muß ich auch diß anzeigen/vnd mit der warheit zeügen/dz  
gar vil Stät vñ auch Herren seind/die ein onseglich groß güt/auff  
die Religion vnd die iren/bei der selben in frid zühaltē/auffgewen  
det haben/vñ noch auffwenden/sampt mercklicher mühe/arbeit  
vñ gefahre/die sie bestohn/vñ doch von allen kirchengüteren so vil  
mit einzogen haben oder einziehen/das sie ire so wenige prediger vñ  
Schülen/danon erhalten möchten/sonder müssen die von gemei  
nem seckel haltē/So seind auch/die wol etliche geringe Clöster/  
mit eben reichlicher pensionen der Clöster personē entlediget ha  
ben/vnd aber deren einkömen/allein den Spitalen/vnd verschüg  
der dürffteigē vñ Schülen zügestellet/vñ auch einen heller nicht/  
in die gemeinen/oder priuat güter/gezogen.

Pro. Da seind etwan disen Stätten vnd Herren/die Stiffe vnd  
seistere Clöster zü mächtig/sie würden sunst auch wol zügreiffen:  
Sec. Sie begerē entlich mehr nicht/dan dz den kirchē das jr möch  
te wider zü gestellet/angelegt/vnd gebrauchet werden/wie das die  
heiligen Canones vnd Key. recht vermögen. Wurden auch gern  
alle Caution thün vñ versicherung/die man inen inermehr künd  
te zümürē/vñ solchen gütere nichts vberal/wed in iren gemeinē/  
oder jem. andres besondern nutz/inermehr züwendē/oder wendē  
zügestatten/Auch alles ires vermögens dazü helffen/das die an  
lage/verwaltigung vnd brauch diser güter/den Canonibus vnd  
Legibus/züm aller gemessisten/Vnd auch/wie das alle Christen/  
vñ dieß Reformation warlich begerē/züm süglichsten/besten/vñ  
sichersten sein erkennen/anrichten/vñ verordnen möchten. Sehet  
nun/ob jr dise auch wolt der Sacrilegien beschuldigen? Prob.  
Wann es allenthalben so bei euch stünde/köndte man euch desto  
bas in diser sachen verthedigen.

Sec. Wolan/wiewol das and leüt schwarz seind vns nit weiß  
machtet/doch weil auch was einander widerwertig/so es gegē ein  
ander gehalten/bass erkennet wirt/muß ich ein wenig/die vnserē/  
vnd die/so euch die schwerlichsten seind/vnd die eweren/so bey euch  
die würdigsten vnd heiligsten seind/gegen einander stellen/vnd  
sehen



sehen lassen/wel jr auff die vnseren/mit dem rechten so wol anhalten/welche in einziehen vnd brauch der kirchengüter/die leidlichsten seien. Damit ich aber an den vnseren / liberal nichts beschönne will, das Christlichen augen billich heftlich erkandt wirt/ Dañ ich selb wolte/es stünde bey vns vil ding anders vñ besser / damit wir niemands ergerniß oder einige vsach geben/das h. Euangeli/so vns der Her. verliehen/zülestere. Edel. Lieber ja/haltē sie gegen einander/die sie bei vns/als die aller wüßten Sacrilegos schelten/vnd die sie bei inen /für die aller heiligsten vätter anbetten.

Sec. Jr klaget/die vnseren ein grossen teyl der kirchē güter/von d. veruvaltung vñ brauch der kirchē/vñ mache fürstliche güter darauß/So haben ewere Bapst vñ Bischoue /über dz sie den iren auch vil mehr/dañ die vnseren/zum eygenthum hinge ben/die kirchē güter alle samet zūmal / inē selb vñ ire nachkommen zūgeeynet/wie hieuo: berweret/solichē leüten/die mitt allem irem thū vnd lassen/den kirchen/mit allein nichts dienen/sonder sie zū höchsten verderben/So aber die Fürsten vnser theyls/die jr mey net der kirchen güter zūmil an sich ziehen/dennoch die kirchen mit Chastlichen predigern vñ schulen versehen/vñ der kirchen mit der eüßeren regierung/zū nutz vnd güt dienen. Pro. Vnsere geistliche dancken inen ihres prediger bestellens/vñnd Schülen versehens/gar nichts. Edel. So danckens ihnen aber die stummenn Christen.

Sec. Jr klaget/dise Fürsten begaben ihre hoff diener mit dem kirchen güt/ziehet an der Monarchen höue/vñ sehen wie vil Cardinal vñ Bischoff da brachtieren vñ kirchen güt über alle Fürste/da erwan einer allein biß über die fünffzig tausent Cronen ein jar verpanctetieren darff/so vil noch vnser Fürste/alle iren Hoff dieneren/von kirchē gütern mit geben habē / Vñ wan man schon die pfaffen vñ Münch ansibet/die gleich meynen bei den kirchen zū sein/vñ in Clöstern zūbleiben/vñ mit an höuen/so ist doch der selbigen dienst vñnd leben/den kirchen hoch schädlich/so die gemeinen hoff diener/es seie mit ritter oder Cantzelei diensten /dennoch den kirchen etwas nutzen/wel sie gemeiner regierung dienen/Vnd ob sie gar kein nutz schaffen/so schaden sie doch nicht mit verkerüg d



## Verantwortung der Protest.

Religiös/als die falsche geistliche. Pro. Ja so saget jr. Sec. Ir wißte das war ist.

Ir klaget/die unsere barren köstliche Schlüssel vn̄ Palest vom Kirchengut/Dienen nun die zur Munition/ so seind sie land vn̄ leit ten nutz/Was nutzen aber die so köstlichen M̄nch vn̄ Nonnen/ clöster/die sie so brächtig vn̄ müerwillig gebawē vn̄ gezieret haben/wider alle Canones vnd leges/vnd ire eigne Regulen / Diene dan̄ solliche Fürstliche gebew zum bracht / so haltat mans doch nit für ein heiligkeit/wie mit den m̄nchs vn̄ Nonne baläster geschicht/sonder schiltet es vnd verachtets. Pro. Es were wol gütt/die ewes ren einatheyls/barweten meh: zū nutz. Sec. Ich wolt das die vnse ren glat on allen fehl vnd mangel weren.

Ir klaget auch/man mache auß den glocken büchsen/vnd ver m̄ntze die kelch/vnnd andere kirchen kleimodt/ brauchet man diß dan̄ zū erhalten frid vn̄ güte policei/so ist abermal ein grosser nutz dabei/Wa zum bracht vn̄ müerwillen/so ist doch der aberglaub vn̄ die Abgötterei nit darbei/wie er aber bei den geistliche/glockē/heil ighumb/vnd anderem kirchen geschmuck gewesen/vn̄ noch ist.

Pro. Nun wie jr selbs gesagt/vnsere heßlichkeit / würt euch nitte schōn machen. Sec. Wir erbieten vns aber zū aller besserung/ bes geren darumb ein Chrißlich National Concilium/ So will ewer hauff/sich weder besserē/noch von d̄ besserung redē lassen. So hof feich/ob Got will/wen̄ man alle die nach der gepür hörē wolte/die bei vns in solichen dingen beschuldiget werdē/man würtde denoch finden/das es so böß nit stünde/als es vil leit machen / Doch will ich mich/des in̄er protestieret haben / was nit die zwo entschuldig ungen/erhaltung gemeiner Policei vnd friden/Defension vn̄ for derung der kirchen / bei war Chrißlicher Religion/vertheidingen vnd beschōnen mögē/dz will ich auch onuerthediget vn̄ vnbeschō net lassen. Pro. Ir müßt aber dise zwo entschuldigungen/auch nit zū weit strecken. Sec. Nit weiter/dan̄ sie ware Chrißliche liebe/

Auchent. de vnd ein recht goßeligs vtheil strecken solle.

nō alienand. Pro. Ich müß euch da noch eins fragē/wie wolt irs verantwor  
aur permut. ten/das ewere Fürsten vnd Obere/so vil kirchen vn̄ Clöster/dar  
s. Quia ue- nit gerissen/vn̄ gar zerstört haben. Ir wißte ja wol/wie ernstlich  
ro. das



das auch der Keyser Justinianus verdammet vnd verpeñtet?

Sec. Ja/seheth aber jr auch/von was Clösteren vnd kirchen er rede / vnd was vrsachen er da gebe seines verdammens vnd verpeñtens. Er redet ja mit namen von den Clösteren / in welchen ein Altar (merck/ mit Altaria) auffgerichtet / vnd der dienst bewisen/ Ministerium exhibitum est (utiq; populo) wie der pfleget in den h. kirchen gehalten zu werden / als nemlich (seheth was der dienst seie) das man da die h. Schrifft gelesen (vnd das zum verstande vnd besserunge des volcks) vnd die heilige onaussprechliche Communion/ mittheilung des Sacraments gereichet (vnd mit auffgeopfferet / vnd für sich allein genossen) vnd da seiber ein wohnung der Mönchen zugerichtet vnd gehalten hat / Vnd ist das er verdammet vnd verpeñtet / das solche Clöster vñ kirchen / auß solcher heiligen vnd gottgefelligigen / ex sacra et deo amabili forma / gestalt vnd brauch / zu einer besonderen wohnung vñ stand / verwandt werden. Also stahet es in diser Authentic.

Authen. Ne quis oratorium.

Nun haben wir vor anzogen / wie der Keyser die kirchen / in denen ietz gemelter dienst / dem Christlichen volck nit bewisen würt / abschewliche speluncen nennet / So ist offenbar / das die vnseren nit solliche Clöster oder kirchen zerstört haben / darinnen gemelter dienst dem volck were / wie das der Keyser hie / vnd in der Authent. de sanctis. Episcopis / vermöge der h. Schrifft / vñ Canonū forderet / geleytet worden / oder da auch ware Mönch gewonet betten / sonder da mer schwere vñ abergläubische Ceremonien / vnd vppigs leben geübet worden seind / Also / das dise Clöster vnd kirche / meer schewliche speluncen der räuber / dan heilige kirche vñ Clöster gewesen sind / Seiternal die bewoner diser kirchen vñ Clöster / in den selbigen / vñnder dem schein der Religion / auff die leute gelanret / vnd jnen wider Gott vnd recht / das jr abgezogen / vnd jren schutz vnd auffenthalt hie zu / in solliche kirchen vñ Clöstern gehabt haben.

Pro. Ja / so saget jr. Sec. Vnsere kirchen vnd Oberen / seind dessen durchs Gottes wort vberzeuget / ist an jm selb auch offenbar / so erbieten wir vns auch / das einem jeden mit heller vngezweiffelter anzeige vnd beweifung darzuthun / Derhalben hatt vnseren



## Verantwortung der Protest.

Oberen gepüret / solliche speluncen abzuschaffen. Pro. Vnnd Schlöffer vnd Paläss damit zubawen? Sec. Was in dem miß handelt würt / hab ich nun offte gesagt / wille ich nit entschuldigen.

Pro. Wa bleiben aber dieweil die liebe frummen leüt / so an solchẽ orten begraben seind? Sec. Seind sie glaubig verscheiden / bei Christo / wa anders / so haben wir vns irẽ nichts zũ bekümmern.

Pro. In dem werden sie aber der Messen vnd Vigilien beraubet / vn̄ wisset ir dennoch / das auch die alten waren Christe / ire gedechtnuß / bei der heiligen Communion zu halten / vn̄ für sie zubettẽ begeret haben. Sec. Wir haben weder Befelch noch verheiß / für die todten zubitten / so ist sollicher affect / dem ja eben zeitlich in der kirchen stat geben ist / gar zũ erschöcklichem mißbrauch gerahten / Der halben / mehr auff das zũ achten ist / das die lieben frummen leüt / so gleich der Messen vnd Vigilien mit namẽn begeret / vn̄ dazu ihre begehungen gethon haben alweg zũ sorderist den waren Gottes dienst / vnd sein ehre haben zũ fürderen begeret dan̄ das sie auß mißuerstand vnn̄ falscher beredung begeret haben / Dann so sie jetz bei Christo sind / ist ir höchste beger an vns vnd alle menschen / das wir iren vnd aller creaturen willen vnn̄ begere / dahin richten / vnd inen weiter stat nicht thün / dann das da durch des Herren name am meisten geheiliget / vnn̄ sein reich am̄ aller besten erweiteret werde. Pro. Ir werde vber disem puncte euch noch wol bearbeitẽ müssen / komets zur handlung / ir wist ja wol wie es des halben bei den alten kirchen gestanden ist. Sec. Ey / hilffet vns Gott mitt der Justification hinüber / da zũ doch ihr self güte hoffnung habt / so würt sichs hieran auch so hart nit stossen.

Pro. Wolan der almächtigt Gott gebe gnad / das wir vns zũ allen theilen besseren / vnd wol bedencen / wie nitt zũ scherzen ist mit Christo dem Herren / seiner Kirchen / derẽ diensten oder güterten. Ir wolt aber jetz dauon / wer die Kirchen güter raube oder recht anlege / also beschliessen? Sec. Vnd auch von dem / wer sie wol oder vbel brauche / Dan̄ wir für vnd für bey dem rauben / auch des vbel brauchen diser güter / vnn̄ bey dem recht anlegen / das wol brauchen / gemeldet / vnn̄ mit einzogen haben / Ein mal solle

August. lib.  
Confes. 9. ca.  
12. et 13.



in eigenthumb vnd verwalting jeder Kirchen bleiben / was jr gegeben ist / Als auch / was den Clöstern / im besitz vnd verwalting warer Clösterleuten / weseley die noch seien / Dise güter sollen auch / bede von publicis vnd priuatis / gemeinen vnd besondern güteren gesondert sein / vnd ire eigen verwalting vnnnd diener zü solcher verwalting haben / Die wol vnnnder der oberkeit sein / auch der selbigen irer verwalting rechen schafft geben sollen / aber doch besunderere diener / vnd auch irer besondern Christlichen zucht ergeben vnd verpflichtet sein. Also solle man die Kirchen vnd Clöster güter behalten vnd anlegē / vnd wer sie anders behalter vnd anleget / der raubet sie der Kirchen vnd Clösterleuten / er seie vnnnd heisse wie er wölle / Allein so vil außgenommen / als die erhaltung gemeines fridens / vnd beschürmung warer Religion / anders an zü legen erforderet.

Also ist der ware rechte brauch der Kirchen güter / das sie dar zü außgespendet / geben vnnnd genossen werden / das die Kirchen mit tauglichen dieneren / gegenwertiger vnd künsttlicher zeit / so vil möglich / versehen / vnnnd die selbigen alles / des sie zü pflanzung vnnnd fürderung der Religion bedöffen / als jr vnderhaltung / die Kirchen oder Tempel / vnnnd was zum Kirchen dienst gehöret / nach aller nothürfft / haben / niessen vñ gebrauchen mögen / Vnd das dan auch das ganze volck zü aller gotseligkeit / durch die schulen / an der zucht versamlungen / vnd was wege vnd mittel jedem volck bequem vnd gelegen sein mögen / gesürderet / Vñ zum dritte aller nothürfft / zum sürderisten der gemeinden / dann auch der besondern / sürnemlich aber der hausgenossen des glaubens / rath geschehe vnd geholffen werde / Also das niemand / so der Kirche ist / darbe vñ mangel leide / vñ denen / so außser der Kirchen seind / denoch auch die hand / sonil möglich gepotten werde / Damit die güte vnser himlischen vatters bewisen werde / der seine Sonnen lasset scheinen vber böse vnd güte / vnd regnen vber gerechte vnd ongerechte / vnd sie also auch züm reich Gottes zü reitzen. Dis ist der ware brauch der Kirchen vnd aller Gott außgeopfferten güter / vnnnd wer sie anders wazü brauchet / der brauchet sie vbel / vnd verschwendet sie / wie das vor nun eben vberflüssig erwissen ist



## Verantwortung der Protest.

ist / Es thüens dann die vnseren odder die erweren. Pro. Wolan  
der Herr helffe/wie sind deren so gar wenig/freilich auch auff ew  
ren theil/die dis genügsam erwegen vñ bedencken/So sind war  
lich denoch auch bei den genanten geistlichen / solte sie disen hant  
del/wie wir dar vorn geredt/ vernemen vñnd recht verstohn/sie  
wurden auch nit gern das Sacrilegium niessen. Sec. Nun/  
es ist ja leider allenthalben vilfehls vñnd mangels/vñnd vor vnser  
thür darffe es noch wol kerens. Ich habe auch dise meine Dispu  
tation bede im anklagen d genanten geistlichen / vñnd in verant  
wortüg der vnseren/gar nicht der meinung gethon/wie ich zwar  
nun oft bezeuget /das ich die vnseren alle der geistlichen güteren  
halben/gar rein/vñnd die geistlichen so noch ins Pappsts gehorsame  
sind/ allezumal wolte allein vnstetig vñnd heftlich mache/Son  
der die will ich ewers theils/ der Sacrilegien allein so ernstlich an  
klaget haben/die in den selbige/sampt d ganze vkerung vnser hei  
ligen Christlichen Religion entdlich verharren/vñnd darzü alles  
ires vermögens/vnderstohn/nicht allein alleweg der besserung/  
mit irem Pappst/abzulauffen/vñnd zu verschliessen/sonder auch al  
le die/gantz zu vertilgen vñnd aufzürotten/die nach warer besse  
rung der Kirchen trachten/Also wille ich hinwider vnser theils  
auch die allein vertediget vñnd verantwortet haben /die von her  
zen das reich Christi suchen, vñnd wie alles anderen / also auch der  
Kirchen güter halben/das war gericht der kirche/vñ alle Christ  
liche Refomation/mit allein leiden mögen /sonder auch begeren  
zu fürderen. Nach dem aber / leider / das recht der Kirchen Christi  
wie in anderem/ also auch der güter halben/ so gar auffser aller er  
kantzniß vñnd achtung/auch der gütherzigen/komen/ist ja nott  
vñnd christlich /das wir (trachten wir anders nach warer besse  
rung) in solicher vñnd aller disputation von den religion sachen/  
nicht vil sederlesens machen /sonder einander mit allem ernst frei  
vñnd dapffer/hell vñnd klar/anzeygen vñ erinneren/was das wort  
des Herren/vñ die Canones vñnd leges vermögen vñnd soderen/  
Dann die weil dise niches dann Gottes gesatz sind / so werden sie  
vns auch richten/So ist warlich jetz die zeit vnser Heimsuchung/  
vñnd die tage des heils/die stimm des ruffenden in der wüste/muß  
sich



sich wol erheben / vnd in die dicke oren starck rüffen / das wir dem  
 Herren die wege beriten / vñ in zum heyl auffnehmen / ee dan er mit  
 seinem vntreglichen gericht / einher breche / Pro. Der Herr gebe / dz  
 man es so verstehe vnd vffneme / vnd wir vns einmal Christo vns  
 serem Herren / zñ allen theilen ganz ergeben / vnd niemand dz sein  
 suche. Ede. Amen / das werde war. Se. Wolan / so wille ich hiemie  
 diß gesprech beschliessen / vñ nun auch dauon ein wenig reden / wie  
 die kirchen vñ klöster güter wider möchtē zñ rechtē brauch bracht  
 werden. Pro. Dazñ wölle der Herr gnad geben / dann hülfte vns d  
 Herr vber den berg / so hoffte ich / es solte in allen anderen streitigē  
 articulen der religion / wenig not meer haben.

## Das dritte gesprech.

Wie man die kirchen vñ klöster güter  
 wider zñ recht christlichem besitz / anlage /  
 vñnd gebrauch / sñglich bringen möge.

**W**elcher massen meinet jr dann / das die kirchen  
 güter möchten wider zñ recht christlichem besitz / anlage  
 vnd brauch bracht werden / also / das der selbigen / vor als  
 lem die kirchen Christi / dann auch die Keyserlich Maie. dz ganz  
 ze Reich / vnd alle Stende / in gemein vnd besonders / weit bass ge  
 niessen möchten / dan iezunder beschicht. Dann so vil habe jr euch  
 anzñzeigen erbotten vnd außgethon / Sec. Ich will es thun / vnd  
 vffs kürzest / dann das war vnd recht / ist auch einfeltig vnd entz  
 lich / vnd mage mit kurzem anzeigen / so das falsch vnd onwar / vil  
 feltig vnd onentlich ist / vñ kan nicht dan mit vil wortē entdeckt /  
 vnd widerlegt werden. Vor allem müssen wir Gott trewlich bits  
 ten / das er Key. Maie. vnd den Stenden des Reichs seinen hey.  
 Geist mittheyle / das sie das so offte versprochen national Concilio  
 um halten / vñ halten es wie es zñ Franckfurt ab geteidiget ist / vñ  
 das

## Wie man die Kirchen güter

das wir uns in dem selbigen der hauptstückē christlicher Religio/  
als der lere/brauch der Sacramentē/vñ christlicher zucht/verglei-  
chen. Dañ weil dise güter niemant imer meer mit recht/dañ allein  
die kirchem Christi, besitzen vñnd inhaben mögen/so müssen wir  
vor allem von einer/vñ d̄ waren kirchē Christi sein/vñ der halbē in  
hauptstückē christlicher Religion vergleiche/vñd eins glaubens  
Sollen wir vom besitz/anlage vñ gebrauch diser güter / mit recht  
vñd gütem gewissen/mit ein ander pacificieren vñd theidigen.

Dañ ob wir wol auch den bösen vñ onchristen/weñ sie not leidē/  
nach der güte vñd milte vnser̄s himlischen vatters / der auch den  
ongerechten narung gibt/von Kirchen gütern zū irer notdurfft  
etwz mögen vñ sollē mitteilen/Wie die altē liebē heiligē vñ marty-  
rer/den armen heyden oft grosse hilff gethon haben / als Tertul-  
lianus zeuget/so kōnden wir doch mit keinen onchristē/vñ die wir  
nit für vnserē glidmassen in Christo erkennen vñ haltē mögē/vs bes-  
sit vñ ordelicher niess ūg diser güter/onuerleret gödelichs befelds/  
vñnd eigens gewissens etwas dingen/oder theidigen/ noch sollis-  
chen das wenigest da von geben / oder den Kirchen wider zū  
erobien verzeihen/auff kurze oder lange zeit / Ob wir wol gedul-  
den müssen/dz auch die offentlichen feind der Kirchen/solche gü-  
ter/per ingens sacrilegium inhaben vñnd verschwenden / so lang  
vns der Herr die oidenlichen weg/seiner Kirchen dz jr von den sac-  
rilegis wider zūerobien nit offnet/anzeiget vñd die in leydet.

Dañ wir hienor gnügsam vñ vberflüssig bewert/dise güter/es si-  
delium vñd patrimonia pauperum / Christo vñd seinen Kirchen  
so geheiliget/auffgeopfferet vñ ergeben / dz einiger creatur in him-  
mel noch aufferden / mit gepüren mag / daran dz aller geringest/  
anders dan nach dem gefallen Christi/ vñd zū güte seiner Kirchen/  
an zūgreiffen/ein zūziehen/an zūlegen hin zū geben/zū gebrauchē/  
oder sie den Kirchen wider zū erobien / zū vnderlassen/wenn der  
Herr/die rechte vñ göseligē mittel hie zū zeiget vñ verleihet. Der  
fromme Christ bedencke/was heisse vñ seie anathema / dz Gott ge-  
heiliget vñ vbanet ist, bedeck die strēge rach an dē ganzē volck. Is-  
rahel/deshalbē/dz sich d̄ einig Achan / am geheiligte vñ vbanete  
vergriffen hat. P. 10. So meinet jr/wa d̄ Allmechtig nit vñhilffet/  
das



das wir vns in hauptſtücken vnſer chriſtlichen Religion verglei-  
chen / vnd zu dem einigen waren glauben Chriſti komen / ſo mögē  
wir vns von gütern der kirchē / mit keinem rechten oder güten ges-  
wiſſen etwas vergleichen. Sec. Oder auch da von handeln nem-  
lich den kirchen etwas zūbegeben / oder vns gebürender eroberung  
des ſelbigē zū verzeiße / Seitmal wir Chriſto vñ ſeiner kirchē meer  
dan einiger creaturen / oder vnſerem eigen leben / verpflichtet vñ ver-  
bunden ſind / Pro. Nun es iſt wol war / wer nit in warer gemein-  
ſchafft iſt / der einigen waren kirchen Chriſti / dē ſelbigē mage kein  
Chriſt / auch auß gebot der chriſtlichen Keiſer / etwas von der kir-  
chen zū haben / berwilligen / Derhalben ſo würt ja von nöten ſein /  
das wir vor aller handlung von Reformation der zeitlichen gü-  
ter / vns vñ das ewig / ſo weit vergleichē / das wir einander als wa-  
re gliedmaſſen Chriſti erkennen mögen. **Ed.** Es würt auch ſonſt  
nutt vil glück dazū ſchlagen Es heiße / Querite primum regnum  
dei.

Diff. s. quo  
iure.

Pro. Wenn vns aber der Herr hülffe / das wir zū beden teilen in  
hauptarticulen / zū dem rechten waren vñ einige chriſtlichen ver-  
ſtandt kämen / wie müſten wirs dan angreiſſen / das wir auch mit  
der kirchen / vnd Clöſter güteren ein war chriſtliche / vñ allē Sten-  
den leidliche Reformation erlangeten? Sec. Ir wiſt dz das zeit-  
lich güte der kirchen / vor allem dienen ſolle / zū erhalten vnd fürdere  
den ſürnemiffen dienſt d kirchē / die diſpenſation des ewigen lebēs /  
durch das wort / vnd h. Sacrament / ſampt der kirchen zucht / (da-  
lige das aller höchſt vñd notwendigeſt an) vnd demnach zū der  
notdurfft aller glieder der kirchen.

Sollen nun die zeitlichen güter d kirchen gebrauchet werde ſolchē  
Kirchen dienſt zū erhalten vnd zū fürderen / vñ mit nichten zū ver-  
hinderen / So würt das erſt ſein müſſen / nach dem man ſich des  
waren kirchendienſts vñ dan auch der eigenschafft / gebing / vnd  
pflicht / der waren kirchendiener verglichē hat / das man ſich auch  
des vereinbare / das man den jenigen / ſo den kirchē dienſt an d ſeel  
ſorge verichten ſollen / ſre notdurfft zū ſolchem dienſt wol chriſtli-  
cher milte verordne / aber doch ſolcher maſſen / das doch ſolliche  
diener mit dem zeitlichen güteren nit beſchweret / vñd durch



## Wie man die Kirchen güter.

die sorgen vñ geschest diser güter / an irem dienst mit nichtē verhin  
deret werden / ja man wurt sie solicher zeitlichen sorgen vñ geschest  
ten / aller dinge freien vñ entheben müssen / wie das alle alte Cano  
nes / nach dem wort des Herren / zum höchsten versehen habē. Dan  
so diser dienst / nit allein ein ganzen menschē fordert / sond ein him  
lischen vnd ganz vergeisteten menschen / der anders nichts sinne  
oder trachte / dann wie er Chusto vil leut gewinne / so ist kein ampt  
oder dienst vfferden / das weniger neben sorge / oder geschest erlei  
den möge. Es taugt ja nit / wie die lieben Apostolen sagen / dz die  
in disen diensten sind / das Gottes wort vnderlassen / vñnd zu tisch  
dienen / auch der witrwen vnd armen / kein kriegsman flicke sich in  
hendel der narung / saget Paulus.

Acto. 6.  
1. Timio. 2.

Dist. 88.  
Episcopus  
multam.  
Epistola. 9.  
lib. 1. et Dif.  
88. Neq3.  
apud.

Darumb im dritten Carthaginensi Concilio recht gesezt vnd  
geordnet ist / Der Bischove solle die sorg der narung mit nichtē vff  
sich nemen / sonder dem lesen / betten / vnd predigen obligen. Es ist  
auch in einem Concilio vor dem h. Cypriano / erkennet vñ verbot  
ten worden / das kein Prieister oder Clericus / auch nit ein vermunde  
schafft der weysen / noch versorgung der witrwen vff sich nemenn  
solle. Also gar haben die h. Apostel vnd Martyrer / alle eussere sorg  
vnd geschest / dem dienst des worts ver hinderlich geachtet / dz sie  
auch witrwen vñ weysen dienē / welche dienst doch ganz heilig vñ  
Gott angemem sind / die Apostel gleich so vil geachtet haben / als  
das wort vnderlassen / Vñnd die h. Martyrer in irem Concilio /  
als die diener des Herren vom altar vnd kirchen dienst entziehen.

Dist. 82.  
Episcopis  
pauperibus.  
Dist. 89. Vo  
lumus. 5. q.  
3. Quia Epi  
scopus. 10.  
q. 7. Quum  
in quibus  
dam.

Pro. Nun beselhen aber dennoch die Canones den Bischouen  
vnd Prieistern die pflege der witrwen / weysen / vñ armen. Sec. Ja  
die kirchen pflege / das ist / das inen von kirchen gütern ir nordurft  
trewlich vñ mildt gereicht werde / doch solle er dz auch nit durch  
sich selb versehen / sonder wie im jetz angezoggen Concilio Cartha  
ginensi geordnet / vnd zwar in der alten Apostolischen kirchen we  
vñ ie gehalten worden ist / durch die Diacon vnd Subdiacon / Jte  
Oeconomos vnd Vicedominos / die man den Bischouen auch wi  
der iren willen wehlen vnd setzen solle. So gar sollen die diener des  
worts vnd der seel sorge / aller zeitlichen geschestten vñnd sorg frey  
vñ ledig sein / vñ wa sie sich deren vnderziehen / solle sie ires ampts  
entsetzet



entsetzet werden/ wie im Canonibus Apostolorum gepotten ist. Dist. 88. Episcopus aut. 5. q. 7. Quia Episcopus. 16. q. 7. Quonia in quibusdam.  
 Pro. So wolt jr das in Reformation vnd rechter bestellung der Kirchen güter / dis zum ersten müste versehen werden / das die diener des worts vnd der seel sorge/ aller sorge vnd geschafft der Kirchen güter entledigt/ vnd befreiet/ vnnnd jnen ire nothurfft so verordnet würde/ das sie aller eusseren dingen vnuerhindert / allein jres geistlichen diensts aufwarteten. Sec. Ir wüßt lieber Her Propst/ das dis die natur d seelsorge/ schufft/ vn alle Canones notwendig ersfordren. Vnd wa wir dis nit also eingohn vnd versehen/ sonder wolten/ wie auß ganz verderblichem missbrauch biß her/ nun lange zeit/ wider alle Canones ergangen/ die Diener des worts vnd der seelsorge/ mit geschafften der kirchen güter beladen so enzüge wir sie damit jrem eigen dienst/ vnd der Kirchen/ Vnd so wir wolten den Kirchen an zeitlichen helffen / verderbten wir sie am geistlichen vnd ewigen.

Ed. Ja eigentlich/ Hetten die frommen alten frenckische König wie sie der h. Gregorius allemal so treulich vermanet/ den Bischönen bey zeiten/ der Symonei/ vnd misbrauchs der Kirchen güter gewehret/ vn sie nit zu dem Houe / von den Kirchen geschafften/ gezogen vnd gehalten / es were zu dem abfall der Religion / bei vns Deutschen vnd walhen/ nit kommen.

Pro. Vnt/ ein jeder Christ wirt das leicht erkennen / das den Kirchen dis ja das beste/ vnd notwendigst/ sein würdt / das sie ire seel sorger haben/ die aller anderen sorge vnnnd geschafften / frey vnd gantzlich vnbelümmert sein/ vnnnd dises wercks der seelsorge/ allein aufwarten. Secre. So habt jr schon/ das der erst weg Christlicher reformation an Kirchen gütern/ richtig vnd gut ist/ auch den Kirchen hoch nutzlich sein müß. Dan die seelen/ an denē dz höchst gelegen/ werden ja auff den weg so wir in wid gohn wolte/ zu jrem heil mercklich gefürderet. Pr. Wen disen nutz auch jed man recht bedencken vn erwz achten wolte/ er were ja leicht zu erkennen/ Es sind aber leider gar vil/ die nit so stracks auff der seelen nutz sehen/ sonder haben als ein aug auff dem zeitlichen. Ir sagte aber wie jr wolten anzeigen/ das die weg vnnnd mittel/ der waren Reformation so jr sñt schlagen/ solten auch süglich/ vn den leuten



## Wie man die Kirchen güter.

an welchem sein. Sec. Ja Christen leuten/darum hab ich jetz vil  
allweg gesagt / das wir vns müssen zu vor der hauptstück  
Christlicher Religion vergleichen / vnd Christen sein / sollen wir  
etwas von Christlicher Reformation mit einander abtädigen.

Welche nun werden Chasten sein / vnd jr vertrauwē vff Chris  
stu den Herren setzen / vnd sein gericht fürchten / meinet jr auch  
Her Propst / das die selbigen sich zu dem so hohen vnd wichti  
gen dienst der seel sorge ein tringen werden / wenn sie den selbigē nit  
wissen zu verrichten? Pro. Rechte Christen werdens nit thūn.  
Sec. Welche dan Christen sind / vil sich disem dienst warlich be  
geben / werden nit die selbigen in disem dienst so vil zu thūn findē /  
das die selb darum bitten werden / das man sie aller anderen sorg  
vil geschaffē enthebet Pro. Ich hieltes dafür. Sec. Wenn sich  
dan in die dienst der seelsorge / niemandt vntanglichs eintringen /  
vnd die tanglichen / die geschaffē zeitlicher güter selb fliehen wer  
den / so ist schon der höchste vnd notwendigste dienst der Kir  
chen / von dem zant der zeitlichen güter vnd herschung / entzogen  
vnd bestridet / Dis wurde ja den kirche zu warer Reformation ein  
grosse komlichkeit vnd suglichkeit sein. So wurt man auch deren  
meer finden / die die zeitlichen sorgen vnd geschafften der kirchen /  
jre zeitliche güter / auch Land vnd leut / so zum kirchen kommen /  
zū versen vnd zu regieren / gern auff sich nemen werden / dann  
die sich begeren der waren seelsorg vnd geistlichen geschafften zu  
ergeben. Edel. Daran hab keinen zweiffel. Sec. So darff  
man auch wenig zeitlichs gütes / die Diener der seelsorg zu erhalte  
dan die disen dienst in warheit verrichtē / die sind nit wenig zu ver  
nügen / wenn sie suter vnd deck haben / sind sie reich vnd wol ver  
nügen. Pro. Das muß ja volgen bey allen denen / die ware seels  
sorger sein könden. Sec. Nun wann dann allein Christen leut  
sein werden / wie schwach vnd blöde sie zum geistlichen / vnd wie  
geneigt sie auff das zeitlich noch sind / so werden sie doch so leicht  
fertig mit sein mögen das sie sich wolte des so schweren dienst der  
seelsorge beladen / wenn sie sich da zu nit tanglich besünden / oder  
die tanglich weren / zu solche dienst nit komen lassen / Wa sie sich  
dann so weit ergeben / werden sie freilich des auch vnbeschweret  
sein /



sein / die selbigen so die seel sorge verrichten / aller eufferen zeitlichen geschafften der kirchen zü entheben / vnnnd vil lieber sich oder andere / die zü solchen zeitlichen diensten tauglich sind / zü den selbigen brauchen lassen. Weil dan auch die warhafften diener der seelsorge wenig zeitliche güter bedürffen / vnd noch weniger begeren / so wurde des zeitlichen so vil meer vberig sein / anderen Christen als lerley stenden / damit zü helffen vnnnd vortheil zü thun. Was solte dan nun in diesem ersten weg Christlicher reformation / beschwerlichs oder vnfüglichs sein? Pro.

Zwar nit vil / wa wir vns köndten Christo vnserem Herren recht vertrauen / vnd seine zucht nit scheuerten. Wie weren aber die ämpter / der zeitlichen vorsehung / vber die güter / vnnnd auch die regierung der Landen vnd leuten / so zü den Kirchen komen sind / zü bestellen? Sec. Das wurde nun der ander weg sein / der kirchen güter halben christliche Reformation anzurichten / jede policei wurde dan recht mit dienstē bestellet / wen zü jedem dienst / die da zü tauglich sind / verordnet werden. So dienet hoch gemeinen friden zü erhalte / wen man zeitlicher habe / güter / vñ gewalts halbe / nit vil endrung fürnimmet. Pro. Ist war. Sec. So vil dann die regierung der Landen vñ leuten / vnnnd die obien pflege vber alles zeitlich einkömen / so die Kirchen haben belanget / achtet ich / es solte nichts bessers sein / dan das man eben vonn denen Fürsten / Grauen / Herren vnd Edlen / die jertz vff den hohen stiftten sind / zü solchen regier ämpteren / vnd vorsehung der zeitliche gesellen / so die stiftte haben / verordnete / Da nit wurden die zü diesen ämpteren geprauchet / die am meisten dazu geporen vnd erzogen werden / vnnnd des halben hie zü auch so vil tauglicher sind / Nemlich so sie ware christen / vnd nit gar verderbte vnd vnnütze leut sein wollen / wie man leider etwan vil mißgeburten auch vñ diesen Stenden findet. Da bei würde auch im eufferen thun / gewalt vnd genieß am wenigsten geenderet.

Edel. Ja / wan man dise leut zü christlicher regierung / vnd vorsehung zeitlicher ding / so wol auff züge. Sec. Nun / wa man die Collegia diser Stifften / so anrichtet / dz erstlich einzal junckherren weren / die man des orts in christlicher zucht vñ lere vffzügen / vnder

## Wie man die Kirchen güter

vnder tauglichen geschickten præceptoren / welche auch so sie erzogen / frey weren / sich zu thun an die Höhe / vnd wa sie wüßte / der Christenheit / vnd iren selb nutz zum besten züschaffen. Vnd dan ein benante anzal / auß solchen beiden Stifften auffgezogenen wehlet vnd auflese / die man dan zu gemelter versetzung der zeitlichen güter / vnd regierung der Stifte landen vnd herrschafften / gebrauchete / Die auch / so sie selb wolten ire stend vnnnd versetzung bei den Stifften jr lebenlang hetten. Da mit künde man der herren vnd edlen gar vil meer / dan bißher vñ auch nit allein zur regierung vnd zeitlichen diensten der stifte / sonder auch ander landen vnd herrschafften des ganzen Reichs zu güte / auffziehen.

Pro. Warlich wa dan bei den stifften soliche Collegia vnd schulen / für die herren vnd edlen angerichtet / vnnnd wol erhalten würden / möchte man ja disen Stenden vnnnd dem ganzen Reich damit vil fromes schaffen.

Es haben aber iren eins teils gewonet / an drey vier orten prebenden zu haben / künden sich mit wenigem nit betragen. Sec. Wille man Christen sein / so muß man warlich müßwilligen oberfluß abstellen. Nothdürfftig vnnnd ehlich versetzung / were in dem so grossen mercklichen güte der Kirchen wol zu finden. Je mehr auch einer Canonicat vnnnd Prælaturen hat / so vil mehr sind die die weil gar nichts haben / Köme man aber ober ein / biß an disen Knoten / er würde sich etwan auch aufflösen lassen.

Pro. Was nammen aber vnd Stende wolten jr denen geße so an statt der Stifte capitel personen bleiben solten? Sec. Die Canones heißen die verwalter der zeitlichen Kirchen güter / Des conomos vnd Defensores. Dan die Diacon / Subdiacon / vnd Archidiacon hatt man mehr geprauchet zum aufspenden der almüßen vnder die dürfftigen / vnd zur seelsorge / vnd hirtten ampt / vnd deeshalben auch zu der ausspendung der heiligen sacramenten vñ den Kirchen vñbungen. Da her die Archidiaconi auch ein theil geistlicher iurisdiction haben. Aber der nammen halben / wurde es an disem stande nit not haben / Thumberren / ist ein güter name / wa sie dann nach der regel / so dise ire dienst erfordren / leben wolte künde man sie dennoch auch Canonic / vnnnd regulierten heißen.  
Doch



Doch in dem alwegen das vor außgedinget / das es Chrißten leut  
 sein müssen / vñ die doch in sollichen zeitlichen diensten / den kirchē  
 mit trewen dieneten. Die kirchen Christi kōnden mit niemand zū  
 thun haben / dann mit Chrißten leuten / vñ die sich irer zucht in der  
 warheit begeben.

**Edel.** Dazu würde aber manchem vnder jnen die Lēbe von nö  
 ten sein. **Se.** Die müßte man auch niemand wehren. **Pro.** Das wur  
 de aber den Stifften beschwerlich sein / vnd vsach geben / das die  
 so einmal in solche stende kōmen / vnder stoßn wurden / entweder  
 zū vil von den Stifften an sich zūziehen / oder aber inē die Stift /  
 mit fürderung der iren / erblich zū mache. **Sec.** Das ist ein vergeb  
 ne fleischliche fürsorge. Die alten vnd so reichen Sacerdotia bei de  
 Rōmeren / hatten allein die ehlichen jñ / vñ machten sie doch mit  
 erblich / schwächeten sie auch nit an irem einkommen / Die Hispanis  
 schen Ritter orden / vnd alle Fürsten dienst / sind auch nit erblich /  
 haben nun die Rōmer die wege finden mögen / das ire Priester eh  
 lich waren / vnd die psünden doch nit erblich machten / oder an  
 irem einkommen schwächeten / des gleichen die Hispanischen Rit  
 terbäuder / vnd die Fürsten vnd Stett in iren diensten / das man  
 solche meiser in dise orden vñ dienst vffnimmet / vñ doch die einkom  
 men diser ordē / vñ besoldung solcher dienste / weß geringeret / noch  
 erblich gemacht werde / Wolten wir dan frome chrißten sein / vnd  
 den armen kirchen zū chrißlicher Reformation warlich helfen /  
 wir würdē solche wege auch wol finden / das die Stifftcollegia der  
 bleibenden personen halbē / wol an irem einkommen / onuerletzet vñ  
 onerblich bliben / wenn schon die personen / die sich sunst nit wüßte  
 in Chrißlicher zucht zūhalten / ehweiber nemen / Gott wurde auch  
 wol mittel vnd wege zeigen / das ire weiber vnd kinder / an irer not  
 durfft / auch keinen mangel litten.

Daran würdts ligen / das die leut / mit denen zū handeln sein  
 würt / Chrißten seien / die begerē das offentlich onrecht ist zū lassen /  
 vnd was Gottes ernster vñ ongezweifelter beselh ist / vff sich zūne  
 men. **Pro.** Wan man dann solte die alte Canoney anrichten / das  
 die Canonicus bei einander lebten / vñ ein gemeine Haushaltung hiel  
 ten / vñ sie weib vñ kind hettē / so wurde respublica platonis drauß.



## Wie man die Kirchen güter.

**Sec.** Ja diß spitzet also ewer Dialogus schreiber/Es habe keine Canones jemand/dann der da züselb willig/soliche gemeine haußhaltung vfferlegt/welchē dise Comunion mit gelegē/die hat man alwegē deren erlassen/doch wañ man ie ein gemeinschafft haltē solte/wurdē sich fromme ehefrawen vñ wolgezogne kinder nach baß mit ein ander vertragen kōnden/dann des Dialogi schreibers vñ seines hauffens hūren vñnd hūrentinder. Es seind in Italia vñ anderswo vil fromer ehrlicher menner vñ weiber/als vatter mütter/son/tōchter/sons frauwē vñ dochter meiner mit jrē kindn/vñ andern verwantē/offt in grosser anzal in einer haußhaltung mit Gott vñnd ehren/Was wūssen aber dise schandvōgel von sucht vñd erbarkeit? Sodoma vñnd Gomorra regiment gefallet disen leutē,nie Hierusalems oder des volck Gottes.

**Pio.** Nun ich sehe/das jr nun gern wolten vnserer Disputation ein ort finden/so will ich auch desto kürzter frage/vñ etliche einrede/auff ein ander gespräch sparen. Was nāmen wolten jr aber dē gebē/der die fürstliche regierung/die jezund die Bischoue verfehē/verwaltet solle? **Sec.** Die Canones haben solliche Vice dominos geheissen/vñd Maiores domus. **Pio.** Den Bischöulichen nāmen wurde man aber nicht gern fallen lassen. **Sec.** Were aber Fürst vñd ersfürst nit auch ein ehlicher name/der doch etliche so wol klinget/dz die/so jnen lieb reden wōllen/sie nit mehr anders nennen/dāñ Fürst oder Churfürst/wie sie auch alle von meniglich genēset werdē/die sie zūgege außsprechē/als/gnediger od genedigster Fürst oder Churfürst vñd Herr/ewer Fürstlich od Churfürstlich gnade/nc. vñ were ein verächtliche rede/zū sagen/Erwürdiger od Hochwürdiger Herr Bischoue/on zū thun des Fürstē od Churfürsten. Wañ aber der titel ganz geredt oder geschriben würt/sal

**Petrus Be-**  
**bus nomine** Hören geprenchlichenn/Aber im ganzen handel/würt allein des  
**Leonis. x. in** Fürstē vñ Churfürstē gedacht. Ich lasse stohn des Papssts bracht  
**multis Epi** lichen weltredē/von jrer der Papsst regierung Maiestetē/Darum  
**stolis scri** versehenlich/das sie nit werden vsach haben vber dem namen  
**psit. Nostri** zū zanken/des bedeutung sie nit haben/vñd das sie gern den fürst  
**imperij ma-** lichen namen dulden werden/der jnen ort dz am anmütigste ist/  
**iesta** Dann



Dann Episcopus / wie jr wol wüſt / iſt in der ſchafft vnd den h. Canonibus / ein name des obrüſtē vff ſehers / in ſachē vñ geſcheffte der ſelſorge des war geiſtliche regiments. Pro. Iſt aber dz fürſtlich auff ſehen / auff der Stiffte Land vnd leut / das die Chriſtlich vnd beſonders der Kirchen zü güt geregiert werden / mit auch ein heiligs vnd gottgeſelligs auff ſehen? Vnd künde / d ſolichē vffſehē für geſezet würde / mit auch ein auff ſeher vnd Biſchoue billich genennet werden?

Sec. Hat man bei den Römeren Episcopus geheiffen / die geſezet waren allein auff ſehē / das brot vñ andere eſſen ſpeiß wol vñ kauft würden / vñ zü Athen / die geſandt wurden in die Stett / vber die die Athenienſer herren waren / zü viſitieren vnd beſehen / wie man in den ſelbigē haußhielte / warumb künde man dan mit Chriſtliche auff ſeher vñ obrüſte regierer vber Land vñ leut / auch Episcopus heißen? Sec. Die Chriſten ſeind herrē des Sabaths / ſreilich auch der namen / Noch ſolte die theurſcherzung des göttlichen vnd der h. vätter Canonum / meh: bei vns gelten / dann das wir begerten etwas zü verenderen / oder anders zü brauchen / dan ſie vns für ſchreiben / vñ in der heiligen alten Apoſtoliſchē Kirche alle weeg geprauchet worden iſt / nemlich daran vns doch nichts anders gelegen ſein mag / ſo wir anders einer waren Chriſtlichen Reſormation begeren / Wolten wir aber vnſer Diſputatiō kürzē / ſo müſten wir ſolcher fragen nit vil meh: machē / an denē es auch nit heben wirt / gibt Gott Chriſtliche handlung von ſolchen dingē vnder Chriſten leuten. Pro. Iſt war / die welt iſt aber auch ſo geſüet / dz ſie ſich etwan an namen vnd wortē meh: ſtoſſet / dan an der ſachen vnd der that ſelb.

¶ Nun iſt ja wenig am namen gelegen / wie ſolte aber der ſtatt vñ ordē ſein / d. ſer gröſſeren Thümbherren vnd Thümb fürſten?

Sec. Bei den hoſen vñ edlen Stifften / ſagt ich vor / würdē zwei erley Collegia ſein / Eins für die jungen / die man da vnder iren preceptorē in leer vñ gütē ſicte / die irem herkommen / vñ dem jenigen / da zü man ſie hernaher verordnē vñ brauchē wolte / gemäß were / auff ziehen ſolte / Das ander / für die / die jr leben lang / ſo das inen ſelb gelegen bei den Stifften / wie jetz iren auffenthalt vnd ſtand haben

ff. de mun.  
et one. l. v.

Interpres  
Aristophanes  
in auib9  
et Suida.



## Wie man die Kirchen-güter.

Haben solten. Pro. Ja was solte nun der ersten thün vñ zucht sein / vñd wie müste man die halten? Sec. Iren pceptoren gehorsam sein / wol studieren / auch jr vbung zur gotseligkeit / vñnd besondere zucht haben / vñd dazu erlich vñd wol in einem hauß bey einander gehalten werden / wie doch alle fromme weise Fürsten vñ Herren ire söne in leer vñd zucht zu halten pflegen.

Pr. Was solte dan d andern wesen vñ thün sein / die nun erwachsen / vñ wie die Capitel Herrn / sein werde? Se. Die solte / wie iezund jeder sein eygen heuser vñd pfrunden / vñ da bey denoch ire gemein schafft mit einander vñ Capitel haben / der stiffe güter vñd vnderthonen / so vil jnen iez befolhen / chustlich vñ wol regiere / sich auch bey den heiligen kirchen versamlung vor andern / als besonder kirchen leut / sünden lassen / solten auch vff das Collegio vñ zucht der jungen herren jr fleißiges vffsehen haben. Desgleichen gemeine densores sein / deren so zur seel sorge vñd den schülen verordnet wurden / Also / das sich auch mit zusehe / das die zucht der selbigen recht vñd steiff gehalten / vñ ire verordnete vffenthalt jnen getrewlich gegeben wurde.

Item solten auch dem stiffe fürste in sonderheit / wie auch jertzunden geschicht / in seiner regierung beholffen sein / vñ wa vñd jne zu ritterdienst geschickt menner sein wurden / die solte dazu auch / wa landes rettüg / zug wid die Türcken / oder auch eerlich vñ göttliche krieg / züerhalten güte vñd chustliche Polich / entstünden / gebrauchet werden. In summa / es solten dise Collegia sein / wie man sie mit den Ritter orden anzurichten / vorgehept hat / aufgenomen / das disen die Ehe solte erlaubt sein / wen sie sich auffser d Ehe nit wüßet zu enthalten / den kein hürer teil am reich Chusti vñd seiner kirche haben mage.

Ephes. 5.

Meinet jr nun mit herr Propst / die Fürsten vñ Herren so Thum herren sein sollen / wann sie disen orden hielten / vñd solche ding getrewlich verrichteten / sie wurden den kirchen / Landen vñ leuten vñd one zweifel offte dem gantzen Reich hoch nützlich dienen mögen? Edel. Des habe ich keinen zweiffel / ja Gott wurde gnad geben / das man auß solcher zucht noch manchen herrlichen man bekommen wurde / der Keis. Maiest. vñd dem gantzen Reich hoch tröstlich



tröstlich vnd heilsam sein würde. Sec. Wa Gottes beruff vnd zucht/ da ist auch die recht einige pflanzung vnd gewächs Gottes/ da her man allein nutze vñ taugliche leut/ zñ aller menschliche nothdurfft vñnd wolfart/ bekommen mage. Pro. Mit der weise wurden jr aber auß dem Priester vnd Diacon standt/ Ritter orden machen. Sec. Lieber mein her: Propst/ was Priesterlichen oder Diaconischen thün vben jertz dise herren? ja wie vil sind vñnd jnen/ die da wissen/ was der Priester oder Diacon orden vermöge/ Tun vil geloben vnd nichts halten/ grosse nammen vñnd schein der hohen geistlichen kirchen diensten tragen/ vñnd vom werck nicht wissen/ was das jnen vñ den kirche güts/ gegen Gott vñnd der welt/ gepüren möge/ hatt ein jeder Chriß leicht zñ erkennen/ Werden wir ein Chrißliche Reformation wollen anrichten/ so müssen wir falschen schein vnd gelübde/ die niemant gedencft zñ halten/ fallen lassen/ vñnd vnser red vñnd thün ja ja/ vñnd nein nein/ vñnd nit ja vñnd nein sein. Edel. Ey was thün doch dise güten herren jertziger zeit bessers/ wann sie sich zum aller besten halten/ dan das sie der stift güter versehen/ vñnd die vnderthanen regieren? Sie sollen geistliche sein/ vñnd kündens nit/ reitersch wolte sie sein das düssen sie nit/ vñnd sind also halb visch halb fleisch/ vñ verichten also entwederen dienst recht.

Were nun nit besser/ weil regier vñnd Ritter dienst/ auch nutze vñ heilige dienst sind/ man brauchete da hin/ die doch darzñ allein geporen/ gezogen/ gewillet vñnd geschickt sind/ vñnd oberhübe solche der namen/ gelübden vñnd schein/ der geistliche dienste an der seelsorg da zñ sie auch weder verstandt/ willen noch gemüt haben.

Pro. Wir haben aber zñ vor gehört/ das man die kirchen güter/ allein auff den waren kirchen dienst vñnd die dürfftigen wenden solle/ Tun sind dise gefelle vñnd güter/ die ihr nun wolten vff solche Ritter orden wenden/ die auch eben groß sein müssen/ wolte man dise leut zñ friden stellen/ den kirchen zñ kommen vñnd geben worden/ zñ fürderung des kirchen diensts an der seelsorge/ vñ zñ erhalten die waren Canonice/ wie ihr selb her Secretari/ die hie vor beschriben habt/ die nemlich dem Bischoue vor anderen Priesteren vñnd Diaconen/ die seelsorg vñnd versehenung der armen



## Wie man die Kirchen güter

zū vernichten/denen vnd helffen solten. **Sec.** Es ist war/lieber her Propst/wie wollen wir im aber thün? Wer wille vns geben das die jetzigen Thumbherren solche Canonici werden/ oder diese stende vnnnd nutzungen / waren Canonici einräumen? So nun aber die Kirchen/ von den Fürstlichen heuseren vnnnd anderen Herren/ eben vil vnd offte nicht mit den aller besten zeugen bekommen haben/ das ist/ nicht onfalsche vnd abergleubig bereden/ vnnnd dann auch mitt vnbilllichem schaden der nachkommen zū gangen / darumb sind die Kirchen / wie auch vor anzogen / je schuldig/ solcher Fürsten vnd Herren kintere/ zū irer nothurfft/ etwas mehr/ dan anderen zūgeben / Vnnnd so die Kirch das jr den dürfftigen/ mitt gleich einem so vil als dem anderen/ sonder nach jedes nothurfft vnnnd stande auftheilen solle / So gepüret sich abermal/ das die Kirch/ wann sie schō nicht so vil von Fürsten vñ Herren inhetete/ solchen gepornen leuten zū irer nothurfft reichlicher gebe. Bey dem heiligen Gregorio lesen wir/ das er gar offte denen/ so vom Adel vnd Herren stand verarmet waren/ eben reiche liche vernehmung zū thün befohlen hat.

Passim ad  
Petrum sub  
diaconum et  
alios diaconos.

Wenn auch die Herren vnd d' Adel sich des / da zū sie geporn vnnnd gewidmet sind / beflissen das sie sich vor anderen zū gütern künsten/ adlichen sirtē/ vñ vor allem zū dem regieren/ so hohen vil heilsamen vnnnd Ritter diensten / Land vnnnd leut Christlich zū regieren vnd schirmen/ begeben vnnnd üben/ verdienten sie vmb die Chustenheit wol so vil/ das man inen von Kirchen güter reichlich hülffe/ ire kintere vnd geschlecht/ zū solchen so würdigen/ heilsamen diensten auff zūziehen vnd zū erhalten. Nun haben wir aber vns verdinget von niemant hie zū reden/ dann von chusten leuten/ vñ waren gliedmassen der Kirchen Christi/ mitt denē auch allein/ in diesen sachen zū handeln vnnnd pacificieren ist/ die vbrigen befohlen wir gottes vrtheil.

Weil dan nun dem also ist/ vnnnd wie vor gesagt/ enderung in eusserem gewalt/ ständen vnd güteren gesezlich ist/ vnnnd allemal vil vnruw vñ nachteil gepüret/ die Christliche lieb aber/ alles duldet/ tregt vnd vergibt / da mit aller onrath bei den menschen fürkommen / vnnnd aller nutz geschaffet werde / so hielte ichs ja darfür/



für / das den Kirchen die vor erzelte meinung bei den Stifften/  
Collegia für die jungen Herren vnd edlen / vnd dan auch für die er-  
wachnen vnd bleibenden / der Thumbherren / zu verordnen vnd  
zuhalten / mitt nutz vnd besserung anzunehmen were. Es müssen  
doch Land vnd leut auch geregirt / vnd die zeitlichen güter ver-  
sehen sein / Was kan dan nun süglicher / zu erlangen ein ware ges-  
meine vñ besserliche Reformation der kirchen / wie die sachen jetz/  
stohñ / fürgenommen werden / dann man brauch hie zu eben die/  
so on das in solchen ämptern vnd dienstern sind / vñ die man auch  
mit bald verbessern wurde:

Wüßten doch die Kirchen Christi / wañ jetz schon alle ire gü-  
ter / Land vñnd leut / in henden der aller vollkommisten Christen  
waren / den Fürsten vnd Herren gleich so wol als anderen Stens-  
den vnd leuten ire curotrophea / gerontocomea / vñnd ptochotro-  
phea / das ist / heuser vnd verfehung für junge vnd alte vnd verar-  
mete / die selbigen nach irem stand vnd wesen / vff zuziehen vnd  
zu erhalten verordnen. Ob dan schon die Kirchen Christi mit die-  
sen leuten / die Gott ein mal / wie wir sehen / der hohe Stiffte gewal-  
tig gemacht hat / auch etwas weiters / dan nach der schärpff abge-  
messener proportion in zeitlichem nach geben / die ware reformati-  
on der kirchen züsürderen / wurde das irem Rechten / welches  
rechtens mysterium die liebe ist / die alles richtet vñ schlichtet zur  
besserung / nichts abbüchlich sein.

Satt der 3. Geist / durch das liecht der natur / die Heiden ges-  
leeret / iren Stätten etwan zu rüh vnd besserem stand zuhelffen /  
dannit / das sie die schulden gar / oder zum theil ab gethon / newe  
schuldtbrüue gemacht / vnd newe abthellungen der äcker fürge-  
nomen / da mit auch mancher das sein / mit grosser beschwerung /  
hat müssen zu güte gemeinem friden der statt / nach geben. War-  
umb solte der Geist der liebe / vñnd aller güter ordnung / der zum  
heil der menschen / vnd irer blödigkeit zuhelffen / alles zum besten  
vñ miltesten verordnet / verbessert vñnd anrichtet / solche mittel  
mit auch in seiner kirchen / kñnde mit nutz vñ besserung gebrauchet

Aber wörrt jemand in dem / bessere mittel vñnd wege / der sachē  
zuhelffen / anzeigen / das ein mal die Kirch / irer recht tangliche  
diener



## Wie man die Kirchen güter

Diener / zur seelsorge / vnd die selbigen wie ein mal von nören / vnd das Göttlich recht an dem mit nichten zü dispensieren ist / fordert / von allen geschafften zeitlicher güter / frei vnd vnbestimert habē / vnd doch die land / leut / vnnnd güter der kirchen / nicht desto weniger bei den kirchen behalten / vnd Christlich vnd wol / wie das den Kirchen / dem Reich / vnd allen Ständen / zum besten dienen vñ nutzen magē / geregiret / versehen vnd verwalter werden / Dann diß der zweck inn diser berathschlagung sein müß / dem solle man billich folgen. **Edel.** Wie / wen man die Land vnnnd leut der Stifftē / **Key. Ma.** zü einem kaiser güte mächte / vnd liesse den kirchen ire zehenden vñ andere gefelle? **Sec.** Alle herrschafften vnd gewalt / die da seind / die seind also von Gott verordnet / Derhalb sie zü enderen niemandt gepüren magē / vnd nimmer besserung bringen. Weil dan auch **Key. Ma.** will vnnnd solle das Reich / als ein freies Reich / vnd dermassen / wie Aristoteles die freie gestalt küniglicher regierung beschreibet / geregiret werden / das ist / mit gemeinem rath vnd hilf der Fürsten vnd Stenden / Dann solche regierung / solle mit wille der vnderthone / nach wahlhergebrachter gewonheit / vnnnd nach vermög der angenommen sagung beschehen / So ist jr **Ma.** vnd dem Reich besser / das die macht des Reichs / seie in die glider oidenlich außgetheylet / dan dz das haupt damit zü vil beschwert würde. Auch solle der Kirchen name vnd Recht / in dem so hoch geachtet werden / das man die land vnnnd leut / güter vnnnd habe / auch lasse den kirchen etwas weiter angehefft vnd dienstpar sein.

**Es ist aber dennoch kündelich / das die Bischoue inn den zantzen** den der Kesser / auch durch ire dienst / vnnnd auch in andere wege / die mit allweg seer beschönlich seind / dē h. Reich vil land vnd leut / vñ etliche fürname stätt / abzogen haben. **Edel.** Sollen nun die kirchen / mit auch dem Reich das sein wider geben? **Sec.** Erstlich was die Stifft haben / hatt auch das Reich / Die Bisthum / seind ja Ständ des Reichs / vnd müssen die gemeine bürden des reichs mit tragen. So gilt es nicht die ankunfft der herrschafften / zü genaw erlichen / dann man sunst in den grossen gewalten offtweg nig rechts finden würde / vnd vil vñ vñ erwecke. Gilt irgent dz  
recht

Rom. 13.



recht der veriarung/so solle es gelten gegen den herischaffen/dan  
man sie selten on schwere vnrüw/den besitzenden entziehen kan/  
Derhalben man sich des halten solle/das der H. geist leeret vnd  
zeitiget/Die Gewalt so seind/die seind also/wie sie seind vō Gott ge  
ordnet/Doch wa eigetlich dargethon werde köndte/dz die Kirche  
etwas zū restituieren hette/so sollen sie es auch restituierē/das seie  
dem Reich/oder anderen. Pro. Tu wir müssen für faren. Ir  
habt vns iertz gesagt von dem stand/ampt/vnd wesen der Thüb  
herren/was solte aber der Stiffe fürsten/die iertz Bischone gnant  
werden/thün/ampt/vnd orden sein? Was wolt jr vns hievon sa  
gen?

Sec. Erstlich/wie von Thümbherren/die iertz auff den Stiff  
ten seind/vnd täglich darauff kömen/nach so langer herbrachten  
gewonheit/vnd darüber gesezeten vnd geschwornen Statutens  
Man wirt die Fürste je nit leicht beredē/dz sie vō disen Fürsten  
thüben abstandē/vñ sich in die ware Bischöfliche dienst/wie die  
altē liebe heiligen Bischöue/S. Ambrosi/Augustin/Martin/vñ  
andere/begebē. So ist dem H. Reich vñ den Kirchen dz beste/dz sol  
liche Fürstenthumb bleiben/wie sie seind/vnd nit nichten geende  
ret werden/weder das sie in ein hand übergeben/zū überlestigung  
des haupts im Reich/oder dz man sie vnderstünde/vnd die Für  
stenheißer auß zūbeiten/zū überlestigung der selbigen glieder vnd  
zū abschneidē diser glieder/die dan dē Reich auß gross nützlich vnd  
dienstlich seind/Dann ob wol menge der Fürsten/die nit vñ einē  
regiment vnd haupt vereiniget seind/nit güt ist vnd vil zancke  
vñ krieg gepüret/so ist doch an menschlicher regierung das aller  
best/dz in grossen Reichē vñ landē/vil Herē seie/aber vnder einer  
regierung vnd haupt/wie an jedem grossen leib oder werck/auch  
vil glieder sein müssen/Dan wa vil zūordnen vnd richte ist/da müs  
sen auch vil sein/die es ordnen vñ richte. Menschlicher verstande  
vñ kräfte seind zūgeringe/das einer zū vil dingen wol zusehe/vñ  
alles recht verrichte/Vñnd wa man souil in eins hand übergibet/  
so habē die höne Zarpvae so vil mehr materi/ire vortheil mit scha  
dē Reipub.zūfunde. Es hat Got auch Teitscher Natio gegeben/dz  
sie die Monarchen/da einer seines gefallens/one verbündung an  
3 die



## Wie man die Kirchen güter

die gefatz vnd rähte der Ständen / regierr / nie hat dulden möge / also das die Römischen Historischreiber selb zeügen / die Römer / die doch so vil herrlicher vöcker vnd jr joch bracht / habe sich an Teutsche wol vsucht / sie aber nie gedemtet / vn̄ jr gwalt vnd wouffsen. Derhalbē nū / vn̄ dz man nit vil on not enderen bedöiffe / so wirts ja gerasten sein / dz die Stiffe Fürstenthūm im Reich bleiben / wie sie seind / mit allē iren Regalien / wūden / freihaiten / vnd gewalten / vn̄ auch in regierung gewelter Fürsten / Auch das mā solche zu regieren vn̄ zu verwalten / wehle / eben von denen leiten vnd ständen / von denen man sie hie zu / bissher gewehlet hat. Pr. Nū / ich kan selb wol gedēcke dz die Bischone vn̄ die Erzbischone / so jetz in Fürstlicher regierung seind / daū mit leicht abston werde / vn̄ sich zu dem alten Bischuliche wesen / wie Sant Martin / Se Niclaus / vnd dergleichen gethon / begeben. So wer es ja nit gūt / das man diese Fürstenthūb vn̄ glieder des Reichs / in einigen wege liessen abschneide. Sec. So werdt jr auch nit abred sein / dz es gut sei / dz dise Fürstenthūb durch gewehlet Fürsten geregiert werde / Pro. Nit anders.

Was solle aber diser Fürsten ampt sein / gegen den Kirchen? Jezund haben sie die oberhand in allen Kirchenhändlen / Sie haben ire Suffraganen vn̄ Vicarien / durch die sie die anderen Kirchendiener weihen / in vn̄ absetze / vn̄ alles gericht über sie habe vn̄ üben. Item / auch den Ban̄ gegē den Leyē / Was wolt jr inen in denen dingē zulassen? Sec. Soll ein ware Reformation sūrge nommen werden / so muß mā warlich wie vorgesagt / den Kirchē ire ware seelsorger geben vn̄ verordnen / die auch dz werck d̄ seelsorge / mit d̄ that vrichtē. Dise wirt mā auch müssen lassen mit rabs vnd gehell d̄ Clericen / Jte / ordinis et plebis / d̄ sūrge setze jedes or̄ts vn̄ des volcks / gewelet werde / wie dz die schrifft vn̄ Canones sordien. Ir wißte ja wollieber heri Probst / zu wem der h. Grego. schreibet / wē er die wahlen d̄ Bischonen befielhet. Er schreibet ja als Clero / ordinis et plebi / vel Clero / nobilibus / ordinis et plebi / Dauon ist aber vor gnüg gesagt. Dise auch / welche dz war Bischulich ampt / mit d̄ predig / dē h. sacramētē / vn̄ allen Bischuliche wercken vrichtē müssen / denen magē auch allein der ban̄ vn̄ Christliche zucht / ō brauch



Brauch der schlüssel/befolgen werden/doch den selbigen zühübē mit eigens gefallens/sond mit raht vñ zühün der mütclericeu/vñnd auch anderer gottseliger leüten/die als die ältisten d kirchē/darzū vñ d ganzen kirchen gewehlet vñ gesezt werden/wie das vñ h. geist geordnet/vñ in der alten kirchen getrewlich gehalten worden ist/welches d h. Cyprianus an gar vil orten zeüget. Zū seinen mit-  
 priestern vñ Diacon / schreibt er von diser sachen des Bañes/da er sein vrtheil mit eer/dan er wider bey jnen were/schreibe wolte/da mit es gemeines rahts beschehe. Den selbigen briue beschleißt er mit disen wortē. Vff jenes aber/dz wir vnser mitpriester Donat9 Nouatus/vñ Curdius zūgeschaben / weisse ich in abwesen nichts zūantworten / dan ich von anfang meines bischöulichen ampts/ mit fürgesetzt/dz ich nichts auß eignē wolgefalle/ vñ für mich selb sonder alles mit ewrem raht/vñ des gemeinē volck's bewilligūg/ fürneme vñd verhandlete.

1. Cho. 5.  
Acto. 15.  
Cyprianus  
Epistol. 10.  
lib. 3.

Die ämpter der ehßeren regierūg/vñd der seelsorge/ müssen an personen der diener geteilet sein/ Derhalb wirt man die wahlen d diener an der seelsorge/müssen jeder kirchen wider zūstellen / vñ dz ordnen vñ einsetzen den näheren priestern/ so bischöulichen dienst verrichten/wie das Concilium Licenum geordnet hat/Also wirt man auch den Bañ/jeder kirchen vñ iren dienern/mit dem kirchē raht zūerwalten/vertrawen müssen. Aber weil sich in dem allē/vil mangel vñ sehl zūtragen/da möchte man solchen kirchenfürsten/ein getrewes auff sehen hierin beselhen. Vñd weil man auch die Synoden wider halten müste / möchte man disen stiftfürsten beselhen solche zūbeschreiben/vñ dafür zūbringen/was sehls jeder zeit für siele/vñd zür besserung anhalten. Wen die mengel bei denen / die ein solcher Fürst selb regieret / so solte er sie auch selb abschaffen/Wa bei anderen Herren oder Stätten des selbigen chrisams/solte er die selbigen zür besserung/ mit allem fleiß vermanē/vñ wa das mit helffe/im Synodo anhalten/das auff solche mit dē Bañ gerungen wöirde. In summa/diser Fürsten eigentlicher befelch vñ ampt wurde sein/der Sriffte/land vñ leüte / Chrißlich vñ wol regieren. Daneben aber/were güt/dz man im auch befelhe / ein getrewes vff sehe zūhabē vff alle kirchē sache/vff die wahl/einsetzūg  
 3 4 vñd



## Wie man die Kirchen güter.

vñ Halenng der kirchē diener/denen die seelsorg besolhen sein wür-  
de/auff die verwaltüng/der kirchen güter/vñ verfehüg der armen.  
Item / das die Synoden vñ Visitationen mit rath vñ gehell der  
Synoden gehalten würdē / Dañ einmal müste man die Synodē  
getrewlich halten/vñ würde gar besserlich sein/dz die selbigen alle  
obien jedes chrisams/durch ire gesandten/vñ kirchēdiener / besuch-  
ten/wie die alten Synoden gehalten worde seind. Man besche wie  
hienß Cyprianus schreibe. Also würdē die Synodē jedes bistübs /  
gleich wie ein gemeiner freibewilligter tag sein aller Stenden / vñ  
Kirchen sachen zūhandlen/damit alles Christlich verrichtet vñnd  
erhalten würdē/dañ diß ist des Satans gedicht/die Leyen so gar  
vñ kirchē geschefften abschiesen/vñ gleich sie halb zür gegenpart  
der clericen machē/Daun im gesprech vñ Concilien. Pro. Wer  
müste aber die stüffe fürsten wehlen? Se. Wa jnen solle frucht-  
bar ein gemein auff seßen auff alle Kirchenhendel besolhen wer-  
den/so were güt / das mit jeder stüffe thümberien / zür wahl ge-  
lassen würden/auch andere oberkeiten vñ Herren vñnd Stätten  
jedes Chisams/Dañ sie nemlich mit den Cathedral stätten/auch  
die alten verwandtschaften halten müssen/vñ in dem das recht/  
der selben Cathedral kirchē/auch geltē lassen/vñ haltē. Daun man  
sich leicht zū vergleichen hette/wen man so weit käme. Wir müs-  
sen einmal vnser gesprech enden / Ir habt nun was ich meiner/  
das der stüffefürsten ampt/orden/vñ dienst sein solte/wa sich nun  
die kirchen Christi auff disen weg möchtē/d. Bischouen vñ Thüm-  
herren/vñ aller irer verwandten halben/vereinbaren / meiner ihe-  
nicht/es würdē den kirchen/dem Reich/vñ allē Stenden/hoch  
besserlich sein? Pro. Ich hette sein warlich güte hoffnüg. Se.  
So seie diß vom anderen wege der Refomation geredet. Pro.  
Wolan/wann wir dan schon auff erzeleten wege die fürsten/vñ  
Herren / vñnd Edlen/der kirchen güter halb zür riden stellen/vñnd  
irerhalb ander Refomation der kirchen / kein hindernuß zū bes-  
sorgen / sonder fürdermus zū verhoffen hette/wie wollen wir aber  
ander eeren vñnd Christenleit in dem vernügen? Sec. Das  
ist der drit weg vnser Refomation. Es seind der sing vñ leßstüffe  
auch Clöster so vil vñ habē so grosse reiche einkömen/dz man von



den selbige anrichten vñ verordne köndte/Christliche schüle/sür allerlei leut kinder/Zum anderen/Collegia für jungen/die man zum Kirchendienst besunders auffziege. Zu dritten/auch sinst Curatorphaea/heüser vnd versetzung für die jungen beider geschlecht/die zu Christlichem leben/vnnd nutzlichem dienst/darinn auff zuziehen vnd zu vben. Zum vierten/auch vil andere hilff vnd gütthaten/zü nutzlichem anstand zubringen/vnd den verarmeten/wider zü ire arbeit vnd gewerben/anzuhelffen. Zum fünfften/die Spital/siechenhüser vnd versetzung für die alten vnuermäßiglichen/verarmetē/besseren/vnnd deren noch meer anrichtē/das warlich jeder man gar mercklichen nutz dauon erlangen vnd niessen würde.

Edel. Was wurde aber Rey. Ma. vnd dem Reich dauon?

Sec. Erstlich, der hoch vñ vnuerglichlich nutz/die Reformatio on der Kirchen/daher im Reich allenthalb der theüriste schatz fromer Christlicher vnderthonen vnd burger trefflichen würde zunemen/vnnd gemeret werden. Zum anderen/würde durch solchs ordenlich leben,vnd zucht/in allen Stenden seer vil ersparer/das man in reichs nöten/gerne darstrecken würde/ So ist das der rechten waren Königen/die mit der tyranny nichts wöllen zuthun haben/art vnd eygenschafft/das sie iren vorraht lieber bey den vnderthonen außgetheilet/dan in iren henden haben/ Weil gewis/das jeder vnderthon sein wenigts baß behaltet vnd bewaret/dan die herrē ire grosse hauffen behalten vnd bewaren möge/bede vor den täglichen gutzleren/vnnd dan auch vor dem grossen dieb den vnmötigen bracht/Die recht geartete herrē/wöllen auch lieber menschen/den das gelt versehen vnd regieren.

Zum dritten/köndte man dennoch auch ein eygen vorraht von Kirchen güteren sammeln/der beytrewen henden/behalten vnnd verwaret würde/in den gemeinen Reichs nöten vnd beschwerde mit gemeiner Stend raht vnnd gefelle zü brauchen. Were das mit auch ein mercklicher nutz/der Rey. Ma. vnnd den Stenden des reichs von Kirchen gütern? Pro. Wa bleiben aber die recht waren Kirchen diener/die die seelsorg verrichten sollen/wie würaden die versehen?

Sec. Ey/denen würde man vor allem ire gepür verordnen.



## Wie man die Kirchengüter

Pro. Wa von? Sec. Von allen Kirchen gütern/wiewol man sie alle aus dem auch süglicher erhalten künde/dz jertz vff die stift Vicarien vnd Caplan gehet. Pro. Wie keme man aber zu disen güteren? Wie solle man den leuten thun/die sie jertz niessen?

Sec. Erstlich müste man die Polygamos ad monogamiam bringen. Pro. Was ist das? Sec. Ir lasset die pfründen ewere weiber sein/ Nun hat oft mancher stalbüß ein ganzen hauffen pfründen/der nit so vil künde/das er einem hund wüste zu Latin aus dem osen zu locken/er hette dan ein stück fleisch bei jm/ vnnnd sunst auch niergen zu nutz ist/ Deren habe jr ja vil/ die müstet ihr heissen/ sich an nothürffteiger versehung / vnd an einem pfründlin vernügen lassen / Die andere / so jertz den Kirchen nit dienen oder sunst nutzen/aber die Strift in zeitlichem wesen/ vnd bei iren gütern helfen erhalten / liesse man in jr nothürffteige versehung in Friden absterben/ Die man aber etwar zu brauchen möchte / die brauchete man/Also möchte man in kurzen jaren/ one jemandts werlegung/zü den Kirchen gütern süglich kommen.

Pro. Ir habt aber hie vor anzeiget vnnnd beweret/das man jerdien Pfarren das ire wider geben solle/ vnnnd das die zehenden fast alle/pfarngüter sind. Sec. Ja/der halben würt man warlich bede den Kirchen dienst vnnnd armen/ bei jeder pfarre vor allem wol verseht. Mit dem oberigen aber/wa man die Obren vñ Bischöfflichen seelsorger wol vnd recht versorgen wurde / künde vnd wurde solichen Kirchen/ von denen die zehenden gegeben/ wol dagesen so vil gedienet werden/ mit auffziehen vnd verordnen tanglicher diener/mit der visitation/vnnnd in andere wege/das jnen ire zehende auch wol verglichen wüirden/Vnnnd wa man ie meinete/die verglichung were noch nit so ganz/muß man abermal bedechen/das alle Christen vnnnd fromme burger der Stat Christi/ jr recht/die so notwendige gemeine Reformation zü fürderē/ billich nach geben sollen/wie auch vor gemeldet.

Pro. Bei welchen aber solte nun stoßn/das auffsehen vnnnd halten ob dem allem? Sec. Ich meinet/man solte die oberpflege/soz vnnnd zusehen/ober alle dise gotsheuser/vnnnd versehunge/bede der Kirchen diener vnnnd der dürffteigen denen beselhen/die sie



sie on das am fürnemisten in befelh haben / doch das sie die selbige mit rabe vnd hilfß irer Thumbherren / vnnnd auch der ordenlichen oberen jedes orts / zü versehen vnnnd zü verichten vnderstünden. Wie auch die Keiserlichen gesetz den Bischöwen wol mit benemen die oberföge vber alle heuser vnd versehenung der dürfftigen / denen dann die Canones solche föge eigentlich aufflegen / noch befelhen sie die höchste veruvaltigung diser heuser vnnnd versehenung / denen / die den selbigen zü einigen fürgesetzt vnnnd zü gewidmet sind / als den Ophanotrophis / der weisen / der Xenodochis / der bilger / den Prochorophis / der armen nahrung / vnnnd anderen der gleichen andere fög / wie auch die versehenung der Clöster dem für gesetzten der selbigen bissher besolhē gewesen ist. Item befilhet auch vber das alles den verualterē Keis. oberkeiten im Reich / dz sie vber die Bischöwe / äpte / vnnnd die anderen fürgesetzten alle / je getrewes auff sehen haben / vnnnd nieman etwas gestatten sollen / zühin oder zü lassen / wider das dz in den h. Canonib<sup>9</sup> verordnet ist. **Edc.** Was wolt jr aber hieraus zü der sachen schliessen? **Se.** Das man die zeitlich versehenung der Kirchen diener / der armen / der siechen / der bilger vñ anderer wa die jetzt chrißlich / vnd den canonicus vñ keiserlichen sazungen gemäß / versehen vnd bestellet ist / also blibē / vñ die oberkeitē / so in solchem jren getrewē dienst leistē / daran mit nichten hinderē solle. Dan in disen sachen alles daran gelegen / wie die versehenung der Kirchen / wol bestellet / vnnnd in werck verrichtet werde / vnnnd nicht so wil / durch wen das geschehe. So ist on das / dis von natur war vnd besserlichen / mit allein in d Kirche reformation / sond in allen menschlichē hendeln / das man nichts endere / dan das man vonn nöten enderen müß / Doch fürnemlich solle es sein / bei fürgesetzten Reformationen der Kirchen / weil solche Reformationen on das für sich selbs mehr enderung fordern / vnnnd mit sich bringen / dan man oft mit sügen vnnnd on vnrüwe / erhalten vnd hindurch bringen kan.

Doch so were güt / das die Stiffe Fürsten / ja alles was in einigen wege / zü versehenung der Kirchen gehöret / jr getrewes auffsehen herten / vnd was sie mangel befinden / besserung der selbigen / alles jres vermögens / durch die ordenliche mittel / schliessen vnnnd fürders



## Wie man die Kirchen güter.

fürderten / Als / wañ die selbigen mengel an den orten / da sie die vñ denlich oberkeit haben / entstünden / das sie dann / vermöge ihres ampts der oberkeit / die selbigen für sich selbst abschaffen vñ besserten / Entstünden sie aber an denen orten / die wol ihres Chrusams / aber mit irer oberkeit vnderworfen sind / das sie den mit freuntlichem ermanen / auch Chrustlichem anhalten in den gemeinē Synodis / in welche dan alle obien / jedes Chrusams vñ provincien be willigen werden / wa man die ware Reformation der Kirchen / genzlich wille annehmen / wie vor gesagt. Sehet dis ist nun der dritte weg vnser Reformation / an den Kirchen gütern. Meinert jr nun nit / das auch auff disen weg der Kirchen / dem Reich / vñ allen stenden / groß vñ mercklicher fromen geschaffet wurde?

De iure iurando.

Pro. Ich kans nit widersprechen. Eins wurde aber / soige ich / noch in wegeligen. Sec. Was? Pro. Der Eyd / den die Bischofue vñ Prælaten dem Papst gethon haben. Sec. Deshalbent auch ewer Dialogus schreiber / den von London / so scharpff vñnd spizig antastet? Pro. Ja eben der selbige eyd. Sec. Darumb habe ich vor gesetzet / das die so von diser Reformation sollen handeln / müssen Chrusten leut sein. Die werden nun alle wol wissen / das jr eyd Chusto vñ der kirchen gethon / allen anderen eyden vñ gelübden muß vor gohn. So vermage auch der selbige eyd / Ego. n. mehr nicht / dan das man den stül zu Rom / zu güte der Kirchen / in eeren vñ benor habe / vñ im nichts zu wider rahtē oder thün solle. Ware reformation aber der Kirchen / ist keinem stül / dann allein des Antichristis / zu wid / mit dem sich aber kein chrust ichzig zu verbinden hat / Vñ wa er sich in verbunden / vor Gott schuldig / solich band der vngerechtigkeit / als bald erts erkennen / zu zer reißen. Pro. Wa das Kei. Ma. vñ alle Prælaten auch so verstünden / so were vns allen geholffen.

Edel. So laßt jr heri vetter / ench dise weg der Reformation also gefallen? Pro. Ja / wen wir sie erlangen möchten. Secre. Darvob müssen wir den Herren getrewlich vñ on vnderlaß betten / das er gebe / das die Keis. Maie. vñ stende des Reichs / doch ein mal ein Chrustlich National conciliū halten / vñ in dem selbigen / Chusto vnserem Herren sein eer vñnd statt geben / so wollen wir



wir dise weg wol erlangen. Was wölte jr aber nun ewerem Dialogus schreiber zü antwort gebet? Pro. Warauff? Sec. Dz er euch erst recht schelten würt/jr seien ein güter toller voller brüder/nemet ein kuttent/vnd hilffet ein ganz Closter verzechen/vñ seiet d' gesellen einer/die von den weltlichen oberkeiten ein leibzucht nemen/vñ sich darauff on bewilligüng jrer ordenliche oberkeitē/aller recht vñ gerechtigkeiten/jrer Prælaturen verziiben/brieff vñ sigel darüber geben/vnd jren waren glauben verleugneten.

Pro. Diser vnser onerbetner beschürmer/hat mich nie toll vnd voll gesehen/er habe mich dan gesehen da er also gewesen ist. Ich wolt mich auch mit gern einiger rechtē vñ gerechtigkeitē/meiner Prælatur/vñ einiges zeitliche willē verzeihen/noch weniger den waren glauben verleugnen. Er sehe wie er vñ seine gesellen hauffhalten/denen er mit diesem seinem Dialogo hat dienen wollen/vñ wie er vertedingen möge/das er auff vil Stiffen pfründen hat/vñ keinen laut d' fundatio begeret zü dienē/sonder sich des Psaffen beschemet/1c. Ich sehe warlich/dz weder er/noch wir allesamen dieses stands/vnser höchsten vnd strengeste eyd vñ pflicht halten/die wir Christo vnd seiner Kirchen gethon haben/inen zü dienen/vermöge der Canonū/göetlicher schrifft/vnd aller Concilien. So vns dan d' barmherzig Got/so ernstlich zür büß rufft/durch sein wort/vñ so ernste trerung/vil grosser vnd erschrockliche anzeige seins zorns ober vnser sünden/so wolte ich/das wir allesamen/die des geistlichen stands genennet werden/ein mal die band des onrechen manlich zeruffen/vñ vns dē kömlichen ioch Christi vnder würffen/vñ trachteten nach einer waren Reformation der kirchē. Dabei bekenne ich/weil ich/vñ fast wir allesamen in dise stend kömen sind/mit wenig wissen oder bedencken/was dise stende vñ empfer/vñ die so schweren eyde vnd pflichten/die wir darüber gethon haben/vermögen/das vns die kirch Christi/als ein güctige milte müter/dennoch an zeitlicher narung/vnser zeit vollen hin/auch bedächte/Dise meine meinung vnd begere/will ich ob Gott will/Bei allen frommen Christen wol verantworten/was ioch der Dialogus Doctoi schreibe.

Sec. Wa aber auff dise weise auch andere Prælaten ein Refor-

a mation



## Wie man die Kirchen güter.

mation bewilligten / so würdt die Kirchen / vñ so vil Chriſteliche /  
 Keiſerliche / Königlichche / vñnd anderer Fürſten / Herren vñnd  
 frommen Chriſten ſtifftungen zeruffen / vñnd den ſchaffen das jr  
 genommen / vñnd den wölffen gegeben. Pro. Ach liebe ſchaffe.  
 Wan ſie doch ſchaffs kleider hette / wa ſie ſonſt nichts ſchäffſichs  
 haben möchten. Denen durch ſolliche Reformation genommen  
 würdt / werden allein Simoniaci / hürer / lotter vñnd buben vññre  
 bübinnen ſein / vññ was gefind jnen zü aller büberey diener. Sind dz  
 nun vnſers Dialogus ſchreibers ſchaffe / ſo iſt freilich Chriſtus ſein  
 hirt nicht. Das dan die waren diener der ſeelsorge / der euſſeren ad-  
 ministration / vñnd geſchefften entlediget vñnd beſreiet wüorden /  
 kan ich auch anders nicht dan notwendig erkennen. Sec. Lies  
 ber mein her: Probt / habt jr nicht Chriſtoſtomum bei euch vber  
 Mattheum? Pro. Ja ich. Sec. Lieber bringe jr her / vñnd le-  
 ſen vns zur letze diß geſprächs das Euhicon in der. 86. Homeli. Pr.  
 Gern. Edel. Wie müß d Dialogus ſchreiber / ſo ein erzüb ſein /  
 vñnd ſeines vatterlands Judas. Er iſt freilich vom gefind der Ry-  
 ſen / Baden knechten / vñnd Schornſtein leuten. Sec. Jr möch-  
 tens errahtenn haben. Wolan die Deutſche nation müß auch jre  
 Satanas vñnd Diabolos haben.

Chriſtoſtom  
 ſuper Mat.  
 Homel. 86.

Pro. Da iſt das ort / ſolliche leſen? Ede. Ja lieber Herr. Pro.  
 Deßhalb ſo ſollen wir büß würcken / almüſen one beſleckunge  
 des geitzes / vññ nichts ſpärlich / ſonder vberflüſſig gebē / Bedenckē /  
 das die Juden gewöhnlich acht tauſent armer Lemitan ernöiet /  
 vñnd vber das vil wifrawen vñnd weiſen / vñnd deñoch ſteur vñnd  
 gewerff gegeben / auch kriegs beſchwerden getragen haben / Aber  
 jezund hat die Kirch in beſitzüg ligende güter / heüſer / lebensſchaff-  
 ten / weggē / pferd / maulthier / vññ dz / vññ erwertwilen / vññ von ewers  
 onnulten gemüts wegen / Dan jr ſolten diſen ſchatz der Kirchen  
 in haben / vññ die Kirch ſolte nicht kleine frucht auß vnſer andacht  
 empfaen. Aber jezunden wüirt zwifach geſchlet / dan jr / als ob jr  
 nichts ſchuldig weren / geben nichts / vññ die Gottes Prieſter / verwal-  
 ten ding / die mit dem Prieſterthumb nit ſtimmen. Sette nicht die  
 Kirch zur Apoſtel zeit baroſfeld vññ heüſer beſitzen mögē. Warum  
 aber haben ſie ſolche verkauffet / vñnd das erlöſer gelt vbergeben?  
 Darumb



Darumb / das es warlich vil besser gewesen ist. Diser zeit aber /  
 dieweil jr zeitlicher ding sorgē halb / dermassen wüten / hat vnserē  
 vätter dise forcht bestanden / das die menge der armen wifrawē /  
 weyßen vñ jungstrawen hungers sturbe / vnder des / dz jr allein ein-  
 samlen / vñ nicks außsien wöllen / Dz hat sich bewegt vñ getrun-  
 gen sollichen vorrath zūwegen zū bringē. Sie habē sich ongern in  
 solich onformige hendel eingelassen / Dan sie haben vil mehr solli-  
 che frucht von vnser andacht zūerlangē begeret / auff dz sie allein  
 dē gebet fleissig oblige möchtē / Jezūd aber / habē jr sie getrunge /  
 das sie sorg / vnd zeitlicher ding verwaltung eben haben / wie an-  
 dere / so weltliche geschafft treiben / Daher ifts / das alle ding in ein  
 ander geprockt vñ verwüstet sind. Dieweil wir aber mit gleicher  
 sorgfeligkeit beladen sind / wer wille vns mit Gott verfühnen?  
 Deshalb dō:ffen wir vnserē müd nit auffstün / dieweil die Kirck  
 nit besser / sonder erger / dan die zeitliche geschafft / verwalet wirt /  
 Saben jr nit gehöret / das die Apostel sich das gelt / so on arbeit zū  
 samen getragen / auß zūtheilen / nicht vnderstanden haben? Jez  
 vnd aber sind auß den Bischöuen schaffner / außspender vnd gast  
 halter wordē / ja sie seind mit weltlicher sorg vñ angstbarkeit mehr  
 überladen / dan jene. Sie solten für vnserē seelsorg tragen / das vnd  
 lassen sie / vñnd sind geflossen in denen dingen / die zöllerē / rent-  
 meisterē / vnd den meyern zū versehen zūstohn. Auff solche dingē  
 stohn ire gedancken / vñ denen hangen sie fleissig an / Das beweis-  
 ne ich nicht vergeblich / sonder wolte gern / das etwz besserung für  
 genommen wurde / auff dz wir / die dise schwere diestbarkeit leidē / er-  
 leuchteret wurden / vñ jr / der Kircken frucht vnd scherze fürberei-  
 ten. Wöllet jrs aber nit thün / wolan so sind vor erweren augen die  
 armen / auß denen wöllen wir als vil vns möglichen / erneren. Wel-  
 che wir aber nit nerē mögen / beselbē wir euch / vñ ich bitte / dz jr sie  
 fleissig erneren / auff dz jr die harten wort / so der Herr wider die  
 onbarimherzigen redet / nit höient an jenem tag / Jr haben mich  
 gesehen hunger leiden / aber jr habet mich nit gespeiset. Solich ew-  
 er onfreundlichkeit / machet vns verachtet / dan das gebet / predig  
 ampt / vnd andere Kirchendienst / bleiben vnderwege / Etlich ha-  
 bē mit wein vñ kow vorkeuffere / vñ mit dē gasthalterē jr lebē lag



## Wie man die Kirchen güter.

zū schaffen/dannher täglich zanch zwoitracht / verwiß vñnd  
schmachwort entstō/Vñ jedē Priester so zū welchemden geschickt  
ist/sind besonder name gegeben/zū welchen er sich gatten vñ ver-  
enderen muß. Die Priester sollen werden vō denen dingē genāt/  
von welchen die Apostel satzungen gemacht haben/nemlich / vō  
der armen ernierung / von schütz vñ schirm der beschwerten / von  
fleissiger sorg gegen den bilgeren / vō vertedigūg deren so onrecht  
leiden/von sorgē vber vatter vñd mütterlose kinder / von der witt-  
strawen verwarūg/vñ von beschūzung der jungfrawē. Dise emp-  
ter solten den Priesteren/an stat des ackerbawis vñ hauffsioge vff-  
gelegt werden/dan̄ das sind die zierde der Kirchen / vñ die gepir-  
lichen scherz/dadurch jr ein rüwiger/vñ wir ein fruchtbares leben  
überkōmen. Welches auch vns mit kleinen nutz bingen möchte/  
Ich hab darfür/dz aus Gottes gnadē/hūdert tausent mēschē hie-  
her zūsamē kōmen / wa ein jeder nicht mehr dan̄ ein brott altag  
zū erhaltē die dürfftigen/darreichet / so wēren alle armen vberflū-  
sig versehē/Vñ wañ jeder nicht mehr dan̄ ein heller gebe / so würd  
niemand māgel habē / vñ wir bedōffte auch mit an doiff hōue vñ  
barwelder vnseren fleiß wenden / vñ souil geheders vñ verwiß tåg-  
lichen hōien/Diser spūch des Euangeliū/Gehe hin / verkauffe wz  
du hast / vñ gibs den armen / vñ kōme vñd volge mir nach / möcht  
te jezund fast wol vnser Kirchen fürstehen / sūrgeworffen wer-  
den / vmb der grossen vñd weiten selder willen / so die Kirch besū-  
get/dan̄ wir / wie vnser ampt erforderet Christo mit folgen mögē/  
wir seien dan̄ zū vor von zeitlicher sorgen gar onuerhinderet. Aber  
jezund / leider / müssen die Gottes Priester / herbst vñnd ernde ein-  
samlen / vñd eingebachte fruchten kauffen vñd verkauffen. Zū de-  
jene / so der figur vñd schatten gedienet / vñd deren hauffhaltung  
mehr auff leipliche ding gesehen hat / sind denoch gegenwertiger  
zeit hāndlūgē / verträge gewesen. Vñ wir / die zūr geheimnis der  
hūmel berūffet / vñd in das inwendig heilige hūm gegangen seind/  
vnderziehen vns kauffmans gewerben / vñd wirtschafften. Das  
her entsethet warlich grosse verlassung der h. Schrifft / tragheit  
zū gebet / vñd aller ander geistlicher ding verachtung. Seitental ei-  
nem menschen nicht möglich ist / dz er zūg'eich / beide geistliche vñ  
welchchen.



weltlichen geschafften genüg thue / Darumb ist mein ernstliche  
bitt vnd flehen / dan vnser andacht / ein quelbion vnd trotte seie  
(vnd nicht die zeitliche hauffhaltung) Dann also wurden die ar-  
men villeichter erhalten / vnd Gott geehret / vnd jr kernen zu größ-  
serē wercken der barmhertzigkeit / vnd erlangeten die ewigen gü-  
ter / Wolte Gott / wir möchten deren alle genieffen / durch gnad  
vnd erbermde vnser Herren Jesu Christi / Amen. *Hæc ille.*

*Edel.* O lieber Gott / hetten wir jertz der Bischoue / die des  
zeitlichen halben / so gesinnet weren / wie wolten wir der Reforma-  
tion so bald eins werden. *Secr.* Wolan wir müssen Gott gez-  
erwlich bittē / vnd nit verzagen / vñ jeder wa er kan / helfen fürde-  
ren / das wir ein mal im Herren zusamen kōnen / vñ vns dise sach  
en recht lassen angelegen sein / so würt vns der Herre gewislich  
helffen. Damit wōllen wir jertz diß gespräch beschliessen. *Edel.*  
Wen reden wir aber von den Concilijs? *Secr.* So bald wir wis-  
der zusamen kōnen. *Edel.* Ja wan geschicht das? *Secr.* Ich

hoffe bald / werd jr anders / als ich hörē / hie etlich wochen ver-  
haren. Jr / meine Herren / wolt mir nicht zu vngüt ha-  
ben / ich rede wie ich die sachen verstande. *Pio.*

Wir dancken euch ewers freuntlichen ges-  
sprächs / vñ bitten jr wolten vns auch  
nichts zu vngüt vffnemen. *Se.*

Gar nichts / Der allmech-  
tig gütig Gott gebe  
sein gnade zu als  
leim. *Pio.*

*Ame.*

# Register der fürnemen puncte dieses büchlin.

a. bedeut den ersten thail des blats / b. den anderen.

- |  |               |  |
|--|---------------|--|
| <b>A</b>                                   |               | Bapst Pelagis dē Subdiacō in Sicilia       |
| Alle vätter vnnnd kirchen vff der protes-  |               | verpote bei jre weibern zū schlafē. 8. b   |
| stierenden seiten / vnd wider jre wiz-     | 15. b         | Bapst pflicht wider die Kirch Christi      |
| derwertigen.                               |               | soll nieman verbinden. 9. a                |
| Ariz irthumb hatt vilen Concilienvr-       | 57. a         | Bapst vrbani meinung von den Cas-          |
| sach geben.                                |               | nonibus. 10. b                             |
| Anathema was das sey ist allen Chri-       |               | Bäpflicher schül lerer satisfaction. 11. a |
| sten zū bedencken.                         | 77. a         | Bäpflliche vermeite decret / in welche d   |
| Archidiacon / Diacon / Subdiacon ges-      |               | widchrist den warē heiligen Canonis        |
| braucht worden zur ausspendūg des          | 79. b         | bus derogiert. 12. a                       |
| almūsen.                                   |               | Bapst hat nit macht einige decreta zū      |
| Augustinus flagt zū vil Ceremonie zū       |               | mache zū offentliche verderbē d Chri-      |
| seiner zeit.                               | 19. a         | sten. (12. b                               |
| Augustini regel die vätter zū lesen. 11. a |               | Bäpflliche decretal Epistolen felschlich   |
| Abstellung vnnützer Kirchen diener ist     | 23. b         | fürgebē vnder dē namē / der frumen         |
| arbeitsam.                                 |               | vätter / Clemētis / Anacleti / Euaristi    |
| Athanasius hat die Psalmen mehr auff       |               | des erste Alexandri / Sixti etc. 12. b     |
| lesende dan singende weiß lassen für-      | 25. a         | Dem Bapst hatt Phocas das Primaz           |
| lesen.                                     |               | erst geben. 13. b                          |
| Augustini büch vdarbeit d Mōnch 27. a      |               | Bapst schuldig ob den Canonib. der Kir-    |
| Adriani Bapsts bekantnis zū Nürn-          |               | chen zū halten bis in todt vnnnd zum       |
| berg / das es beiden geistlichen alles     |               | blüt vergießen. 24. a                      |
| verderbt von der scheitlen an bis zur      | 34. b         | Bischoff hōue Clōster. 30. b               |
| ferßen hinauß.                             |               | Bettel orden jr beicht hōren / predigen /  |
| Apostel haben nichts von Mōncherey         | 35. a         | guzlen / vnd wie die Clōster möchte        |
| geleret.                                   |               | zū Christlichen schülen vnd burschen       |
| Austrheilung der Kirchen vnnnd Clōster     |               | werden. 34. a                              |
| güter für Mōnch / mōnchin / Cano-          |               | Luther selbs ein bettel Mōnch. 34. a       |
| nien / Ritter / Hospitaler ordē / Bet-     | 36. b. 37. a. | Bettel orden omb Predigens willen          |
| tel orden.                                 |               | auffkommen. 34. a                          |
| Armer leut verfehung aus den Kirche        |               | Begharden vnd Begeinen in vilerley         |
| gütern.                                    | 37. b         | orden vnd secten abgeteilet. 34. b         |
| <b>B</b>                                   |               | Blogbrūd sexhundert in Alexandria. 35. a   |
| Bapst oder Keiser haben nit macht Kir-     |               | Büch von macht des Rōmischen Bisch         |
| chen güter zū entfrembden.                 | 5. a          | offs. 52. a                                |
| Bischoff erwelet vnnnd Clericen vnnnd      |               | Bernardus im Concilio zū Rens vnnnd        |
| dem volck.                                 | 7. b          | verderbten geistlichen stadt. 44. a        |
| Bischoff vnnnd des Bapst wal von den       |               | Beschreibūg d Meß im Dionisio. 17. b       |
| fürsten bestetigt.                         | 7. b          | Bischoff                                   |



## Register.

- Bischoffliche wahl durch gehell gemei-  
 ner Kirchen / auß Cypriano dist. 62.  
 63. 61. vnd auß den Episteln Grego-  
 rij. 48. a  
 Bischoff so durch weltlichen gewalt  
 sein bistumb vberkummet / soll abge-  
 setzt werden. 51. a  
 Bischoff sollen Kirchen regieren vnnnd  
 die keiser leren / vnnnd nicht die keiser  
 die Bischoff. 55. b  
 Bapffler des glaubens halben vnbeleiz-  
 digt von Protestierenden. 64. b  
 Bapst Clemens hat Kd. Ma. die Kirch-  
 en güter / wider den Türcken zü ge-  
 brauchen erlaubet. 67. b  
 Bapffler lustig vnnnd willig das Wurz-  
 misch edict an denn Protestierenden  
 zü halten. 69. b  
 Begrebnus der todten / an orten vnnnd  
 enden da man die Kirchen hat nider  
 gerissen. 74. b  
 Bitten für die todten haben wir kein  
 benehch. 74. b  
 Bischoff sollen die sorg der narung nit  
 auff sich nemen / sonder dem lesen / be-  
 ten vnnnd predigen obligen. 77. b  
 Bischouen sind Deconomi vnnnd Vices  
 domini zü zü ordnen / auch wider  
 jren willen. 77. b  
 Auß Bischouen diser zeit vice domi-  
 nos vnnnd Matoes domus mach-  
 en. 80. b  
 In Bischofflichen nammen gebraus-  
 en / Fürst Erzfürst Churfürst. (80. b)
- C
- Cammergericht procedieret für vnd für  
 zum außreuten der protestierenden. (69. b)  
 Cammergerichts Doctor vnnnd Dialo-  
 gus lestert grausam Chriftliche Fürs-  
 ten vnd stend. 66. b  
 Cammergerichts Doctors Montbüch-  
 lin. 2. a  
 Cammergerichtlichen Doctores wöl-  
 len der franckfordischen vertrag sey  
 rechtslos vnd vnkrefftig. 2. b  
 Canones die beiden Christen gelten sol-  
 len. 7. a  
 Canones gelten vil bey waren Euange-  
 lischen. 7. a  
 Canones die alten vermögen das man  
 die Ehe an keinem Priester schewen  
 soll. 7. b  
 Canones müssen etwan geendert wer-  
 den. 8. a  
 Welche Canones zü diser zeit zur besse-  
 rung dienen oder nit. 8. a  
 Canones newe vermeinte bapfflich. 8. b  
 Den Canonibus nieman meer schuldig  
 zü gehorsamen dan die Bapst. 10. a  
 Canones die der stül zü Rom zü machē  
 hat. 10. a  
 Die Canones der vier Concilien Nices-  
 ni / Constantinopolitani / Ephesini  
 Chalcedonensis / wie die Leges zü  
 halten. 10. b  
 Canones penitentiales zü versöndung  
 der Kirchen. 11. a  
 Canon Pauli von zucht vnd heiligkeit  
 der Clericen. 11. b  
 Canones deren die Pappfler sich hoch  
 rhümen jnen selb vntreglich. 11. b  
 Ob man alle mal die nachgonden Ca-  
 nones vnd Leges soll den vorgonde  
 für setzen. 12. a  
 Canonici / das ist regulierte haben von  
 den Canonibus densie geleben sol-  
 len jren nammen 14. b  
 Canon aller Canonum Regel vber alle  
 regel die heilig geschafft. 15. b  
Cantos

## Register.

- Cantores vnd lectores in der Kirchen**  
**Diacon Priester jedes hat sein ampt.** 23. b  
**Competenzen so die Mönch den psar-**  
**ren geben.** 28. a  
**Cistercer reformation im jar 1107. auß**  
**der Chronick Sigiberti.** 28. a  
**Capittel Quoniam/sanct Hieronimo**  
**zü geschriben ist nit sein.** 29. a  
**Clerici solten den Elöstern vnd elenden**  
**herbergen von den zehenden auffent**  
**halt geben.** 29. a  
**Canonic Capitel hauß Refental/1c. v2**  
**berige namen.** 30. b  
**Canonic regulares.** 31. a  
**Den Canonibus nach leben auß Augu-**  
**stino Hieronymo Chrysostomo.** 31. b  
**Cartheuser im anfang gar ein ringe**  
**hab zeitlicher güter gehabt haben.** (34. b  
**Cyprianus heist die verlobten jungfra-**  
**wen in die ehe kumen.** 36. a  
**Cypriani geschribten mitt den zweien**  
**Päpsten Cornelio vnd Stephano.** (49. b  
**Concilium zü samlen/ob der Papst**  
**schon nit wil darein gehellen.** 51. b  
**Cacabulum/darinnen die Martyrer vñ**  
**Christi willen gestorben sint.** 53. b  
**Caroli magni vnd Theodosij gesez die**  
**die geistlichen nit annehmen.** 56. a  
**Concilia sind oft retractiert worden** (57. b  
**Constantzer Cöcili vil vntächtrigs ding**  
**gehandelt.** 58. a  
**Camerggerichts haltung vff das wurm-**  
**misch edict vnd den augspurgischen**  
**abscheid.** 69. b  
**Camerggericht nimpt keinen zü beisitzer**  
**an/der nit ob dem wurmischen edict**  
**vñnd augspurg abscheid begert zü**
- halten.** 69. b  
**Cardinal vnd bischoff brachtieren vom**  
**Kirchen güt/erwan einer allein vber**  
**die sunffzig tausent frouen verzeret.** (73. a  
**Christen zur zeit Tertuliani haben den**  
**armen beiden güts thün.** 76. b  
**Canonic so an drei vier orten prebenden**  
**haben/vñnd sich mit wenig nit ken-**  
**nen betragen.** 79. b  
**Aus Canonicen machen Deconomos**  
**vñ Defensores.** 79. b  
**Canonicen nie Deconomi wurden vñ**  
**defensores mochtē in der ehe sein 80. a**  
**Ob auß der alten Canoney Respublica**  
**Platonis zü besorgen.** 80. a
- D
- Donatisten/klagten auch wie jezund**  
**die Psaffen/man neme jnen das jr.** (3. b  
**Deutscher hern/vñ Hospitaler anfang**  
**vñnd wie keiser Friderich der ander**  
**jnen hat Preüssen eingeben.** 33. b  
**Dominicus verbannet alle Mönch die**  
**erwas eigens hatten.** 34. b  
**Secretal vermeinte/das mā kein geist-**  
**liche wūrde oder ampt von leyscher hād**  
**empfaben solle.** 50. a  
**Secretal Nullus Epūs. i. das kein Bis-**  
**choff für einen weltlichen Richter**  
**kommen soll.** 53. a  
**Secretal büch schwerlich verselschet.** (53. b  
**Defensor ecclesie war Romanus geord-**  
**net vom Gregorio vber die güter der**  
**armen/so machet der Dialogue doc-**  
**tor ein Römischen amptman auß jm.** (56. b  
**Dionysius hat nichts von der offer-**  
**meß. Beschreibung der meß im Dionis-**  
**sio.** 17. b  
**Disputas**



## Register.

- Disputation des anlagens der genanten geistlichen vñ verantwortung der protestierenden / auß was grund die beschehen. 70. a
- Dialogus der geistlichen wider die protestierenden / will / das man soll die protestierenden onuerhöret vertilgē. (2. a
- Des newē Dialogi sententz wider die protestierenden. 2. a
- Dialogus des gemischte Pfaffens Doctores Juristen vñ Theologen. 2. a
- Des Dialogus Doctor: haltet die protestierenden für Türcken vnd erger. (2. a
- Dialogus plauderung / man könne on des Papsis gehelle / kein National versammlung halten. 3. b
- Doctores Canonum wissen oder wölslen nit wissen wz Canones seind. 3. b
- Secretal der jüngern vnd verderbten bapst in wz werd die sein sollē. 14. a
- Secretal den frumen bapsten fälschlich zugeschriben. 14. a
- E
- Ecclesie res cum summo timore et fideliter dispensande sunt. 4. b
- Ecclesie satisfacere. 11. a
- End des gebrauchts aller Gott auff geopfferten güter das der gemein kirchē dienst nach nordurfft versehē. 37. b
- Exempel von Olygarchen vnd Tyrannen einer stat auff die Tyranny der geistlichen gedeuter. 47. a
- Epistolen Gregorij Magni / vil des in halts das die obren sollen fleiß ankeren / das die Kirch durch bischoff vñ geistliche nit verergeret werd. 56. a
- Ehe weiber den Priesteren verpotten. (11. a
- Ehe enthaltung zur Apostelzeit angefangen. 16. a
- Episcopus in der schrift ein name der seelsorg. 77. b
- F
- Francforter abscheid doch nit gehalten (2. iij. col. 1.
- Felscher der väter schrift vnd Keiserlicher gsatz vß tausent jar her. 12. b. 13. a
- Frawen Clöster soll betten / lesen singen an der arbeit nit hindern. 32. a
- Freiheit der Teütschen vß Gott. 64. a
- Fürsten steigen täglich vff im pracht vñ kostlichkeit. 67. b
- Ferdinand König in Hispania / Caroli V. anher hat groß Prelaturen auff friegs nordurfft verwendet. 68. a
- G
- Geistlicher stadt mit Diacon / Archidiacon / bischoff / Erzbischoff zur zeit Bernhardi. 44. a. b
- Gedicht wider die warheit in Teütschē vnd welschen landen. 13. a
- Gregorij septim handlung wider Hereticum. 4. Canones wider das Simoneisch verleihen der bistumb vñ absteien. 7. b. 50. b. 45. b
- Geistlichen sollē weltlicher oberkeit zur straff vnderworfen sein. 53. b. 54. a
- Geistliche diser zeit sind Heretici. Scismatici / Simoniaci. 57. a
- Gelübd der Clöster / wie die fürsten darob haben gehalten. 36. a
- Gegenbündnus wider die protestierenden. 66. a
- Gracianus hat in gratiam der geistlichen geredt. 8. a. 10. a
- Geistlichen vnder weltlichen oberkeit. (12. a
- Gelübd ewiger Keuschheit. 11. b
- Gottshausen vnd Kirchen abgeteilt in Monasteria. 22. b

## Register.

- Gesang der Kirchen.** 21. a. 25. a  
**Gregorius hat de Pimat zu Rom ver-**  
**worffen.** 11. b  
**Gesaz das da verpentet einer Kirchen**  
**nemen vnd der anderen geben.** 29. b  
**Geistliche zu Augspurg richter vnd an**  
**kläger.** 64. a  
**Gehorsame stend werde dem Keis. vnz**  
**gehorsam eingebildet vñ herwiderü.**  
 (70. b)
- B**
- Bildefheim das bistumb ganz in welt**  
**liche hend komen.** 69. a
- F**
- Incorporationes haben die pfarKirchen**  
**beraubt.** 29. b  
**Incorporationes den Mönchē vñ Nō-**  
**nen clōstier zugeeiget wider alle Kir-**  
**chen recht.** 30. a  
**Iustification gehandelt wurt auch bez**  
**richt geben mit fürbit der abgestorb**  
**nen.** 17. a  
**Johanser vrsprung fricg zu Rhodis zu**  
**Malcha vñ wie sie Pyraucam getris**  
**ben.** 33. b  
**Iustification gepredigt bei den vātern**  
 (17. b)
- I**
- Iustintiani Autheticen vō Bapst.** 13. b  
**Iustinianus der den Codicem vnd anz**  
**dere leges in ordnung bracht/ wann**  
**er gelebt hat.** 13. a  
**Vnder Iustinianinamen vñnd Bapst**  
**Johānes etliche sendbrieff gefelschet**  
 (13. a)
- K**
- Der Kirchen Gallie vñ Germanie onz**  
**wissenheit von tausent jar her.** 12. b  
**Die alten Kirchen sind für Christi Kir**  
**chen zūhalten.** 15. b  
**Berzer sind heütigs tags die geistlichē**  
 (57. a)
- Ein Birch Christi in aller welt.** 21. a  
**Den Kirchen soll das jr pleiben ersoz**  
**dert das natürlich recht.** 21. b  
**Kirchen vnter jnen selbs in zeitlichem**  
**thū abgeteilet.** 22. a  
**Blōster gūt misbrauchen die Edlen/**  
**fürsten zum gesäg/2c.** 30. a  
**Blōster der Canonic Münster der rez**  
**gulierer.** 30. b  
**Blōster haben fast alle Bischoue in jren**  
**Bischöfftlichen höffen gehabt.** 30. b  
**Blōster der Ritter brüder als Johanser**  
**Deusch herin/wie die sollen gehal-**  
**ten werden.** 32. b  
**Von Blōster gelübd / vnd das kein er**  
**ger oden zūgeloben sey.** 35. b  
**Verlobte jungckfrawē heist Cypriang**  
**in die ehe kumen.** 36. a  
**Ob den Blōster gelübden haben die**  
**Keyser nit fast gehalten.** 36. a  
**Keyser hat nit macht Kirchen güter zū**  
**entfrembdē/entziehen oder mindern**  
 (5. a)
- Keiserliche gesetz vñ geschrifften felsch-**  
**er.** 13. a  
**Kirchen güter in vier teil geteilet.**  
 (28. b. 40. a. 42. b)
- Blōsterleut vnterhaltung.** 2. b  
**Kirchen güter ligen im weg / das die**  
**geistlichen ein national Conciliū ver**  
**hindern.** A. ij. a  
**Kirchen güter halb seind weg sich zū**  
**verleihen.** A. ij. b  
**Kirchen güter wes die seind / wer derē**  
**eigenthūb besitz/verwaltung/ auß-**  
**spendung vñnd messen der selbigen.**  
 (67. a. 68. a. 5. b)
- Kirchen reuber / welche in warheit sei**  
**en/die papiste od protestirēde.** 67. b  
**Kirchen güter patrimonū Christi crus-**  
**cifixi.** 5. a



## Register.

- Birchen güter als Kelch/ gulden vñ syl  
 ber geschir: sollen den armen zü güte  
 gebrochen werden. 6. a  
 Birche gewalt ist bei niemand dann  
 zür besserung. 12. b  
 Birchen güter zü fürsten güter mache.  
 (65. b  
 Birchen güter zü alienieren vnd in der  
 leyen hend bringen/ verpotten in gsa  
 zē Keiser Ledis vñ Justiniani. 65. b  
 Birchen güter den feinden Friden von inē  
 zü auffen gegeben. 66. a  
 Birche bei den protestierenden versche  
 mit Dienern/ Schülen/ Collegia vñ  
 Spitalen. 71. a  
 Birchen güter darzū gebrauchet darzū  
 die bona publica wo die regierung  
 recht stahet. 71. b  
 Blag man bawen kostliche schlösser auß  
 den Kirchen gütern. 73. b  
 Blag man mache aus den glocken büch  
 sen. ic. vnd verminze die Kelch. 73. b  
 Blöster vñnd Kirchen niderreissen wie  
 sich das lasse verantworten. 73. b  
 Wer die Kirche güter raube oder recht  
 anlege beschluß. 75. a  
 Wie Kirchen vñd Blöster güter wider  
 zü recht christlichem besitz mügen ge  
 bracht werden. 76. a  
 Kirchen diener sollen nach nordurfft  
 versehen sein vñ mit sorgen vñd ges  
 schefften zeitlicher güter onbeschwe  
 ret werden. 77. a
- L
- Ob Leyen habē die geistlichen an zükla  
 gen vñd zürichten. 40. b  
 Layen psünden züuerleihen oder geist  
 liche wörden. 50. a  
 Logic des dialogus doctor/ mit losen  
 folgen. 62. b
- M
- Mieß wie sie bei den alten gehalten.  
 (17. b  
 Mießpaffen gurgler. 28. a  
 Mönchsblöster als schülen der Clerico  
 rum. 27. a. 31. a  
 den Mönchen etwas von den Kirchen  
 gütern gebe/ inhalt des capitels Bo  
 ne. Item si Episcopis. 31. a  
 Nach der Mönch regel leben. 51. b  
 Mönch Bernhard/ Benedicter/ Char  
 ruser sint vom Kirchen dienst abge  
 sondert vñd zür hand arbeit gewid  
 met. 32. b  
 Mönch sollen nit der psarren zehen vñ  
 güter haben. 28. a  
 Mönch vñnd Nonnen kostliche paläst.  
 (73. b  
 Messen vñd Vigilien / von frummen  
 leuten begeret/ sind abgangen. 74. b
- N
- Natürliche beschirmung den Kirchen  
 Christi zü gelassen bei den Deutschen  
 (A. ij. a  
 was Notorium sey. 62 b  
 Nationals Cöculij vffzugs mercklicher  
 schad/ zerrüttung aller stend. A. ij. a  
 National Concilium von nöten. A. ij. a  
 National samlung bedarffe nicht des  
 Pappsts bewilligung. 8. b  
 Concilium von der ganzē welt versam  
 let solle nit articel oder Canones vō  
 der waren hauffhaltig mache. 9. a. b  
 Wider die Natur/ dz die oberer sich nit  
 solten der Religion annemen/ vñnd  
 die geistlichen von verkörung der Re  
 ligion abhalten. 57. a
- O
- Opfer der meß. Opus operatū. ob die  
 heiligen väter auch daruon reden.  
 (18. b  
 Verstandt so die väter sage man opffer  
 b ij

## Register.

- Christum auff. 18. a  
 Oberkeit sollen auff sehen han auff die Synoden. 52. b  
 Oberkeit die weltlich genant/ solle den Bapst absetze wo er die Kirch schwerlich verergeret. 55. a
- P**
- Paulinus vnnnd Hilarius gelobt von außspendung der Kirchen güter. 4. a  
 Possidere. 4. a  
 Falsche Priester haben das der Kirchen (4. b)  
 Patrimonium Christi crucifixi. Christo possessor. 5. a  
 Petri Bembibrief das den wol verdien ten Leyen bistumb gegeben werden. (50. b)  
 Protestierende seind keins vffrürischen gemüts nach fürhabens. A. iij. a  
 Protestiereder angeponer gunst mech tiger herren. A. iij. a  
 Protestierende halten sich in etwas rüftung. A. iij. a  
 Protestierender confession wirt hertter gestrafft in anderen herschafften dan alle laster. A. iij. a  
 Protestierende haben Reif. Ma. zügez fallen forteil bei anderen potentaten außgeschlagen. A. iij. b  
 Protestierende erzeigen sich nit als die zü auffrür oder einiger bewegüg im reich lust haben. A. iij. b  
 Protestierende entschlossen bei der confession alles züleiden. A. iij. b  
 Pfarren incorporaciones erdacht vnder dem schein der Canonum wider die Canones zühandlen. 26. a  
 PfarKirchen vnd Bischofflichen kirchē etwas enziehen/ vnd den Mönchē geben ist nit rechtmessig. 22. b  
 Kirchen die nit pfarKirchen seind die be darff man nit. 22. b  
 PfarKirchen die ire ministeria haben/ vnd ordenliche dienst sollen bleiben. (22. b)  
 Pfarlichs diensts personen seind vil zü wenig zür leer/ vermanüg/ trost vñ christliche zucht züuerzichten. 24. a  
 Protestierende für Türcken gehalten. (A. iij. b)  
 Protestierede seind mit den vätern ein habē kein andere Kirch oder leer dan Christi. 16. a  
 Protestierenden verantwortung auff die klag des Sacrilegij. 60. b  
 Protestierende seind von K. M. christliche stend gehalten. 63. b  
 Protestierende fürsten ganz geneiget züm Friden. 69. a  
 Practicen der papisten wider die protestierenden vil jar einher. 69. b  
 Protestierende bereiten einem christlichen Conciliē rechnung zügeben der Kirchen güter halben. 71. a  
 Priester mögen ehelich sein/ vnnnd doch die pfründen nit erblich. 80. a  
 Petrus Bembus/ vom Bapst/ Nostri imperij Maiestas. 80. b
- Q**
- Querite primum regnum dei/ so wirt man die Kirchen vnnnd Clöster güter wol zü rechtem besitz bringen. 77. a
- R**
- Radt vnd Peculatus Maiestas schuldig. 42. a  
 Res fidelium seind oblationes genant darüm dz sie Got vffgcopffert. 43. b  
 Reformatio sich zü entschürtē/ so mans ans Bapsts vnd seines hauffens gehell bindet. 9. a  
 Ritter brüder orden soltē Spital sein. (33. a)



## Register.

- Ritter brüder orden vrsprung auß Pau  
 lo Aemilio. 57. a  
 Rauben der Kirchen güter/ vnd wer die  
 Räuber seien. 41. a  
 Recht messige exception wider die geist  
 lichen/ propter intrusionem criminis  
 enormitatem/ simoniam/ dilapida  
 tionem. 60. b. 61. a  
 Regenspurgisch edict bewilligt von  
 protestierenden. 64. b  
 Religion vnd freiheit/ superstition vnd  
 dienstbarkeit. 70. b  
 In der Reformation zweierley collegia  
 bei den hohen stifften. 81. a  
**S**  
 Schrifft felschung vnder dem namen  
 Quaristi/ Fabiani/ Lucij/ Marcelli/  
 Eusebij/ vnd anderer. 40. b  
 Simoney halben mögen die geistlichen  
 von jederman auch von eerlosen ankla  
 get werden. 41. a  
 Sacrilegium ingens der geistlichen/  
 das sie die Kirchen/ Elöster/ Spital  
 vnd fabricen. ic. güter haben geraubt  
 bet etlich hundert jar. 41. a. 43. b.  
 Wie die Synodi/ das ist seudt diser  
 zeit gehalten werden. 52. b  
 Sacrilegium niessen/ die vonn in selbs  
 oder iren eltern zu leben haben/ vnd  
 von Kirchen meh: nemen/ dan in zur  
 leibs nothdurfft vnd verzüchtung ires  
 diensts von nöten ist. 6. b  
 Sacrilegium vnd gots diebstall vnd  
 raub was er begangen wird. 6. b  
 Sibenzzeit vermeinter gots dienst. 23. b  
 Singen vnd lesen abergleubisch/ von  
 verbanneten leuten im Conclio zu  
 Rom durch Gregonum anathemas  
 usiert. 25. a  
 Papisten sind Sacrilegi. 40. b  
 Satisfaction der schül lerer. 11. a  
 Stifftkirchen besitze psarkirchen  
 Stifft reformation. 26. a. b.  
 Spital fast in allen stetten / aber es ist  
 alles weit von dem das die ware lie  
 be erfordert. 38. a  
 Spital gefel von den Prelaten gefress  
 sen in Franckreich. 38. a  
 Spital possession so Bapst Clemes ver  
 kauft hat für achtzig tausent ducas  
 ten. 38. b  
 Vff dem Spital des heiligen geists hat  
 Bapst Paulus seinen sun Petrum  
 Aloisium zum hertzogen gemacht  
 (38. b)  
 Spital güter anders wohin verwendē  
 ist wid fromme Keiser vñ Canones. 39. b  
 Spolium vndt entsetzung der geistlich  
 chen diser zeit. 61. a  
 Simoney vndt vnzüchtiges leben der  
 geistlichen ist offenbar. 63. a  
 Sacrament ist verkert von den geistlich  
 chen. 63. a  
 Stenden des Reichs ob deren schon we  
 nig mögen protestieren wider vill zu  
 erhaltung der Teurschen freiheit/ ic.  
 (63. b)  
 Stet vnd herzen die aus irem seckel die  
 diener der Kirchen vnd schülen erhal  
 ten. 72. b  
 Stet die do begeren das Kirchen gütre  
 recht gebrauchen. 72. b  
 Stifftre solten haben ein anzahl junk  
 herren/ ic. in der zucht. 79. a  
 Simonia instar publici criminis et les  
 se maiestatis/ vnd burgerlich zu straf  
 fen. 54. b  
 Sillogismus der papisten. Niemand  
 soll on richter gerichtet werden. Der  
 geistlichen richter sind die Bischoue/  
 ergo. 55. a  
 Sacrilegi/ Scismatici/ Heretici/ nies  
 b ij na

## Register.

- na zu dulden. 57. a  
 Safft kirchen der geistlichen sint vn-  
 nüt. 25. a b  
 Summa der protestierenden flagwid  
 die geistlichen. 59. a b. 69. a b
- T
- Theologus im Dialogo des Casmerges  
 richts/ vnuerschampt lügenhafft/  
 20.  
 Templierer vspung/ vnd vom Tempel  
 zu Hierusalem. 33. a  
 Toletanum Concilium von Nonnen vñ  
 Mönchen standt. 35. b  
 Trier Bischoff schreibet zum Papst zur  
 zeit Bernardi/ Zus/ fas/ Honestas/  
 Religio/ in nostris Episcopatus pe  
 rierüt
- V
- Das Väter lere vnd Canones vns nitt  
 wider von einfalt vnd reine götlichs  
 worts abfüren. 15. b  
 Väter vnd Christliche fürsten/ instrum  
 menten des heiligen geistes. 16. a  
 Väter haben die werck gepredigt die  
 sarlessigkait im volck ab zu treiben.  
 16. b  
 Warer gabrauch der Sacrament bey  
 den vättern. 16. b  
 Winckelmesse gehalbierte communion  
 16. b  
 Wie sichs volck bei dem lesen halten sol  
 le. 17. b  
 Väter zu weit gangen in enthaltung  
 der ehe vñnd anderer casteiung des  
 leibs doch legen sie weder gepot noch  
 gelübd auff soliche ding. 15. b  
 Väter zu lesen regel Augustini. 15. b  
 Vnterscheid zwischen Leyen vnd Cleris  
 cen/ ist nit gewesen zur zeit Cypriani.  
 C. 1  
 Verwaltung der Kirchen güter aus  
 Bernhardo. 45. a  
 Wahl der Kirchediener der kirchen ent  
 numen. 47. a. b  
 Wormisch edict wider die protestieren  
 den noch nie retractiert / darauff der  
 Augspurgisch abscheid nit vil milter.  
 69. b  
 Weltliche haben ober geistliche zu thun  
 (24. b 59. a  
 Väter haben das volck oft treulich ge  
 leret wie man wehlen soll. 49. b  
 Wahl nach der meinung Justiniani  
 bringt fein vnrat. 50. a  
 In den wahl vil zenck vñ vnüg. 48. b  
 Wal der Kirchediener bei der gemein  
 bis auff Fridricum. ij. 47. b  
 Wal der geistlichen vnbefragt der ober  
 feut vnd gemeinden. 48. a
- X
- Xenodochea / Ptochotrophea / Nosocoz  
 mea. 43. a
- Z
- Zehenden den pfarren vñnd den Plebis  
 bus Christi nit zu entziehen. 24. b  
 Zehenden sind der gemeinden/Plebium  
 deren dienst vnd arme leut solle man  
 darauf versehen. 24. a b  
 finis.



